Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 18 part. u. Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unf. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 225. Sonntag den 12. August 1888. 82. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Besichtigung des Vieh- und Schlachthofes betr.

Es hat sich herausgestellt, daß der zahlreiche Besuch unserer Vieh- und Schlachthofanlage seitens des Publicums an den beiden Markt- und bez. Hauptschlachttagen, Montags und Donnerstags, dem Betriebe der Anstalt, insbesondere in den Schlachthallen, hinderlich ist.

Zu Vermeidung von Unzuträglichkeiten haben wir deshalb dem Director der Anstalt die Ermächtigung ertheilt, die Zahl der Besucher an den gedachten Tagen zu beschränken. Wir unterlassen nicht, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Leipzig, den 3. August 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia. 4991. Dr. Georgi. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Von **Sonnabend, den 11. d. M., ab** wird der in der Verlängerung der Kaiserin-Augusta-Straße angelegte, in die Zwenkauer Chaussee einmündende

Fahrweg durch das Connewitzer Holz

einschließlich des am Ausgange der oben genannten Straße über die Leipzig-Connewitz-Plagwitzer Verbindungsbahn führenden

Rampenwegs

auch dem Fahrverkehr eröffnet.

Lastfuhrwerk, gleichviel ob beladen oder unbeladen, bleibt von dem Verkehr **ausgeschlossen,** wie überhaupt dieser Weg nicht als Communicationsweg zu betrachten ist.

Leipzig, den 8. August 1888.

Ib 3277 **Der Rath der Stadt Leipzig.**
1110 Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Die Ausführung
der **Erd- und Maurerarbeiten**
für den **Gasbehälter** bei dem **Erweiterungsbau der II. Gasanstalt** ist vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Bewerber hierdurch ihrer Angebote entlassen.

Leipzig, am 10. August 1888.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zu den Gasanstalten.

Steckbrief.

Gegen den zuletzt in Leipzig aufhältlich gewesenen, in Remsfeld bei Homberg am 6. Juni 1861 geborenen Journalisten **Johannes Ackermann,** welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen versuchten und vollendeten Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Amtsgerichts-Gefängniß abzuliefern.

Leipzig, den 8. August 1888.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.
Burkhardt, L.-G.-Rth.

Königliche Akademie der bildenden Künste und Kunstgewerbeschule zu Leipzig.

Frequenz: 310 Schüler.

Die Studien im **Wintersemester 1888/89** beginnen
Montag, den 1. October 1888;
die **Tagescurse früh 8 Uhr,**
die **Abendcurse um 5 Uhr.**

Der Lehrplan umfaßt alle Unterrichtsgebiete der bildenden Künste und des Kunstgewerbes und berücksichtigt speciell die Ausbildung in den graphischen Künsten.

Anmeldungen zur Aufnahme sind in der Zeit vom **3. bis mit 15. September** dss. Jrs. in der Expedition der Akademie, westl. Flügel der Pleißenburg, II. Etage, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr zu bewirken.

Leipzig, den 7. August 1888.

Der Director:
Dr. Ludw. Nieper.

Bekanntmachung.

Wegen Schienenbaues in der Riebeckstraße bleibt die **letztere** auf der Strecke von Flur **Auger-Crottendorf** bis zur **Mühlstraße** und die **Eilenburger Straße** von der **Riebeckstraße** bis zur **Münsterstraße vom Montag, den 13. August dieses Jahres ab auf ca. 4 Wochen** für allen durchgehenden **Verkehr gesperrt.**

Reudnitz, am 10. August 1888.

Der Gemeindevorstand.
Grötzel.

Gesucht

wird der Eisendreher **Friedrich Gustav Wiegner,** welcher am 5. October 1849 in Leipzig geboren ist, sich am 23. Juni a. c. von da entfernt hat und zum Unterhalte für seine hier wohnhafte Familie anzuhalten ist.

Volkmarsdorf, am 8. August 1888.

Der Gemeindevorstand.
Lohse.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 2. August am 4. August 1888 Folgendes eingetragen worden:

Unter Nr. 304 die Firma:
C. Steding
zu **Torgau,** und als deren Inhaberin die ledige **Sophie Steding** zu **Torgau.**

Torgau, den 2. August 1888.

Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 231 eingetragene Zweigniederlassung zu **Torgau,** der Firma
Ad. Gülsdorf
zu Eilenburg, ist zufolge Verfügung vom 2. August am 4. August 1888 gelöscht worden.

Torgau, den 2. August 1888.

Königliches Amtsgericht.

Nichtamtlicher Theil.

Der französisch-italienische Streitfall.

Gobiet hat die Note der italienischen Regierung in der **Angelegenheit Massauahs** in einer Weise beantwortet, welche zeigt, daß die französische Regierung aus der Aufhebung der Capitulationen für Massauah durch die italienische Regierung eine Principienfrage macht und daraus weitgehende Schlußfolgerungen zu ziehen gedenkt. Goblet nimmt Act von dem Verfahren der italienischen Regierung in Massauah, wonach die Capitulationen mit vollem Recht und ohne Verhandlungen, sowie ohne Einvernehmen mit den Mächten in einem Lande ihre Wirkung verlieren, in welchem eine europäische Verwaltung eingerichtet wird. Der französische Minister knüpft daran die Ankündigung, daß er sich vorbehalte, daraus diejenigen Schlüsse zu ziehen, welche Frankreich sein Interesse in den von ihm auf Grund regelrechter Erwerbstitel besetzten Gebieten vorschreiben werde.

Der Standpunct, welchen Deutschland in dieser Angelegenheit einnimmt, ist aus dem von uns vorgestern mitgetheilten Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" ersichtlich, in welchem erklärt wird, daß die rechtlich sehr verwickelte Frage, welche juristisch gar nicht zu lösen sei, nur politisch behandelt werden könne. Frankreich hat in Massauah keine Handelsinteressen zu vertreten, dort wohnen nur zwei Franzosen, für die unter gewöhnlichen Verhältnissen kein Consul eingesetzt worden wäre, es habe also dadurch, daß es die in Massauah ansässigen Griechen unter seinen Schutz nahm und zum Protest gegen die Besitznahme bewog, etwas gethan, wofür kein anderer Grund erfindlich sei, als der Wunsch, sich an Italien zu reiben. Der ganze Vorgang führe zu dem Schlusse, daß Frankreich unter den Mächten diejenige sei, die den geringsten Werth auf die Erhaltung des europäischen Friedens lege und mit unverkennbarem Eifer keine geeignet scheinende Gelegenheit vorüber lasse, um denselben zu beunruhigen. So urtheilte die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" vor der Abfassung der französischen Antwort auf die italienische Note und dieses Urtheil war wohl berechtigt, aber wie die Antwort Goblet's zeigt, verbindet Frankreich mit der Behandlung der Massauahner Steuersache noch einen speciellen praktischen Zweck und das ist die Nutzanwendung, welche es daraus auf französische Schutzgebiete zu ziehen gedenkt. Der Unterschied zwischen der französischen Auffassung und der deutschen besteht aber darin, daß die Sachlage in Massauah sich nicht dazu eignet, um daraus den Anlaß zur Aufstellung neuer Grundsätze des Völkerrechts herzunehmen. Italien würde wahrscheinlich mit größerer Behutsamkeit in Massauah aufgetreten sein, wenn es den Streit mit Frankreich hätte voraussehen können, der Ertrag der Steuern, welche auswärtige Staatsangehörige in Massauah an die Stadt entrichten, ist sicher viel zu gering, als daß die italienische Regierung um deswillen einen verderblichen Principienstreit mit Frankreich zum Ausbruch hätte kommen lassen. Jetzt liegt der Fall freilich so, daß Italien den bereits gethanen Schritt nicht gut wieder zurückthun kann, ohne eine moralische Niederlage zu erleiden.

Frankreich weiß sehr wohl, daß es mit seiner Nutzanwendungstheorie bei den übrigen Mächten auf Widerstand stoßen wird, da die Aufrechthaltung der Capitulationen beispielsweise in Tunis von einer ganz anderen Bedeutung und Tragweite ist wie in Massauah, und dann ist ein freiwilliges Zugeständniß in einem besonderen Fall noch kein Verzicht auf Rechte, die nach gleichem Gesichtspuncte zu beurtheilen sind. Dadurch, daß ich einem Schuldner seine Schuld erlasse, verkünde ich noch nicht einen allgemeinen Verzicht auf Erfüllung der mir an andere Personen zustehenden Forderungen. Oesterreich-Ungarn hat sich für seine in Massauah lebenden Unterthanen der italienischen Verwaltung und Rechtspflege unterworfen, es bleibt ihm aber überlassen, ob es dasselbe in Tunis thun will. Aus diesem Grunde ist die von Goblet aufgestellte Hypothese, daß ein Verfahren wie das Italiens in Massauah überall zur Beseitigung der Capitulationen führen solle, unrichtig, die Rechtsfrage bleibt bei Behandlung der Steuerfrage von Massauah außer Betracht, die Zahlung der Steuern erfolgt aus Zweckmäßigkeitsgründen, um die sehr verwickelten Verhältnisse in Massauah zu vereinfachen. Daß sich gegen die Besetzung Massauahs durch Italien begründete Einwendungen erheben lassen, ist bekannt, aber die übrigen europäischen Mächte mit Ausnahme Frankreichs wollen diese Angelegenheit auf sich beruhen lassen, zumal die Türkei und England, die dabei weit näher betheiligt sind, Italien freie Hand gelassen haben. Frankreich hat deshalb keine Aussicht, mit seinem Widerspruch durchzudringen und noch weniger kann es darauf rechnen, daß die Mächte sich seinen unberechtigten Nutzanwendungen des Falles von Massauah auf französische Schutzgebiete widerspruchslos fügen werden. Daher ist die französische Drohung ein Schlag ins Wasser, welcher wohl zu unerquicklichen Auseinandersetzungen führen kann, aber an den Satzungen des Völkerrechts nichts zu ändern vermag.

Unter diesen Umständen bleibt von dem mit so vielem Geräusch begonnenen Streit nichts übrig als der Eindruck, daß Frankreich unter jeder Bedingung eine Stelle in Bereitschaft haben will, an welcher sich der Hebel zur Störung des europäischen Friedens ansetzen läßt. Sehr willkommen ist es, daß die Böswilligkeit Frankreichs bei Verwerthung des Falles von Massauah für seine Zwecke klar zu Tage liegt. Wegen zweier unbedeutender französischer Staatsangehöriger in irgend einem Winkel der afrikanischen Ostküste den europäischen Frieden in Gefahr zu bringen, kann nur aus dem Streben erklärt werden, Europa nicht zur Ruhe kommen zu lassen. Da liegt denn doch der Fall mit Bulgarien sehr viel günstiger für Rußland. Die nordische Macht kann sich mit Fug und Recht darauf berufen, daß sie früher in Bulgarien einen Einfluß ausgeübt hat, der nach den Absichten der Unterzeichner des Berliner Vertrags ihr als ein Recht zugestanden war, und daß dieser Einfluß ihr nur verloren gegangen ist, weil Fürst Alexander von Bulgarien sich der russischen Vormundschaft entzogen und eigene Wege eingeschlagen hatte. Was sich sonst darüber sagen läßt, ist an dieser Stelle seit drei Jahren so eingehend auseinandergesetzt worden, daß wir heute darauf nicht zurückzukommen brauchen.

Die Vertreter des Gedankens eines russisch-französischen Bündnisses werden Mühe haben, sich an die Streitfrage wegen Massauah als an den letzten Rettungsanker anzuklammern, in St. Petersburg bringt man dieser Art, die Wunde am Leibe Europas offen zu halten, nicht das vom Frankreich gewünschte Verständniß entgegen. In Bulgarien scheint sich auch ohne Zuthun Rußlands allmälig eine Veränderung vorzubereiten, welche zwar als die Frucht der lange Zeit systematisch festgehaltenen Bemühungen Rußlands, die Widerstandskraft Bulgariens zu brechen, anzusehen ist, aber die doch nicht als directe Folge russischer Umtriebe geltend gemacht werden kann. Je mehr die Wahrscheinlichkeit einer friedlichen Lösung der bulgarischen Frage wächst, desto schlechter werden die Aussichten Frankreichs auf Gewinnung Rußlands als Bundesgenosse gegen Deutschland, und deshalb ist nicht abzusehen, welcher Vortheil Frankreich aus den unablässigen Herausforderungen gegen Italien erblühen soll. Eine Folge ist sicher und das ist die Erkenntniß Europas, daß Frankreich der eigentliche Herd der Friedensstörung und der allgemeinen Beunruhigung ist. Frankreich hat in der Heilung seiner innern Schäden ein so reiches und aussichtsvolles Feld der Thätigkeit, daß es sehr wohl darauf verzichten kann, sich zum Schiedsrichter Europas wegen der italienischen Besetzung Massauahs aufzuwerfen.

Leipzig, 12. August.

* „Gegenüber den in der Presse verbreiteten Nachrichten über einen bevorstehenden Besuch Sr. Majestät in Straßburg und Metz verlautet — so schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" officiös — aus bestunterrichteten Kreisen, daß eine derartige Absicht Allerhöchstenorts nicht bestehe." — Dagegen will die in Hamburg erscheinende „Reform" erfahren haben, daß der Kaiser zu den Mitte October gelegentlich des Zollanschlusses stattfindenden Eröffnungsfeierlichkeiten in Begleitung des Fürsten Bismarck entgegen anderen Meldungen, doch in Hamburg eintreffen werde. Der Aufenthalt sei auf zwei Tage berechnet. Der erste Tag werde den Einweihungsfeierlichkeiten gewidmet sein, am zweiten werde der Kaiser einer Einladung des commandirenden Generals in Altona zum Frühstück Folge geben.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" lenkt das Interesse darauf, von wem die Fälschung des Berichtes an Kaiser Friedrich ausgegangen sei. Der in dem Schriftstück befindliche Satz, in welchem gesagt ist, daß die letzten Momente des Lebens Kaiser Wilhelm's I. durch das persönliche Verhalten des Kaisers von Rußland auf das Peinlichste berührt worden seien, indem dieser mit Geringschätzung auf die Einladung geantwortet habe, welche ihm von dem deutschen Kaiser zur Zeit der großen Manöver von Stettin aus zugegangen sei. Dieser Satz giebt dem Regierungsorgan Anlaß zu folgender Bemerkung: „Es ist notorisch, daß eine solche Einladung niemals erfolgt ist, und es konnte deshalb auch von einer unhöflichen Ablehnung seitens des Kaisers Alexander keine Rede sein. Wenn dies gleichwohl in der „Nouvelle Revue" behauptet wird, so ist damit der Beweis geliefert, daß bei der Fälschung keine russischen Hände im Spiel waren, denn in Rußland ist der wahre Sachverhalt ebenso allbekannt wie bei uns."

* Die „Kreuzzeitung" schreibt: Bestimmte Einzelheiten über Ankunft, Empfang und Aufenthalt des Königs Ludwig von Portugal waren auch bis Freitag Mittag noch nicht bekannt. Sicher ist nur, daß der König in Begleitung des Marquis von Penafiel, seines Gesandten am Berliner Hofe, am Sonntag Morgen in Berlin auf dem Anhaltischen Bahnhof eintreffen wird. Im Gefolge Sr. Majestät ist insofern ein Wechsel eingetreten, als der Leibarzt des Königs zur Königin übertritt, während der Arzt der Königin den König auf seiner Reise durch Deutschland begleitet. Wie wir hören, ist die einzige Veranlassung, welche den König nach der Mitte Europas geführt hat, die, im September der Hochzeit seines Schwagers, des Prinzen Amadeo von Italien, Herzogs von Aosta, beizuwohnen. Es ist deshalb auch von Sr. Majestät nicht der Besuch oder doch der Gebrauch irgend eines Bades in Aussicht genommen. Dagegen bestätigt es sich, daß die Königin von Portugal sich von Paris nach Gastein zu begeben gedenkt, um dort die Bäder zu gebrauchen. Die erlauchte Frau hatte ursprünglich die Absicht gehabt, ihren königlichen Gemahl nach Berlin zu begleiten, das sie noch nicht kennt; das freudige Familienereigniß in der kaiserlichen Familie und der Wunsch, daß sich unsere Kaiserin noch recht schonen möge, ließen jedoch die Vertagung gerade dieses Besuches angemessen erscheinen.

* Der Kampf gegen die Verheerungen, welche die Reblaus in den deutschen Weinbergen anrichtet, hat im vergangenen Jahre für Preußen eine Gesammtausgabe von 380 000 ℳ erfordert. Gegenüber diesem sehr erheblichen Aufwande ist, wie der Bericht der landwirthschaftlichen Verwaltung Preußens mittheilt, die Verwaltung von Neuem in Erwägungen und Verhandlungen darüber eingetreten, ob nicht der Zweck des Reichsgesetzes von 1883, der Schutz des Weinbaues, auf eine einfachere und minder kostspielige Weise zu erreichen sei. Diese Verhandlungen sind noch nicht zum Abschlusse gelangt.

* * *

* Aus Sofia, 6. August, schreibt man der „Vossischen Zeitung":

Für die im Lande herrschende Sicherheit ist die Räubergeschichte von Bellova gewiß ein beredtes Zeugniß. Eine Clique von fünfzig bis sechzig Mann wagt es, einer Regierung Forderungen zu stellen, so ungefähr, als ob die Räuber die Regierung darstellen und letztere eine Schaar von Briganten wäre. Die ganze bedauerliche Geschichte gereicht der hiesigen Verwaltung nicht zur Ehre und wirft insbesondere einen tiefen Schatten auf die Beamten der Regierung. Die Herren Präfecten von Tatar Bazardschik und Schtiman handeln den von der Regierung in dieser Angelegenheit erlassenen Weisungen vollkommen zuwider, und es hat den Anschein, als ob sie mit der ganzen dort ansässigen Bevölkerung ein Interesse an dem Entkommen der Räuber hätten. Andernfalls wäre es unverständlich, daß die Präfecten es wagen würden, Personen, die von der Regierung zum Unterhandeln mit den Räubern betraut wurden, festzunehmen und zu mißhandeln. Auch der vom hiesigen diplomatischen Corps ausgesandte italienische Viceconsul Graf Caggia konnte bis heute keine Resultate erzielen, und in einem an seinen hiesigen Chef, den Grafen Sonnaz, eingesandten Bericht beschwert sich Caggia bitter über die zweideutige Haltung des Präfecten. Derselbe verweigert sowohl ihm als seinen Begleitern den zum Postiren des Truppencordons erforderlichen Schein und befleißigt sich im Allgemeinen eines Benehmens gegen den diplomatischen Vertreter, welches von Rücksichtslosigkeit nicht weit entfernt ist. Der italienische Vertreter legte heute den Bericht dem Minister des Aeußeren vor, welcher sofort veranlaßte, daß die fehlenden Präfecten zur Befolgung aller Befehle Caggia's angehalten werden. Man ist trotzdem in den diplomatischen Zirkeln auch um das Leben Caggia's in Sorge, da von neuen Banden aus Bazardschik Meldungen hier einlaufen. Es ist deshalb wohl erklärlich, daß die Vertreter Oesterreichs, Italiens und Griechenlands mittelst einer Note der Regierung ans Herz legten, daß Caggia beschützt und seine Mission ihm erleichtert werde. Sollte ihm indeß ein Unfall nach Brigantenart zustoßen, so versichert die Note, wäre das Ereigniß im Stande, die guten Beziehungen der drei Staaten zu Bulgarien entschieden zu trüben.

* Die Niederlande werden für ihre ostindischen Colonien dem internationalen Vertrage zum Schutze gewerblichen Eigenthums am 1. October 1888 beitreten.

* Westsibirien ist dieser Tage in die Reihe der Länder eingerückt, welche eine eigene Universität haben. Den Grund zu einer solchen in Tomsk hat schon Alexander II. gelegt. Jetzt erst ist die Eröffnung erfolgt. Wie „Nowosti" erfährt, wird die Universität Tomsk mit einem Bestande von nur neun Professoren und blos 30 Studenten eröffnet. Es konnten — bemerkt es hierzu — diese kleinen Ziffern auf die zukünftige Bedeutung der neuen Universität ein schlimmeres Licht werfen, als es thatsächlich der Fall ist. Erstens werde sich nämlich die Anzahl der Studirenden beim Beginn der Unterrichtsthätigkeit der Universität vermehren; die oben angeführte Zahl beziehe sich nur auf die Abiturienten der Gymnasien, nicht aber auch auf die Seminaristen. Zweitens aber bleibe diese geringe Zahl überhaupt nicht hinter den Erwartungen zurück, welchen man sich bei der Projectirung der Universität hingab. Damals habe man (es sind nur zehn Jahre seitdem vergangen) erwartet, daß alle sibirischen Gymnasien, zusammen mit den Seminarien, etwa 60 bis 70 Studenten liefern würden. Und es wäre zudem jetzt diese Erwartung wohl noch übertroffen worden, wenn nicht bisher eben nur eine, die medicinische, Facultät eröffnet worden wäre. Nicht alle Abiturienten in Sibirien könnten die Absicht haben, Medicin zu studiren; viele würden sich, wie es bisher der Fall war, nach Moskau, Petersburg, besonders nach Kasan begeben, um dortselbst Philologie, Jurisprudenz, orientalische Sprachen oder Mathematik zu studiren. Auch die Ungewißheit, ob schon in zwei Jahren die anderen Facultäten eröffnet werden können, sei ein weiterer Grund dafür, daß Viele es vorziehen, besser situirte Universitäten des europäischen Rußland aufzusuchen. Unter solchen Umständen sei die Ziffer der Studirenden für die eine Facultät entschieden als eine normale anzusehen. Die russische Presse begrüßt die Eröffnung der Universität mit Genugthuung, nur der „Graschdanin", welchem jede Universität gleichbedeutend mit einer Schule des Verderbens und der Revolution ist, prophezeit Unheil.

* In Korea haben sich die Verhältnisse sehr scharf zugespitzt. Das leitende Haupt der Politik ist die Königin, welche, da sie keine männlichen Personen sehen oder empfangen darf, unter dem Einfluß zweier Frauen steht, die bis auf Weiteres Hand in Hand gehen; es sind das die Frau des russischen Gesandten Waeber und die Frau des Berathers des Königs, des Amerikaners Denny. Ihrem Einfluß und Rath hat Korea die Ernennung von unabhängigen Gesandten an verschiedenen Höfen zuzuschreiben. Daß China die Erlaubniß hierzu gegeben, ist entschieden ein Fehler gewesen, der sich nicht mehr rückgängig machen läßt. China hat in seinem Gesandten Yuen am koreanischen Hofe einen schlechten Sachwalter, der sich in der Politik bereits mehrfach hat übertölpeln lassen. Er ist sonst ein tüchtiger Mann, nur nicht politisch geschult, und nun hat Li-Hung-Chang ihm als Berather und Lenker Herrn von Möllendorff hinübergeschickt, denselben, der vor einigen Jahren allmächtiger Minister in Korea war, wegen seiner russenfreundlichen Politik jedoch seine Stellung und das Land verlassen mußte. Von Möllendorff ist noch nicht in Thätigkeit getreten, obgleich er bereits einen Monat sich dort befindet.

Socialpolitisches.

* Berlin, 9. August. Die Arbeiterbewegung, welche jetzt aus Anlaß des veröffentlichten Gesetzentwurfs der Invaliden- und Altersversorgung hervortritt, läßt bereits recht namhafte Widersprüche in der Auffassung jener socialpolitischen Hülfsmaßregel erkennen. Bei der Durchsicht der vorliegenden Berichte über die, seit Anfang der Woche hier, und wie es scheint, auch außerhalb zahlreich veranstalteten Versammlungen ergiebt sich leicht, wie die Meinung der Arbeiter sich nach dem Standpunct der Zweckmäßigkeit und der unbedingten Verneinung schreibt. Eine Arbeiterversammlung im Concerthaus Sanssouci erklärte sich am Montag zwar „gegen das ganze Gesetz", ersuchte aber die Volksvertretung in dem unmittelbar folgenden Schlußsatz nur, „dasselbe in der gegebenen Form fricte abzulehnen". Der hierzu berufene Berichterstatter bemerkte, — wir folgen in Allem den Mittheilungen des „Berliner Volksblattes", also einer jedenfalls einwandsfreien Quelle, — „daß im Uebrigen durch das Gesetz etwas geschaffen werde, lasse sich nicht verkennen. Es werde dem Arbeiter das Odium des Almosenempfangens genommen, das nun einmal nach der landläufigen Ansicht erniedrige (nach der socialdemokratischen etwa nicht?) und das Wahlrecht erhalten". Die Buchbinder und Berufsgenossen, welche ebenfalls am Montag Abend über das Gesetz berietben, kamen zwar in Folge der polizeilichen Auflösung nicht zu einem Beschluß, widersprachen aber ihrem Berichterstatter auch dort nicht, wo er indirect das Eingeständniß machte, daß weitgehende Aenderungen des Entwurfs dem Arbeiter doch wohl Vortheil bringen werden. Auch in Spremberg hat am 5. d. M. eine „öffentliche Volksversammlung", in welcher der sächsische socialdemokratische Führer, Landtagsabgeordneter F. Geyer-Großenhain den Bericht übernommen hatte, den Beschluß gefaßt, durch die socialdemokratischen Abgeordneten einen „Protest im deutschen Reichstag zum Ausdruck zu bringen", und zwar gegen das Quittungsbuch und gegen den „den deutschen Arbeiterverhältnissen keineswegs entsprechenden" Versorgungsplan, wie ihn die Regierung vorgelegt hat. Bei alledem tritt immerhin die Neigung, an der Verbesserung des Entwurfs mitzuwirken, nicht gänzlich zurück. Es will sogar scheinen, als würden die Versammlungen selbst am Ende auch an einer noch weitergehenden opportunistischen Färbung ihrer Wunschkundgebungen nicht Anstoß genommen haben, wenn die socialdemokratische Ueberleitung durch Beeinflussung der Berichterstatter nicht rechtzeitig dem vorgebeugt hätte. Ohne Zweifel aber kann der Tenor dieser Beschlüsse schon als ein Zugeständniß an die minder radicalen, mehr der Verbesserung ihrer eigenen, als der Lage der socialdemokratischen Parteileitung zustrebenden Arbeiterelemente betrachtet werden. Nur bei den Maurern, die am Montag in Wundt's Salon ihre Generalversammlung abhielten, setzte die extreme Richtung den Beschluß durch: „auf die ganze geplante Alters- und Invalidenversicherung zu verzichten, selbst wenn dieselbe auch erheblich verbessert werde". Mit den voraus erwähnten Beschlüssen der gleichzeitig anderwärts versammelten Arbeiter, bei denen eine positive Seite noch anklingt, befindet sich diese letztere Erklärung mindestens nicht in Uebereinstimmung. Das Bemühen der Oberleitung geht offenbar dahin, den Arbeitern die Ueberzeugung beizubringen, daß sie durch den „freien" Gebrauch des Coalitionsrechts Alles zur Verbesserung ihrer Lage aus eigener Kraft erwirken könnten, also jeder Annäherung an die gesetzgeberischen Vorschläge der Regierung die Bewegung zu Gunsten „voller" Coalitionsfreiheit voranzustellen hätten. Was gegenwärtig in Frankreich sich abspielt, kommt den Führern dieses Widerstandes gegen positive Socialpolitik wahrscheinlich selbst nicht recht gelegen. Bis gestern hatten sie sich darüber hinweg, daß sie der Pariser Polizei Anerkennung zollten, da sie den Ausständigen „freundlich entgegenkomme". Wie sie heute über das etwas schneidige Zugreifen der Polizei beim Begräbniß des Communarden Endes urtheilen werden, bleibt abzuwarten. Womöglich gehört auch das Entfalten rother Fahnen, das Schießen mit Revolvern und das Werfen von Sprenggeschossen zur „vollen" Freiheit des Coalitionsrechtes. Dann müßte eben das gestern der Pariser Polizei gespendete Lob eine wesentliche Einschränkung erfahren. Oder man leugnet wieder einmal,

daß die Verlegung des Lohnstreites auf die Straßen, das Veranstalten öffentlicher Umzüge rc. der Lohnbewegung nothwendig den Charakter einer Emeute verleihe, indem es den Zuzug von Gesindel aller Art herausfordert, dem dann auch die Führung überliefert werden muß. Mindestens ebenso unbequem ist aber den socialdemokratischen Führern, wie sich immer deutlicher ergiebt, der — Reichszuschuß. In einer der erwähnten Versammlungen berührte der Berichterstatter diesen Punkt und meinte: „auch das Drittel des Staates bezahle zum größten Theil der Arbeiter, da dieser am meisten zu den indirecten Steuern beitrage". Die Richtigkeit dieses Satzes einmal zugegeben, so wird es doch nicht schwer fallen können, gerade auch denjenigen Arbeitern, die selbst auf ein „erheblich verbessertes" Gesetz zur Zeit noch verzichten, das Widersinnige dieser Entsagung klar zu machen. Sie entbehren eben dann einen namhaften Beitrag, den sie dem Staate hingegeben haben, trotzdem der Staat bereit gewesen wäre, ihnen denselben zur Verbesserung ihrer eigenen Lage zurück zu erstatten. Und da man den Reichszuschuß auf jährlich 50 Millionen Mark schätzt, läßt sich auch, so zu sagen auf Heller und Pfennig berechnen, wie kostspielig dieser demonstrative Verzicht für jeden Einzelnen wäre, wenn man die Ziffer der Arbeiter gegenüberstellt, denen das vorgelegte Gesetz zu Gute kommen soll; es dürfte etwa 6—7 Millionen Arbeiter umfassen.

Drei Jahrzehnte Rückschau.

Der Kaufmännische Verein von seiner Gründung bis zum heutigen Tag.

I.

Es ist von berufenster Seite auf Veranlassung des Vorstandes des Kaufmännischen Vereins unternommen worden, die gesammte, drei volle Decennien umfassende Geschichte des letzteren in einem Gedenkbuche niederzulegen, das ein treuer Spiegel aller Ereignisse zu werden bestimmt war, welche innerhalb der in unserer Stadt und weit darüber hinaus in hohem Ansehen stehenden Corporation eingetreten sind. Ein groß angelegtes und umfangreiches Werk, welches sich durch eine wahrhaft sach- und zweckgemäße Durchführung der gestellten Aufgabe auszeichnet, ist das Ergebniß dieses Unternehmens, als dessen Schöpfer Herr Dr. Max Lange, der langjährige bewährte erste Vorsteher des Vereins, genannt wird. Alle Voraussetzungen, welchen sich der Verein auf das Zustandekommen einer in seiner Art vollendet gegebenen Chronik hingab, haben sich in diesem Buche — ein stattlicher Band von 49 Bogen — auf das Glänzendste erfüllt; Niemand hätte aber auch eine treuere und das innere Leben des Kaufmännischen Vereins so rege nachspürende Schilderung von dem Entstehen, Wachsen und Blühen unserer hochangesehenen commerziellen Corporation zu geben vermocht, als gerade der genannte, mit dem Verein innig verwachsene Verfasser.

Die geschickte Bewältigung der Schwierigkeiten, aus zahlreichen — weit mehr als hundert — starken Actenstücken und sonstigen Materialien die entscheidenden Kernpunkte herauszuschälen und in angemessener Gruppirung aneinander zu reihen, ist um so verdienstvoller gewesen, als dabei vielfache Incorrectheiten und irrthümliche Angaben zu prüfen und durch anstrengende Nachforschung wie scharfsinnige Vergleichung richtig zu stellen waren.

Es handelte sich bei Gestaltung des Werkes für denselben darum, nicht nur die für die Entstehung und Entwicklung des Vereins maßgebenden Thatsachen in folgerechter Darlegung vorzuführen, sondern auch die hervorragenden Personen, welche leitend und fördernd in den Gang der Entwicklung eingegriffen haben, zutreffend zu charakterisiren, alles aber, sowohl Sache als Person, in das rechte Licht der jeweiligen Zeitlage sowie in den richtigen Zusammenhang mit der ganzen Entwicklung zu rücken. Dabei mußte naturgemäß den Bildungsbestrebungen des Vereins, welcher ja grundsätzlich ein Bildungsverein ist, hervorragende Rücksicht gezollt werden.

In dem Gedenkbuche hat der Verfasser dargelegt, wie jede Vereinsperiode ihren eigenartigen Stempel durch die Persönlichkeit des jeweilig leitenden Vorstehers empfangen hat. Ebenso ist das vorbildliche Wirken der älteren Kräfte zum Frommen der jüngeren Mitglieder überall aus der durchgeführten Darstellung zu erkennen.

Es brachte sodann der eigentliche Charakter des Gedenkbuches mit sich, daß in einer fortlaufenden Geschichtsdarstellung, welche fünf in sich abgeschlossene Zeiträume (Entstehung und Begründung 1858 bis 1859, Grundlegung und Entwickelung 1859—1864, Erstarkung und Festigung 1864—1874, Heimgründung und Erfüllung 1874 bis 1877 und das dritte Jahrzehnt) behandelt, auch einzelne hervorragende Thaten und Leistungen aufgenommen wurden, um denselben innerhalb des Buches ein dauerndes Gedächtniß zu sichern. Dahin gehören zahlreiche, oft mit großer Mühe zusammengestellte Uebersichten der wissenschaftlichen Vorträge, der erörterten Fragen, Personalübersichten, Gedenkblätter, statistische Tafeln, gehaltene Vorträge rc.

Das Buch ist zugleich reich mit Porträts und Porträtgruppen, sowie mit verschiedenen größeren sachlichen Abbildungen ausgeschmückt und typographisch gediegen hergestellt.

Was sein geistig wohlerwogener Inhalt bietet, möge gedrängt hier folgen:

Wir sehen in der alten Handelsstadt Leipzig ein reiches Vereinsleben unter dem Kaufmannsstande emporwachsen, welches sowohl rein idealen wie rein praktischen Zielen nachgeht, bald die Interessen der selbstständigen, bald die Bestrebungen der abhängigen Standesclasse wahrnimmt und außerdem auch beiderlei Richtungen in sich vereinigt. Auf letzterem Wege hat der nunmehr seit über 30 Jahren thätige Kaufmännische Verein zu Leipzig, vom Jahre 1858, seine Lebensaufgabe zu erfüllen sich bestrebt, ausgehend von kleinem und beschränktem Anfang sowohl hinsichtlich der Zwecke als der Kräfte und Mittel, aber in verhältnißmäßig schneller Entwicklung seine Aufgaben und seine Bedeutung mehrend.

Mitten in einer Zeit, welche an verschiedenen Orten den Gedanken der freien Vereinigung im Kaufmannsstande erweckt hatte, fiel, im Herbst 1857, zündend ein öffentlicher Aufruf, der Weckruf Dr. Asher's, welcher zur Begründung eines Fortbildungsvereins für die junge Kaufmannschaft aufforderte, auf fruchtbaren Boden. Etwa vierzig jüngere Kaufleute nahmen den Gedanken auf und betrieben dann, während der Monate Januar und Februar 1858, das Gründungswerk. Die Namen der Männer des provisorischen Comités, Dr. Asher, Arthur Hessler, Ewald Ziegner, Clemens Heuschkel, Oscar Lehmann, Wilhelm Oertelt, Th. Bieler, welchen hierbei die Leitung anvertraut wurde, werden für alle Zeit mit goldenen Lettern in die Geschichte des Vereins eingezeichnet stehen.

Als ein wahres Glück ist es zu preisen, daß der Kaufmännische Verein zum ersten Leiter einen Mann fand, F. C. Gottlieb, welcher mit offenem Herzen und Sinn für alle idealen Bestrebungen den weiten Blick des Weltkaufmanns verband, um vor Allem die junge Schöpfung in den Augen der Welt einzuführen. Diesem Manne folgte ein in seiner Weise nicht minder tüchtiger Vereinsleiter, welcher mit hellem Auge für alle äußeren Erfordernisse und mit gesundem Blicke für sichere Grundlagen eine Ausdauer und Arbeitstüchtigkeit sondergleichen verband, F. W. Sauer.

Der eine hatte die Verwaltung der Vereinsgeschäfte bei einem Bestande von etwa 200 Mitgliedern und mit einem kleinen Fonds, aus einigen Zuwendungen, im Betrage von 20 Thalern übernommen; er hinterließ dem Anderen die Geschäfte nach anderthalbjährigem Wirken mit einem Bestande von 246 Mitgliedern und etwa 800 Thalern. Unter der nun folgenden Verwaltung wuchs die Mitgliederzahl bis auf 436 und der Vermögenswerth bis auf 3000 ℳ. In gleichem Sinne wirkte der dritte Leiter wie sein Nachfolger; sie erreichten nach drei- bis vierjähriger Geschäftsführung einen Bestand von 617 Mitgliedern bei etwa 9000 ℳ.

Nun wechselten in mehr oder minder rascher Folge eine Reihe gleichfalls vom Geiste des Vereins getragener Männer einander ab, bis zum Jahre 1878, in welchem der Letzte von ihnen bei einem Mitgliederbestande von über Tausend und einer Vermögenssumme von nahe an 18000 ℳ sich zurückzog.]

Ein festgesichertes eigenes Heim zu besitzen, als räumlichen Mittelpunct, an welchem sich die Genossen, sowohl selbstständigen als abhängigen Standes, zu gegenseitiger Entfaltung ihrer geistigen Kräfte begegnen konnten, das war die langempfundene Sehnsucht dieses Vereins, die sich wie ein rother Faden durch alle seine Verhandlungen und Bestrebungen in Wort und Bild und Lied hindurchzieht. Daß auch zu diesem Werke der Verein die rechten Kräfte gefunden, insbesondere in den damaligen Leitern der Geschäfte des Vorstandes wie der Baucommission, ist dankbaren Sinnes als Fügung eines gütigen Geschickes zu betrachten.

Als das Ziel, ein eignes Heim zu besitzen, dann erreicht worden, blieben auch weitere äußere Erfolge nicht aus, und der Verein konnte bereits im ersten Jahre nach dem Eingange in sein eigenes Heim sich einer Mitgliederzahl von nahe an 1500 rühmen. Heute beläuft sich der wirkliche Mitgliederbestand im Ganzen auf ungefähr 1800, unter welchen die angesehensten Firmen der hiesigen Kaufmannschaft und aus dem Kreise der außerordentlichen Mitglieder fast alle anderen Berufsclassen bis hinauf zu den höchsten gesellschaftlichen Ständen vertreten sind. Unter seinen jüngeren Mitgliedern aber sind Viele, welche die auch im Vereine theilweise empfangene geistige Stärkung und Ausbildung zur Annahme hervorragender Stellungen befähigte und nicht selten weit hinaus in das Ausland geführt hat. Sie haben fast ausnahmslos, laut des eigenen Zeugnisses, herzerwärmende Erinnerungen an das geisterfrischende Leben in dem Vereine mit sich hinaus in die Welt genommen.

Heute, wo die gegenwärtigen Mitglieder des Kaufmännischen Vereins, im Vollbesitz glücklicher Errungenschaften, mit behaglicher Ruhe auf jene Tage mühsamer Arbeit und Kämpfe zurückblicken, vermögen sie sich kaum noch ein treffendes Bild von der gewaltigen Aufregung zu machen, welche vor dreißig Jahren die Gemüther aller strebsamen Angehörigen des Leipziger Handelsstandes ergriffen hatte. Galt es doch dem Unternehmen eine zur rechten Zeit wieder in die Erscheinung geworfene Idee mit aller Thatkraft zu lebensfrischer Gestaltung zu fördern. Fortgerissen von dem Strome der angeregten Bewegung trieb man frisch und munter in das rasch sich ergiebende Gestaltungswerk, unbekümmert um blasse Reflexionen drang man lebensfrisch über alle kleinlichen Hindernisse und persönlichen Störungen zu dem vorgesteckten Hauptziele vor.

Die eigentlich treibende Kraft bei der Entstehung unseres Kaufmännischen Vereins muß anders verstanden und, wie bei jeder bedeutsamen Schöpfung, aus dem ganzen Geiste der Zeit, worin die Geburt fällt, begriffen werden. Um jene Zeit regt sich überall das strebsame Element des Handelsstandes und sucht sich in seiner eigenen Weise, durch geistige Erhebung auf dem Boden der freien Vereinigung emporzuheben.

Allgemein machte sich um jene Zeit die Erkenntniß geltend, daß der Kaufmann in Staat wie in Gesellschaft eine Stellung einnehme, welche ihm die Pflicht auferlege, — wenn es selbst keine edlern und besseren Motive dafür gäbe — auch den Wissenschaften, die nicht unmittelbar seinen Beruf angehen, eine ernste Pflege zu widmen.

Mit gutem äußeren Erfolge schloß die Verwaltung, unter Gottlieb, ihr Wirken ab; die inneren Erfolge traten zwar noch nicht so greifbar zu Tage, der Geist aber, welchen jene Verwaltung dem jungen Vereinsleben einzuhauchen verstanden hatte, wirkte fort, und fand an Gottlieb selbst durch dessen unausgesetzte rastlose Mitarbeit an den höheren Vereinszwecken einen kräftigen Hüter und Verbreiter.

In großen Zügen entworfen stand die Schöpfung des Kaufmännischen Vereins vor den Augen der Leipziger Kaufmannschaft da. Aber noch gab es im Inneren manche Lücke auszufüllen, noch war der reale Boden, auf dem die verschiedenen geistigen Richtungen der Vereinsthätigkeit sich lebenskräftig erheben und entwickeln sollten, fest zu gestalten, noch mußten die Erfahrungen, welche in der ersten Versuchszeit gemacht worden, zu einer sicheren Grundlegung verwerthet werden. Da trat zur rechten Zeit ein Mann in diese mühsame Einzelarbeit ein und füllte, mit peinlicher Genauigkeit im Kleinen, sowie mit unermüdlicher Sorgfalt und Ausdauer im Ganzen, alle die zahlreichen Lücken und Risse, welche noch von der frischen Ausführung des Vereinsbaues geblieben waren. Ihm gesellte sich ein von gleichem Arbeitseifer erfüllter Genosse zu, welcher später seinerseits in den nächsten Jahren das begonnene Werk als Leiter des Vereins weiter entwickelte.

Beide Männer, Friedrich Wilhelm Sauer und Albert Wille, haben, von dem Gedanken collegialen Zusammenwirkens getragen, in ihrer Weise und zu ihrer Zeit dem Vereine ganz unentbehrliche Dienste geleistet. Auch die Stellvertreter beider Männer stimmten mit diesen in der gedachten Richtung, in der Neigung zu möglichst genauer und reichhaltiger Arbeitsausführung, überein.

Es lagen nicht geringe Aufgaben zur Lösung vor; zunächst die innere Organisation, namentlich die zweckmäßige Vervollkommnung des ganzen Verfassungswerkes. Nicht minder wichtig mußte die Sicherung einer festen äußeren Grundlage für das Vereinsleben durch Beschaffung eines ständigen Locales für die Zusammenkünfte der Vereinsgenossen erscheinen. Weiterhin galt es, die für den eigentlichen Vereinszweck grundlegenden Mittel, insbesondere die zur geistigen Förderung nöthigen äußeren Unterlagen, wie Bücher und Waarenmuster, sodann gewisse Einrichtungen für die lebendige Fortbildung, für die Belehrung von Mann zu Mann u. s. w. theils auszubilden, theils überhaupt erst zu begründen. Auch das Bedürfniß nach materieller Förderung der Mitglieder machte sich geltend, und es kam darauf an, in der Stellenvermittelungsanstalt, sowie in Betreff der Unterstützungsfrage grundlegende Anordnungen zu treffen, oder wenigstens anzustreben. Endlich handelte es sich um eine angemessene Fortbildung des Vortrags- und Discussionswesens und um die Sorge für gesellige Anziehungsmittel, sowie für die Repräsentation des Vereins nach außen.

Nächst der nothwendigen Organisation des Vereinslebens durch Statuten, Reglements, Geschäfts- und Bureau-Ordnungen bildete eine kaum minder wichtige Sorge der leitenden Organe die Ermiethung angemessener Locale für die verschiedenen Vereinszwecke, insbesondere die feste Beschaffung eines ständigen Locales für einen regelmäßigen und dauernden Vereinsverkehr.

Im Juli 1860 gelang es dann, ein wenigstens einigermaßen passendes Local mit wohnlichen Räumlichkeiten in der Restauration von C. F. Schatz (Ritterstraße) zunächst auf zwei Jahre zu ermiethen, später schlug der Verein in einem Hause der Johannesgasse zum ersten Male seine dauernde Stätte auf.

Unter allen Mitteln für seine Bildungszwecke hat der Verein seit jeher als allgemein wirksamstes die Vorträge, nicht nur der Fachgelehrten, sondern auch der Mitglieder und die an letztere Vorträge geknüpften Erörterungen hochgehalten. Auch in dem zweiten Theile dieses Zeitraums, unter der Verwaltung von A. Wille, gelang es nicht nur, die früher gewonnenen Kräfte sich zu erhalten, sondern manche neue Autoritäten zu gewinnen.

Von anscheinend berufenen Seiten aus begegnete man einerseits dem Vorwurf, daß allgemein wissenschaftliche Vorträge nur eine sogenannte Halbbildung fördern, andererseits der Mahnung, zusammenhängenden Lehrvorträgen und reinen Fachvorträgen den Vorzug zu geben. Diesem Andringen gegenüber bleibt es immerhin ein Verdienst jener Leiter des Vereins, daß sie unbeirrt durch alle Gegenströmungen sich nicht zurückhalten ließen, im Sinne des Goethe'schen Wortes „zum erhabensten Geschäfte, zu der Bildung aller Kräfte" ihr bescheidenes Theil beizutragen.

Eine Rückschau nun über die bedeutende Reihe wissenschaftlicher Vorträge, welche der Kaufmännische Verein, dank dem Entgegenkommen seiner Gönner unter den Vertretern der Wissenschaft, während seines letzten Jahrzehnts veranstalten konnte, zeigt uns, wie fast kein wichtigeres Gebiet der Natur und des Menschenlebens unberücksichtigt geblieben ist.

Ein weiteres Mittel für seine Bildungszwecke wurde das Discussionswesen, die Uebung in freier Rede. Sie ist seit dem Anfang des kaufmännischen Vereinslebens ein wesentliches Mittel nicht nur zu der angestrebten gegenseitigen Ausbildung der Mitglieder, sondern auch zur Belebung ihres gesellschaftlichen und genossenschaftlichen Zusammenhaltens gewesen.

Die Mehrzahl derartiger Vorträge (es sind gegen 1000 Discussionsfragen innerhalb 30 Jahren erledigt worden) und der Discussionsfragen selbst knüpft an wichtige Zeitinteressen des Handelsstandes an; sie gleichen in ihrer Gesammtheit einem Spiegel der damaligen Lage des Handels- und Verkehrslebens. Wir ersehen daraus, wie die leitenden Mitglieder des Vereins ihre Zeit und ihren Beruf wohl begriffen, als Angehörige eines Standes, der seit jeher in erster Linie unter den Vorkämpfern für die Entwicklung des Culturlebens, der Staaten und der Menschheit gestanden hat.

Allerdings hat vorläufig die Fortentwicklung des freien Discussionswesens im Verein dieser vielleicht etwas kühnen Hoffnung nicht entsprochen. Im Gegentheil ist die Klage von Jahr zu Jahr lauter geworden, daß jenes lebendige Interesse an Geschäfts- und Zeitfragen, welches die früheren Zeiträume hervortreten ließen, mehr und mehr einem Erschlaffen zuneige. Die früher in der freien Verhandlung so thätigen Kräfte sind freilich im Lebensalter vorgerückt und in der elastischen Bethätigung der einst so lieb gewordenen Uebung zurückgegangen. Aber der Glaube an die noch immer aufsteigende Curve des lebensfähigen Vereins will sich durch die Wahrnehmung, daß einzelne abwärts gehende Abweichungen vorkommen, nicht beirren lassen. Und so hoffen wir denn, daß jenes einst so wichtige Bindemittel gemeinsamen Strebens, welches ehemals die Genossen zu frischer Geistesarbeit umschlang, auch im Laufe der Jahre neue Kraft gewinnen werde.

Die geistige Anregung, welche aus einer angemessenen Benutzung der Bibliothek, wie der Zeitschriftensammlung den Vereinsgenossen zugeflossen sein mag, wird kaum hoch genug angeschlagen sein. In gewisser Richtung kann aber der Nutzen, welchen eine andere Sammlung, die Gruppirung von Waarenmustern, zu bieten vermag, noch höher geschätzt werden.

Es war in der That ein bedeutsamer Gedanke, welchen J. F. Gottlieb faßte, als er zuerst gelegentlich einer Vorführung verschiedener Waarenmuster, Rohstoffe, Halb- und Ganzfabrikate, auf die Wichtigkeit einer Sammlung solcher Art hinwies, und die Entwickelung seines Systemes mit der Bitte um rege Unterstützung begleitete.

Die Mustersammlung verfolgte diejenige Richtung in der Fortbildung, welche dem Anschauungsunterricht entspricht, während die Hilfsmittel der Bibliothek vornehmlich dem Studium der eigentlichen Handelswissenschaften dienen sollten. Eine dritte Quelle der Bildung, die gegenseitige Wissensförderung durch gemeinschaftliche Uebungen, entsprach einer weiteren Anforderung, welche in der Kenntniß und Fertigkeit fremder Sprachen an den weiterblickenden Kaufmann sowohl als an den strebsamen Gehilfen gestellt wird.

Vermischtes.

— Bremen, 10. August. Wie der „Weser-Zeitung" aus Berlin mitgetheilt wird, hat der Verwaltungsrath des Norddeutschen Lloyd den Kaiser gebeten, an der Taufe und dem Stapellauf des beim „Vulcan" in Stettin im Bau befindlichen neuen Schnelldampfers theilnehmen zu wollen. Kaiser Wilhelm soll sich nicht abgeneigt erklärt, indessen den Wunsch ausgesprochen haben, vor seiner Entscheidung einen Herrn von der Verwaltung zu sprechen. — Wie das genannte Blatt schreibt, ist Herr Director Lohmann von hier nach Berlin abgereist.

— Die Verlobung des Fürsten Albert von Thurn und Taxis mit der Erzherzogin Margaretha von Oesterreich, Tochter des Erzherzogs Josef und der Erzherzogin Klotilde von Oesterreich, einer Tochter des im Jahre 1881 verstorbenen Prinzen August und dessen Wittwe, Clementine von Sachsen-Coburg-Gotha, soll in kürzester Zeit stattfinden, nachdem während der Anwesenheit des Fürsten Albert, sowie der Erzherzogin Klotilde mit Töchtern, der Erbprinzessin Helene und den Mitgliedern des Sachsen-Coburgschen Hauses in München im Familienkreise bezügliche Vereinbarungen getroffen wurden.

— Wir lesen in der „Altenburger Zeitung": Aus Windischleuba wird gemeldet, daß sich dortselbst die Frau des Fleischermeisters Herrn Weißke und der zum Besuch in Windischleuba aufhältliche Pharmaceut Meißner aus Leipzig sich den Tod durch Vergiftung zu geben suchten. Der Frau ist das trotz angewandter Gegenmittel auch gelungen, dagegen ist Meißner, dem von Seiten des Arztes der Mageninhalt ausgepumpt wurde, noch am Leben.

— Durch sein eigenes Kind gerettet wurde dieser Tage Nachmittag in Berlin ein Dachdecker. Derselbe war mit mehreren Collegen auf einem Neubaue der Großen Friedrichstraße beschäftigt, als zur Vesperstunde der 11jährige Sohn desselben auf dem Baue erschien, um dem Vater Kaffee zu bringen. Der fleißige Mann war mit seiner Arbeit noch nicht zu Ende, und während die anderen Handwerker die Erholungspause benutzten, rief der Mann seinen Sohn zu sich auf das Dach. Mit einem Stricke um den Leib, dessen eines Ende an dem Schornsteine befestigt war, begab sich der Vater nach dem Dachrande, um an der Gosse weiter zu arbeiten. Während der Knabe die Eßwaaren auspackte, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß der Strick sich plötzlich von dem Schornsteine losgelöst hatte und der Vater im Abrutschen über die Dachkante begriffen war. Im Nu sprang das Kind dem weichenden Stricke nach; es gelang ihm, denselben noch rechtzeitig zu halten und so den Sturz des Dachdeckers zu verhindern. Während dieser sich mit einer Hand krampfhaft am Dachrande festhielt, der Körper jedoch in freier Luft schwebte, schrie der Knabe aus Leibeskräften um Hilfe. Glücklicherweise befand sich ein Maurer in der vierten Etage des Baues, welcher, das Geschrei hörend, schnell zu Hilfe eilte und mit dem muthigen Knaben den auf's Aeußerste erschöpften Dachdecker wieder heraufzog. Rührend war, so berichtet man, der Dank des Vaters, welcher fortwährend sein Kind herzte und immer wieder es küßte, ohne dessen muthvolle Haltung er in die grausige Tiefe gestürzt wäre.

— Görlitz, 10. August. Das Eisenbahn-Betriebsamt macht bekannt: Von Freitag, den 10. August ab, wird der Güterverkehr auf der Strecke Görlitz-Lauban-Hirschberg wieder aufgenommen. Lauban-Kohlfurt ist für Güter noch gesperrt.

— Krummhübel, 9. August. Von der Schneekoppe wird dem „Boten aus dem Riesengebirge" Folgendes geschrieben:

Das Unwetter der vorigen Woche war hier oben höchst bedenklich, aber jedenfalls nicht so schlimm wie im Westflügel des Hochgebirges. Der tolle Nordwest hatte sich am Freitag Mittag zum furchtbaren Orkan ausgebildet, welcher den nach dem Thale zugekehrten Gebäudefronten zusetzte. Er drohte die Fenster einzudrücken und die Rahmen aus den Fugen zu bringen, so daß schleunigst für den großen Warte- und Speisesaal die schiebbaren Läden vorgezogen werden mußten. Weit über hundert Gäste weilten in diesem am hohen Mittag künstlich erhellten Raume, wo das Lampenlicht bis Mitternacht nicht wieder ausgelöscht wurde. Es herrschte ein Leben und Treiben, wie es glücklicherweise sich selten hier abgespielt hat. Das waren noch diejenigen Touristen, die Nachts vorher hier geschlafen hatten und die es nicht wagen konnten, am Morgen ihren Wanderstab weiter zu setzen. Nur fünf von ihnen, darunter zwei Führer, haben unter den größten Gefahren den Abstieg bis zur Riesenbaude unternommen. Die Wasserträger stellten ihre Dienste ein, das Zubringen von allerlei Proviant von böhmischer wie schlesischer Seite war unmöglich, so daß schließlich die Küche über keinen Bissen Brod und auch über keine Kartoffel mehr verfügen konnte, selbst das Bier war gegen Abend ausgegangen. Beherzten Trägern gelang es, aus der nächsten Nachbarschaft das Fehlende nothdürftig zu ergänzen. Der Koppenpostbote hat von Krummhübel aus dennoch seinen Botengang ausgeführt, er mußte jedoch Packete und Kisten zurücklassen. Nur die Brieftasche konnte er seiner „Hucke" anvertrauen, und bald wäre ihm dieselbe am Koppenkegel entführt worden. Dort, wo man bei hübschem Wetter den imposanten Blick nach dem Riesengrunde genießt, brachte ein extra mächtiger Windstoß den Boten zu Falle, so daß er alle Kräfte aufbieten mußte, nicht in die Tiefe geschleudert zu werden. Das Heulen des Sturmes, der anpeitschende Regen und die Erschütterung des Gebäudes machten auf alle Gemüther einen beängstigenden Eindruck, so daß selbst den älteren Personen des Koppenpersonals bange ward. Dazu kam die Angst der Gäste um die Ihrigen im Thale, die gar kein Lebenszeichen über ihren Verbleib erhalten konnten. Da wurde denn der Telegraph mächtig in Anspruch genommen, und es war ein Glück, daß die preußische Leitung in dieser Sturmperiode intact blieb. Die Telegraphenleitung nach Böhmen war gestört und außer Betrieb gesetzt. Die Zahl der an diesem Tage beförderten Depeschen betrug 42, welche Zahl um so bedeutender erscheint, wenn man dabei berücksichtigt, daß den ganzen Tag kein Tourist hinzugekommen ist. So mußten denn die unfreiwillig auf der Koppe sich aufhaltenden Fremdenschaaren noch ein zweites Nachtquartier machen, wofür sie aber am Sonnabend durch einen herrlichen, sonnigen Morgen, doppelt für ausgestandene Kümmernisse entschädigt, ihre Heimkehr bezw. ihre Weiterwanderung antreten konnten.

— Homburg v. d. Höhe, 9. August. In einem vierspännigen Jagdwagen, den er selbst lenkte, kam gestern Nachmittag Herzog Adolf von Nassau mit Gemahlin von Königstein hierher gefahren, um unserem Bad einen einstündigen Besuch abzustatten. Der hohe Herr, der als kühner Reiter und tüchtiger Fahrer bekannt ist, pflegt auch heute noch diesem Sport zu huldigen trotz seiner 71 Jahre und trotzdem er sich erst vor Kurzem in Zürich bei einem dortigen Professor einer Augenoperation — der dritten seit einigen Jahren — unterworfen hat. Das frische Aussehen des hohen Herrn zeigte, wie glücklich derselbe diese Operation überstanden hat, und wenn nicht die Haltung des hohen Herrn anfing, eine etwas gebückte zu werden, würde man schwerlich in ihm einen Siebenziger vermuthen. Der Herzog besuchte hier mit seiner Gemahlin und einigen Hofdamen das Atelier des Professors Corrodi im Seitenflügel des Curhauses, dann schwang er sich wieder sicher und ohne Stütze auf den Bock des mit vier prächtigen Schimmeln bespannten Jagdwagens, auf dem ein Adjutant neben ihm Platz nahm, und fuhr, während in einem zweiten Wagen seine Gemahlin mit den Hofdamen folgte, nach Königstein zurück.

— Bonn, 10. August. Bei der gestrigen Festfahrt der hier tagenden Anthropologen nach Remagen wurden zwei germanische Gräber mit Skeletten und Glasgefäßen aufgedeckt.

— Weckelsdorf in Böhmen, 8. August. Im sogenannten „Dome" der Weckelsdorfer Felsen ist in letzter Zeit ein seltsames Naturspiel entdeckt worden. Die Formationen eines bislang unbeachtet gebliebenen Felsstückes weisen in großer Aehnlichkeit das Bildniß des entschlafenen Kaisers Friedrich auf. Die Besucher der Felsen werden auf dieses eigenartige Denkmal des verblichenen Kaisers von den Führern aufmerksam gemacht.

— Wien, 7. August. Vom 10. bis zum 15. August wird hier das Bundesfest des deutschen Radfahrerbundes, der seinen Hauptsitz bekanntlich in Berlin hat, gefeiert. Am Freitag ist Begrüßungsabend mit Concert im Volksgarten, am Sonnabend finden von 9½ Uhr an zwei Bundessitzungen im Saale des Ingenieur- und Architekten-Vereins und Abends großer Festcommers im Prater statt, am Sonntag Festcorso über die Ringstraße. Jedem der 40 Gauverbände fährt der Gaufahrwart voran. Im Zuge befinden sich auch zwei Musikwagen, ein Wagen des Bundesvorstandes und zwei Damenwagen. Nach Beendigung des Festzuges Frühschoppen im Volksgarten, Nachmittags großes Rennen, Abends Festessen mit Volkstheater; Montag Ausflug mit Reitrad nach Schönbrunn, später zweites Rennen, Abends Kunst- und Saalfahren um die Meisterschaft in Deutschland und Festball unter Leitung von Eduard Strauß; Dienstag Ausflug zum Kahlenberg, Mittwoch zum Semmering. Aus Berlin, Breslau, Leipzig, Warschau, Frankfurt a. M., München und Würzburg sind Abordnungen angelangt. Unter den Besuchern befindet sich eine Gesellschaft von acht Herren auf einem ganz neu construirten sensationellen Fahrrad (Multicycle) aus Christiania u. v. a. Es dürften beim Corso etwa 300 verschiedene Fahrrad-Constructionen vertreten sein.

— Luxemburg, 8. August. Am Montag feierte das Locomotiv-Personal der hiesigen Maschinen-Inspection durch eine recht gemüthliche Feier das 25jährige Dienstjubiläum von fünf Locomotivführern. Das sehr zahlreich von Luxemburgern und deutschen Beamten besuchte Fest nahm einen sehr befriedigenden Verlauf und legte beredtes Zeugniß ab von dem guten Einvernehmen zwischen Vorgesetzten und Beamten der Reichseisenbahnen ebensowohl, wie von dem geselligen Zusammenleben der luxemburgischen und deutschen Beamten. Die von den Collegen den Jubilaren überreichten Geschenke gaben einen Beweis herzlichster Collegialität.

— Der zweite Sohn des Präsidenten Carnot macht gegenwärtig in Fontainebleau eine zweimonatliche militairische Uebung durch, da er zur Ableistung der vollen Dienstzeit nicht genöthigt ist, weil sein älterer Bruder unter der Fahne dient. „Figaro" hebt hervor, daß der junge Ersatzreservist keinerlei Bevorzugung genießt und nicht in der Wohnung seiner Eltern, sondern in der Caserne schläft. Der dritte Sohn des Präsidenten ist vor einigen Tagen bachelier-ès-lettres geworden (hat das Abiturientenexamen bestanden).

— In Fontainebleau gab Freitag Nachmittag die dortige Artillerieschule zu Ehren des Präsidenten der Republik ein Turnier, bei welchem die Musik des 15. Jäger- und des 46. Linien-Regiments abwechselnd spielten. Herr Carnot, den ein glänzender Stab hoher Militairs und Beamten umgab, überreichte jedem der drei Sieger einen von ihm gespendeten Preis in Gestalt einer Bronzefigur. Die Zuschauermenge hatte ihn mit Vivatrufen empfangen und begleitete unter solchen den Präsidenten nach dem Schlosse zurück, das Frau Carnot wegen eines Trauerfalles in ihrer Familie nicht verlassen hatte.

— Von Advokatenlist in Liebesangelegenheiten handelt folgende Geschichte, welche der „Weser-Zeitung" aus Paris mitgetheilt wird: Vor einigen Wochen war der deutsche Kaufmann Leberecht in Begleitung seiner siebzehnjährigen Tochter Magda nach Paris gekommen und hatte daselbst eine Privatwohnung in der Rue Varenne bezogen. Eine Treppe höher befand sich die Kanzlei des jungen Advokaten Leon Lambert, und nach mehrmaligen Begegnungen im Hausflur hatte sich der Franzose leidenschaftlich in das blonde deutsche Mädchen verliebt. Die Blicke der Kleinen verriethen, daß auch ihr der Mann nicht mißfiel, allein Herr Leberecht, der die größte Antipathie gegen alles Fremdländische hat, verhinderte es, daß die jungen Leute auch nur ein Wort mit einander wechselten. Zu schreiben wäre gleichfalls vergeblich gewesen, denn der Portier hatte dem jungen Miether erzählt, daß der Papa alle Briefe sofort öffne. Der Doctor war trostlos, er glaubte, eine Verschlimmerung seiner Lage sei unmöglich, doch als er eines Morgens zwei wohlgefüllte große Koffer aus der Wohnung Leberecht's tragen sah, fühlte er, daß sein früherer Zustand noch Seligkeit gewesen, denn jetzt sollte die Geliebte völlig aus seinem Gesichtskreise verschwinden. Der Doctor war sich der Ehrlichkeit seiner Absichten bewußt und schwor, um jeden Preis mit dem Mädchen zu reden, kein Mittel zu scheuen, um den Zweck zu erreichen. Er machte sich reisefertig, entschlossen, im Coupé der Beiden Platz zu nehmen, allein Herr Leberecht winkte einem Conducteur, und dieser sperrte ihn und sein Töchterchen gegen ein angemessenes Trinkgeld von den Mitreisenden ab. An der deutschen Grenze kam Lambert ein verzweifelter Gedanke; er trat ins Mauthhaus, verlangte, mit dem Vorstande zu sprechen, und sagte demselben: „Ich halte es für meine Pflicht, Sie aufzufordern, den Herrn dort mit dem glattrasirten Gesichte und der Brille einer genauen Leibesvisitation zu unterziehen. Ich sage sonst nichts." Herr Leberecht hatte bereitwillig dem Zollbeamten die Schlüssel seiner Koffer zur Verfügung gestellt, als man ihn aber in das Bureau spazieren hieß, wurde er wüthend und hieß seine Tochter, ihn einstweilen auf dem Perron zu erwarten. Er dachte in einem Augenblicke zurück zu sein, doch hielt man ihn eine halbe Stunde fest. Als er zurückkam und sein Kind im eifrigen Gespräche mit dem Doctor sah, errieth er, wer ihm den schlimmen Streich gespielt; rachedurstig kehrte er nach Paris zurück, ließ sein Gepäck allein nach Deutschland ziehen und verklagte den Advokaten auf Verleumdung. Dr. Lambert verantwortete sich dahin, daß er keineswegs behauptet habe, der Herr habe geschmuggelt, sondern einfach gerathen, den Herrn zu visitiren. „Indeß", meinte er, „auch deswegen bitte ich Sie um Vergebung. Ich kann die That nicht bereuen, die mein Glück begründet. Ihre Tochter sagte mir, daß Sie kein Tyrann seien und mir Zeit gönnen werden, Ihr Vorurtheil zu besiegen, um das Mädchen, das ich liebe, aus Ihrer Hand zu empfangen." Leberecht wandte sich unwillig ab, allein er theilte dem Richter mit, daß er von der Klage absehe, „denn", sagte er, „es wäre mir schlecht gedient, wenn der Doctor eingesperrt würde, mein dummes Kind wird mir sonst noch aus Schmerz da in der Fremde krank."

— Tientsin, 25. Juni. Am 13. Juni Nachmittags ereignete sich etwas ganz Unerhörtes hier: ein Erdbeben. Zwei leichte Stöße um die genannte Zeit trieben alle Bewohner aus den Häusern, um 4 Uhr 32 Min. begann der dritte Stoß, der bis 4 Uhr 36 Min. dauerte und ein grauenhaft schönes Schauspiel darbot: die Häuser schwankten, Thüren und Fenster schlugen auf und zu, die Glocken läuteten, die Bäume bewegten sich, als ob ein heftiger Wind sie schüttelte, obgleich vollkommene Windstille herrschte, der Boden wogte wie das Verdeck eines in der Brandung befindlichen Schiffes. Die Richtung war von Südost nach Nordwest. Trotz des anhaltenden Schwankens ist kein erheblicher Schaden verursacht, Dank dem elastischen Sumpfboden, auf dem Tientsin steht. Einige Zaunmauern, einige Mauern alter Häuser, welche ohnehin mit Einsturz drohten — das ist Alles, was Tientsin zu beklagen hat. Einige Schwerkranke hat allerdings der Schrecken so angegriffen, daß das Erdbeben ihre Todesursache geworden ist.

— Alpine Bauten im Sommer 1888. Die moderne Besiedlung der Alpen, das heißt die Errichtung von Schutzhäusern in den obersten, der Schneegrenze naheliegenden Felsregionen, und die Anlage von Wegen dahin verzeichnet auch heuer wieder recht erfreuliche Fortschritte. In erster Linie freilich mußte es sich der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein, dem die Mehrzahl der alpinen Schutzbauten gehört, angelegen sein lassen, die durch den abnormen Winter 1887/88 verursachten Schäden an den bestehenden Bauten auszubessern. So ließ er zum Beispiel die Douglas-Hütte am Lünersee in der Sesaplana, deren Dach vom Sturme abgedeckt und in den See geschleudert worden war, vollkommen wieder herrichten und zugleich für jenen hochalpinen See einen neuen Kahn bauen. Es wurde ferner die Karlsbader Hütte im Matscherthal (Oetzthal) ganz renovirt und die Augsburger Hütte an der Parseierspitze, deren völliger Umbau einen auf mehrere Jahre zu vertheilenden Betrag von 8400 Reichsmark erfordern dürfte, wenigstens provisorisch hergestellt. Ebenfalls für die nächste Saison ist die Neu-Errichtung der Teplitzer Hütte in Aussicht genommen; an ihrer Stelle dient gegenwärtig den Besuchern des Ridnaunthales (Stubai) ein Nothbau. Der österreichische Alpenclub renovirte die Zsigmondy-Hütte (Sextner Dolomiten), der Touristen-Club veranlaßte, daß die Beschädigungen, welche das Damböck-Haus auf dem Schneeberge und das Fischerhaus auf dem Gristaue erlitten haben, wieder wettgemacht wurden. An neuen Schutzhäusern haben die alpinen Vereine für die heurige Saison nicht weniger als fünfzehn fertiggestellt und zum Theile schon im Juli eröffnet, zum Theile für die Eröffnung im August und September in Aussicht genommen. Zu ersteren gehören das Kaiser-

SLUB
Wir führen Wissen.

Franz-Josefs-Schutzhaus auf dem Patscherkofel, welches der Touristen-Club am 1. Juli eröffnete, und die von der Section „Innsbruck" des Alpenvereins am 8. Juli dem Verkehr übergebene Solstein-Hütte, beide die aussichtsreichsten Gipfel südlich und nördlich vor Innsbruck einem größeren Publicum erschließend. Ebenfalls einen hochwichtigen alpinen Neubau erhielten die Berchtesgadener Alpen in dem seit 22. Juli benützbaren Watzmann-Hause, sowie der Pongau in dem zur gleichen Zeit eröffneten Schutzhause auf dem Hochgründeck bei St. Johann. Auch im Arlberg-Gebiete entstand ein neues Schutzhaus (die Darmstädter Hütte im Moosthal bei St. Anton), und in den Hohen Tauern, sowie in den Oetzthaler Alpen wuchsen sogar je zwei neue Schutzhütten zu, dort die Stabler-Hütte des Touristen-Clubs zur Besteigung des Lasörling und die Hannover-Hütte des Alpenvereins auf dem Ankogel, hier die Rauhenkopf-Hütte im Kaunserthale und die, allerdings noch nicht vollendete, dem Touristen-Club gehörige Weißkugel-Hütte im Langtauferer Thale. Im Stubaier Gebiete wurde eine Hütte erbaut, die Amberger Hütte auf dem Hockogel; die alpinen Bauten in den Dolomiten endlich erfuhren Bereicherung durch die Hochstadel-Hütte, zwei Stunden unterm Gipfel des 2678 m hohen Hochstadel bei Lienz, erbaut vom Touristen-Club, und durch die Regensburger Hütte auf der Tschislalm im Grödenthale (Fassaner Alpen), welche der Alpenverein erbaute. Jedes dieser Schutzhäuser, die zusammen einen Geldaufwand von weit mehr als 50 000 fl. erforderten, trägt wesentlich zur Wirklichmachung der höheren Alpenregionen bei, nicht minder aber dienen hierzu die neuen Weganlagen, deren die heurige Saison ebenfalls wieder eine große Zahl verzeichnet. Unter ihnen dürften von allgemeinstem Interesse jene sein, welche die Sectionen „Prag" und „Austria" des Alpenvereins zur Durchführung übernommen haben. Erstere vervollkommnet nämlich den sogenannten Hamburger Weg von der Payer-Hütte auf die Ortlerspitze und legt einen Reitsteig von Gerlos im Zillerthale zum Krimmlerthale in den Hohen Tauern an; letztere macht es durch Anlage des Kaiser-Franz-Josefs-Reitsteiges zur Simony-Hütte auf dem Dachstein auch dem minder geübten Berggänger möglich, die interessanten Karren-, Gletscher- und Gipfelbildungen des Dachsteinstockes kennen zu lernen.

Kunst-Verein.

* Neu ausgestellt ist im Vortragssaale ein Oelgemälde von Immanuel Riebel in Leipzig „Christus am Kreuz".

Ausgestellt bleiben im Eingangssaale: eine „Landschaft", Oelgemälde von Friedrich Preller in Dresden und „die Uebergabe von Warschau im Jahre 1656", Oelgemälde von Wilhelm Räuber in München; im Vortragssaale ein „Interieur", Aquarell von Hermann Heubner in Leipzig; „Sonntag Nachmittags", Oelgemälde von J. F. Hennings in München, „Pferdeschwemme", von Franz Hochmann in Karlsruhe, „Die Ruinen des Tempels der Königin Hatasu", Oelgemälde von C. Körner in Berlin, „Altes Schloß in den Apenninen", Oelgemälde von L. Neubert in München, drei Kohlezeichnungen: „Der abenteuerliche Simplicissimus", „Die Legende vom Hufeisen" und „Phantasien im Bremer Rathskeller", von James Marshall in Weimar; „Ein Orakel", Oelgemälde von Albert Keller in München, eine „Landschaft", Oelgemälde von A. Hoffmann in Frankfurt a. M., „Selbstbildniß", Oelgemälde von Theodor Grosse in Dresden, ein Oelgemälde von Friedrich Voltz „Morgen am See", Bildniß des verstorbenen Professors Radius, Oelgemälde von H. Schwenk in Leipzig.

Im Oberlichtsaale befindet sich die erste Sonderausstellung von Gemälden und Handzeichnungen Rafael's, in sechshundert zumeist nach den Originalen aufgenommenen Photographien, sowie in Kupferstichen. Indem auf diese Ausstellung, die den Entwickelungsgang des unsterblichen Meisters in klarem Lichte erscheinen läßt, mit besonderem Nachdruck hingewiesen werden mag, sei bemerkt, daß Nichtmitgliedern des Kunstvereins der Eintritt für 50 ₰ gestattet ist. Kataloge sind für 50 ₰ käuflich zu haben.

Giebt es ein besseres Mittel? Connewitz bei Leipzig. Sehr geehrter Herr! Die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen haben mir bei meinen langjährigen Kopf- und Nervenleiden die besten Dienste gethan, sowie bei meiner Tochter und ebenso bei meinem Mann, bei Verstopfung und Appetitlosigkeit haben sie große Hilfe geleistet und sage ich hierfür meinen aufrichtigsten Dank. Auch habe ich sie unseren Bekannten und Verwandten aufs beste empfohlen. Hochachtungsvoll Anna Schnabel. Die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel 1 ℳ vorräthig, doch achte man genau auf das weiße Kreuz im rothem Feld und den Vornamen.

Ein reines Blut ist die Grundbedingung körperlichen Wohlbefindens. Gar viele Menschen werden von Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Ohrensausen und anderen Congestionszuständen nach dem Kopfe geplagt. Häufig treten Verdauungsstörungen, Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit, Hautausschläge, unruhiger Schlaf, Gemüthsverstimmung und sonstige durch fehlerhafte Blutbeschaffenheit hervorgerufene Beschwerden hinzu. Alle diese Leiden verschwinden oft zauberhaft schnell, wenn gleich zu Beginn derselben das berühmte und bewährte M. Schütze'sche Blutreinigungspulver angewendet wird. — Dose: ℳ 1.50; unter 2 Dosen werden nicht versandt, 5 Dosen portofrei. Versand durch die Engel-Apotheke, Köstritz (Reuß). Niederlagen in Leipzig und Reudnitz: „Albert-", „Börsen-", „Engel-", „Hirsch-", „Johannis-", „Salomonis-Apotheke" u. im Gen.-Dep. „Hofapotheke zum weißen Adler".

Patentbureau J. Morgner, Civil-Ingenieur, Leipzig, Reichsstr. 10. Gegr. 1877.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Hausabputz fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 14.

Rotterdam Amsterdam -New-York. Mit erster Classe Postdampfern. Passagepreise: I. Cajüte ℳ 180—215. II. Cajüte ℳ 140. Nähere Auskunft, auch wegen directer Güterfrachten ab Leipzig, ertheilt die Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Ritterstr. 35, Leipzig.

Brühl 69. **Albert Meyer,** Brühl 69. Spedition jeder Art. Grosse Lagerräume. Express-Packet-Verkehr.

Langbein's Galvanisches Institut Leipzig, Lößener Weg 9/11. **Vergoldung, Versilberung, Vernickelung rc. rc.** neuer und gebrauchter Tafelgeräthe. Haushalts-, Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände elegant u. dauerhaft.

Zur Enthüllung des Sieges-Denkmals empf. lebensgr. Bilder: Kaiser Wilhelm, König von Sachsen, Germania, Transparents, Wappen und and. Decorationen **M. Aplan-Bennewitz,** Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

M. Aumann, Reichsstr. 27. Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Cigarren-Import aus Fabriken allerersten Ranges. Filiale in Gohlis, Hauptstraße.

Brühl 5. Sanitäts-Bazar 5 Brühl.

Eine wirklich gute Toilette- u. Gesundheitsseife ist die unter Controle der Städt. Curdirection hergestellte Kochbrunnen-Seife. Solche wird deshalb auch von den Aerzten empfohlen und erfreut sich allseitiger Anerkennung.

Erbauungsstunde heute Sonntag, Nachmittag 4—5 Uhr, Kramerstraße 4, pt., Lehrervereinshaus. Auslegung von Jesaias, Cap. 40: Faber; Lebensbild aus der Mission: Vollert. Jedermann herzlich willkommen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes 153

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B. Lortzingstr. 2) 11—12 U. M.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 31; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Finck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **14. Novbr.** bis **19. Novbr. 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12 Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½8 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Greifenstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lührstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 25. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Kinder-Poliklinik (begründet 1856), Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Werktags 3 Uhr. (Impfungen f. Arme gratis.)

Frauen-Poliklinik, ebendas., Werktags 4 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 16, Wochent. 11—1 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 96), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, V. 8—9 Uhr.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10½—3 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind bis 1. September geschlossen. Das Bureau wird bis zum 15. August geschlossen bleiben, von da ab zu unentgeltlicher Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und zur Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen von 12—1 Uhr geöffnet sein.

Deutsches Buchgewerbe-Museum (im Buchhändlerhause). Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, I. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Etage.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Schlabendorf'schen Predigerhause am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 3—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Sammlung der kgl. geologischen Landesuntersuchung, Thalstraße 35, 2. Etage, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr Vormittags.

Museum für Völkerkunde. Sonderausstellung in der alten Buchhändlerbörse, Ritterstraße 12, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Zimmerausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 3.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorh.	10. " " Plagwitzer Str. 35.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Rathsmarkt).	" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 13 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Stadt Rom.	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Sedanstraße Nr. 5.
Altes Theater.	" " Thonbergmühle.
1. Polizei-Wache Rathsmarkt Nr. 1.	" dem Taucher Thorhause.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" " Dresdner Thorhause.
3. " " Johannesplatz 11.	" " Maschinenh. des Wasserw.
4. " " Nürnberger Str. 50.	" " Wärterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
6. " " Alexanderstr. 28.	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten.
Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,657.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für cons. Oel, System Torote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei **Hecht & Koeppe.** An der neuen Börse.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Hey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Sogenannte **Gummi-Wäsche** (weiss und bunt),
Deutsche Universal-Wäsche (schneeweiss).
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Versand-Geschäft Hey & Edlich.
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonntag, 12. August 1888.
205. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang ½7 Uhr.
Vorletztes Gastspiel des Herrn Anton Schott.
Tannhäuser
und
Der Sängerkrieg auf der Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen		Herr Schlosser a. G.
Tannhäuser,	Ritter und Sänger	*
Wolfram von Eschinbach,		Hr. Perron.
Walter von der Vogelweide,		Hr. Hübner.
Biterolf,		Hr. Köhler.
Heinrich der Schreiber,		Hr. Marion.
Reinmar von Zweter,		Hr. Knüpfer.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen		Fr. Sthamer-Andriessen.
Venus		†
Ein junger Hirt		Frl. Artner.
Erster	Page	Frl. Neppert.
Zweiter		Frl. Helbig.
Dritter		Frl. Köhler.
Vierter		Fr. Leminsky.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelfrauen. Edelknaben. Aeltere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Bacchantinnen.
Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg.
Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

* Tannhäuser — Herr Anton Schott
† Venus — Frau v. Lauppert-Martin vom Stadt-Theater in Straßburg i. Els. } als Gäste.

Die Tänze und Gruppirungen in der Venusgrotte, arrangirt vom Ballemeister Herrn J. Golinelli, werden ausgeführt von Frl. Freitag, Frl. Dänges, Frl. Stühler, Herrn Zörisch und den Damen des Corps de Ballet.

Die neue Decoration des 1. Actes „Venusgrotte" ist aus dem Atelier des Herrn Decorationsmaler C. Falck in Berlin.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Beurlaubt: Frl. Berlau, Fr. Baumann, Fr. Lewinsky, Frl. Krammer, Frl. Rothauser, Frl. Salbach, Herr Borcherdt, Herr Musikdirector Ewald, Herr Grengg, Herr Hedmondt, Herr G. Lederer, Herr Ernst Müller, Herr Schelper.

Opernpreise.
Einlaß ¾6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire. Montag, 13. August. 206. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth): **Die berühmte Frau.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, 12. August 1888.
Anfang 7 Uhr.
Zum ersten Male wiederholt:
Unkraut.
Lustspiel in 4 Acten von G. von Moser.
Personen:

Gräfin Isselburg	Frl. Trahn.
Graf Franz Isselburg, ihr Sohn	Herr Straßmann.
Gräfin Lucie, seine Frau	Frl. Wist.
Baron von Rodenstein, deren Onkel	Herr Adolf Müller.
Paul Brakart, Maler	Herr Bayrmann.
Elsbeth, seine Frau	Frl. Bolig.
Baldé von Melinski	Herr Meery.
Frau Herbach	Frl. Lauterbach.
Rosa, deren Tochter	Frl. Stöffel.
Max von Rodenstein	Herr Häuseler.
Doctor Vincent, Bibliothekar	Herr Quincke.
Josef, } Diener bei Graf Isselburg	Herr Franke.
Johann, }	Herr Langenhan.
Pepi, Kammerzofe	Frl. Saphir.
Ein Kellner	Herr Greiner.

Ort der Handlung: Im 1. und 2. Act Schloß Isselburg bei Wien, im 3. und 4. Act Wien.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10½—3 Uhr.

Repertoire. Montag, 13. August. **Geschlossen.**

Repertoire vom 14. bis 18. August.

Dienstag, 14. August. Neues Theater: Letztes Gastspiel des Herrn A. Schott. **Rienzi.** Anfang ½7 Uhr. — Altes Theater: Geschlossen.
Mittwoch, 15. August. Neues Theater: 1. Gastspiel des Herrn E. Possart. **Die Räuber.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Geschlossen.
Donnerstag, 16. August. Neues Theater: **Der Troubadour.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Geschlossen.
Freitag, 17. August. Neues Theater: **Unbestimmt.** — Altes Theater: Geschlossen.
Sonnabend, 18. August. Neues Theater: Festvorstellung zur Feier der Enthüllung des Siegesdenkmals. **Jubel-Ouverture** von C. M. v. Weber. **Scenischer Prolog mit lebenden Bildern** von Rud. v. Gottschall. Hierauf: **Lohengrin** 1. Act. Zum Schluß: **Wallenstein's Lager.** — Altes Theater: 3. Gastspiel des Herrn E. Possart. **Des Königs Befehl.** Hierauf: **Freund Fritz.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater Lindenau.
Drei Linden. Sonntag, den 12. August,
letztes Sonntags-Gastspiel des Frl. Lina Ziegler vom Hoftheater zu Cassel.
Der Stadtmusikus und seine Capelle.
Volksstück mit Gesang in 4 Acten von R. Kneisel.
Fritz Zubel . . . Fräul. Ziegler.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Direction Triebel-Schlegel.

Blüchergarten-Theater in Gohlis.
Sonntag, den 12. August. Anfang 7 Uhr:
Maurer und Schlosser. Volksstück m. Ges. in 6 Bildern.
J. Dressler, Director.

Verein Thalia.
Sonntag, 12. August. Vaterländisches Schauspiel in 4 Acten.
Die Ostwacht von Dr. Erich Wulffen. Einlaß ½6, Anfang ½7 Uhr. Elsterstraße.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,15 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,45 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,50 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 V. — *8,40 V. — 11,25 V. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 M. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (nur bis Halle). — 5,44 fr. (nur bis Schkeuditz). — 6,35 fr. — 7,35 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 10,56 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 fr. (bis Stadt-Sulza, nur an Sonntagen). — *7,25 V. — 9,55 V. — *11 V. — 1,40 N. — 3,21 N. (nach Leutzsch). — *5 N. — 5,45 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 M. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,50 V. — 1,21 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg.) — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6,35 fr. (von Borna). — 9,37 V. — 11,39 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 V. — 9,27 V. — 1,20 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *6,20 fr. — 9,21 V. — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen) — 11,53 V. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,59 V. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (von Geithain nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,20 V. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,10 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10 13 V. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,10 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,5 fr. — 5,35 fr. (von Halle). — 6,45 fr. (von Schkeuditz). — 7,45 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,36 V. (von Halle). — 11,5 V. — 12,51 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,31 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,26 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,3 fr. (von Corbetha). 7,20 V. (von Erfurt). — *9,43 V. — 10,55 V. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leutzsch). — 8,55 N. (nur Sonntags) — 8,42 N. (an Wochentagen von Leutzsch). — *9,40 N. — 11,12 N. (nur an Sonntagen von Stadt-Sulza). — 11,42 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,33 fr. (von Gera). — 10,45 V. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,25 N. — 10,5 N. nur an Sonntagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 fr. (nur von Taucha). — 7,3 V. (von Falkenberg). — 12,21 N. — *6,40 N. — 7,52 N. (von Taucha). — 9,41 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,13 N. — 7,44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,11 fr. (von Gera). — 10,25 V. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N. — 9,36 N. (an Sonntagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Eilzüge.

SLUB
Wir führen Wissen.

Nervenleidenden

wird empfohlen, sich mit meinem neuen, seit 7 Jahren eingeführten und von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publicum in immer weiteren Kreisen herangezogenen Heilverfahren, das nur in äußeren Waschungen besteht, unschädlich, billig und von frappanter Wirkung ist, bekannt zu machen.

Erprobt und empfohlen von

Kgl. Sanitätsrath Dr. Kohn, Stettin, Geheimer Rath Dr. Schering, Bad Ems, Großherzgl. Bezirksarzt Dr. med. H. Grossmann, Jöhlingen, Geheimer Rath Rittner, Frankfurt a. M., Dr. med. L. Regen, Berlin, Dr. Anton Corazza, Venedig. Dr. med. Gollmann, Wien, Dr. med. Karst, Barnewitz. Kais. königl. Prof. J. v. Overscheldе, Krems a. d. Donau, k. k. Bezirksarzt Dr. med. Husbach, Zirknitz (Oesterr.), Dirigirender Arzt der Poliklinik Dr. med. Hoesch, Berlin, Kais. königl. Oberstabsarzt I. Classe Dr. med. Jeckl, Wien, Dr. med. Markusy, Hirschberg.

Meine Broschüre „Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß“ 16. Auflage ist kostenfrei erhältlich bei der Engelapotheke in Leipzig.

Personen, die an krankhaften Nervenzuständen leiden, und somit an Kopfschmerzen, Migräne, Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, ferner Jenen, die vom Schlagfluß heimgesucht wurden (Lähmungen, Sprachunvermögen, Gedächtnißschwäche als Gefolge), und Kranken, die Schlagfluß fürchten wegen Angstgefühles, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern vor den Augen, Taubwerden der Extremitäten u. s. w.; allen diesen Personen, sowie auch jenen noch gesunden, die derartigen Leiden noch rechtzeitig vorbeugen wollen, empfehle ich dringlichst den Bezug der oben angekündigten Broschüre.

Roman Weissmann,
ehemaliger Landwehr-Bataillonsarzt,
Ehrenmitglied des ital. Sanitätsordens vom weißen Kreuz.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste

mit passenden **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** im Magazin kunstgewerblicher Gegenstände, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel &c. &c., in- und ausländischen Majoliken, Ungarische Fayencen, reizende Auswahl in Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- u. Gesellschaftsfächern, Japan- und China-Waaren, auf das Reichste assortirt, Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen ausgestattet ist, ferner eine Abtheilung I. Gegenstände,

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Gebr. Just

5 Grimm. Str. 5, Part. u. 1. Etage

Fabrik und Lager solider

Oberhemden	Damenhemden	Kragen
in 3 Qualitäten, Preis ℳ 3.50 bis ℳ 7.50.	Prima Qualität, Preis ℳ 3.50 bis ℳ 10.	Prima Qualität, ℳ 6 bis ℳ 9 per Dtz.
Uniformhemden	**Knabenhemden**	**Manschetten**
Prima Qualität, Preis ℳ 3.50 bis ℳ 5.—.	Prima Qualität, Preis ℳ 2 bis ℳ 3.50.	Prima Qualität, ℳ 9 bis ℳ 12 per Dtz.
Nachthemden	**Unterhosen**	**Taschentücher**
Prima Qualität, Preis ℳ 3.— bis ℳ 4.50.	Prima Qualität, Preis ℳ 3 bis ℳ 6.	Prima Leinen, ℳ 8 bis ℳ 18 per Dtz.

Rich. Dambacher, Plagwitz-Leipzig,

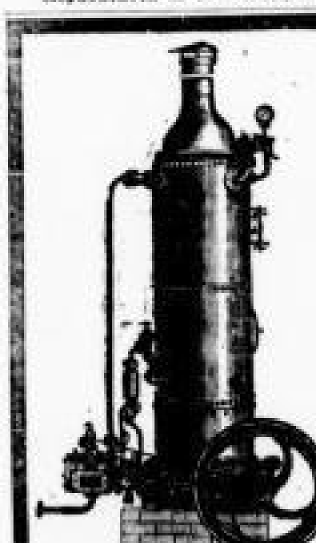
Eisengießerei und Maschinenbauanstalt,

Fernsprechanschluß 448.

liefert in sauberster und exactester Ausführung Bau- und Maschinenguß bis zu den größten Dimensionen nach Modell oder Zeichnung, roh und bearbeitet,

Transmissionsanlagen nach Seller's (amerik.) System,

Einrichtung von Etablissements bez. der Motoren-, Transmissions- und Feuerungsanlagen. Reparaturen an allen Maschinen und Apparaten.



Als billigste Motoren
für das
Kleingewerbe od. Landwirthschaft
empfehlen unsere

Dampf-Motoren

von 2—12 Pferdestärken.
Prospecte gratis.

WAGNER & COMP.,
Coethen (Anhalt).

Maschinenfabrik, Eisengiesserei u. Kesselschmiede
Ferner liefern **Dampfkessel** aller Systeme mit Patent-Carlo-Feuerung. 140 St. im Betrieb; Reservoirs, Montejus etc.

Dampfmaschinen
mit Präcisionssteuerung.
Dampfpumpen, Noëlpumpen etc.

Zur Siegesdenkmal-Einweihung
empfiehlt in grosser Auswahl

Fahnen-Schnuren und -Quasten

Oskar Trodler,
Klostergasse No. 13, gegenüber Barthel's Hof.

Medicinische Seifen
jeder Art, eigener Fabrik,

z. B. Theerseife, Theerschwefelseife, Creolinseife, Campherseife, Flechtenseife, Ichthyolseife, Lanolinseife, Naphtolseife, Naphtolschwefelseife, Schwefelseife, Balsam-Peruseife, Vaselinseife, Sublimatseife &c. &c., ferner Bimssteinseife, Gallseife &c., besonders auch mildeste Kinderseife (erprobt und empfohlen) offerirt

die Mohren-Apotheke Leipzig, H. Gelpke.

Wer sein Haus baut an den Gassen, muss die Leute reden lassen!

Leipziger Trauer-Hut-Fabrik

von **Carl Felix Ahlemann**

befindet sich von morgen an nicht mehr Ecke Thomasgäßchen und Thomaskirchhof, sondern nur

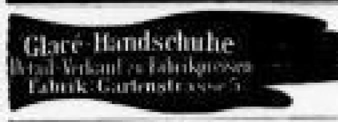
parterre Nr. 3 Neumarkt Nr. 3 parterre.

Zum Schluss der Saison
empfehle ich mein Lager in
Kindergarderobe
bedeutend im Preise herabgesetzt.

Staubmäntel für Kinder von ℳ 3 an.

Tricot-Kleider
von ℳ 2 an,
Tricottaillen u. Blousen in allen Grössen,
von ℳ 1.50 an,
Tricotanzüge
von ℳ 4.50 an,
Regenmäntel
von ℳ 3 an,
Sommer-Knabenpaletots
von ℳ 5 an,
Wollene Anzüge
von ℳ 5.50 an,
Sämmtliche Waschkleider, Anzüge etc.
zu halben Preisen.

J. Piorkowsky,
Leipzig, Petersstr. 1.
Auswahlsendung nach auswärts bereitw. u. franco.



Oberhemden
à Stück 3 ℳ und 3.50 ℳ,
3fach leinener Einsatz, vorzüglicher, kräftiger Rumpfstoff, sauberste Arbeit.

Oberhemden
à St. 4 ℳ und 4.50 ℳ,
ganz vorzügliche Qualitäten.

Oberhemden
à St. 5 ℳ,
Prima-Qualität, mit doppelten Seitentheilen, in jeder Beziehung das Beste.

Oberhemden nach Maass,
30—33 ℳ per ½ Dtz. incl. Sticken und Wäsche. Unübertrefflich in Qualität und Sitz.
Ich liefere zuerst Probehemd.

J. G. Eichler,
15 Grimm. Str. 15, alte Nr. 30.

Badestuhl,
stark, sauber, elegant, mit Ofen 45 ℳ u. 55 ℳ, ohne " 36 ℳ.
Dampfbadestuhl (neu) mit Ofen u. Deckel ℳ 115.
Bade-Einrichtungen
mit Circulat.-Ofen in verschied. Ausführungen.
Bade-Einrichtungen
für Wasserleitungen, neuester Construction, Cylinderbade-Oefen,
Douche-Apparate.

Badewannen
deutsche u. franz. Form, für Erwachsene u. Kinder von 16½, resp. 5½ ℳ an in verschiedenen Größen.

Sitzbadewannen, Rumpf-Badewannen, Fussbadewannen,
Sitzdouchen (f. Hämorrhoidalleid.),
Bidets
mit Holz- u. eisernen Gestellen.
Zimmerclosets
mit u. ohne Wasserspülung,
Closets
für Wasserleitungs-Anlagen
Closeteinsätze
mit u. ohne Wasserspülung, zur Verhütung der Hausluft u. schädlichen Dünste, in jeder Sitzbrille anzubringen. Preiscourant unberechnet. Solideste Waare, billigste Preise.

Richard Schnabel, Leipzig, Wintergartenstr.
Specialität: Vollständige Kücheneinrichtungen.

Nähmaschinen

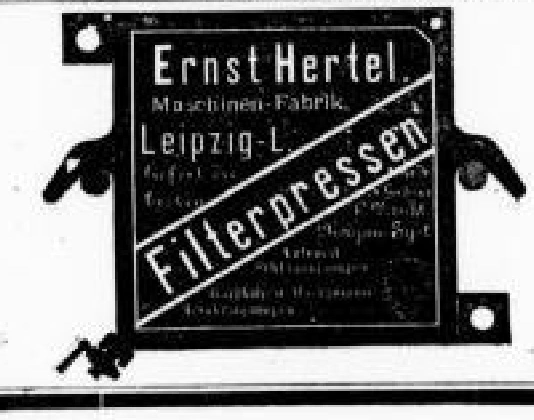
für Familien und Gewerbtreibende

mit tonlosem Tisch und den neuesten Verbesserungen empfiehlt bei fünfjähriger Garantie unter coulanten Bedingungen

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Eckhaus der Katharinenstraße.
Fernsprechanschluß 815.

Fränkel & Co.,

Maschinenfabrik u. Eisen-Gießerei, Leisnig i. S.,
empfehlen in Vertretung der
Werkzeugmaschinen-Fabrik „Union“
(vorm. Diehl) in Chemnitz
Werkzeug-Maschinen
für Metall- und Holzbearbeitung, I. Qualität.



Buckskin-Rester

½ Meter bis 4½ Meter lang gut gezwirnte Qualität à Meter Mk. 3.60.

G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.

!!! Briquettes, Sommerpreise !!!

Das Beste, was darin zu beschaffen ist!
Ab Niederlage von 1 Centner bis 100 Centner à 55 Pf., frei Haus 65 Pf.
Ab Lowry 200 Centner, à 1 Centner 50 ₰, bei 200 Ctr. frei Keller geschüttet à Ctr. 59 ₰.
Sehen und Treppen zu transportiren à Ctr. 4 ₰ extra.
Ferner offerire beste Oelsnitzer Steinkohlen, Mariascheiner, Glanzkohle, Grude-Coaks, stets frisch, nach Maß oder Gewicht zu äußerst billigsten Preisen.
Leipzig, Gustav-Adolphstraße 45, Ecke der Wald- u. Frankfurter Straße.

Robert Rössner.

Auf meine äusserst billig calculirten

Sommer-Preise für Kohle und Brennhölzer.

laut dem als **Extra-Beilage** voriger Woche diesem Blatte beigefügten Preis-Courant erlaube mir nochmals aufmerksam zu machen. **Letzteres versende franco.**

Filialbestell-Comptoir: Markt 17 (Königshaus).

Theodor Noeske,
Gerichtsweg, links neben Eilenburger Bahnhof.

Moehring's Cylinder-Maschinen u. Lampen-Oele.

liefere ich von jetzt ab an die Herren Consumenten **direct** und **nicht mehr durch Zwischenhändler,** so daß ich in der Lage bin, meine Oele in den **anerkannt vorzüglichen Qualitäten zu billigeren Preisen zu liefern.** Ich halte nach wie vor Lager in Stettin, Düsseldorf, Rotterdam und Mainz, und bitte ich, mir Ihre Aufträge von jetzt ab gefl. **direct zugehen zu lassen.**

H. G. Moehring, Frankfurt a. M.

Engl. Täll-
Gardinen
Fenster v. 3 ℳ, Mtr. v. 50 ₰ ab,
Zwirn-
Gardinen
St. v. 22 Mtr. v. 8 ℳ ab, anerkannt bestes eigenes Fabrikat,
Gestickte Täll- u. Mull mit Täll-
Gardinen
um damit zu räumen, unter Fabrikpreis,
Zug-
Gardinen
(Vitragen) und Stores weiß, crême und farbig,
Congress-Stoffe
zu Gardinen, Vitragen und Stores, in allen Farben, auch bunt, empfiehlt in größter Auswahl zu
billigsten festen Fabrikpreisen

J. G. Eichler,
15 Grimm. Straße 15.

Brillen und Klemmer

dem Auge genau angepaßt, mit nur guten Gläsern nach ärztlicher Vorschrift empfiehlt

Joh. Friedr. Osterland,
opt. Institut u. phys. Magazin, gegr. 1812.
Markt 4, Eckh. d. Katharinenstr., Fernsprech-A. 815.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten Zahnbürsten Mastique-Garantie empf. in versch. Größen zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ per Stück H. Backhaus, Grimmaische Straße Nr. 28.

Zahnbürsten,
Nagelbürsten, Haar-, Kleiderbürsten, f. Büffelkämme, Seifen &c.
empf. Minna Kutaschbach, Reichsstr. 1, a. N. 55.

Das Geheimniss der Glanz-Plätterei

ist A. Rudolph & Co.'s neu erfundener

Wäsche-Glanz-Extract.

Mit diesem Extract erzielt man nach der neuesten und einfachsten Methode mit größter Leichtigkeit eine tadellose, bleibend weiße u. spiegelglänzende zarte Wäsche. Jede Flasche trägt im Etiquette nebenstehende Fabrikmarke, sowie ausführl. Anleitung.
Preise: ¼ Fl. 20 ₰, ½ Fl. 30 ₰, ⅓ Fl. 50 ₰.
Berliner Glanz-Extract-Fabrik
A. Rudolph & Co., Berlin N. 24
Alleinige Niederlage für Leipzig
Drogerie zur Flora,
Universitätsstraße Nr. 3.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlege ich mein seit 11 Jahren bestehendes

Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft

in mein eigenes Hausgrundstück (dem bisherigen Geschäft nebenan)

29 Colonnadenstraße 29.

Für das mir seither in so reichem Maaße zu Theil gewordene Vertrauen bestens dankend, bitte dasselbe mir auch ferner gütigst erhalten zu wollen.

Leipzig, den 11. August 1888.

Hochachtungsvoll
Gustav Geissler,
Fleischermeister.

Hierzu sechs Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 225. Sonntag den 12. August 1888. 82. Jahrgang.

Der Impresario aus Gefälligkeit.

Von Arthur Achleitner.

Nachdruck verboten.

Auf der Heimreise von Siebenbürgen begriffen, plagte mich der Uebermuth, auch der allezeit fidelen Stadt Temesvar und was „hinterwärts von Temesvar“ liegt, einen Besuch abzustatten. Rechtzeitiger hätte ich gar nicht an dieser für Theaterkrache geradezu classischen Stätte eintreffen können, denn eben war wieder einmal Pleite gemacht worden, und das ganze Künstlervolk saß auf dem Trockenen. Das ist tief drunten im schönen Ungarlande, wo der Mensch erst was gilt, wenn er viel Geld hat, mindestens ein Baron mit Sporen ist und Magyarisch sprechen kann, keine Kleinigkeit. Die Heldin hätte ihr „Lebt wohl, ihr Berge, ihr geliebten Triften“ recht gern der bergelosen Stadt zugerufen, wenn sie eben das Reisegeld gehabt hätte, und so ging es den Meisten, denn die Saison war noch sehr jung an Gagetagen. Ein Heidenspectakel ging los, als meine sechs Schuh lange, durch vieljähriges Recensententhum zahlreichen Künstlern bekannte Wenigkeit in der Theaterrestauration auftauchte. Die Damen küßten den „Retter in der Noth“, die Herren drückten ihm die deutsche Rechte wund, Alles in der Vorahnung, nun zu leibhaftigen Guldenzetteln zu kommen, die sich in Eisenbahnbillets umwandeln lassen. Es war, wie man in Wien sagt, „ein Geriß“ um den Ankömmling; die Coloratursängerin flötete einen „süßen Arthur“ nach dem andern über die vor Aufregung bebenden Lippen, während das „tiefe doch“, Bassist Mayer, der aber mit seinem wirklichen Namen Schulze hieß, mir den Rücken breitklopfend zurief: „Deutscher Bruder, Du mußt uns helfen!“ Und gar die komische, auch in der Oper zu verwendende Alte, die, weiß der Himmel welch' ein Wind von Hannover nach der Hauptstadt des Temeser Comitates geweht hatte! Daß sie mich mit ihren spitzen Lippen nicht steinigte, war Alles. Die bösen Zungen nannten sie immer nur die „Frau von scharfes Eß.“

Wie eine Schaar zusammengejagter erschreckter Spatzen sah diese Gesellschaft sich an. Es kostete Mühe, die Zärtlichkeiten und Zudringlichkeiten abzuwehren und zum Worte zu kommen. Da gab es rasch lange Gesichter, vielleicht mochten Manche geglaubt haben, der „deutsche Bruder“ habe große reichsdeutsche Banknoten bei sich. Du lieber Himmel! ein deutscher Schriftsteller und große Banknoten! Omnia mea mecum porto — für das Bisserl, was ich habe, zahle ich nicht einmal Porto. Aber Rath mußte geschafft werden. Ich ließ mir (technisch gesprochen) die Primadonna der Oper vorführen, griff in die verstimmten Saiten des Pianino und intonirte die Hauptstellen aus — „Lohengrin“. Frl. M. war das Urbild der „in Kamillenthee weichgekochten deutschen Jungfrau Richard Wagner's“ und — was die Hauptsache war — eine famose Sängerin mit herrlicher Stimme. Dann mußte der Tenorist aufs Seil. Herr A. hatte den Hauptfehler aller Tenoristen, er war aus Blitzschwaben, dann den Cardinalfehler seiner Zunft: er war etwas spleenig, aber wenn er gereizt wurde, pfiff er wie eine Amsel, und die hohen c purzelten nur so durcheinander. Wenn auch kein Heinrich Vogl, stellte A. für ein Stadttheater seinen Mann voll und ganz. Auch die Altistin war nicht von Pappe, hübsche Person mit sonorem Organ, aber wie die „Bronislawa“ im viel später componirten „Bettelstudent“: ewig hungrig. Einige Chordamen versicherten mir, sie verzehre ohne Beschwerden auf einem Sitz drei Portionen Gulasch, fünf paar Wiener Würstel und Knödel ungezählt, wenn solche zu haben sind. Weil sie gar so schwarzhaarig und gluthäugig war, wurde sie die „Azuzena ohne Kind“ genannt. Mit solchem Hunger pleite zu sein, muß schrecklich sein. In der That pumpte mich Azuzena bereits nach halbstündiger Bekanntschaft um einen „Einser“ zur Stillung des ersten Hungers an. Wenige Minuten später wanderte mein Guldenzettel als Wiener Würstel in den jedenfalls sehr gesunden Magen der Altistin. Daß ich es kurz mache, ich hielt — ein Clavierauszug fand sich vor — eine richtige Lohengrinprobe, um mich über die Leistungsfähigkeit des von seinem Director „meuchlings“ verlassenen Volkes zu informiren. Dann ließ ich den Capellmeister holen, — auch ein alter Bekannter aus früheren lustigen Tagen — und proponirte den Leuten, als Manager vorauszureisen, um in kleinen südungarischen Städten Gastvorstellungen mit Wagneropern zu geben. Jubelnd wurde eingestimmt, und noch am selben Abend fuhr ich auf einem unbeschreiblichen Vehikel „hinterwärts von Temesvar“, wie Fürst Bibesco so schön singt. Azuzena, durch den gern gegebenen Einser zutraulich geworden, wollte gern mitfahren, allein ich fürchtete ihren Hunger, den die Pußtaluft jedenfalls bedeutend verschärft hätte.

Geschriebene Theaterzettel verkündeten den 7153 Einwohnern der südungarischen Stadt L., daß das Opernensemble des Stadttheaters von Temesvar in Originalaufführung Richard Wagner's berühmte Oper „Lohengrin“ zur Darstellung bringen werde. Während ein Chorist diese Zettel austrug und an allen Straßenecken anschlug, quälte der Capellmeister sich mit den sechs Zigeunern herum, die als die einzigen Musiker des Städtchens den orchestralen Theil der Oper zu übernehmen hatten. Noten kannte keiner von ihnen, und so sehr wir uns plagten, die Wagner'sche Musik wollte keinem ins Gehör. Mit dem Vorspiel zum 1. Act ging's überhaupt gar nicht. In heller Verzweiflung wurde denn nach Temesvar um fünf Musiker des Theaterorchesters telegraphirt, den sechsten machte ich am ersten Geigerpult. Mit sechs Musikern Lohengrin — entsetzlich, wird mancher musikkundige Leser denken. Auch wir hatten ein ähnliches Gefühl und deshalb wurde zur Ausfüllung nach einem Pianino gefahndet. Unglaublich, aber wahr!

In ganz L. fand sich kein solches Marterinstrument vor — die Glücklichen! Aber für uns war dieses Glück ein Malheur, weil wir just ein Pianino nothwendig brauchten. Da, in höchster Noth fand sich ein alter weißhaariger Kunstfreund, der, im Besitz eines Harmoniums, sich bereit erklärte, es leihweise abzugeben, wenn ihm die Mitwirkung im Orchester gestattet würde. In einem Athemzuge wurde ihm natürlich Alles von der ersten Geige bis zum Tamtam offerirt, allein der alte Herr vermochte nur die — große Trommel — wie er sagte, virtuos — zu behandeln. Mit Mühe wurde das Lachen verbissen — „Lohengrin“ und große Trommel! Allein der Capellmeister erklärte sich nothgedrungen einverstanden, der alte Herr erhielt einen Clavierauszug mit blauen Nullen versehen und die Information, bei jeder Null recht kräftig auf die Trommel einzuschlagen.

Wie elektrisirt sang und spielte das Ensemble, als es das ausverkaufte Haus sah, und der Cassirer erklärte, daß der auf jedes Mitglied entfallende Theilbetrag mindestens die Reise nach Wien sichere. Die Vorstellung ging oben famos, wie im Orchester waren freilich sehr dünn gesät, ich allein als erster Geiger schwitzte Thränen, Capellmeister K. eben am Harmonium nicht minder, außerdem mußte er ab und zu noch tactiren — eine Leistung, die von eminenter Tüchtigkeit und Praxis Zeugniß gab! So oft der alte Herr in die große Trommel fuhr, hätte ich am liebsten die Geige fallen lassen, heiliger Richard Wagner! — es war zum Kranklachen. Aber im Publicum glaubte man, diese Trommelstöße gehören zur Wagnermusik, und man fand das heftige Gebrumme mit Tamtamschlag ganz in Ordnung.

Tags darauf mußte auf allgemeines Verlangen die Oper noch einmal gegeben werden, und schon Vormittag war kein Platz mehr zu haben. Der Uebermuth der unter meiner Leitung stehenden Künstlerschaar kannte keine Grenze mehr, den Beutel voll Geld, den Degen zur Seit', die Feder am Hut — — Azuzena hatte den ganzen Tag Würsteln im Munde; Frau von scharfes Eß wollte immer Eufer Kränchen mit Cognac, was man in Südungarn für theures Geld nicht bekommen kann; der Tenorist wiederum fahndete nach einem Reitpferd; Mayer-Schulze trank unglaubliche Mengen Werschetzer Wein, daß er roth wie ein Puter wurde — glücklicher Leichtsinn! Auch Freund K., der Capellmeister, ward von dem Freudentaumel angesteckt, trank Sect und machte sich am Clavierauszug des alten Herrn zu schaffen. Da in diesem Augenblick die Primadonna mich ihrer Zuneigung versicherte, falls ich ihr bei einem Wiener Theateragenten empfehlend zur Seite stehen würde, konnte ich dem Treiben des Capellmeisters nicht genug Aufmerksamkeit widmen, aber mir ahnte Schlimmes. Wehe, wenn sie losgelassen! — —

Wieder ward es Abend, die Petroleumlampen knisterten und sandten ihren „lieblichen“ Duft in den Saal, nochmals ging „Lohengrin“ in Scene und trotz partieller Bekneiptheit der Solisten wurde wacker gesungen und gespielt. Schon rüstete Lohengrin sich im Mondenschein zum Liebesgeständniß, pianissimo spielten wir unten die Begleitung, Lohengrin singt in süßen Tönen: „Elsa, ich liebe Dich!“ Da — bum tschin — bum —! — wie besessen donnert der alte Weißbart unten auf seiner großen Trommel, der Tenorist macht einen Luftsprung vor Entsetzen, Elsa sinkt vor Schrecken nieder, ich lasse die Geige fallen, und der Capellmeister hält sich die Seiten. Im Publicum aber beginnt ein wieherndes Gelächter, nein ein Gebrüll, ein ohrenbetäubender Lärm bricht los, man heult vor Lachen und der Vorhang muß herunter. Jetzt merkt auch der gewissenhafte alte Herr, was er angerichtet, aber ohne Scheu nimmt er den Clavierauszug, um sich zu rechtfertigen. Das merkt man natürlich auch sofort im Auditorium und jubelnd wird der unschuldige Sünder mit solchem Applaus überschüttet, daß er endlich flüchtet. Weg war die Stimmung für „Lohengrin“, aus dem Publicum ertönen Rufe: „Rakoczy! Eljen Rakoczy!“ Wohl oder übel, wir spielten den Rakoczy-Marsch mit allem verfügbaren Feuer, schließlich einige Csardas, worauf Alles in eine nahe Restauration wanderte, wo fidel bis in den jungen Morgen hinein gekneipt wurde. Mit einigem Haarweh, aber mit Geld im Beutel fuhr dann mittelst Leiterwagen die ganze Gesellschaft weiter, der Heimath zu. Einmal Manager gewesen und nicht wieder!

Der feudale Großgrundbesitz in Böhmen.

Vom österreichischen Reichsrathsabgeordneten Heinrich Swoboda.

Daß der Verfassungsstreit in erster Linie in Böhmen ausgetragen wird und daß die Deutschen aller Länder der österreichischen Krone in der westlichen Hälfte des Reiches nur ihre eigene Sache verfechten, wenn sie mit der deutschböhmischen Bevölkerung gemeinsam vorgehen, um den Heißhunger und die Großmannssucht der Czechoslaven als ehrliche Oesterreicher einzudämmen, das des Näheren auszuführen und zu beweisen, hieße wohl Eulen nach Athen tragen. Fällt der deutsch-böhmische Stamm in diesem Ringkampfe, dann fallen alle Deutschen diesseits der Leitha mit.

So lange in Böhmen der Kampf der Deutschen um die nationale Existenz gekämpft wird, stehen denselben in ausdauernder Unerbittlichkeit drei Gegner gegenüber. In erster Reihe das czechische Volk. Auf dieser Arena steht ein Volksthum offen gegen das andere. Während die Deutschen ihre Eigenart und Selbstständigkeit bewahren wollen, ist alles Sinnen und Trachten der Wenzelssöhne dahin gerichtet, bei Amt, Gericht und Schule im ganzen Königreiche ihr slawisches Idiom zur Anwendung zu bringen und dadurch entweder die Deutschen von allen diesen Stellungen wegzudrängen und auszuschließen oder sie zur Erlernung einer ihnen unsympathischen Sprache zu zwingen. Der zweite, gefährlichste Feind des deutschen Volkes in Böhmen aber ist der aus deutschem Blute entstammende Feudaladel. Ungescheut hat derselbe mit Hussiten und Russophilen einen Pact geschlossen und ist unablässig daran, die eigenen Stammesgenossen zu befehden, die freie Volksstimme zu unterdrücken.

Diese sogenannten „deutschconservativen“ Ritter vereinigen eine ungeheure Capitalmacht an beweglichem und unbeweglichem Gut, welches seinen Ursprung nicht selten aus den Zeiten der Gegenreformation datirt, in ihren Händen, und sie nützen diese Macht zu politischen Zwecken, besonders in den rein deutschen Gegenden, rücksichtslos aus. Bei jeder Gemeindewahl in Stadt und Dorf giebt es einen harten Aneinanderprall zwischen unabhängigen Bürgern und Bauern und den Söldlingen und Pächtern der „Herrschaft“, bei jedem Wahlgange in den Orts- oder Bezirksschulrath eine erbitterte Concurrenz, bei jeder Wahl in die Bezirksvertretung oder in den Bezirksausschuß einen harten Strauß, ja selbst bei der Bestellung des Vorstandes eines landwirthschaftlichen Vereins oder Bauerncasinos kommt es zu Händeln und Zwistigkeiten, weil der „Herrschafts“-Besitzer allüberall seine Herrschaft behaupten oder wiedereinführen will. Es ist eine unerquickliche Situation, inmitten eines solchen Kampfes zu stehen, gegen alle offenen und versteckten Angriffe gewappnet zu sein, und es gehört viel Scharfsinn dazu, um den Knoten der unablässig geschürzten Intriguen immer rechtzeitig zu zerhauen. Und dieser feudalherrliche Einfluß spielt in der That in ganz Deutsch-Böhmen, in Budweis angefangen, längs der Grenze bis zu dem Riesenkamm und den Sudeten, intensiver, wo die Bevölkerung eine rein Ackerbau treibende oder von der Waldarbeit abhängig ist, weniger intensiv, wo die Industrie eine heilsame Emancipation geschaffen hat. Die österreichische Gesetzgebung hat auch endlich das Ihrige dazu beigetragen, daß dieser rückschrittliche Einfluß überall in Böhmen überwuchert. Durch die Virilstimmen wurde ein verhängnißvolles Privilegium geschaffen. Man kann wohl sagen, jeder solcher Feudalherrensitz ragt wie eine mittelalterliche Burg herein ins neunzehnte Jahrhundert und sendet seine Reisigen aus, um im Kampfe gegen die Civilisation die geschaffene neuzeitliche Ordnung wieder zu zertrümmern. Das ganze Sinnen und Trachten dieser Kaste ist sohin ein revolutionaires. Ein allseits willfähriger Patronatsklerus zumeist czechischen Blutes stellt sich als dritter mächtiger Gegner des deutsch-böhmischen Volkes blindlings zur Verfügung, namentlich im Böhmerwaldgebiete wird Bruder gegen Bruder aufgeboten und ein Guerillakrieg geführt, wie er häßlicher nicht gedacht werden kann. Drohungen, Versprechungen und Irreführungen sind die Hauptgeschütze des Kampfes. Was Wunder, wenn sich hier und dort trotz der Treue und Zähigkeit des deutschen Volkes in Böhmen doch kleine Verrätherbanden bilden, welche bald unter dem trügerischen Namen „Wirthschaftspartei“, bald unter der Bezeichnung „Bündler“ zu Tage treten! Genauere Kenner des politischen Lebens der Deutschen in Böhmen und besonders des süd- und nordwestlichen Theiles wissen viel davon zu erzählen, was auf diesen großen Latifundien am Volke gesündigt wird. Die Städte Krummau, Schüttenhofen, Kaplitz, Tachau &c. kennen diesen bis ins innerste Mark zehrenden Kampf, in welchem Jeder, der sein Volksthum hochhält und sich vor dem Geßlerhut nicht in Demuth beugt, an seiner Stellung und an seiner Existenz bedroht wird. Allein aller Druck erstickt den gesunden Kern des Volkes nicht — es rafft sich bei jedem wichtigeren Anlasse auf und wehrt sich ungeachtet seiner Abhängigkeit und theilweise großen Armuth standhaft seiner Rechte. Das deutsch-böhmische Volk folgt seinem gesunden Instinct und findet den richtigen Weg in seinem ererbten Mißtrauen gegen den herrschsüchtigen feudalen Großgrundbesitz, dessen Ahnen schon vor Jahrhunderten besonders Böhmen zu dem Tummelplatz ihrer Gewaltthaten machten, durch Adelsaufstände gegen Gesetz und Krone das Land beunruhigten und zerwühlten und von denen schon Karl der IV. mit Erbitterung sagte: „Sie sind Tyrannen, welche den König nicht fürchten und das Land unter sich vertheilt haben!“ Alles Streben Einzelner, aller Druck, alle an den Pacht- und Waldsclaven versuchten und geübten Hungercuren sind nicht von dauerndem Erfolge! — Das deutsch-böhmische Volk hält in seiner großen Mehrheit unerschütterlich fest an dem einen Ziele, welches ihm seine Abgeordneten in treuer Erwägung als den Ausweg aus Noth und Drangsal vorgezeichnet haben, an der Zweitheilung des Landes!

Vermischtes.

— Berlin, 10. August. Der Kaiser arbeitete am gestrigen Vormittage, nach der Rückkehr von einem mehrstündigen Spazierritt, zunächst längere Zeit allein und hierauf von 11½ Uhr ab mit dem Chef des Militair-Cabinets General-Adjutant v. Hahnke. Nachmittags 1 Uhr empfing derselbe den zum Commandeur des 7. Armee-Corps ernannten bisherigen Chef des Militair-Cabinets General der Cavallerie und General-Adjutant von Albedyll und nahm einige Vorträge entgegen. — Später wurde der Tags zuvor aus München in Berlin eingetroffene Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst empfangen. — Nachmittags gegen 6 Uhr begab sich der Kaiser vom Marmorpalais nach der Matrosenstation und unternahm von dort aus, in Begleitung des Prinzen Friedrich Leopold und der sämmtlichen Herren des kaiserlichen Hauptquartiers auf dem Salondampfer „Alexandria“ einen Ausflug auf der Havel nach der Pfaueninsel, woselbst derselbe bald nach 7 Uhr anlangte. Auf der Pfaueninsel nahm der Kaiser das Souper ein, worauf gegen 10 Uhr die Rückkehr nach der Matrosenstation bezw. dem Marmorpalais &c. angetreten wurde. — Im Laufe des heutigen Vormittags nahm der Kaiser zunächst im Marmorpalais bei Potsdam die regelmäßigen täglichen Vorträge entgegen, conferirte später mit dem Minister des königlichen Hauses v. Wedell-Piesdorff und arbeitete später mit dem Chef des Civil-Cabinets, Wirkl. Geh. Rath v. Lucanus. Später wurde dann auch noch der Ceremonienmeister Graf zu Eulenburg zu längerem Vortrage empfangen.

— Die arabischen Pferde, welche die sich in Berlin zeigende Beduinentruppe des Directors des Zoologischen Gartens in Leipzig, Herrn Pinkert, mit sich führt, üben auf die Kreise der Sportwelt eine außergewöhnliche Anziehung aus. Unter den prächtigen Thieren befindet sich, der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge, namentlich ein Schimmelhengst „Sultan“, welcher das Interesse, das man ihm entgegenbringt, in hohem Maße rechtfertigt. „Sultan“ soll der berühmten Rasse der „Kohlani“ entstammen, d. h. ein Nachkomme von einer jener fünf Stuten sein, welche sich im Besitze des Propheten Muhamed befanden. „Sultan“ repräsentirt in seiner Heimath einen Werth von 40 000 ℳ Er ist das Lieblingspferd des Scheiks der Karawane, und dieser, ein vorzüglicher Reiter, vermag Wunderdinge mit dem feurigen Thiere zu verrichten. Das Thier zeigt eine bewundernswerthe Anhänglichkeit an seinen Herrn. Der Hengst ist das Entzücken eines jeden Beschauers. Seitens hervorragender Officiere sind bereits zehn Gebote auf „Sultan“ gemacht worden, um denselben als Deckhengst für Gestüte von Ruf zu erwerben, aber der alte Scheik will nicht viel von den verlockenden Offerten wissen. Gewissermaßen eine Separatvorstellung gaben am Mittwoch Vormittag während des Gefechtsexercirens der Garde-Infanterie zwei Beduinen auf dem Tempelhofer Felde. Dieselben — der Scheik und einer seiner Stammesleute — waren am frühen Vormittag nach dem Tempelhofer Felde geritten, um den Kaiser, von welchem es hieß, daß er den Exercitien beiwohnen werde, zu sehen und die Truppen zu bewundern. Während die Beduinen, hoch zu Roß und in Begleitung eines gleichfalls berittenen europäischen Führers, die Evolutionen der Truppen von der Tempelhofer Chaussee aus mit Interesse ansahen, entsendete der commandirende Oberst während einer Gefechtspause mehrere berittene Schutzleute zu den fremden Reitern mit dem Ersuchen, näher heranzureiten, welchem Ersuchen dieselben auch sofort nachkamen. Die phantastischen, in weiße Burnusse gekleideten braunen Wüstensöhne auf ihren prächtigen arabischen Vollbluthengsten erregten bei den Officieren lebhaftes Interesse, welches sich noch steigerte, als die Beiden, hingerissen durch den Anblick der weiten Ebene und durch die Unruhe ihrer courbettirenden, in die Gebisse schäumenden Hengste, diesen plötzlich die Zügel schießen ließen und, Alles um sich her vergessend, gleich einem Wirbelwinde über den weiten Plan sausten — eine Reiterfantasia der Wüste darstellend, wie sie malerischer auf dem Tempelhofer Felde wohl noch nicht dagewesen sein dürfte. Zurückkehrend, executirten die Beiden noch einige Reiterstückchen und zogen dann der inneren Stadt zu, überall Aufsehen und Bewunderung erregend.

— Der XVII. allgemeine deutsche Protestantentag soll dies Jahr am Mittwoch, den 10. und Donnerstag, den 11. October, in Bremen stattfinden. Am Mittwoch finden die Sitzungen der Ausschüsse statt, die Festpredigt wird an demselben Nachmittag Decan D. Zittel aus Karlsruhe halten. Am Donnerstag, den 11. October, findet die Hauptversammlung statt, in welcher Stadtpfarrer Hoenig-Heidelberg und Superintendent Dr. Dreyer-Gotha über das Thema sprechen werden: „Die Arbeit des Protestanten-Vereins während seines 25jährigen Bestehens und unsere Aufgabe für die Gegenwart und Zukunft der evangelischen Kirche Deutschlands.“ Am Nachmittag findet das Festmahl statt, welchem eine Versammlung der Freunde und Mitglieder des Vereins mit Ansprachen folgt. Es werden die Herren Schmeidler-Berlin, Max-Breslau u. A. über die Verhältnisse der verschiedenen Landeskirchen sprechen. Am Freitag findet wahrscheinlich ein Ausflug nach Bremerhaven statt.

— Madrid, 5. August. Der Proceßscandal hat seinen Höhepunct erreicht. Die Presse hat es durchgesetzt, daß die der Beihilfe an der Ermordung der Frau Luciana Borcino Beschuldigten vor den Richter gezogen werden und die Fäden, die von den Verbrechern zu einflußreichen Personen gehen, rücksichtslos aufgedeckt werden. Der endlich dingfest gemachte Gefängnißdirector Millan Astray steht unter der Anklage, für Geld den muthmaßlichen Muttermörder Varela aus dem Kerker gelassen zu haben, und schwerwiegende Zeugnisse sprechen dafür, daß er wissentlich den Mörder der Strafe zu entziehen strebte, indem er Gefängnißbeamte bestimmte, falsche Aussagen zu machen, indem er die Higinia, das Dienstmädchen der Ermordeten, bewebte, sich für die Mörderin auszugeben — offenbar in der Absicht, später Begnadigung zu erwirken —, indem er die Richter auf falsche Fährten zu bringen trachtete und indem er schließlich durch Bestechung eines Weibes Camara auf einen Unschuldigen, Fernando Blanco, den furchtbaren Verdacht ablenkte. Eine begreifliche Entrüstung hat sich der spanischen Nation bei diesen Vorgängen bemächtigt, zumal der so schwer beschuldigte Beamte in einflußreichen Kreisen immer noch Vertheidiger findet, die sich bemühen sollen, die Angelegenheit niederzuschlagen. Unter den Personen, die sich über die hier beliebte Art der Rechtspflege am unwilligsten geäußert haben, befanden sich Sagasta und Vega de Armijo, der auswärtige Minister, der zufällig in den Stand gesetzt ist, als Zeuge gegen Millan Astray aufzutreten, was seine Volksthümlichkeit außerordentlich vermehrt. Es heißt, der angeklagte Gefängnißdirector habe gedroht, weittragende Enthüllungen zu machen, wenn er nicht in Freiheit gesetzt werde. Die öffentliche Meinung findet indessen beim Ministerpräsidenten, bei Vega de Armijo, den Parteiführern und der gesammten unabhängigen Presse kräftige Unterstützung. Francisco Silvela, der frühere Justizminister, ein hervorragender Redner, hat die Stellung der conservativen Partei in einer Ansprache in Malaga mit herber Rücksichtslosigkeit bezeichnet und hat somit den Proceß von einem bloßen Criminalfalle auf die Höhe einer politischen Frage ersten Ranges erhoben. Romero Robledo hat ebenfalls eine Lanze für die öffentliche Sittlichkeit gebrochen.

Aug. Polich

empfiehlt zur bevorstehenden **Enthüllung des Siegesdenkmals**

Flaggen

aus verbürgt luft- und wasserechten reinwollenen Flaggenstoffen, fertig genäht, mit starkem Sattel und Ringen zum Aufhissen.

Breite 100 Ctm., Länge 300 Ctm., Stück 5 ℳ 50 ₰.		Breite 150 Ctm., Länge 300 Ctm., Stück 7 ℳ 50 ₰.	
„ „ „ „ 400 „ „ 7 „ — „		„ „ „ „ 400 „ „ 10 „ — „	
„ „ „ „ 500 „ „ 9 „ — „		„ „ „ „ 500 „ „ 12 „ 50 „	
		„ „ „ „ 600 „ „ 15 „ — „	

Reichsflaggen mit dem **deutschen Reichsadler auf weißem Felde** auf echtem baumwollenen Tuch

1.40 breit, 4 Mtr. lang, Stück Preis 12 ℳ

1.80 „ 5 „ „ „ „ 17 „

Auction Montag, den 13. August, von Vorm. 9 Uhr an in Schubert's Ballhaus, Dufourstraße, als: Wand- und Taschen-Uhren, Lampen, Tafel- und Brückenwaagen, Email- und Blechsachen und verschiedene andere Gegenstände.

Morgen Montag von 10 Uhr an **Möbel-Auction** Schubert's Ballhaus, Dufourstraße. Tische, Bettstell. m. Matr., Kleiderschränke rc.

Auction.

Montag, den 13. August, von Vormittags 9 Uhr ab und folgende Tage sollen aus dem Nachlasse des verstorb. Zimmermstr. Schichtholz in Möckern, Kirchweg Nr. 14, eine große Partie eichene und weiche Nutzhölzer, Pfosten, Bretter, Latten rc., sowie Handwerkszeug, Möbel u. s. w. meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Versteigerung.

Im Auctionslocale des königl. Amtsgerichts hier sollen

Dienstag, den 14. dss. Mts. 10 Uhr Vormittags

4500 St. Cigarren, 50 St. Tabakspfeifen und 500 St. Cigarrenspitzen, 45 Dtzd. Strohhüte, 15½ Dtzd. Puppenpelzgarnituren, 1 Ballen mit Strohgeflecht, 1 Wäschpresse, 1 Aufreihemaschine, 2 Faß Farbe, 1 Partie Weißwaaren, wollene Jacken u. s. w., sowie 1 Partie Knaben- und Mädchen-Mäntel, 1 Strickmaschine, 1 Faß Weißwein, 1 Drahtheftmaschine für Cartonnagenfabrikation, mehrere Waarenregale und Schränke, 1 Ladentafel, 1 Partie Möbel, Kleider, Wäsche, Gold- und Silbersachen u. d. m. unter den daselbst aushängenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, den 11. August 1888.

Fischer, Gv.

Sammel-Auction.

Dienstag, den 14., Vormittags 10 Uhr versteigere ich aus mehreren Nachlässen: Tische, Schränke, Bettstellen mit Matratzen, hochf. Garnitur, Damenschreibtisch, Oelbilder, Tabake, lose und in Säckchen, Tafelwaagen, Brückenwaagen, blaues Geschirr, gr. Posten Stoffe zu Herrenanzügen, Wein und Champagner, hochf. Cigarren, Putzpomade u. dgl. m.

Große Fleischergasse 14.

Moritz Fuchs,
Auctionator und Taxator.

Das zu **Blankenburg a. Schwarzathal** belegene **Landhaus** Nr. 251 **nebst Areal** soll außergerichtlich meistbietend am 20. August d. J., Vormittag von 10 bis 12 Uhr, im hiesigen Rathhause öffentlich **versteigert** werden. Die Kaufbedingungen können vorher bei **Carl Walger** eingesehen werden.

Blankenburg, den 28. Juli 1888.

Submission.

Zur **Erbauung der Jägerkaserne zu Wurzen** sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, getrennt vergeben werden:

1) **die Klempnerarbeiten,**
2) = **Schieferdeckerarbeiten,**
3) = **Glaserarbeiten.**

Blanketts hierzu, nebst den allgemeinen und speciellen Bedingungen, können im Stadtbauamte gegen Erlegung eines Betrages von 5 ℳ (der jedoch bei Rückgabe der unverletzten Bedingungen wieder voll zurückgegeben wird) entnommen werden und sind ebenda gehörig ausgefüllt, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen

bis Dienstag, den 21. August dieses Jahres, Mittags 12 Uhr

wieder einzureichen.

Wurzen, am 11. August 1888.

Der Stadtrath.
Muhle.

Achtung!

Die **Bieber'sche Pulverfabrik** und große **Ziegelei** kommt den 21. Aug., Vormittags 10 Uhr, im **Amtsgericht Zwenkau** Erbtheilung halber zur **Versteigerung.**

Schlosserarbeiten zu mehr. Bauten werd. an Solchen in Accord vergeben, welcher neben 80 Proc. Baarzahlung gut gelegenen Bauplatz in Zahl. nimmt. Adressen unter **B. T. 578 „Invalidendank"**, hier.

Die Militairdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft f. Deutschland

„Hannovera"

schließt Versicherungen für Knaben resp. Mädchen unter besonders günstigen Bedingungen und zu angemessen niedrigen Prämien. Geschäftsberichte, Prospecte rc. verabreichen die Vertreter der Gesellschaft, in Leipzig

Die Betriebsdirection,
C. Hesse, Windmühlenstr. 46, II.

Tüchtige Agenten werden unter günstigen Bedingungen angestellt.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das *gestörte Nerven- und Sexual-System* sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. Eduard Bendt, Braunschweig.

Dresden
BRITISH HOTEL
Eduard Gerdes.

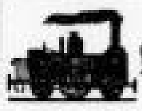
Berlin Dresdenerstr. 52/53. Mittelpunkt der Stadt. **City-Hôtel** Pferdebahn nach allen Richtungen. 150 comf. einger. Zimmer v. Mk. 1.50 bis Mk. 3.50 (1 Woche 10%, 2 Woche 20% Preisermässigung). Licht u. Service wird nicht berechnet.

Schleußenbau in Großzschocher.

Die Herstellung einer ca. **486 Meter langen Thonrohrschleuße in Großzschocher** soll an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeit liegen in **Leipzig, Markt Nr. 2, III.**, und in **Großzschocher** bei Herrn Brauereibesitzer **Liebscher** aus und können daselbst eingesehen, resp. entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind ebendaselbst bis zum **15. August d. J.** einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.



Ausstellungen in München.

Mittwoch, den 15. August, letzte Extrafahrt.
Billets nach München, Salzburg, Kufstein, Lindau

in **Otto Klemm's** Buchhandlung, Universitätsstraße 1, und bei **Herrmann Wagner**, Gellertstraße 7/9.

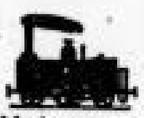
Herrmann Wagner, Leipzig. **Eduard Gencke**, Dresden.

Billigste, kürzeste und bequemste Route.

Berlin-Kopenhagen

über

Warnemünde-Gjedser



täglich { aus Berlin 8⁰⁰ Mg. in Kopenhagen 8⁰⁰ Ab. | aus Kopenhagen 8⁰⁰ Mg. in Berlin 8⁰⁰ Ab. } täglich

Einfache Billets:	I. Klasse 39,90 M.	II. Kl. 30,80 M.	III. Kl. 20,30 M.
Retour-Billets:	I. „ 59,80 „	II. „ 46,50 „	III. „ 30,60 „

Dauer der Seefahrt nur zwei Stunden.

Bekanntmachung.

Letzter Sonderzug Leipzig-Thale und zurück am Sonntag, den 19. August.

Abfahrt	Leipzig	5.15 Vorm.	Rückfahrt ab	Thale	7.20 Nachm.
„	Schkeuditz	5.33 „	Ankunft	Cönnern	9.16 „
„	Halle	6.03 „	„	Halle	10.15 „
„	Cönnern	7.15 „	„	Schkeuditz	10.46 „
Ankunft	Thale	9.07 „	„	Leipzig	11.06 „

Fahrpreise:
Von Leipzig und Schkeuditz II. Cl. 6 ℳ, III. Cl. 4 ℳ 50 ₰.
„ Halle und Cönnern „ „ 4 ℳ 50 ₰, „ „ 3 ℳ — „

Der Billet-Verkauf beginnt am Tage vor der Fahrt und wird 10 Minuten vor Zugabgang geschlossen.

Weitere Sonderzüge nach Thale werden in diesem Jahre nicht befördert.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.
(Wittenberge-Leipzig.)

„Kette", Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft.

Zu unseren Verfrachtungs-Bedingungen vom **1. April 1886** ist Nachtrag I. gültig vom **1. September 1888** an, erschienen, welcher bei allen unseren Dienststellen in Empfang genommen werden kann.

Derselbe enthält u. A. einen neuen Gebühren-Tarif für die Ablieferung der Güter in **Hamburg, Altona** und **Harburg**, sowie für die Abnahme von Gütern an diesen Orten.

Dresden, den 10. August 1888.

Die General-Direction.
E. Bellingrath.

Bekanntmachung.

Die per ult. December 1887 aufgestellte, von dem Aufsichtsrathe der **Teutonia** geprüfte Rechnung über den von den Cautionsdarlehensempfängern aufgebrachten Sicherheitsfonds ist vom 15. August c. ab im Bureau der Bank, Schützenstraße 12, zur Einsicht der Interessenten (Cautionsdarlehnsempfänger) ausgelegt. Einsprüche sind binnen 14 Tagen nach erfolgter Auslegung bei dem Aufsichtsrathe der **Teutonia** anzubringen; später erhobene Einsprüche können keine Berücksichtigung finden.

Leipzig, den 11. August 1888.

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia".
Dr. **Messerschmidt. Georgi. Ruppert.**

Jean Fränkel
Bank-Geschäft

Friedrichstrasse 180 BERLIN W. Ecke der Taubenstr.

Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 60.

vermittelt **Cassa-**, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den **coulantesten Bedingungen.** Um die Chancen der jeweiligen **Strömung auszunutzen**, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, **am meisten zu gewinnbringenden Transactionen eignen,** auch in diesen Papieren **Zeitgeschäfte** aus.

Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, **Coupons-Einlösung** etc. Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den **billigsten Sätzen.** Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé**, sowie meine **Brochüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

Die Königl. Sächs. Altersrentenbank

gewährt folgende **feste Renten auf Lebenszeit für je 100 Mark Einzahlung im 20. Lebensjahre:**

vom 45. Jahre an ℳ 13. 43 ₰	bei Capital-Vorbehalt	und ℳ 19. 36 ₰	bei Capital-Verzicht
„ 50. „ „ „ 19. 52 „		„ „ 28. 12 „	
„ 55. „ „ „ 29. 94 „		„ „ 43. 14 „	
„ 60. „ „ „ 46. 78 „		„ „ 67. 41 „	
„ 65. „ „ „ 81. 19 „		„ „ 117. — „	

Diese **Rentensätze** zeigen **deutlich**, wie leicht **Jedermann** für sein Alter sorgen kann. Die Einzahlungen sind **freiwillige** und an **keine Zeit gebunden.** Aeltere, alleinstehende Personen überheben sich durch Einkauf in die Bank, bei notorischer Sicherheit gegenüber dem immer mehr weichenden Zinsfuße, jeder weiteren Sorge. Zu jeder näheren Auskunft, wie zur Entgegennahme von Anträgen und Einzahlungen erbietet sich die Agentur von **Heinr. Schäfer, Petersstr. 33.**

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft Atropos in Leipzig,

eingetragen Fol. 38 im Genossenschaftsregister des Königlichen Amtsgerichts Leipzig, ladet ihre Mitglieder zur diesjährigen **Generalversammlung** auf

Sonntag, den 9. September 1888, Vormittags 10 Uhr

in den Saal des neuen Innungshauses der Schuhmacher, **Schloßgasse Nr. 10, I., in Leipzig**, hiermit ein.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und Rechnungsabschlusses für das Jahr 1887 und Ertheilung der Decharge für diese vom Directorium gelegte und vom Ausschuß geprüfte Jahresrechnung.
2) Bestimmung einer Remuneration für den **Ausschuß** auf das Jahr 1887.
3) Wahl neuer Ausschußmitglieder an Stelle der nach den Statuten §. 25 ausscheidenden, aber sofort wieder wählbaren Herren **Albelt, Haase I, Hemmann, Merker, Syberg** und **Weber**, sowie des vom **Ausschuß** an die Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Herrn **Wagner** interimistisch gewählten Ausschußmitgliedes Herrn **Galler.**

Die Legitimation der erscheinenden Mitglieder **hat durch Vorweis der Prämienquittung vom Juli oder August dieses Jahres zu geschehen.**

Um 10 Uhr beginnt die Aufnahme der **Präsenzliste, um ¾11 Uhr wird der Saal geschlossen** und beginnt die Verhandlung.

Der gedruckte Rechenschaftsbericht von 1887 liegt im **Gesellschafts-Bureau, Windmühlengasse Nr. 1**, zur Empfangnahme bereit.

Leipzig, am 18. Juni 1888.

Das Directorium:	Der Ausschuß:
Dr. Hans Blum, Rechtsanwalt,	Friedrich Thierbach,
d. Z. Vorsitzender.	d. Z. Ausschußvorst.

Hohe Beleihung u. commissionsweiser Verkauf
von Waaren aller Art

zu coulanten Bedingungen bei auch theilweiser Rückgabe lombardirter Waaren.

Berliner Speditions- u. Lagerhaus-Actien-Gesellschaft
(vorm. Bartz & Co.)
Waaren-Credit- u. Commissions-Abtheilung (Berlin N.O. 18.)

Ostseebad Misdroy,

Klimatischer und Terrain-Curort. — Saison 1. Juni bis 30. September. In Folge Saisonwechsels sind am 1. August **Wohnungen** in jeder Größe und Lage in großer Auswahl frei geworden. Prospecte gratis. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Bade-Direction.

Leipziger Discontogesellschaft.

Den mehrseitig aus den Kreisen der Actionäre der Leipziger Discontogesellschaft geäußerten Wünschen entsprechend, erklären wir uns bereit, die Vertretung von Actien **für Annahme des** angebotenen Vergleichs in der am 20. dss. Mts. stattfindenden Generalversammlung kostenfrei zu übernehmen, und ersuchen um Einsendung der zu diesem Zwecke uns zu übergebenden Actien **ohne Coupons** bis spätestens 15. dss. Mts.

Leipzig, den 8. August 1888.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Reichenhall Bayer. Hochalpen. Curhaus Achselmannstein.

Prospectus gratis und franco.

Directe Dampfer-Expeditionen von Hamburg nach verschiedenen Häfen **der Vereinigten Staaten.**

Nach Baltimore Md.

per **Medio August**
S. S. **„Laurestina"**, ca. 2300 Tons.
Diesem folgt gegen Ende August:
S. S. **„Madura"**, ca. 2500 Tons.

Nach New Orleans La.

Expedition **im August:**
S. S. **„Irthington"**, ca. 2500 Tons.
Expedition **im September:**
ein Dampfer, ca. 2000 Tons.

Nach Charleston S.C.

Expedition **im September:**
ein Dampfer von ca. 2000 Tons.
Expedition **im October:**
ein Dampfer von ca. 1600/1800 Tons.

Nach Wilmington N. C.

Expedition **im September:**
ein Dampfer von ca. 1500/1800 Tons.
Expedition **im October:**
ein Dampfer von ca. 1500/1800 Tons.

Nach Savannah Ga.

Expedition **im September:**
ein Dampfer von ca. 2000 Tons.
Expedition **im October:**
ein Dampfer von ca. 1500/2000 Tons.

Nach Port Royal S. C.

ladet **Medio August:**
S. S. **„Robinia"**, ca. 2300 Tons.
Fracht für Massegüter nach obigen Plätzen zur reducirten Rate von 2½ bis 4 Dollar per Meter je nach Quantität. — Schwergut-Frachten nach Uebereinkunft.

Nach Philadelphia

Expedition **im September:**
ein Dampfer,
Expedition **im October:**
ein Dampfer,
falls genügend Güter vorhanden.

Weitere Dampfer nach vorstehenden Plätzen werden angelegt je nach Bedarf.

Nähere Auskunft wegen Fracht ertheilt der Befrachter

Robert S. Carr,
Hamburg, Admiralitätstrasse 52.

Hasserode im Harz
Hôtel Hohnstein.

Altbewährtes Hotel in der schönsten u. gesündesten Lage von **Hasserode, angenehmer Sommeraufenthalt.** Omnibus-Verbindung vom Fuße der steinernen Renne nach **Hotel Hohnstein** und **Wernigerode.**

Der Besitzer G. Hesselbarth.

Gotha,
Hôtel Wünscher.

Altrenommirtes größtes **Haus I. Ranges**, mit großem Garten, in schönster Lage der Stadt, empfiehlt sich durch gute Küche, vorzügliche Weine, bei civilen Preisen.

Emil Altmann, Besitzer.

Hamburg, Hôtel Union,

Amfinckstr. 2 u. 3, am Berliner Bahnhof. Bequeme Lage. Reelle Bedienung. Mäß. Preise. Zimmer à 1,50 u. 2 ℳ. Besitzer: **F. Linow.**

Dr. Schoen verreist.

Bis 20. August verreist.
Ellery C. Young

Dr. Hugo Hinze
von der Reise zurück.

Dr. med. Lorbacher
von der Reise zurück.

Special-Arzt Dr. Meyer | Berlin, Kronenstrasse No. 2, 1 Tr. heilt **Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten**, sowie **Schwächezustände** nach **langjähr. bewährt. Methode**, bei frischen Fällen in **3 bis 4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7; Sonntags von 12—2. Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwieg.**

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Straße 91, für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) **Auch brieflich.**

Hautkrankheiten,

Harnröhren-, Blasenleiden, Schwäche (Folgen geschlecht. Ueberreizung) heilt radical Dr. med. Fodor, an der **Wiener** Universität approbirt. Sprechst. von 10—2 u. 5—7 Uhr Leipzig, **Wintergartenstraße 7, I.**

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bisher Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, III.

Beginn der Saison: 1. Mai.	**Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Provinz Sachsen.

Vorzügliche Erfolge bei rheumat. u. gicht. Leiden, bei Contracturen, **Lähmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- und besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend, durchaus mässige Preise.**

Nähere Auskunft durch Badearzt Dr. **Lübeke** u. die **städtische Badeverwaltung.**

Sommerkurort Mulda i. S.

Station der Linie Freiberg-Bienenmühle-Moldau.

Ramm's Wald-Restaurant

mit schattigen Parkanlagen, **direct am Hochwald** ruhig und geschützt gelegen, empfiehlt geehrten **Kurgästen** und **Touristen** seine im Parke selbst, sowie dessen nächster Nähe gelegenen freundl. Logis — ca. 40 Zimmer in ganz versch. Preislagen. — **Feine Küche, f. Getränke,** billigste Preise. — Milch u. Molken aus eigener Viehwirthschaft. — **Bäder** mit **Douchen,** medicinische und Fichtennadelbäder. — **Arzt und Apotheke im Orte.**

Hochachtungsvoll **Wilhelm Ramm.**

Keine Curtaxe. Billige Bäder. **Nordseebad Cuxhaven.** **Dauer d. Saison v. Juni—Octbr.**

Reine Seeluft. Kräftiger Wellenschlag. Vorzüglicher Aufenthalt für Leidende, Reconvalescenten und Erholungsbedürftige. Schöne, praktisch angelegte Badeanstalten am Strande für Herren und Damen. Auch Karrenbadeanstalt. Neues großes Etablissement für warme und kalte See-, Dampf- und Heilbäder aller Art nach neuesten Systemen. Vortreffliche Hotels, freundliche Privatlogis. Telegraph, tägl. Dampfschiffsverkehr, directe Eisenbahnverbindung mit allen größeren Centralstationen Deutschlands. Auskunft und Prospecte gratis durch die Annoncen-Bureaux von **Haasenstein & Vogler** und

Die Direction.

Schwefelbad Langensalza. Station der Gotha-Leinefelder Bahn.

Gehaltreichste Schwefelquelle Mitteldeutschlands. Neu construirter **Inhalationspavillon** für kalte und warme Strahlzerstäubung. Bade- und Trinkcur. Russisches Dampfbad. Elektricität und Massage. Vorzügliche Wirkung bei Nasen-, Rachen-, Kehlkopfkatarrhen, Asthma, Erweiterung der Luftwege; bei Rheuma, Gicht, Lues (stärker als Aachen wirkend), Scrophulose, veralteten Knochen- und Gelenkleiden, Hautkrankheiten, Metallvergiftungen und Hämorrhoidalaffectionen.

Anfragen und Vorbestellung an die Direction.

Berlin
Hôtel Continental

am Centralbahnhof: **Friedrichstrasse,** nächst **„Unter den Linden".**
200 Zimmer und Salons. Zimmerpreis von **3 Mk.** an incl. Licht und Bedienung.
Elektrische Beleuchtung in sämmtlichen Salons, Zimmern und den übrigen Räumen des Hôtels.

Neu erbaut. **„Rostocker Hof"** Neu erbaut.
Hôtel I. Ranges
in **Rostock** in Mecklenburg,
in der Mitte der Stadt, am Hopfenmarkt belegen.

Hotel „Kaiserin Augusta"

(Inhaber: Hoflieferant **A. Butzmann**)

Sangerhausen, am Bahnhof.

Dem geehrten reisenden Publicum empfehle mein mit allem Comfort der Jetztzeit eingerichtetes **neu erbautes Hotel ersten Ranges** zur gef. Beachtung.

Das Hotel „Kaiserin Augusta" enthält 16 vollständig neu eingerichtete Zimmer, prächtigen Speisesaal, Billard, Badeeinrichtung rc. und ist von den Architekten **Knoch** und **Kallmeyer** in Halle erbaut.

Vorzügliche Betten, gute Speisen, alte Weine rc. werden Sie bei mir stets finden. Aufmerksamste Bedienung.

Das Hotel wird am 16. dss. Mts. eröffnet.

Um gefälligen Besuch bittet

A. Butzmann,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von Preußen,
Inhaber des **Hotels „Kaiserin Augusta".**

Stenographie.

Der unterzeichnete Verein eröffnet Donnerstag, den 16. August, Abends 8 Uhr im **Lehrer-Vereinshause**, Kramerstraße, einen **Cursus**, welchem ein einleitender Vortrag über die Entwickelung und den Zweck der Stenographie vorausgehen wird. Der Unterricht umfaßt 8 Stunden und findet unentgeltlich statt. Für sämmtliche Lehrmittel, resp. Unterrichtsbücher werden 3 ℳ erhoben. **Der Club Roller'scher Stenographen zu Leipzig.**

Brühl 8. **Brühl 8.**

Musik-Schule

von **C. Werner Aeschlimann,**
für Anfänger u. Vorgerücktere.
Beginn neuer Curse Montag, den 20. August.
Ausführliche Prospecte gratis.

Leipziger Filiale der
Deutschen Schneider-Akademie
Wintergartenstrasse 7,

Fachschule für **wissenschaftlichen** und **praktischen Unterricht** in **allen Fächern** der **Damen-Bekleidung und Wäsche.** Vollständige Ausbildung und Placirung von Directricen. **Aufnahmen täglich!** **Wintergartenstrasse 7.**

Für kranke und empfindliche Füße

empfiehlt sich für Herren und Damen
Franz Reichenbach, Schuhmachermstr.,
Brühl 8, Treppe A.

200 todte Russen

und Schwaben fand ich beim einmaligen Einstäuben mit Ihrem **Strubelin**, nichts hat sich seitdem wieder gezeigt. Auch gegen sonstiges Ungeziefer erwies sich Ihr Insectenpulver als **das Beste.** **München, O. Pissal.**

Allein echt bei: **A. Niedlich,** Burgstraße 10.

Mechanische Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampfbetrieb, Carl Hoß, Brühl 32.

Mannes-Schwäche heilt gründlich und andauernd **Prof. Med. Dr. Bisenz** Wien, IX., Porzellangasse 31 a. Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Daselbst zu haben das Werk: „Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung." (13. Auflage.) Preis 1 ℳ in Briefmarken.

A. Dressler, Prakt. d. Naturheilkunde, Hainstraße Nr. 2, II. rechts. Sprechst. {Sonntags Mittwochs von 10—12 Uhr.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Uebereizung und Schwäche **Universitätsstrasse 11, 2. Et.** 9—3 und 6—8 Uhr.

Rudolf Wernd'l, Zahnkünstler, bis Mitte August verreist.

Zahnarzt Starcke, Carlstr. 7, nahe dem Krystallpalast. Sprechst.: 8—12, 2—5, Sonntags 9—12. Einf. künstl. Zähne, Umarb. künstl. Geb., Plombirungen, Extr., Reinig. d. Z. x.

Das zahntechnische Atelier von **Richard Gerth,** Hainstraße 26, II. (Prämiirt mit der Medaille für verdienstvolle Leistungen 1886) empfiehlt künstliche Zähne und Gebisse in Gold und Kautschuk. Reparaturen, Plomben, schmerzloses Zahnziehen u. Reinigen der Zähne. Mäßige Preise. Sprechstunden von 8—6 Uhr.

Zähne schmerzl. einsetzen, Umänderung, Plomben, Reinigen, Ausziehen, **Emil Bock,** Turnerstr. 29, I., Ecke Windmstr.

Einf., vereinf. dopp. u. dopp.-it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Gesch., Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck., Buchhand., Oekonomie (1 mon. Curs.), Kurzrechnen, Correspondenz, Orthogr., Wechsell., Schönschr. (auch Damencurse) lehrt gründl. J. Hauschild, Grimm. Stw. 3, III. (Büchereinricht., Regulir., Abschlüsse, Briefe x.)

Doppelte Buchhaltung Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Curse in: **kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechselkunde,** im Schreib- u. kaufm. Unterrichts-Institut von F. Chapison, An der Pleiße 9 C.

Unterricht u. Uebersetzungen. Ital., Franz., Deutsch An d. Pleisse 3, Tr. C, II.

Français {Pour marchands, Gramm., conv., corresp. Mme Mussard de Gendre, prof., Katharinenstrasse 31, III.

Engländer, Student, giebt engl. Stunden. Adr. M. P. II 17 Exped. ds. Bl. erbeten.

Engländer erth. engl. Stunden Härtelstr. 19, II.

Italienische u. französische Stunden giebt E. Fornerone (Cd. th.), Ital., Dorotheenpl. 1, I.

Ein Italiener sucht engl. Unterricht gegen Italienisch, aber bei einem Engländer. Näheres Körnerstraße Nr. 35, 2. Et. r.

Akad. geb. Lehrer bereitet f. d. Einjähr.-Freiw.- u. Fähnr.-Exam. gewissenh. vor geg. mäß. Honor. Off. unt. Dr. O. Exped. d. Bl.

Eine j. Dame ertheilt Anfängern gut. Pianoforte-Unterricht für monatlich 3 ℳ 50 ₰, b. wöchentl. 2 Std. Adr. u. O. L. 444 in die Expedition d. Bl. erb.

Vorzüglicher Clavier- u. Violin-Unterricht wird ertheilt Johannesgasse 13, 1. Et.

Zitherlehrerin Elise Hirn (Tirolerin), Schletterstraße 20, 2 Treppen links, lehrt schnellstens nach neuester Methode.

Damen

können das Maßnehmen, Zuschneiden u. Kleidermachen nach vollständig erneuertem System und leicht faßlicher Methode unter Garantie in 4—6 Wochen gründlich bei mir erlernen.

Auch können Damen-Costüme bei mir zugeschnitten und eingerichtet zum Selbstverfertigen, auch verfertigt bekommen.

Louise Zimmermann, Neumarkt 22, I.

Privat-Tanz-Institut von **J. Horsch,** gegr. 1876, Centralstraße 9 und An der Pleiße 9 D, empfiehlt sich zum Erlernen sämmtlicher Tänze, auch einzelne zu jeder Tageszeit. Neuer Cursus jeden Donnerstag nach dem 1. im Monat.

Tanz-Unterricht. Unterrichtssaal: Turnerstraße Nr. 5. Gefl. Meld. zum neuen Cursus erbeten daselbst Abends von 8—10, sowie täglich von 12—2 Nürnberger Straße 32, II. In diesem Cursus werden 10 Tänze (incl. Contre und Quadrille) gelehrt und beträgt das Honorar 12 ℳ. Gust. Engelhardt, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht Hôtel de Prusse, am Roßplatz. Die Winter-Curse für Damen und Herren beginnen Anfang September. Honorar Mon. 6 ℳ, der ganze Cursus 20 ℳ. Privat-Stunden ertheile zu jeder Zeit. Meld. erb. Härtelstr. 7, I. v. 12—4 Uhr. **R. Taegener,** Königl. Ballet-Tänzer a. D.

Privat-Tanz-Unterricht. Jederzeit besonders f. Walzer **v. Pelchrzim,** Leipzig, Westvl., Wiesenstraße 14.

Ges. ein Fuhrmann zur Abfuhr von Feldsteinen, Möckauer Flur. Brüderstr. 19, I. Dietz.

W. Schimmelpfeng, Nicolaistrasse 6, Leipzig. Berlin, W., Behrenstr. 47. 137 Cheapside, London, E. C. Paris, 3 rue de Richelieu. Schottenring 7, Wien, I. Jahresbericht u. Programm franco.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß wir am hiesigen Platze eine

Schlosserei

für Bau, Gitterwerk und spec. für **Kochherde** nach neuestem und praktischstem System, mit und ohne Wasser-Anlage errichtet haben. Unsere vortheilhafte Einrichtung gestattet uns, jeden Auftrag in Kürze aufs Beste ausführen zu können, und bitten vorkommenden Falls um geneigte Berücksichtigung.

Reudnitz-Leipzig, Bernhardstraße 4. Hochachtungsvollst **Demitz & Fritzsche.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Schönefeld und Umgegend zur Anzeige, daß ich mit heutigem Tage im Hause des Herrn Maurermeister Wunderlich, Gartenstraße 5, **eine Klempnerei** errichtet habe.

Empfehle mich zur Anfertigung aller in diesem Fache vorkommenden Arbeiten und sichere nur reelle und dauerhafte Arbeit zu billigsten Preisen zu. Reparaturen schnell und billig.

Theodor Günther, Klempner.

Reinigt, erhält und verschönert die Zähne. Verhütet Zahnschmerz. Beseitigt schlechten Athem. Ganz einzig in seiner Art. 30jähriger stets steigender Erfolg. Man versuche und prüfe. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Man verlange und nehme nur: **Van Buskirks Sozodont** von **Hall & Ruckel** in **New-York.** Zu haben in allen renommirten Handlungen der Branche.

Mein Haarkräuterfett (gesetzlich geschützt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn)

empfehle ich, amtlich geprüft als sicherstes, bestes, einzig bestehendes, reelles, vegetabilisches Haar-Conservirungsmittel. Unentbehrlich für jede Familie zum allgemeinen Bedarf gegen Ausfallen und zum Nachwuchs der Haare, sowie zur sichersten Erhaltung für jedes Alter, Kräftigung und Vermehrung derselben. Seit vielen Jahren bewährt, von Hunderttausenden angewendet und weiter empfohlen, was bei keinem der vielen angepriesenen Mittel der Fall ist, wie dies auch meine Tausende von Anerkennungs- und Dankschreiben, auch amtlich beglaubigte, beweisen. Besonders beim Beginnen von Kahlwerden am Wirbel des Kopfes und an der Stirne, was nur durch Kaltwaschen des Morgens entsteht, von sicherem Nachwuchs und Erfolge begleitet, daher zur Ueberzeugung und zum Versuche auf das Wärmste empfohlen. Alles Uebrige ist in dem Prospect bewiesen, versuche Alles und behalte das Beste. Auch ist nur mein Kräuterfett das einzige wirkliche Bartwuchsmittel für junge Männer. Preise: 1 und 2 Mark. Kräuterseife gegen Sommersprossen, gelbe und braune Flecken, 35 und 50 Pfg. **M. Hollup,** Calwerstraße 48, **Stuttgart.** Niederlagen in Leipzig bei **Heinr. Voigt Nachfolger,** Gerberstr. 3, **Otto Eckhardt,** Drog., Schützenstr. 15, **E. Heinrich,** Brühg., Peterstr. 35, **J. Seifert,** Bayer. Hainstraße 12, **G. Liebner,** Grimmaischer Steinweg 10, und **C. Stuck Nachfolger,** Petersteinweg 2.

Holz-Verkauf.

Größte Auswahl trockener Waare in allen Längen und Stärken.

Eiche, Ahorn, Rüster, Buche, Esche, Erle, Linde, Pappel x.

Ausschnitt von: Treppenstufen, Wangen, Docken x. x.

W. Fischer Söhne, Reudnitz.

2000 Blöcke

feinste trockene, polnische kieferne Stamm-, Mittel- u. Zopfwaare in allen Dimensionen, **eigener Wintereinschnitt 1887/88,** offeriren frei jeder Bahnstation billigst. Ebenso **trockene Eiche** in Stärken von ½—3", 5jähriges Lager. — **Kiefernes Bauholz** nach Aufgabe geschnitten, sowie fertige Dielung liefern prompt. Coulanteste Zahlungsbedingungen.

Wiesenburg, Mark. Gräflich Fürstenstein'sche Dampfsäge- u. Hobelwerke von G. Lohmann.

Mückenschutz

Puder und Essenz.

Reg. Schutzmarke. **Unter Garantie,** frei von gesundheitsschädlichen Stoffen nach Untersuchung des beeideten Gerichts-Chemikers **Dr. C. Bischoff,** dabei wohlriechend und kühlend.

Feinster Toilette-Puder übertrifft die theuersten Damenpuder an Feinheit, natürlicher Farbe und in Erzeugung des beliebten matten Teints; kann auch außer der Mückensaison gebraucht werden.

Mückenschutz-Präparate verscheuchen alle lästigen, stechenden Insecten, verhüten alle den Stich. Detailpreise: eine große Schachtel 1,50 ℳ, eine kleine Schachtel 1 ℳ, eine große Flasche 1,25 ℳ, eine kleine Flasche 0,75 ℳ. Generaldepot und alleiniger Versandt für das Deutsche Reich **J. C. F. Neumann & Sohn, Königl. Hoflieferanten, Berlin W.,** Taubenstraße 51/52, Filiale Leipzigerstr. 27/28. Export-Ordres sind ausschließlich zu richten an **W. Köhnk,** gr. Burstah 20, Hamburg, Hauptdepot für Hamburg-Altona.

Hauptdepot für Leipzig: Engel-Apotheke.

Fabrikation unter Controle des Gerichts-Chemikers Dr. C. Bischoff im chemisch-technischen Laboratorium von Quaglio, Berlin NW., Schiffbauerdamm 16—17.

Erfindungen verwerthet, führt im In- u. Auslande energisch ein, ein erstes deutsches Fabrikations- und Exporthaus. Gefällige Anerbietungen befördert „Invalidendank", Leipzig, unter Chiffre C. D. 687.

Bau- und Concessionszeichnungen zu Wohnhäusern, Villen, Fabriken x. werden angefertigt. Offerten unter O. II. 62 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Louis Seidel's Buchdruckerei Leipzig, Inselstrasse 7 liefert sauberste und billigst ausgeführte **Drucksachen für Handel u. Gewerbe.**

Drucksachen schnell u. bill. b. Gust. Schmidt, Königsstr. 25.

Drucksachen für den Handels- und Gewerbestand liefert billig **Herm. Schlag,** Katharinenstraße 4.

Gedichte, Tafell. (preisgekrönt), Toaste x. fertigt schwungv. Gartenstr. 6, pt. r.

Klagen, Testamente, Verträge, Gesuche, Urkunden x. **Rath** in jeder Sache, discret u. bill. Käufe, Briefe, auch Sonntags. Privatsecr. Jungmann, Ritterstraße 36, I.

Gedichte, Tafellied., Toaste, Vorträge, Zuschriften u. Gesuche liefert billig und schnell Weststraße 78, 2 Tr. links. Sprechstunden: 1 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends.

Bilder, Haussegen und Stickereien werden sauber und billig eingerahmt und alte Bilder gereinigt und Rahmen reparirt. Anfertigung von Zimmer- u. Schaufensterspieg. nach jeder gewünschten Größe und Muster. Bilderrahmenfabrik, Windmühlenstr. 7.

Gebäude, innere Räume, Grabdenkmäler, sowie alle industrielle Gegenstände photographirt nur künstlerisch schön das Atelier F. Thiele, Hospitalstraße.

Versilbert, vergoldet, broncirt u. repar. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. Aug. Weise, jetzt Centralhalle, Promenadenl.

Metallprägerei, Anfertigung von Livreeknöpfen, Bier- und Werthmarken, Medaillen u. Vereinsabzeichen. Aug. Weise, Gerberstr. 15 u. Centralhalle.

Tapeziert wird sauber u. fest à Rolle 40 ₰. Sopha u. Matr. aufpolstern billig Kleberg 8, I.

Zöpfe, Scheitel, Chignons fertigt reell u. billigst **P. Gussmann,** Ecke Zeitzer u. Emilienstr.

Eine leistungsfähige Eisengießerei in Chemnitz übernimmt **Gusslieferungen** nach auswärts zu billigen Preis. Gefäll. Anfragen beliebe man R. B. 697 an den „Invalidendank" zu Chemnitz zu richten.

Frack-Verleih und bill. Verkauf schw. Hosen, Gesellsch.-Röcke, Ueberzieher, Anzüge, neu u. getrag., in Auswahl, Nr. 21, Gr. Fleischerg. Nr. 21, 1. Et., gegenüber zur Stadt Frankfurt.

Frack-Leih-Institut A. Ducha, Katharinenstr. No. 14.

Frack-Leih-Institut Cohn, Nicolaistraße 27, 1. Et.

Tausende von Anerkennungsschreiben, sowohl von dankbaren Laien, wie auch von medicinischen Autoritäten, beweisen, daß der echte „Erzgebirgische Kräuterliqueur" von C. G. Werthmann, Annaberg im Erzgebirge, Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen verhindert x. x. Preis per Flasche 1,25 ℳ.

Echt zu haben in **Leipzig,** im Hauptdepot für Sachsen: **Engel-Apotheke;** ferner in den Depots: **Albert-Apotheke; Börsen-Apotheke; Hofapotheke zum weißen Adler; Johannis-Apotheke; St. Georgs-Apotheke;** sowie bei: **J. G. Apitzsch,** Petersstraße 41; **W. Behrenz,** Petersteinweg 1; **Alwin Haase; Julius Hübner,** Gerberstraße 16; **Johannis-Drogerie L. Heisterbergk,** Johannisplatz; **Bruno Mühl,** Reichsstraße 40; **Ferdinand Reinhardt,** Ranstädt. Steinweg 26; **Albin Reichel,** Gerberstr. 13; **Max Schiffel,** Tauchaer Str. 19; **Siegfried Schwarz,** Rathhausgewölbe 6; **Friedrich Sennewald; Ewald Spaarmann,** Dorotheenplatz 1; **J. M. Vollrath,** Producten-Geschäft. — In **Connewitz** bei Apotheker **E. Sperber.** — In **Gohlis-Leipzig** bei **Th. Brossmann,** Kirchplatz Nr. 7; **Oscar Hüttig,** Gartenstr. 6. — In **Kleinzschocher** in der **Körner-Apotheke.** — In **Neustadt-Leipzig** bei **Max Schiffel,** Albertstraße 2. — In **Reudnitz-Leipzig** bei **Albin Reichel,** gegenüber der Kirche. — In **Sellerhausen** bei **Ewald Spaarmann,** Rennerstr. 2. — In **Taucha** in der **Mohren-Apotheke.**

Mais-Farina ist: ⊕ Zollpfund 50 Pfg. ⊕ der billigste aller entölten Maispuder, aus bestem amerik. Mais hergestellt; höchst nahrhaft und delicat; für Gesunde u. Kranke leicht verdaulich. ⊕ Kochrecepte gratis. ⊕

In Leipzig bei C. Böttcher Nachf., Markt Nr. 15, Otto Meissner & Co., Th. Held Nachf., M. D. Schwennicke Wwe., Prehn's Drog.-Geschäft; en gros durch Herrn Eugen Thielicke, Brühl Nr. 69.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel 60 Pfg. Goldene Medaillen. Silberne Medaillen. Schutzmarke. Dépôt in Leipzig in der Engelapotheke von Dr. E. Mylius, sowie in den meisten Drogenhandlungen.

Rhabarberwein, aus feinstem chines. Rhabarber und besten spanischen Wein bereitet, empf. die Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstraße Nr. 9.

Bresig's Mentholin ... Alleiniger Fabrikant Otto Brosig, Leipzig. Engros bei Gebr. Lodde, Leipzig.

Preisl. D. Internationale gratis. **Gummi-**Waaren-Fabrik ... **Jul. Gericke,** Berlin SW. 12, Friedrichst. 207.

Ueber die **P. Kneifel'sche Haartinctur.**

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so stärkend, reinigend und von den verschiedenen die Haarkeime zerstörenden Einflüssen befreiend wirkt wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt sicher das Ausfallen der Haare, ausgehende und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit, wie zahllose Beweise und Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Obige Tinctur ist in Leipzig nur echt bei Th. Pfitzmann Nachf., E. Schimpke, Kgl. Hoflief., Schillerstr. 3, in Flac. zu 1, 2 und 3 ℳ zu haben.

Schnelltrocknende, haltbare **Fussboden-Farben** in allen Nuancen, sowie Fußboden-Glanzlack-Farben, sofort trocknend, empfiehlt **Carl Stuck Nachfolger,** Petersteinweg 2, am Königsplatz.

Brühl 25, II. (Eule). Angekommen Seidenstoffe, schw. Qual., zu Kleidern, Taillen, Besatz x., seid. Band, Plüsch, Sammet billig. Henschel Cohn.

Aufpoliren der Möbel

ist jetzt für jeden Haushalt zu einer leichten und billigen Hausarbeit geworden. Es ist überraschend, mit welcher Leichtigkeit und Schnelligkeit Jeder im Stande ist, mit der neuerfundenen **Möbel-Politur-Pomade** von **Fritz Schulz jun.,** Leipzig, einen hochfeinen und andauernden Politur-Glanz zu erzielen. Die Gebrauchsanweisung ist sehr einfach und ein Misslingen vollständig ausgeschlossen. Man achte genau auf Firma. Preis pr. Dose 25 ₰.

Vorräthig in Leipzig bei:

- J. G. Apitzsch, Peterstrasse.
- Aumann & Co., Neumarkt.
- Otto Eckardt, Schützenstr.
- H. Geimecke, Tauchaer Str.
- L. Heisterbergk, Dresdn. Str.
- Paulus Heydenreich, Weststr.
- Rudolf Hilgenberg, Gerberstr.
- Emil Hohlfeld, Ranstädt. Stwg.
- Oscar Prehn, Universitätsstr.
- Aug. Hübner's Nachf., Nürnberger Strasse.
- Gebr. Kretzschmar, Südplatz.
- W. Meissner, Kl. Fleischerg.
- Gebr. Spillner, Windmühlenstr.
- Carl Stuck Nchf., Petersteinw.
- Heinr. Voigt Nchf., Gerberstr.
- Gebr. Kiessel, Salzgässchen u. Davidstrasse.

In Eutritzsch und Plagwitz: Gebr. Kiessel. „ Connewitz: Adolf Frindt, Leipziger Str.

Grusonwerk

Magdeburg - Buckau (60 Medaillen und Auszeichnungen) empfiehlt und exportirt hauptsächlich

I. **Zerkleinerungs-Maschinen** (Melbourne, Halle, Amsterdam, Madrid, Mailand: I. Preise) als: Steinbrecher, Walzenmühlen, Kollergänge, Mahlgänge, Kugelmühlen, Schleudermühlen, Glockenmühlen, Doppel-Sectorenbrecher etc. **Excelsior-Mühlen** (Patent Gruson) in 6 Grössen, zum Schroten von Getreide, Futterkorn, Hülsenfrüchten, Zucker, Kalk, Koch, Gerbstoffen, Colonialwaaren etc. 49 Prämien. Gesammtabsatz ca. 9000 Stück. **Vollständige Einrichtungen** für Cement-, Chamotte-, Schmirgel-, Dünger-Fabriken, Kalkmühlen etc. **Maschinen und complete Anlagen zur Aufbereitung von Gold- und Silbererzen.**

II. **Bedarfs-Artikel f. Eisenbahnen, Strassenbahnen, Secundärbahnen,** als: **Hartguss-Herz- und Kreuzungsstücke,** Hartgussweichen und Weichen mit Stahlzungen jeder Construction. Räder nach mehr als 500 Modellen, fertige Achsen mit Rädern und Lagern, complete Transportwagen etc.

III. **Hartguss-Artikel aller Art,** besonders **Hartgusswalzen** jeder Construction für die Müllerei, für Thon, Cement, Papier, Draht, Eisen, Bleche, Zuckerrohr etc. Panzer prämiirt.

IV. **Tiegelstahl-Façonguss:** Maschinentheile u. Gussstücke jed. geeign. Form u. Grösse. Ferner: **Krahne aller Art, Pressen,** besonders hydraulische, **Maschinen** für Pulverfabriken, Centrifugal-Regulatoren, Ludwig's Plan-Roststäbe, schmiedb. Guss, Gussstücke jeder Art etc.

Kataloge in deutsch, englisch, französisch und spanisch gratis.

Compagnie Laferme Dresden Berlin Petersburg Riga, Moskau empfiehlt die Cigaretten

Nr.		Carton à	
169	Cosmopolite	10 St.	15 Pf.
170/171	Cleopatra	25 „	50 „
220/221	Monplaisir	25 „	75 „
172/173	Alhambra	25 „	100 „

Käuflich in allen Cigarren-Geschäften Deutschlands.

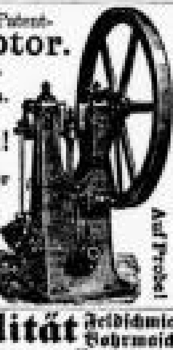
Ed. Roscher,

Alexanderstraße 41, empfiehlt und liefert frei Haus

16	Fl.	Culmbacher Export	3 ℳ
16	„	Münch. Spaten v. Sedlmayr	3 „
22	„	Bayr. Schank (hell u. dunkel)	3 „
28	„	Münchner Schank (Riebeck & Co.)	3 „
30	„	Lager (hell od. dunkel)	3 „
30	„	echt Zerbster Gesundheitsb.	3 „
30	„	Thüringer Weizenbier	3 „
30	„	Champagner-Weißbier	3 „
43	„	Klosterbier (Einsiedl. Dresden)	3 „
25	„	Einfach (Tafelbier)	1.50 „

Merkwitzer Lager u. Merkwitzer Bayrisch in Flaschen u. Original-Gebinden liefert auf Bestellung ins Haus **B. Kröpfgans, Neuschönefeld,** Friedrichstr. 1, Flaschenbierhandlung.

Sombart's Patent-**Gasmotor.**



Einfachste, solide Construction. Geringster Gasverbrauch! Ruhiger u. regelmässiger Gang. Billiger Preis! Aufstellung leicht. Bau, Sombart & Co. Magdeburg (Friedrichstadt). Leipzig. Vertr.: Hecht & Küppe. Mit ersten Preisen prämiirt! Viele Hundert im Betrieb! Auf Probe!

Nehmen Kinder im Alter von 4—10 Monaten schlecht zu, reiche man Kuhmilch mit Timpe's Kindernahrung*) 20jährige ausgezeichnete Erfolge. Billig! Bewährteste Nahrung bei Durchfall.

*) Pack. à 80 u. 150 ₰ in der Hirsch-, Linden-, Mohren-, Ost-, Albert-, Marien-, Löwen-, Adler- und Sonnenapotheke, ferner bei Aumann & Co., Emil Hohlfeld, H. W. Müller (M. Schumann Nachf.), Carl Stuck Nachf., Brückner, Lampe & Co., J. G. Flemming, J. Briande, Petersteinweg, Aug. Hübner Nachf., Franz Boedemann Nachf., Otto Meissner & Co.

Specialität Feldschmieden, Bohrmaschinen **Maschinen-**Reparaturen, Metalldreherei, sowie Fabrikation von Specialitäten führt solid und sachgemäß aus die Maschinenbau-Anstalt **Adolph Berger,** Reudnitz, Grenzstr. 26.

Ca. 10,000 Ltr. Ia Aepfelwein sind im Ganzen oder getheilt abzugeben. Offerten sub T. M. 540 befördert die Expedition dieses Blattes.

Geflügel, lebend oder geschlachtet, stets vorräthig Reudnitz, Seitenstraße 7.

Fabrik etablirt 1825. Prämiirt auf vielen Ausstellungen.

Neave's Kindermehl, Kindernahrung

Verlangt Atteste von ärztl. Autoritäten. Fabrik etablirt 1825.

ist das Beste und Billigste für **Säuglinge, Kinder, Kranke und Greise.** Detail-Verkauf in Apotheken, Drogen-, Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlungen.

Engros-Lager in Leipzig bei: **Geyer & Schumann.**

Verkaufsstellen in **Leipzig:** Albert-Apotheke, Kurprinz-Apotheke, Dr. Mylius, Engel-Apotheke; ferner bei den Herren: Bartels & Sohn, Oscar Bauer, Franz Bödemann Nachf., Andreas Haack, Nürnberger u. Dufourstr., Paulus Heydenreich, H. Kleeberg, Gebrüder Kretzschmar Nachf., Wilh. Lasse, Oscar Prehn, Paul Schreiber, C. Stuck Nachf., O. Suppes, Werner & Güttner. In **Anger-Leipzig:** Apotheker Löffler. In **Gohlis-Leipzig:** Apotheker Münch. In **Plagwitz-Leipzig:** Arthur Berthold. In **Reudnitz-Leipzig:** O. R. Nicolai.

Köstritzer Schwarzbier

von hohen medicinischen Autoritäten empfohlen für **Blutarme Wöchnerinnen, stillende Mütter** und **Reconvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier,** laut Analyse des Leipziger Untersuchungs-Bureaus vom 8. Mai 1888 **8,25** Gewichtstheile **Malzextract, 4,25** Theile **Alkohol, 0,25 Mineralbestandtheile** mit **0,06** Theilen **Phosphorsäure,** enthaltend, **Würzextract 16,29%,** eines der gehaltreichsten aller überhaupt existirenden Biere, vorzüglichstes billigstes Hausgetränk empfiehlt die **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696.)

Analysen gratis. 20 Flaschen ℳ 3.—. Niederlage in Leipzig bei **Kitzing & Helbig,** Bier-Import und Export.

Leipziger Gosenbrauerei

Nickau & Co.

empfiehlt ihre mehrfach prämiirte

Leipziger Gose

als ein erfrischendes Sommergetränk.

Rademanns Kindermehl

anerkannt

von den hervorragendsten medicin. Fach-Autoritäten

als ein

ergänzendes Nährungsmittel für Säuglinge

als ein vorzügl. **Heilmittel für knochenschwache u. rachitische Kinder** hergestellt nach eigenartigem präparativen Verfahren aus **dextrinirtem** besten Hafermehl unter persönlicher Leitung und Controle des Apotheker **Otto Rademann.**

Zur Kinderernährung eignet sich wegen seines hohen Gehaltes an Fleisch-, blut- und knochenbildenden Substanzen und wegen seiner leichten Verdaulichkeit nach übereinstimmendem Urtheil aller Autoritäten kein Mehl so vorzüglich wie das dextrinirte Hafermehl. Die besten im Handel vorkommenden sogen. präparirten Hafermehle sind jedoch nur verhältnißmäßig kurze Zeit haltbar, ranzen leicht und erfordern in der Behandlung und Aufbewahrung ganz besondere Aufmerksamkeit. **Eine Ausnahme davon macht allein Rademanns Kindermehl. Durch außerordentlichen Kostenaufwand und unterstützt durch die denkbar vollkommensten technischen Einrichtungen, die die eigens erbaute großartige Fabrikanlage auszeichnen, ist es den nachhaltigen Versuchen des Apothekers Otto Rademann vollkommen gelungen, das Hafermehl derart zu präpariren, daß es nicht allein von unbegrenzter Haltbarkeit, sondern überhaupt das vorzüglichste Product aller im Handel befindlichen Kindernährmittel geworden ist.** Es gilt somit unstreitig

Rademanns Kindermehl

als das vortrefflichste **Nahrungsmittel** für Kinder, da es von allen Nährmitteln der Muttermilch am nächsten kommt, es bildet Blut, Fleisch und Muskel, erzeugt Wärme und leistet bei Verdauungsschwäche, Magen- und Darmkatarrhen kleiner Kinder vorzügliche Dienste. In Folge seiner Leichtverdaulichkeit kann bei dessen Anwendung von **Durchfall der Kinder,** der dieselben so sehr in dem gedeihlichen Fortschritt schädigt, **absolut keine Rede sein.** Bezüglich des Gehaltes an **knochenbildenden** mineralischen Salzen (der Hauptfactor bei der Knochenbildung) übertrifft **Rademanns Kindermehl** alle bisher bekannten Präparate.

Die regelmäßige Verabreichung dieses Kindermehls verhindert die Entstehung von Knochenkrankheiten, als da sind: **krumme schwache Beinchen, abgesetzte Glieder, Rachitis, englische Knochenkrankheit, Hühnerbrüstchen, Rückgratsverkrümmungen** und leistet beim **Zahnen** der Kinder die denkbar größte Wohlthat, indem der **Zahnbau befördert** und die lästigen Nebenerscheinungen, wie Zahnfieber ꝛc., **abgeschwächt und hintangehalten werden;** auch auf das Nervensystem übt dasselbe eine heilbringende Wirkung. **Rademanns Kindermehl** ist seines Gehaltes wegen gerade ein Heilmittel für rachitische und knochenkranke Kinder, säuert nicht und schließt, da es auf unbegrenzte Zeit haltbar, die Abnahme des Nährwerthes durch die Zeit gänzlich aus, ein Vorzug, der keinem anderen Präparate eigen.

Die **Zubereitung** des Kindermehls von Seiten der Mutter ist eine **einfache und leichte, sein Preis M. 1.20** pro Büchse mit ca. 500 Gramm Inhalt **ein ausserordentlich billiger, da eine Büchse dieses Mehles eine Woche hindurch ausreicht.** Jeder Büchse ist eine Gebrauchsanweisung nebst leicht verständlichem Prospect, der über alle wissensnöthigen Puncte Aufschluß giebt, beigefügt.

Alle Apotheken und Drogen-Geschäfte halten Verkaufsstelle. Nicht vorräthigen Falles werden Aufträge direct an die Fabrik erbeten. Ausführung umgehend.

Prospecte, ärztliche Zeugnisse, sowie jede gewünschte diesbezügliche Auskunft ertheilt gern

Rademanns Nährmittel-Fabrik, Bockenheim-Frankfurt a. M.

Biscuits,

ausgewogen per ½ Kilo = 1 Pfd.		in kleinen Dosen von circa ¼, ½ u. ¾ Kilo
Albert	1.—, 1.20 u. 1.40,	1.—, 1.75, 3.—,
Algeria	1.60,	
Bismarck mit Salz	1.20,	—.90, 1.60, —,
Brezeln mit Vanille	1.40,	
" Gandauer	1.40,	
Combination	1.20,	
Cracknell	1.60,	
Felsen-Macronen	2.40,	
Gingernuts (Ingber)	1.20,	1.10, 1.75, 3.50,
Graham	1.60,	
Holzkohlen	3.20,	1—1.75, 3.75,
Houshold	1.—,	
Macronen	1.60,	
Maizena	1.60,	
Mixed	1.—, 1.20, 1.40,	
" fine	1.60, 1.80, 2.—,	1.25, 2.—, 3.50,
" "	— — —	1.75, 2.25, 3.50, 3.70, 5.—,
" glace	1.60,	1.20, 2.—, 3.50,
Patience (russ. Brod)	2.—,	
Prinz Heinrich	1.20,	
Queen	1.20, 1.60,	
Salzstengel	1.20,	
Tea fine	2.—,	
Wald u. Flur (Spielzeug)	1.—,	
Warmbrunner Gebäck	1.20,	
Wurzen Toast	1.20.	

Thee-Waffeln
à Packet —.80, 1.—, 1.20, 1.50, 1.75, 2.— u. 2.40,

Carlsbader Oblaten
gross à Packet von 6 St. 50 ₰, klein 30 ₰.

Hohlhippen zu Eis
per 100 Stück 2 ℳ

Hartwig & Vogel, Leipzig, Markt 17, Königshaus.

Gegründet 1817

Heinrich Dahmen,
Weingutsbesitzer,
Köln a. Rh.

Specialität:
Mosel-
Rhein- | Ahr-
Weine
„eigener Kelterung".
Deutscher Sect.

Unter anderm Eigenthümer renommirtester Lagen in
Rüdesheimer Berg,
Scharlach Berg,
Eisel Berg,
Walporzheimer Berg,
Dom-Ley
und Gährkammer.

Directe Bezugsquelle für Deutsche Weine, Naturreinheit garant. Von 60 beziehungsw. 80 Pf. pr. Liter an bis zu den hochfeinsten Gewächsen renommirtester Eigner. Versand in Flaschen (vermittels bequem eingerichteter Leihkisten) und Gebinden. Preislisten gratis und franco.

Saccharin-Cacao
Leichtlöslicher Cacao
mit Zusatz von Saccharin.

Das in diesem Cacao enthaltene Saccharin versüßt denselben gleichwie Zucker, ohne jedoch dessen nachtheilige Wirkungen zu haben. Derselbe ist daher Kranken, namentlich Diabetikern, denen der Genuß von Zucker untersagt ist, als ein wohlschmeckendes, der Gesundheit zuträgliches Getränk sehr zu empfehlen.

Wilhelm Felsche,
Königl. Hof-Conditorei und Chocoladen-Fabrik.

Auch zu haben in der Salomonis-Apotheke.
Ewald Spaarmann, Dorotheenstraße.
Gust. Dietzel, Kurprinzstraße.
Gebr. Fetzke, Königstraße.
Jäh & Wagner, Zeitzer Straße.
Otto Kühn, Wagwitzer Straße.
Leop. Lyssow, Steckner-Passage.
Otto Meißner & Co., Nicolaistraße.
Otto Engelmann, Neustädter Steinweg.
Ernst Lehmann, Schützenstraße.
Otto Franz, Frankfurter Straße.
Rob. Böhme, Ritterstraße.
Aumann & Co., Neumarkt.
Th. Brehmann, Gohlis.
Otto Wagner, "
Oscar Hüttig, "
Adolf Frindt, Connewitz.

X *Vorzügliche ärztliche Empfehlungen hat der Hansa Saccharin Cacao* X

In Apotheken und renommirten Geschäften käuflich.

HANSA-CACAO-FABRIKEN MAX RIECK, HAMBURG.

Milcherei, Zeitzer Strasse 19.
Beste Kindernährmilch.
Nur Trockenfütterung.
Melkzeit früh 6—8 Uhr, Abends 5—7 Uhr.

Schankbier
der Vereinsbierbrauerei empfiehlt als eins der besten leichten Biere, 18/2 L.-Flaschen 1.50 ℳ. **August Grun,** Auenstraße 41. Telephon Nummer 886.

Einleistungsfähiges Harz-Käse-Fabrik-Geschäft sucht **Engros-Abnehmer** oder **tüchtige Agenten** mit **Ia Referenzen für Leipzig u. Umgegend.** Adressen unter **R. 12** bei die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co., Naumburg a. S.**

Feinste, stets frische **Centrifugen-Tafelbutter** ist in Postkistchen à Pfd. ℳ 1,20 franco pr. Postnachnahme zu beziehen von der **Dampfmolkerei des Rittergutes Gola** bei **Jaratschewo,** Provinz Posen.

Für Fruchtsäfte-Fabriken
und Apotheker.
Frisch gepflückte
Himbeeren
empfiehlt und liefert jedes Quantum **Karl Klostermann,** Unterreichenstein, Böhmerwald.

Für Händler!
Bratheringe
in Blechdosen, à 70 Stück 5 ℳ, ruff. Sardinen, Sardinen in Oel, ½ Dosen, Aal in Gelée, Aalbricken, Caviar, täglich frisch ger. Aal in Postkisten billigst
K. Thurm, Katharinenstraße 18, Peter Richter's Hof.

88er Neuer Salzhering 88er
verf. in frischer fetter Waare, wie ihn der Süddeutsche selten bekommt, das ca. 10-Pfd.-Faß mit Inh. ca. 40 Stück franco Postnachnahme ℳ 2.75.
L. Brotzen, Greifswald a/Ostsee.

Grasdorfer Kartoffeln.
„Blaue" à Centner ℳ 3,50 liefert frei Haus
Rittergut Grasdorf bei Taucha.

Kartoffeln, frühe blaue, à Ruthe 1 ℳ, werden **Montags, Mittwochs** und **Freitags** Vormittags von 6 bis 12 Uhr auf dem Felde hinter dem **Steinbruch,** am **Großzschocher-Schönauer Weg** ausgegeben.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr., befördert promptest **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 26, I.

Bauplätze
an der Eisenbahn-, Ludwig-, Lausen-, Elisabethstraße zu verkaufen. Näheres Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 37, im Contor, oder Reudnitz, Kuchengartenstraße 7, 3 Tr., bei Herrn Geometer **Herbst.**

Bauplätze,
darunter **2 Ecken** an der Rosstraße, **verkaufen W. Fischer Söhne,** Reudnitz.

Achtung!
Bauplatz, ausgeschachtet, mit Concessionszeichnung, sofort preiswerth zu verkaufen. Off. sub **„Bauplatz"** Filiale, Königsplatz 7.

Vortheilhafte Bauplätze
in der **Dufourstraße** verkauft im Ganzen oder getheilt
P. Wüstner, Leipzig, Dufourstr. 24, II.

Fabrikbauplatz (Lindenau),
an **Eisenbahn und Straße** gelegen, **2714** □**Mtr. groß,** sehr billig zu verkaufen. **F. J. Metzger,** Härtelstr. **11.**

Bauareal in Reudnitz, Tiefe Str. 4, an d. Eil. Bahn, sowie an d. Zwein. Str., von 5—25 ℳ pr. □Mtr. verk. Dietz, Brüderstr. 19, I.

In der
Niederlössnitz,
unterhalb Kötzschenbroda, soll ein Complex von 18 Scheffeln, im Ganzen oder getheilt, à Scheffel mit 1500 ℳ, sof. verkauft werden. Derselbe liegt an der Bahn und einer Hauptstraße, eignet sich besonders, da ein Bahngleis eingelegt werden kann, zu Fabrikzwecken. Auch sind noch Parcellen von 1, 2 oder 3½ Sch. vorhanden, welche zur Anlage von Gärtnereien sehr passend, und werden ebenfalls zu dem obigen Preise bei wenig Anzahlung abgegeben. Näheres bei
Ernst Lippmann,
Dresden, Victoriastraße 29.

Bauareal,
circa 4 Acker, welches an Leipzig grenzt und sich zu ausgezeichneten Bauplätzen parzelliren läßt, ist erbtheilungshalber preiswerth zu verkaufen. Hierauf reflect. Selbstkäufer können sich unt. M. O. 113 i. d. Exp. d. Bl. melden.

Ein schöner Villen-Bauplatz
bei **Gaschwitz** mit durchfließendem Bache u. einem Teiche u. vielen Obst- u. anderen Bäumen zu verkaufen Leipzig, Markt 2, 3. Etage.

Ein **Garten** mit Laube ist zu verkaufen Verlängerte Bayerische Str., 6. Gartenweg.

Bahnhofshaltestelle
mit **schönem Garten, großem Saal** ist sofort zu verkaufen oder auch zu verpachten durch **Seitz,** Härtelstraße 12.

Familiengärten mit starken tragbaren Obstbäumen der edelsten Sorten mit beliebiger Straßenfront zum gelegentlichen Bebauen, an der Zweinaundorfer Str. gelegen, verk. Dietz, Brüderstr. 19, I.

Tausch auf Häuser.
Rittergut m. gr. Kohlenschächten, Dampfziegelei, 75 Hkt. Bauholz. Rittergut mit 30 bis 50 Mille Mark Zuzahlung; Gasthof m. 60 Acker, schuldenfr. Näh. F. Just, Neuschleußig-Leipzig.

1 Gut nahe **Colditz,**
enth. **20 Ack.,** gt. **Felder u. Wiesen,** gr. **Garten,** gt. **Geb.,** vollst. **Inv.** u. **Ernte** f. **33,000** ℳ **bei 10,000** ℳ **Anz.** sof. zu verk. d. **E. Uhlrich, Grimma.**

E. Gut, enth. 42 **Ack.** (Weizenboden), **sehr g. Geb.,** vollst. Invent., Ernte f. 60,000 ℳ, bei 24,000 ℳ Anzahl. zu verk. Darauf bez. Ausk. erth. geg. 10 ₰ Rückporto **E. Uhlrich, Grimma.**

Für Gartenliebhaber.
Eine kleinere **Villa** mit **großem schönen Garten** ist billig zu verkaufen. Adressen unter G. R. 181 in die Exped. d. Bl. erb.

Villa-Verkauf.
Meine **Villa** mit **schönem Vorgarten** und daranstoßendem **Weinberg** beabsichtige **ich preiswerth** zu verkaufen. Näheres unt. Francomarke A. B. 18 postlagernd Stadtilm. Unterhändler verbeten.

Ein
Villa-Grundstück
mit großem, mit allerhand edlen Obstbäumen und Anlagen bepflanzten Garten in einer mittleren, schön gelegenen Stadt Sachsens, mit der Bahn von Leipzig in 1 Stunde zu erreichen, ist Umstände halber unter sehr günstigen Beding. zu verk. Preis 60,000 ℳ, Anzahl. 9000 ℳ bei 2440 ℳ Miethsertrag. Das Grundstück eignet sich seiner Größe wegen auch zu gewerbl. Zwecken. Näheres unter Z. Z. 442 **„Invalidendank", Leipzig.**

In Wachwitz,
an halber Berghöhe, soll eine schuldenfreie **Villa,** welche in einem musterhaft. Zustande, nur für eine Familie passend, für 22,000 ℳ verkauft werden und ist binnen 14 Tagen beziehbar. Ein prächtiger Garten mit herrl. Fernsicht ist vorhanden. Näheres ertheilt
Ernst Lippmann,
Dresden, Victoriastr. 29.

Das **Gerischer'sche Villengrundstück** in **Connewitz,** mit ungefähr 6000 □m Garten, ist zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Wer in **Kötzschenbroda-Niederlössnitz,**
Villen-Colonie bei Dresden, in gesunder und reizender Elbthallage, mit geringen Communalabgaben und angenehmen Gesellschaftsverhältnissen, miethen oder **sich ankaufen** will, erhält zuverlässigsten Nachweis kostenlos durch das Bureau des **Gemeinnützigen Vereins** im Kurhaus **Kötzschenbroda.** Anfragen postfrei, event. Rückporto.

Hausgrundstück in Connewitz,
im Part. Materialwaarengeschäft, 2 Gestock hoch, äußerst preiswerth zu verkaufen. Adressen an die Expedition d. Bl. unter J. B. 22 erbeten.

Wichtig für Tischler, Glaser, Stellmacher ꝛc.
Wegzugshalber verkaufe ich billigst eine erst vor 2 Jahren **vollständig neu beschaffte Anlage,** bestehend aus neuem **4pferd. Gasmotor, Abricht- u. Dicken-Hobelmaschine, Band- u. Kreissäge, Drehbank, Langlochbohrmaschine mit u. ohne Transmission, Vorgelege ꝛc.**
Reflectanten auf die ganze Anlage erhalten den Vorzug.
Lindenau, Heinestraße 14. **G. C. Warnstorff.**

Geschäfts-Verkauf.
Das hier unter der Firma **Aug. Quint** seit langen Jahren **bestehende** altrenommirte **Schneidergeschäft** ist wegen Ablebens des Genannten mit oder ohne Waarenlager sofort zu verkaufen. Auch können die vorhandenen größeren Vorräthe an feinen in- und ausländischen Stoffen, seidenen und englischen Futtern, Knöpfen, Borten, Sammet- und Fantasie-Westen im Ganzen oder getheilt **besonders abgegeben werden.**
Näheres im Geschäftslocal **Markt Nr. 16, 2. Etage.**

Villa-Verkauf.
Eine in **Schandau** reizend gelegene, ev. gut verzinsliche **Villa** mit Terrasse u. Balcon, angrenzendem schönen Obstgarten u. Spalier-Weinanlagen, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres unter A. R. postlagernd **Schandau.**

In Lindenau b. Lpzg. ist ein **größ. Fabrikgrundstück, Dampfkr., Transmiss., Gasanl.** u. alles Zubehör zu verkaufen oder zu verpachten. Uebergabe nach Wunsch. Situationsplan u. Näheres auf Anfragen sub **N. 5988** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein vorzüglich rentirendes Hotel
mit sehr gutem **Fremden- und Platzverkehr** in einer sehr industriereichen Provinzialstadt soll bei 18,000—20,000 ℳ Anzahlung **verkauft werden.** Näheres ertheilt
Aug. Luther, Schönebeck a/Elbe.

Hotel- u. Gasthofverk.
Mit nur **24,000** ℳ **Anz.** ist in e. gr. **industr. u. Garnisonstadt Sachsens** e. Hotel u. Gasthof mit gt. Geb., vorzügl. Localitäten u. vollst. Inv. f. 118,000 ℳ sof. zu verk. Näh. geg. 10 ₰ Rückporto d. **E. Uhlrich, Grimma i/Sachsen.**

Ein flottgehender Gasthof,
verb. mit **Posthalterei** und **etwas Ackerwirthschaft** in einer Stadt der Prov. Sachsen, ist wegen vorgerückten Alters des **Besitzers** günstig zu verk. Gef. Off. sub **L. 9325** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gasthofs-Verkauf.
Meinen im hiesigen Orte gelegenen, schönen flotten Gasthof, bin ich gewillt, sofort zu verkaufen. Anzahlung mäßig.
A. Breitenborn,
Gasthof Zuckelhausen
bei Probstheida.

Ein rentables
Logirhaus
im Innern der Stadt, welches sich seiner vorzüglichen Lage wegen auch zur **Einrichtung einer Destillation** eignet, ist unter günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.** Reflectanten belieben Offerten unter **C. F. 690 „Invalidendank", Leipzig,** niederzul.

Grundstücksverkauf.
Ich beabsichtige mein schönes, der Neuzeit entspr. einger. Grundstück für den bill. Preis von 120,000 ℳ zu verkaufen. Dass. ist neu erb., hat geth. Etagen, gutes Einkr., freie Aussicht u. ist in dem schönsten Theile der Westvorstadt belegen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Gefl. Offerten unter **L. M. 3769** in die Expedition dieses Blattes erbeten. Vermittler höfl. verbeten.

Verkäufliche Grundstücke.
Verkauft oder **verpachtet** wird ein **nachw. renomm. Material-, Spiritus- u. Delicatessen-Geschäft, Kaufpreis 10,000 Thlr., Anzahlung 3—4000 Thlr.,**
desgl. ein **Mühlengrundstück,** 30 Min. von der **Stadt** u. dem **Bahnhof** entfernt, **Schneide- u. Lohmühle, 15 Acker Land, Anzahlung 3—4000 Thlr.**
Verkäuflich ist altershalber ein feines **Tuchgeschäft** mit **Grundst., 40 Jahre** in einer Hand, **Anzahlung 2—3000 Thlr.,**
desgl. ein **hochfeines Hotel ohne Saal, gr. Gastlocalitäten, Anz. 6—8000 Thlr.,**
desgl. ein **Gasthof mit Aussp., Fremdenzimmer,** den **größten Saal** der Stadt ꝛc. Anzahlung 4—6000 Thlr.
Näheres gegen Retourm. durch **A. Döring** in **Leisnig.**

Zu verk. mit wenig Anzahl. ein mittleres, herrschaftlich eingerichtetes **Haus** mit Garten in Plagwitz für den früheren Selbstkostenpreis. Adr. erb. unt. **100 Westbr. 52, Cig.-Gesch.**

Zu verkaufen ist ein der Neuzeit entsprech. eingericht. größeres **Grundstück in Gohlis** pass. für jedes Geschäft, vorzüglich aber für Professionisten oder Fuhrwerksbesitzer. Als Anzahlung wird auch ein Bauplatz oder kleineres Object mit angenommen.
Adressen beliebe man unter **M. N. 500** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzul.

Ein Haus
mit flottgehender Fleischerei ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Vortheilhafte
Capitalanlage!
In günstigster Lage **Erfurts** sind **4 große schöne Wohnhäuser,** welche sich gut verzinsen, im Ganzen oder Einzelnen baldmöglichst **unter günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Offerten sub **W. S. 58** bef. **Rudolf Mosse** in **Erfurt.**

Haus-Verkauf.
In einem industr. gr. Vororte Leipzigs ist ein mittleres **Eckhaus mit Laden,** best. aus Part. u. 2 Etagen, g. Lage, Haltestelle der Pferdeb. u. **Güterbahnhof gelegen,** z. verk. Adr. unter **L. L. 8** Expedition d. Bl. erb.

Industrielles Etablissement
Bayerns
bestehend aus **Zündholzfabrik bedeutenden** Umfangs, sowie weitläufigerichtetem **Sägewerke,** mit Nebenbranchen, alles bei ausgedehnter, überreichlicher Kundschaft in flottestem Betriebe und in **herrlicher, holzreicher Gegend, kann mit oder ohne wirthschaftlichem Grundbesitz in andere Hände übergehen.**
Nöthiges Capital bei Fortführung der Holzindustrie nicht unter 150 Mille Mark. Adr. unter **Z. Z. 121** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, erbeten.

Innere Westvorstadt,
Nähe der Promenade, ist ein gut gebautes **Haus** mit getheilten Etagen preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Etage.

Zu verkaufen
ist in der Südvorstadt ein **Grundstück** mit Einfahrt, großem Hof, getheilten Etagen und billigen Miethen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Zu verk. Grenzstr. Reudnitz ein **Haus,** g. Gesch.- u. Miethslage, viele Räumlichk., geeign. für Buchbdr., Mentl. ꝛc. Einf. u. Eingang sep., gr. Hof. Einkr. 4000 ℳ, ger. Anzahl. Näheres Reudnitz, Kohlgartenstr. 61, I.

Gute Capitalanlage.
Mein Hausgrundstück in schönster Lage des Westviertels, solid gebaut, der Neuzeit entspr. einger., beabsichtige Familienverh. halber sof. zu verk. Zur Uebern. sind 55,000 ℳ erf. Adr. **B. E. 140** durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Südvorstadt m. ein neugeb., gut verzinsl. Haus bei geringster Anz. verk. verkauft. Adressen sub **„Bröse" „Invalidendank",** erbeten.

Hausgrundstück mit Garten u. Bauareal, 7000 □M., Eckplatz, Reudnitz, Tiefe Str. 4, auch getheilt, zu verk. Brüderstr. 19, I. Dietz.

Ein einfaches, aber nettes Landhaus m. prächt. **Garten in Lindenau** ist bill. z. verk. Adr. „Landhaus" **„Invalidendank"** erb.

Ein Grundstück, worin Producten- und Oelfabrik-Geschäft flott betrieben wird, für 45,000 ℳ zu verkaufen. **C. O. Oehler,** Anger, Bernhardistraße 37, I.

Gohlis ein solid geb. **Haus** zum Preise von 36,000 ℳ zu verkaufen. Adr. unter A. B. III Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein **schönes Eckgebäude** in einer verkehrsreichen Stadt mit **Garnison,** pass. für ein Productengeschäft oder **Destillation,** ist unter günst. Beding. sof. zu verk. oder zu verm. Näh. Leipzig, Colonnadenstr. 18, im Gesch.

Ein Haus,
Nähe der projectirten **Markthalle** gelegen, ist zu **verkaufen.** Näh. auf Adr. unter **A. C. 124** an **Haasenstein & Vogler, hier.**

Für Hoteliers, Restaur., Rentiers, Pension., sowie f. jede Geschäftsbr. ꝛc. ist Gelegenh. gebot., in d. Residenz Weimar e. f. Hausgrundstück (villenartig) m. schön. Laden, eig. Thoreinfahrt, großem Parkgarten, Pferdestall, Veranda, Brunnen ꝛc. preiswerth anzukaufen, es hat die feinste verkehrsr. Lage u. liegt nahe d. Centralbahnh. Directe **Ausk.** erth. **W. Frobus,** Weimar.

Ein Haus (Ostvorstadt)
mit **Bau-Areal,** passend zu **Fabrik mit Dampfkraft, Werkstellen, Molkerei** oder **Spedition,** ist **billig** mit **wenig Anzahlung zu verkaufen.** Näheres unter **E. R. 515** durch **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Nähe der Promenade, in der Löhrstr., ist ein **Haus** mit kleinem Garten für den Preis von 75,000 ℳ verhältnißhalber zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

An der Blücherstraße
ist ein **Hausgrundstück** für 68,000 ℳ durch **uns** zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 8, I.

Mit 5—6000 ℳ **Anzahlung**
ist ein sehr **gut geb. Haus** m. Einf., gr. Hof u. Gart., für jed. Gewerbe pass., **zu verk.** Restgeld n. Wunsch lange fest. Adr. u. „Roell" an **Haasenstein & Vogler, hier.**

Am Südplatz ist ein Haus
mit Einfahrt, großem Hof u. Hintergebäude verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Nähe des Marktes,
frequente Geschäftslage, ist ein **Haus** mit Gewölben mit 5—10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Gohlis Eckhaus mit Productengeschäft, desgl. **Eckhaus** mit **Bäckerei** bei 5 bis 8 mille Anzahlung zu verkaufen von **Meyer** bei, Ob. Georgstraße 24, I.

Südvorstadt. Ein solid gebautes **Hausgrundstück** mit Einfahrt, gr. Hof, schönem Gart., wo noch ein Hinterhaus gebaut werden kann, ist verhältnißm. sof. zu verk. Näh. u. erth. Thomaskirchh. 17, Cigarrg.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 225. Sonntag den 12. August 1888 82. Jahrgang.

Zur Lage.

** Berlin, 10. August. Der „Cartellstreit", welcher Wochen hindurch ein so beliebtes Thema für die socialdemokratische, fortschrittliche und ultramontane Presse war, — er kann schon heute als überwunden bezeichnet werden, es ist so gekommen, wie wir im Vertrauen auf die bessere Einsicht auch der Hintermänner der „Kreuzzeitung" und des „Reichsboten" gehofft: Auch die auf der äußersten Rechten stehenden Politiker haben erkannt, daß, wenn nicht die allgemeine Wohlfahrt Schaden nehmen soll, das allgemeine Interesse den Vorrang haben muß vor jedem Parteivortheil. Sie haben erkannt, daß der Zwist im Lager der nationalgesinnten Parteien lediglich für die gemeinsamen Gegner Nutzen bringen würde, und den Austrag geringerer Meinungsverschiedenheiten vertagt, um zunächst auch bei den bevorstehenden preußischen Landtagswahlen Schulter an Schulter kämpfend vorzugehen gegen die oppositionellen Parteien.

Besonders patriotisch und staatsklug zugleich sind die Ausführungen, welche Herr v. Kardorff im „Deutschen Wochenblatt" veröffentlicht hat. Hier können wir jeden Satz unterschreiben. Wenn Gemäßigtliberale wie Conservative in ganz Deutschland die Erfahrung machen, daß den staatserhaltenden Elementen ein Gegner in der Socialdemokratie erstanden ist, der mit seiner verführerischen Lehre immer weitere Schichten des Volkes zu umgarnen versteht; daß die Beendigung des Culturkampfes vorläufig doch keineswegs dazu geführt hat, das Centrum von seinem unerklärlichen Wahlbündnisse mit dem deutschen „Freisinn", also mit den Elementen abzudrängen, die ihre politische Aufgabe darin sehen, dem bestehenden Regimente in Deutschland und in Preußen die möglichsten Schwierigkeiten zu bereiten, so müsse es doch eigentlich selbstverständlich sein, daß sie, auf den Luxus der Fractionspolitik verzichtend, sich auch bei den Landtagswahlen den großen nationalen Gesichtspuncten unterzuordnen wüßten, selbst wenn diese unter Umständen dem Einzelnen den Zwang auferlegen sollten, für eine ihm wenig sympathische Persönlichkeit der Cartellparteien stimmen zu müssen.

Zum Frieden haben wir gemahnt, und zum Frieden mahnt Herr v. Kardorff, und wir meinen, es giebt auch im Landtage so viele Aufgaben, bei welchen die nationalgesinnten Parteien sich die Hand reichen können, daß sie wegen etwaiger Lieblingspläne, welche nicht von den drei Fractionen in gleicher Weise gebilligt werden, sich nicht zu entzweien brauchen. Vor Allem darf keine der Cartellparteien bei den Wahlen ein Bündniß mit irgend einer der gemeinsam zu bekämpfenden Parteien eingehen. Wenn es auch nicht nöthig ist, einen allgemein für das ganze Land giltigen Vertrag von vornherein abzuschließen, so muß dieser Grundsatz doch alle beherrschen und in den localen Wahlen praktische Bethätigung finden.

In Berlin sehen wir bekanntlich vor einer Neuwahl zum Reichstage, da der Vertreter des sechsten Wahlkreises, Herr Hasenclever, entmündigt worden ist. Hier handelt es sich lediglich darum, das Mandat für die auf staatlichem Boden stehenden Parteien wieder zu erobern. Das wäre möglich, wenn alle Gegner der Socialdemokratie einig zusammenstehen, aber auch nur in diesem Falle ist es möglich, denn keiner der Candidaten einer nicht socialistischen Partei könnte für sich allein eine Mehrheit erlangen. Aber heute bereits können wir mit Sicherheit sagen, daß die Socialdemokraten den Wahlkreis behaupten und Herr Liebknecht den Sieg erlangen wird, denn eine Aufforderung an die Fortschrittler, gemeinsam gegen den Candidaten der Umsturzpartei vorzugehen, wird bereits heute von der „Vossischen Zeitung" mit offenbarem Hohn zurückgewiesen. Wir können also die Parole der „Freisinnigen Zeitung" gewiß nicht in staatserhaltendem Sinne erwarten. Mit Recht bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", daß Herr Liebknecht sich für seinen Sieg lediglich bei den Freisinnigen zu bedanken haben wird.

* Berlin, 10. August. Die in Elsaß-Lothringen am 4. und 5. d. M. vollzogenen Erneuerungswahlen zu den Bezirks- und Kreistagen haben noch übereinstimmenden Berichten mit einigen, wohl in das Gewicht fallenden Erfolgen der deutschen Gesinnung im Reichslande abgeschlossen. Die Wahlbewegung hatte insofern einen gegen früher veränderten Charakter, als mehrere Bewerber ganz offen in ihren Ansprachen erklärt hatten, daß sie zu dem Zwecke gewählt sein wollten, um der fortschreitenden Verschmelzung der reichsländischen mit den gesammtdeutschen Interessen zu dienen. So frank und frei war vorher bei Wahlen noch nicht gesprochen worden. Die ehemals mit einigen Mandaten auch im Reichstag vertretene Autonomistenpartei ist nunmehr in einer, wenn man so sagen will, deutschen Anschlußpartei wieder auferstanden, wozu die Belehrung der Elsaß-Lothringer, daß ihr jedes Liebäugeln mit Frankreich auch sehr erheblichen materiellen Schaden bringt, vielleicht recht wirksam beigetragen hat. Nicht minder jedenfalls die unabweisliche Erkenntniß, daß die inneren Kräfte des benachbarten Staatswesens viel zu sehr im Zerfall begriffen sind, als daß sich von ihm die Erfüllung irgend einer der Hoffnungen erwarten ließe, in deren Vorspiegelung dasselbe allerdings Großes leistete. So darf das Wahlergebniß mit gutem Grunde als eine Absage größerer Kreise der ländlichen Bevölkerung von Frankreich begrüßt werden, als eine dahin motivirte Erklärung wenigstens, daß man in Elsaß-Lothringen demjenigen Staatswesen angehören will, von dem man sich neben einem kräftigeren Schutz der allgemeinen inneren Verhältnisse auch eines wesentlichen materiellen Interessenschutzes versehen möchte. Ob diese erste Absage schon nachdrücklich genug sein konnte, um den französischen Gelüsten auf das Reichsland ein Ende zu bereiten, steht noch dahin. Man hat im Augenblick in Frankreich sehr viel dringendere Sorgen und wird den Ausfall der vollzogenen Wahlen vielleicht mit Stillschweigen übergehen, um ihm nachher mit gewohnter Wahrheitsliebe die politische Bedeutung abzuerkennen. Indessen erscheint es uns nicht als Zufall, daß eben jetzt bekannt gegeben wird, daß den nächsten Reichstag Gesetzentwürfe über den Ausbau der reichsländischen Bahnen und Wasserstraßen beschäftigen sollen. Die „weiteren Maßregeln", welche der Einführung des Paßzwanges folgen sollten, um das Reichsland von den französischen Verbindungen abzuschließen, dürften zwar mit den jüngst angeordneten Beschränkungen des Verkehrs über die Grenze für Kinder reichsländischer Abkunft, die noch in jenseitige Schulen gehen, nicht erschöpft sein. Es kann aber nur von bester Wirkung sein, wenn den Bewohnern der Reichslande gleichzeitig zum Bewußtsein gebracht wird, daß die Abschlußmaßregel nach Westen hin nur das Correlat zum südlichen Anschluß an Altdeutschland sein sollen.

In Wongrowitz hat sich ein deutscher Wahlverein gebildet, um den Kampf gegen das Polenthum aufzunehmen. Der dortige Wahlkreis umfaßte bisher die Kreise Wongrowitz, Gnesen und Mogilno und war stets durch drei Polen vertreten; zuletzt siegten die Polen dort mit 338 gegen 165 deutsche Stimmen. Durch die Neutheilung der posenschen Kreise wurde ein Wahlkreis Wongrowitz-Mogilno-Znin gebildet, der zwei Abgeordnete wählt. Nach der „Freisinnigen Zeitung" hätte der Herr Landrath von Wongrowitz auf den 15. August zu einer Vorbesprechung eingeladen „zu dem Zweck, die Aufstellung von Candidaten der freisinnigen Partei zu verhindern". Das würde die Freisinnigen im Kreise dem „Deutschen Wahlverein" natürlich von vornherein entfremden, was indessen in der Frontstellung gegen das Polenthum von vornherein ausgeschlossen sein sollte.

Militairisches.

* Zum Kaisermanöver wird bekanntlich auch beim 3. Armeecorps eine Cavalleriedivision, wie man hört, unter dem Commando des Commandeurs der Reitschule in Hannover, General v. Krosigk, formirt, und es werden zu diesem Zweck noch zwei Regimenter von anderen Armeecorps herangezogen, nämlich das 5. Kürassierregiment (Garnisonen Pissa, Guhrau und Bojanowo) vom 5. Armeecorps und das 10. Husarenregiment (Garnison Stendal) vom 4. Armeecorps; beide legen den Weg nach Berlin in Tagemärschen zurück. Aus den acht Cavallerie-Regimentern werden 3 Brigaden gebildet, und zwar die Kürassierbrigade von Treskow (Commandeur der 5. Cavalleriebrigade) aus den Kürassierregimentern 5 und 6, die Ulanenbrigade Freiherr von Esebeck (Commandeur der 6. Cavallerie-Brigade) aus den Ulanenregimentern 3 und 11, und die Husarenbrigade Hann von Weyhern (Commandeur der 7. Cavalleriebrigade, 4. Armeecorps) aus den Husarenregimentern 3 und 10; die Dragonerregimenter 2 und 12 werden den beiden Infanteriedivisionen zugetheilt. Auch das Eisenbahnregiment wird, wie verlautet, größtentheils im Verbande des 3. Armeecorps am Manöver theilnehmen, nämlich das 2., 3. und 4. Bataillon; während das 1. Bataillon bei Müncheberg einen provisorischen Bahnhof herstellt, um dort die Truppen des 3. Armeecorps zu „verladen"; schon jetzt sind dort ca. 50 Mann mit den Tracirungen beschäftigt. Die Schachtarbeiten — es sollen 68 000 cbm Boden zu bewegen sein — werden von Unternehmern ausgeführt. Das gesammte 3. Armeecorps wird vom 2. bis 11. September im Berlin einquartiert sein.

* Brüssel, 6. August. („Allgemeine Zeitung"). Ueber die Schießversuche, welche die belgische Militairbehörde mit den neuesten bisher bekannten Repetirgewehr-Systemen in der Ebene von Beverloo in der Provinz Limburg vornehmen ließ und die auch die deutschen militairischen Kreise in hohem Maße interessiren, bin ich in der Lage, nach directer Erkundigung bei einem den Schießversuchen zugezogenen höheren Officiere folgende Mittheilungen zu machen. Die Schießproben wurden vorgenommen zwischen den Systemen Mannlicher, Nagant, Pieper und Schulhof und ergaben für jedes der erwähnten Systeme folgendes Resultat. Das Mannlicher-Gewehr wurde nach jeder Richtung hin als das vorzüglichste befunden, was wohl der Thatsache zuzuschreiben ist, daß dasselbe in seiner neuesten Construction seit zwei Jahren in der Waffenfabrik zu Steyr hergestellt wird, somit bereits mit allen Verbesserungen versehen ist. Die Nagant- und Pieper-Gewehre sind allerneueste Erfindungen, sind mit Ausnahme einiger Proben noch nirgends fabricirt worden und sind wohl noch mancher Verbesserung fähig. Bezüglich des Mannlicher-Gewehres lautet das Urtheil der militairischen Commission: es ist eine wirkliche Kriegswaffe, sehr widerstandsfähig, von nicht verwickeltem Mechanismus und leicht handbar. Seine Ueberlegenheit über die concurrirenden Systeme zeigt sich besonders im Schnellschießen, indem es 20 Schüsse in der Minute mit Leichtigkeit abgeben kann, während die Systeme Nagant, Pieper und Schulhof in der gleichen Zeit nur 10 Schüsse abfeuern. Das Nagant-Gewehr kann, wenn man von der Schußschnelligkeit, worin es eben hinter dem Mannlicher-System zurücksteht, absieht, als eine sehr brauchbare Kriegswaffe bezeichnet werden. Hauptmaß gilt aber die Schußschnelligkeit als die erste Eigenschaft einer guten Schießwaffe. Bei den Magazin-Gewehren muß also das Magazin entweder so groß sein, daß es die nöthige Anzahl von Cartouchen enthalten kann, ohne daß man mitten im Kampfe zum Wiederladen gezwungen ist, oder es muß, wenn das Magazin klein ist, eine Vorrichtung vorhanden sein, welche das rasche Wiederladen der Waffe gestattet. Das Nagant-Gewehr kann nun nicht mehr als fünf Cartouchen zugleich enthalten. Die Vorrichtung für die Neuladung ist zwar eine sehr gute, doch kann sie nicht verhindern, daß in der Minute nicht mehr als zehn Schüsse abgegeben werden können. Dagegen entspricht das Mannlicher-Gewehr allen Anforderungen, indem es so construirt ist, daß vier Serien von je fünf Cartouchen in einem besonderen Etui auf einmal in das Magazin eingefügt werden können, was nicht mehr Zeit in Anspruch nimmt, als die Einführung einer einzigen Cartouche in ein gewöhnliches Gewehr. Der Erfinder des Nagant-Gewehres hat übrigens den Uebelstand, welcher sein Gewehr unbrauchbar machte, selbst erkannt und läßt gegenwärtig nach dem Muster des Mannlicher-Gewehres ein Etui herstellen, in welches man gleichfalls mehrere Serien von je fünf Cartouchen wird einführen können. Wenn dies gelingt, so könnte die Systeme Mannlicher und Nagant auf die gleiche Linie gestellt werden. Dagegen wurden die beiden Systeme Schulhof und Pieper von der militairischen Commission als unzureichend befunden. Im Pieper-System fand jedoch die Commission den Riegel und die Platine von vortheilhafterer Construction, als bei den übrigen Systemen, weshalb die belgische Regierung sich mit dem Gedanken trägt, Riegel und Platine des Pieper'schen Systems auf die Systeme Mannlicher und Nagant anzuwenden. Herr Pieper will sein Gewehr innerhalb kürzester Frist nun gleichfalls soweit verbessern, daß es mit Mannlicher und Nagant den Wettbewerb wird aufnehmen können. Das System Schulhof ist gänzlich beseitigt. Inzwischen hat die belgische Regierung auf Grund des Berichtes der Commission den Beschluß gefaßt, in erster Reihe die Anschaffung des vielleicht in einzelnen nebensächlichen Theilen verbesserten Mannlicher-Gewehres für die belgische Armee in Betracht zu ziehen, mit der Bestellung aber so lange zu warten, bis die Erfinder Nagant und Pieper die beabsichtigten Verbesserungen an ihren Systemen angebracht haben. Dann sollen die endgiltigen Schießproben zwischen den drei Systemen Mannlicher, Nagant und Pieper auf der Ebene von Beverloo stattfinden.

§§ Brüssel, 8. August. Die königl. Pulverfabrik in Wetteren hat sich kürzlich mit der Herstellung eines neuen Pulvers beschäftigt, dessen Erfindung großes Aufsehen machen und das Lebel-Pulver der Franzosen übertreffen dürfte. Die Triebkraft dieses „poudre-papier" ist der des gewöhnlichen Infanteriepulvers weit überlegen; eine Ladung von 2½ gr gibt der Flintenkugel kleinen Kalibers eine Anfangsgeschwindigkeit von 600 m. Außer dieser ganz bedeutenden Kraft hat das „poudre-papier" noch die großen Vorzüge, daß es die Waffe nicht verunreinigt, sehr wenig Rauch gibt und nur einen unbedeutenden Rückschlag verursacht. Es bleibt noch die Frage der Haltbarkeit zu studiren übrig, bezüglich deren selbstverständlich nur die Erfahrung entscheiden kann. Durch Annahme dieses Pulvers und des Repetirgewehres kleinen Kalibers, mit welchem man zur Zeit Versuche anstellt, würde die belgische Infanterie eine allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Bewaffnung erhalten.

* Um die Einführung und den Betrieb des Kriegsspiels in den Kreisen des schweizerischen Officiercorps zu fördern, in denen dasselbe zur Zeit noch nicht die gewünschte Verbreitung gefunden hat, ist seitens des Waffenchefs der Infanterie, Oberst Frey, den Kreisinstructoren je ein Apparat mit 722 Signaturen überlandt worden, welcher Officieren, die sich darum bewerben würden, zur Verfügung gestellt werden soll. Die Signaturen sind mit Stiften versehen; für ihren Gebrauch wird ein vom Eidgenössischen topographischen Bureau vervielfältigter Kriegsspielplan durch die obengenannte Commandostelle zur Ausgabe gelangen, welcher über eine Tafel von Lindenholz gelegt werden kann, um auf diese Weise die Darstellung einem größeren Kreise von Theilnehmenden sichtbar zu machen, als beim Spiel auf dem Tische möglich wäre. Officiersgesellschaften, welche Kriegsspielapparate zu erwerben wünschen, ist der Waffenchef erbötig, solche zum Preise von 20 Francs für ein gleiches Spiel von 722 Signaturen in zwei Schachteln (für beide Parteien) zu liefern; Signaturen ohne Stifte, welche ebenfalls zu haben sind, stellen sich etwas billiger.

Colonialpolitisches.

* In Lokodja am Niger ist sogleich nach Bekanntwerden der Vergewaltigung des deutschen Kaufmanns Hönigsberg durch die Royal Niger Company auf Befehl des Königs Moleki von Nupe derselben ihre Factorei geschlossen worden und der Handel in Nupe verboten. Während eines Monats blieb die Factorei geschlossen, worauf es dem Agenten der Company „Wallace" durch sein persönliches Erscheinen am Hofe in Bida gelang, von dem Könige zu erbitten, das Verbot des Handels in eine empfindliche Geldstrafe umzuwandeln. Es ist erfreulich, daß der König Moleki diese Gerechtigkeit gräbt und dadurch zu guter Zeit constatirt hat, daß er Herr in seinem Lande und Willens ist, die Ordnung gegen Jedermann aufrecht zu halten. Dieser Vorfall beweist, wie frühere, aufs Neue, daß die Royal Niger Company in den Ländern des Königs Moleki nichts zu prätendiren oder zu administriren hat; sie besitzt in Lokodja und in Egga Factoreien zum Betriebe des Handels gegen Erlegung des landesüblichen Z[illegible] und ist den Gesetzen des Landes, in welchem eine geordnete mo[illegible]ehanische Regierung besteht, unterworfen, wie jeder andere freie [illegible]ändler. Es darf nunmehr erwartet werden, daß die deutsche Regie[illegible]ng nach Kenntnißnahme dieses Vorganges die Erledigung der schwebenden Niger-Frage mehr beschleunigen könne und dem durch die Royal Niger Company schwer geschädigten deutschen Händler Hönigsberg recht bald zu seinem Rechte verhelfen werde. — Gleichzeitig mit der obigen Post geht auch die Nachricht ein, daß die Royal Niger Company zur wirksameren Entfaltung ihres Handelsprestiges ein Bombardement gegen das Dorf Aiaba in Scene gesetzt habe. Der Ort liegt nördlich von Onitsa, nahe am linken Ufer des Niger, und ist bekannt als Militair- und Polizeistation der Company. Das Dorf ist in Flammen aufgegangen. Die Veranlassung zu diesem Gewaltact soll der Fetischdienst der heidnischen Bewohner von Aiaba gegeben haben, bei dem angeblich ein Menschenopfer dargebracht wurde; die wahren Beweggründe werden sich aber wohl noch anders herausstellen.

Fünfte sächsische Alpenturnfahrt.

VI.

L. Diesbar, 9. August. Ehe ich von Zürich in meiner Berichterstattung Abschied nehme, will ich noch bemerken, daß die Verpflegungsverhältnisse daselbst uns als ganz vortreffliche erschienen sind, wozu allerdings die Localkenntniß und Findigkeit meines Züricher Freundes wesentlich beigetragen hat. Die verschiedenen Münchener Brauereien haben sich auch hier häuslich niedergelassen und die Folge davon ist, daß man in Zürich an vielen Stellen ein vorzügliches Glas Bier trinken kann. Erwähnt sei ferner noch, daß in Zürich sich mir auch Gelegenheit bot, früh vom Balcon des Hotels aus eine Abtheilung schweizerische Infanterie an meinen Augen vorüber ziehen zu lassen. Die Leute machten mit ihrem Marschiren gerade keinen ungünstigen Eindruck, nur muß man nicht den Maßstab unseres deutschen Militairs anlegen. Wunderlich war es allerdings anzusehen, wie der commandirende Officier mit den der Truppe vorankavalcirenden Signalisten oder anderen Mannschaften ein Gespräch anknüpfte. Nun, es mag eben in den schweizerischen Begriffen von republikanischer Gleichheit und Brüderlichkeit begründet erscheinen, daß an einem so cordialen und gemüthlichen Verkehr zwischen Vorgesetzten und Untergebenen im Dienst man nichts Anstößiges findet. Ob dabei die Tüchtigkeit des Heeres nicht Schaden erleidet, das wird die Schweiz erst noch im Ernstfall, den ich ihr übrigens nicht wünsche, zu beweisen haben.

Unser Reiseplan hatte ursprünglich dahin gelautet, daß wir von Zürich direct nach Luzern fahren und von dort aus über Vitznau die Rigi besuchen wollten, auf der wir zu übernachten gedachten. Es leitete uns hierbei der Gedanke, daß, wenn am ersten Tage das Wetter ungünstig sein sollte, was ja leider auf der Rigi nur zu oft der Fall sein soll, wir die Chance hatten, daß am anderen Morgen uns ein besseres Schicksal beschieden sein könne. Der herrliche, vom Wetterglück reich gesegnete Tag, an welchem wir Vormittags aus Zürich abreisten, ließ uns den Plan verändern und so schlugen wir denn den Weg über Zug, Arth und Goldau nach der Rigi ein. Wir können uns nur glücklich preisen, daß wir das gethan, denn die Fahrt über den Zuger See und die Zahnradbahn über Arth hinauf nach dem Aussichtsberg ohne Gleichen war ein Hochgenuß, dessen Erinnerung noch lange in uns fortleben wird. Bereits auf der Fahrt nach Luzern sahen wir vom Wagen aus die Berner Hochalpen deutlicher hervortreten. Die Stadt Zug, welche wir nach etwa zweistündiger Fahrt erreichten, ist die Hauptstadt des kleinsten Cantons der Schweiz und liegt außerordentlich anmuthend, von Gärten und Wald umkreiset, eng zusammengedrängt zwischen See und Bergabhang. Zug ist bekanntlich der Ort, wo Tag von einem Unglück betroffen worden, welches großes Aufsehen und Mitgefühl erregte, indem ein beträchtliches Stück Ufer mit den darauf stehenden Häusern in den sehr tiefen See versank. Diese versunkene Stelle befindet sich unmittelbar neben dem Abfahrtsplatz der Dampfschiffe und wir konnten sie deshalb recht gut übersehen. Es ist heute noch Alles in der durch die Katastrophe hervorgerufenen Beschäftigkeit, doch will man nun nächstens, nachdem die Schweizer Regierung in Bern, der Canton und die Stadt Zug die nöthigen Gelder bewilligt haben, an die Wiederherstellung und Befestigung des Ufers mittelst Ausführung eines festen Quais gehen, was auch, wie der Stand der Dinge an Ort und Stelle zeigt, sehr nothwendig erscheint, wenn nicht noch weiteres Ufer land in den See versinken soll.

Während unserer Ueberfahrt auf dem Salondeck „Helvetia" bot der Zuger See mit seinem klaren Wasser, mit seinen grünumrahmten, mit Edelkastanien und Nußbäumen reichgeschmückten Ufern ein Spiegelbild heiterster Ruhe und idyllischen Stillebens. Gleich nach dem Verlassen der Station Zug entrollte sich vor unseren Augen ein allerliebstes Panorama. In der Perspective erschienen rechts der wildzackige Pilatus, links davon Jungfrau, Eiger und mehr im Vordergrund das Stanser Horn. Links lag die alterthümliche Stadt Zug mit zahlreichen Thürmen und Capellen, umsäumt von frischgrünen Laubholzwäldern, aus denen hübsche Villen kokett hervorschauten. Im Vorblick präsentirte sich in voller Größe die steil abfallende Rigi mit ihren verschiedenen Hotels. Wir legten an der freundlichen Gotthardbahnstation Immensee an, von wo aus der directe Weg durch die „Hohle Gasse" nach Küßnacht und Luzern führt, und landeten nach kurzer Fahrt in Arth, das schöne Umgebungen und Spaziergänge bietet. Der Bahnhof der Rigibahn befindet sich hier unmittelbar neben dem Landeplatz. Da mit dem Dampfschiff eine beträchtliche Zahl Touristen gekommen war, so entstand in dem engen, zur Abfahrtshalle führenden Bahnhofraum, dessen Ausgangsthür bis wenige Minuten vor Abgang des Zugs verschlossen blieb, ein recht unangenehmes Gedränge, auf dessen Abstellung die Verwaltung der in neuerer Zeit gut renommirenden Bergbahn bedacht sein sollte. Endlich wurden die Thüren geöffnet und nunmehr suchte Jeder in eiligen Rennen einen günstigen Platz in den Wagen an der entgegengesetzten Seite der Wartesäle zu gewinnen. Die Wagen sind recht praktisch eingerichtet und ermöglichen auch für Diejenigen, welche nicht an der günstigen Seite sitzen, durch die offenen Fenster nach jeder Richtung einen guten Ausblick. Die Bahn Arth-Rigi-Kulm ist nach demselben Zahnradsystem wie die ältere Linie Vitznau-Rigi-Kulm erbaut und hat eine Länge von 11½ Kilometer, welche mit der Fahrgeschwindigkeit von 8 Kilometer in der Stunde zurückgelegt wird. Die sehr interessanten Locomotiven sind mit horizontalem Kessel (160 Pferdekraft) construirt, was nicht allein eine größere Fahrgeschwindigkeit, sondern überhaupt eine größere Leistungsfähigkeit bedingt. Die Steigung der Arth-Rigi-Kulmer Linie beträgt im Maximum 20 Procent. Die Auffahrt findet unter vollkommenster Sicherheit statt, und nach meinem Dafürhalten ist durchaus keine größere Gefahr vorhanden, als wenn man überhaupt mit der Eisenbahn fährt. Gewiß ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß auch hier ein Unglück geschehen kann, zumal wenn, wie es vor Kurzem leider zu constatiren gewesen ist, menschliche Bosheit durch Legen von Steinen auf die Schienen ein solches Unglück herbeiführen will — glücklicherweise wurde das teuflische Verbrechen rechtzeitig entdeckt — und in einem solchen Fall würden die Folgen für die Betreffenden, da damit wahrscheinlich ein Sturz in die Tiefe verknüpft wäre, ganz entsetzliche sein, indessen vor dieser Möglichkeit, die Gott sei Dank eine äußerst minimale ist, darf der Mensch nicht zurückschrecken, es sei denn, daß er immer zu Hause in seinen vier Pfählen bleiben will. Dadurch, daß man jetzt auf einen Berg, wie die Rigi, fahren kann, ist ohne Zweifel größere Sicherheit geschaffen gegenüber dem Emporklimmen zu Fuß, wie es leider wenige Tage vor unserer Anwesenheit zwei wandernde norddeutsche Gewerbsgehilfen erfahren mußten, indem sie bei ihrem Aufstieg in der Nähe der Station Klösterli über einen 50 Meter hohen Felsen abstürzten; einer der Unglücklichen ist an den erlittenen Verletzungen gestorben und liegt in der Nähe begraben.

Bis zur Station Goldau fährt man mit gewöhnlicher Locomotive und erst dort wird die Berglocomotive angekoppelt. Goldau ist ein freundlich gelegenes Kirchdorf und durch den fürchterlichen Bergsturz bekannt, welcher im Jahre 1806 nicht allein Goldau, sondern noch mehrere andere Dörfer verschüttete, wobei fast 500 Menschen um das Leben kamen. Noch heute sieht man die kolossalen Trümmermassen des Bergsturzes. Die Bahn steigt bald höher und höher und gewährt pittoreske und wahrhaft entzückende Aussichts-Ueberraschungen. Geradezu bewundernswerth sind die vielen Kunstbauten, welche nöthig waren, um zur Höhe zu gelangen. Man fährt hart an tiefen Abgründen vorbei, und mir selbst machte der Blick in die schwindelnde Tiefe keine Beschwerde, wohl aber sah ich, wie Manche, namentlich Damen, die Augen abwendeten. Eine ganz außerordentliche Leistung der Eisenbahntechnik ist namentlich die Stelle hinter der Wasserstation Krädel, wo die Linie 530 m lang in die sogenannte Krädelwand, eine Nagelfluhaufthürmung, eingeschnitten werden mußte. Es ist das eine Leistung, der in Europa nichts Gleiches an die Seite gesetzt werden kann. Dreißig Meter hohe Stützmauern erhöhen die Solidität der großartigen Anlage und eiserne Abfalldächer und in den Fels eingehauene Rinnen dienen zur Ableitung der Bergwässer. Immer höher schlängelte sich unser Zug den Berg hinan. An den Stationen Fruttli und Klösterli vorbei gelangten wir zur Station Rigi-Staffel und von da endlich zum höchsten Gipfel, nach Rigi-Kulm, mit seinen beiden großartigen Hotels und Pensionen, die wir schon lange von unten aus hatten beobachten können. Was sich hier oben vor unseren Sinneswerkzeugen entfaltete, die Eindrücke, welche auf uns bei dem herrlichen, die weiteste und klarste Aussicht ermöglichenden Sonnenuntergang einstürmten, das zu schildern ist ein Ding der Unmöglichkeit und kann ich daher nur ein schwaches, unvollkommenes Abbild geben.

Bei unserem Eintreffen auf Rigi-Kulm wurden wir zunächst von dem Hotelbesitzer in Anspruch genommen, der kräftig die Glocke läuten ließ und damit ankündigte, daß in dem großen Speisesaal das Gabelfrühstück bereit stehe. Hunger und Durst hatten wir, und darum fügten wir uns in das seltsame Völkergemisch mit ein, welches sich in den luxuriös ausgestatteten Saal an den mächtig langen Tafeln niedersetzte. In allen Sprachen bewegte sich die Unterhaltung; deutsch, englisch, französisch und italienisch waren jedoch die hauptsächlichsten Laute, in denen das Gespräch geführt wurde. Recht interessante und fidele Studien konnte man an den mancherlei Gestalten machen, die in bunter Reihenfolge die Tafel zierten. Stoff zur Heiterkeit boten namentlich die Erscheinungen der Engländer und noch mehr die ihrer Damen, welche vielfach es förmlich darauf anzulegen scheinen, im Auslande recht bizarr und excentrisch zu erscheinen. Der Oberkellner im Hotel Schreiber-Kulm versicherte uns übrigens, daß viele Engländer sich im Punkte des Trinkgeldgebens überaus höflich erweisen und daß ihnen deshalb höhere Preise als den Touristen anderer Nationalität angerechnet werden. Ich selbst konnte mich in Rigi-Kulm von Ersterem überzeugen, denn ein neben mir sitzender Engländer, dessen Ehehälfte sich mit Brillanten über und über geschmückt hatte, gab auch nicht einen Rappen Trinkgeld. Das Essen und das Getränk in dem Schreiber'schen Hotel waren gut und preiswürdig. Ich hatte später noch Gelegenheit, die Gesellschafts- und sonstigen Räume dieses 1770 Meter über dem Meer gelegenen Hotels in Augenschein zu nehmen und kann nur sagen, daß sie alle auf das Glänzendste, geradezu künstlich eingerichtet sind und daß man den denkbar größten Comfort vorfindet, der selbstverständlich auch entsprechend den Verhältnissen bezahlt werden muß, ohne daß von Uebertheuerung und Prellerei die Rede sein kann.

Nach Beendigung der Tafel stürmten wir hinaus in die freie Gottesnatur, um das vor uns liegende Panorama so recht mit vollen Zügen und vollem Behagen beschauen zu können. Die Rundsicht auf Rigi-Kulm ist, ich brauche das nicht weiter auszuführen, weltberühmt und durch die freie Lage des Berges bedingt. Wer sie, wie wir, bei so prächtigem Wetter, bei hellem Sonnenschein, klarer, mild bewegter Luft genießen kann, der ist glücklich zu preisen. Aeußerst links erblicken wir die dreispitzigen Formen des seltsam aufgethürmten Pilatus, dann lagen der herrliche Vierwaldstätter See mit Luzern, Küßnacht mit der Hohlen Gasse und der idyllische Zuger See vor unseren wonnetrunkenen Augen. Weiter entrollten sich vor unserem Blick der grüne Lowerzer See, umrahmt von hohen Bergen, und die von unzähligen Dörfern und Häusergruppen bedeckten und von silberglänzenden Wasseradern durchzogenen Ebenen der Cantone Luzern, Bern, Aargau, Zug, Solothurn und Zürich, ja in äußerster Ferne tauchten links der Jura und im Norden der Schwarzwald auf. Wie ein buntes, sinnberückendes Wiegenwerk lag es in der Tiefe zart und duftig ausgebreitet. Als wir uns dieses wechselvolle, farbenreiche und erhabene Schauspiel betrachtet hatten, machten wir ganze Wendung kehrt und nun standen wir dem über alle Beschreibung imponirenden Hochgebirgskranz gegenüber, welcher sich vom Appenzeller Land links bis zu den Riesen des Berner Oberlandes zur Rechten erstreckt. Es ist nicht meine Absicht, aus dem Meer von schnee- und eisbedeckten Gipfeln den Stoff zu einer Detail-Aufzählung und Beschreibung zu entnehmen, ich will nur bemerken, daß die gesammte Bergesgesellschaft, welche sich vor unseren Augen aufthat, durchweg zur Höhe von 2000 bis über 4000 m sich emporhebt. Recht deutlich sahen wir außer dem uns zunächst vorliegenden Urirothstock, dem Engelberger Rothstock, dem breiten Titlis auch die Gletscher der Berner Alpen, das Finsteraarhorn, das Wetterhorn, den Mönch, den Eiger und den Gebirgsstock der Jungfrau, weiter rechts das Tschingelhorn, die Blümlisalp ꝛc. Man kann stundenlang vor diesem Hochgebirgspanorama stehen und sieht sich an seiner, namentlich dem Flachlandbewohner ungewohnten Herrlichkeit doch nicht satt. Das Glück, diesen genußigen Rayon von mehr als 500 km Umkreis, in dem sich mit bewaffnetem Auge 14 Seen, 15 Städte, 40 Dörfer und 70 Gletscher zählen lassen, bei völlig klarem Himmel und in heller Sonnenbeleuchtung überschauen zu können, wird nicht allen Rigibesteigern zu Theil. Es treten Perioden ein, wo die Berge wochenlang hinter Wolken und Dunstschleiern verborgen liegen, wo es Tag für Tag regnet, und eine solche Periode hatte bis zu unserer Ankunft die Rigibewohner grausam gepeinigt. Um so freudiger strahlten am Tage unserer Ankunft die Gesichter und wir waren selbstverständlich auch kreuzfidel über das uns beschcerte Wetterglück.

Recht schwer wurde uns der Abschied von der Rigi. Erst spät am Nachmittag fuhren wir auf der anderen Seite mit der Zahnradbahn über Staffel und Kaltbad nach Vitznau und dem Vierwaldstätter See hinab.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 9. August. (Ein sonderes Geschäft.) Die Stadtverordneten und der Magistrat in Lessen hatten im Januar d. J. den Beschluß gefaßt, gegen den Kaufmann S. klagbar vorzugehen, weil derselbe die Pacht der städtischen Fischerei in ungebührlicher Weise ausgenutzt hatte. Auf Grund dieses Beschlusses war auch schon ein Rechtsanwalt beauftragt worden, die Klage einzureichen. Der damalige Stadtverordnetenvorsteher Steinmachermeister Lenz glaubte, er könne auf eigene Faust die Angelegenheit regeln und vielleicht selbst noch einen Vortheil dabei erlangen. Er ging deshalb zu S. und sagte ihm, er werde seinen Einfluß dahin geltend machen, daß der Proceß unterbleibe, wenn S. 75 ℳ zahle; thue er dies nicht, so werde er die Sache ihren normalen Lauf nehmen lassen. S. war nicht abgeneigt, auf den Vorschlag einzugehen, fand aber den Betrag

von 75 ℳ zu hoch. Schließlich einigten sich Beide auf 50 ℳ — Auf Grund dieses Sachverhaltes wurde später gegen Benz die Anklage wegen Erpressung erhoben, und die Strafkammer in Graudenz verurtheilte ihn sodann zu 6 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust. Die Drohung fand das Urtheil darin, daß der Angeklagte erklärt hatte, er werde den Proceß im Falle der Weigerung des S., auf seinen Vorschlag einzugehen, durchsetzen. — Benz legte gegen das Urtheil Revision ein und hatte auch Erfolg damit, denn der 2. Strafsenat des Reichsgerichts hob im Februar d. J. das Urtheil nebst den thatsächlichen Feststellungen auf. Der oberste Gerichtshof sprach sich dahin aus, daß in der Ankündigung, man werde etwas unterlassen, was zu thun man berechtigt oder verpflichtet ist, nicht immer eine Drohung zu erblicken sei. Widerspruchsvoll sei die Annahme des Landgerichts, daß in den Aeußerungen des Angeklagten eine Drohung liege, da der Proceß ja schon beschlossen war und der Angeklagte denselben also nicht erst durchsetzen konnte. Es liegt, so hieß es in den Gründen, in dem Inaussichtstellen eines Uebels, dessen Eintritt nicht von dem Droher abhängig ist, keine Drohung. Das Landgericht stellt nur fest, daß der Angeklagte gesagt hat, er wolle sonst seinen Einfluß nicht dazu verwenden, den Proceß zurückzuziehen und einen Vergleich anzubahnen. Die Drohung konnte also nur in dem Inaussichtstellen einer Unterlassung gefunden werden, nämlich in der Unterlassung der Herbeiführung eines dem S. günstigen Vergleichs. — Nunmehr fand vor dem Landgerichte Graudenz abermals eine Verhandlung in dieser Sache statt. Das Ergebniß derselben war ein solches, welches der Angeklagte nach der ihm günstigen Entscheidung des Reichsgerichts nicht erwartet hatte, denn er wurde zu derselben Strafe wie früher verurtheilt. Die Feststellungen waren diesmal etwas anders als in der ersten Verhandlung. Darnach hat der Angeklagte zu S. gesagt, er leite das Ganze und werde dafür sorgen, daß es zum Vergleich komme; dann hat er noch hinzugefügt: „Sie wissen doch, daß ich die Kerls zur Einigung bringe, wenn Sie mir 75 ℳ geben. Wenn nicht, dann wird geklagt." In der demnächst stattgehabten gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten, in welcher Benz die Abschließung eines Vergleichs befürwortete, wurde der Beschluß gefaßt, von der Erhebung der Klage abzusehen, nachdem S. sich verpflichtet hatte, 80 ℳ Entschädigung an die Kämmereicasse zu zahlen, die Anwalts- und Gerichtskosten zu tragen und die Pacht der städtischen Seen aufzugeben. Hierauf zahlte S. dem Angeklagten 50 ℳ. Nach diesen Feststellungen handelte es sich also nicht mehr um die Drohung des Angeklagten mit einem Uebel, dessen Eintritt von seinem Willen unabhängig war, sondern um eine positive Drohung. Das Gericht nahm an, daß sich der Angeklagte seines Einflusses bewußt war und daß es ohne sein Auftreten zum Proceß gegen S. gekommen wäre. Durch die Drohung, er könne den Proceß ausführen, ist S. nach der Annahme des Landgerichts genöthigt, die 50 ℳ zu zahlen. Das Bewußtsein von der Rechtswidrigkeit des bezweckten und erlangten Vermögensvortheils wurde in einer dem Gesetz entsprechenden Weise festgestellt. Die Höhe des Strafmaßes wurde mit der höchst ehrlosen Gesinnung des Angeklagten begründet. — Gegen dieses Urtheil hatte der Angeklagte wiederum Revision eingelegt, aber diesmal ohne Erfolg, denn das Reichsgericht verwarf das Rechtsmittel als unbegründet, da das neuerliche Urtheil des Landgerichts vollständig auf dem vom Reichsgericht eingenommenen Rechtsstandpuncte stehe und die Anwendung des Gesetzes auf den nunmehr festgestellten Thatbestand ohne Rechtsirrthum geschehen sei.

Königliches Landgericht.

Ferien-Strafkammer A.

Am 23. März d. J. fuhr der Dienstknecht Friedrich Paul Weihmann aus Gorbitz mit seinem Geschirr durch die hiesige Lange Straße und kam dabei mit dem Handarbeiter Heßler, der einen beladenen Handwagen fuhr, derart in Berührung, daß das linke Vorderrad des Weihmann'schen Wagens den Handwagen erfaßte, diesen aber mit dem zwischen den Gabeln des Wagens stehenden Heßler erfaßte und unter den Weihmann'schen Wagen schleuderte, so daß das linke Knie Heßler's überfahren und Letzterer fünf Wochen lang arbeitsunfähig wurde. Heßler sowohl, als dessen Begleiter, der Maurer E., hatten dem Weihmann bereits zugerufen, da die Ersteren, beim Herannahen des Geschirrs, soweit dies bei der Enge der Passage — es lagen damals Schneehaufen zu beiden Seiten der Straße — möglich, zur Seite gewichen waren. Weihmann war darnach wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Uebertretung einer Berufspflicht im Sinne von §. 230,2 des R.-St.-G.-B. unter Anklage gestellt. Das Gericht nahm zu Gunsten des Angeklagten auf die damals bestandenen anormalen Verhältnisse Rücksicht und erachtete eine Gefängnißstrafe von 1 Monat als eine dem Verschulden des Angeklagten angemessene Ahndung.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Hoffmann (Präsid.), Landgerichts-Räthen Adam, Barth, Schmidt-Lönholm und Assessor Pöschmann; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner.

Ferien-Strafkammer B.

I. Der Bergarbeiter Anton Josef Diernig aus Brandis war am 24. Juni d. J. mit einem anderen Arbeiter in Streit gerathen, der in Thätlichkeiten ausartete, in deren Verlauf schließlich Diernig seinem Gegner Messerstiche in den einen Arm und in den Rücken versetzte, sich somit einer schweren Körperverletzung nach §. 223a. des R.-St.-G.-B. schuldig machte. Nur dem Umstande, daß die Verwundungen des Verletzten, die an und für sich sehr gefährlich waren, einen glücklichen Verlauf nahmen, hatte es der Angeklagte zu danken, daß er einer härteren Strafe entging; das Gericht verurtheilte Diernig zu 6 Monaten Gefängniß.

II. Der Handarbeiter Karl Robert Hähnel von hier, wegen Diebstahls bereits bestraft, war eines Kleiderdiebstahls, außerdem aber des Hausfriedensbruchs angeklagt. Der Angeklagte hatte, was das letztere Delict anlangt, in Lindenau aus einem Gehöft, in welchem er angeblich von einem Bekannten eine Hose hatte holen wollen, dem Gebote der Wirthin des Letzteren, das Grundstück, in dem er Nichts zu suchen habe, zu verlassen, keine Folge geleistet, war vielmehr im Gehöft verblieben, bis endlich ein herbeigeholter Schutzmann die Entfernung Hähnel's bewerkstelligt hatte. Der Angeklagte, welcher damals — es war am 30. Juni dieses Jahres — sich in angetrunkenem Zustande befunden, wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 1 Woche Gefängnißstrafe und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

III. Der wegen Diebstahls rückfällige Handarbeiter Karl August Max Schöne aus Grimma hatte im Juli d. J. zu zwei verschiedenen Malen aus einer Baubude in Grimma zuerst verschiedenes Handwerkszeug und dann Kleidungsstücke entwendet; dafür wurde er unter Annahme mildernder Umstände zu 7 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

IV. Gegen den Handarbeiter Karl Friedrich Sydow aus Batschin lag die Anklage vor, am 2. Juli ds. Js. einem Knechte in Haubitz eine Baarschaft von 42 ℳ heimlich aus der Kleidertasche entwendet und den Diebstahl im wiederholten Rückfall verübt zu haben. Auch in diesem Falle wurden dem Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt und derselbe zu 1 Jahre Gefängnißstrafe und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand zu I. aus den Herren Landgerichts-Director Hoffmann (Präsid.), Landgerichts-Räthen Adam, Barth, Schmidt-Lönholm und Assessor Pöschmann, in den übrigen Fällen aus den Herren Landgerichts-Director Hoffmann, Landgerichts-Räthen Adam, Barth, Leonhardt und Assessor Pöschmann; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Thieme.

Vermischtes.

— Aus Potsdam wird geschrieben: Die Kaiserin Friedrich geht täglich mit ihren Töchtern Morgens zu Fuß nach der Friedenskirche und Nachmittags sieht man sie täglich ein-, auch wohl zweimal nach dem Marmorpalais fahren. — Nach einer Mittheilung des englischen Blattes „Truth" hat der Kaiser Friedrich seiner Gemahlin eine in englischen Staatspapieren angelegte Summe von 150 000 Pfd. Strl. für lebenslänglichen Nießbrauch hinterlassen, welche Summe später auf seine jüngeren Kinder nach der Verfügung der Kaiserin übergeht. Die Verwalter des Betrages sind die Königin von England, der König der Belgier und der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

— Aus Kiel, 9. August, wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben:

Prinz und Prinzessin Heinrich gedenken morgen Bellevue zu verlassen und ihre Wohnung im Kieler Schlosse zu nehmen, dessen Umbau im Wesentlichen beendet ist, wenn auch die im ersten Stock liegenden kaiserlichen Räume sowie die Empfangssäle in ihrer inneren Ausstattung noch nicht ganz vollendet sind und die Fertigstellung der Neubauten nach der Hafenseite, welche zu Stallungen für den Marstall u. s. w. bestimmt sind, noch einiger Zeit bedürfen wird. Prinz und Prinzessin Heinrich werden behaglich eingerichtete Zimmer im oberen Stock des Ostflügels und des Mittelbaues beziehen. Die Fenster sind nach dem Schloßgarten und dem Kieler Hafen hin gerichtet, und es giebt in Kiel keinen zweiten Punct, von dem man einen so schönen Rundblick über den ganzen mittleren Hafen, den ehemaligen Kriegshafen, hat, als von den Prinzengemächern des Schlosses. So sehr es im Innern durch den Umbau gewonnen hat, so wenig harmonisch ist das Aeußere geworden. Die alten Mauern des alten Schlosses haben ihre graue Farbe behalten, zu der die neuen ziegelrothen An- und Nebenbauten, sowie die Umfassungsmauer im Ton wenigstens nicht recht passen. Etwas wird der schroffe Farbengegensatz gemildert durch das grüne Laub der Gärten, die rings um das Schloß angelegt sind. Nachdem der innere Schloßplatz und der ältere Schloßpark, mit Ausnahme eines kleinen Theiles an der Ostseite, schon seit längerer Zeit und zwar in sehr gutem Geschmack erneuert worden sind, ist jetzt auch die theilweise im altfranzösischen Stil gehaltene Gartenfläche an der Westseite des linken Schloßflügels, wo früher das Museum des schleswig-holsteinischen Kunstvereins stand, vollendet; auch der vordere Schloßplatz ist in den letzten Wochen in einen Garten umgewandelt worden. Seit 25 Jahren hat keine fürstliche Frau das Schloß bewohnt. König Friedrich VI. von Dänemark hatte es seiner mit dem Herzoge Carl von Glücksburg vermählten Tochter als Leibgedinge überwiesen und Herzog Karl lebte dort mit seiner Frau in den Wintermonaten von 1838 bis 1863. Im Frühling jenes Jahres beherbergte es für eine Nacht die Prinzessin von Wales, die ihre Brautfahrt über Kiel nach England machte. Erst siebenzehn Jahre später überschritt wieder eine Frau aus königlichem Geschlecht, die Schwägerin der Prinzessin von Wales, die Schwelle der sechshundertjährigen Fürstenburg. Als Prinz Heinrich am 29. September 1880 von seiner Fahrt um die Welt auf der Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert" nach Kiel zurückkehrte, ward er von seinen Eltern in das neue Heim eingeführt; morgen wird er selbst seine junge Frau in das Schloß führen, welches sein Haus geworden ist. Es hat gar wechselvolle Zeiten hinter sich. Nicht nur die Schauenburger Grafen und die schleswig-holsteinischen Herzöge haben auf der Kieler Burg gewohnt, Russen, Dänen und Oesterreicher haben von dort aus das deutsche Holstenland beherrscht. Jetzt flattert hoch auf dem Südthurm der preußische Adler im weißen Felde.

— Weißensee bei Berlin hat noch niemals eine so große Zahl von Besuchern zu verzeichnen gehabt als am Donnerstag, dem Tage, an welchem das bereits einmal verregnete große Volksfest zur Feier der Thronbesteigung Sr. Majestät Kaiser Wilhelm's II. nun doch, begünstigt von dem herrlichsten Hohenzollernwetter, in Scene ging. Circa 27 000 Menschen, welche theils die sämmtlichen Locale Alt- und Neu-Weißensees, theils die Seiten der Königs-Chaussee auf ihrer ganzen Länge in Beschlag genommen hatten, war die Gelegenheit geboten, einen Monstre-Festzug in Augenschein nehmen zu können, der, die Triumphe der Hohenzollern darstellend, dem kleinen Vororte der Residenz zur Ehre machen konnte. Herrlich costümirte historische Gruppen vom 12. bis 19. Jahrhundert wechselten mit künstlerisch decorirten Prachtwagen, deren größter und schönster das Germania-Gefährt war, ab. Ein Musikcorps in Landsknechtcostümen, eins in altdeutscher und eins in der Uniform der Derfflinger-Dragoner begleiteten den Zug, der, nachdem er das Dorf passirt, in den Schloßgarten der „Sternecker" einschwenkte, wo er sich dann auflöste. In letzterem Etablissement herrschte eine geradezu unheimliche Fülle! Ein nach Tausenden zu zählendes Publicum bewegte sich durch den prachtvoll illuminirten Park und lauschte stehend den Klängen des Elite-„Militair"-Concertes, stehend, denn schon vom Nachmittage ab war jedes Plätzchen im „Sternecker" besetzt. Um das allgemeine Volksfest mit rechtem Glanze zu umgeben, ließ Herr Rud. Sternecker trotz des überaus billigen Eintrittspreises eins seiner berühmten Donnerstagsfeuerwerke ohne Kürzung vollständig in Scene gehen. Es war ein herrlicher Anblick! Die mächtigen Feuergarben, höchst kunstvolle Raketen und Leuchtkugeln gegen einen nicht mit Regenwolken bedeckten, sondern sternklaren freundlichen Sommerhimmel aufsprühen zu sehen und dieses Ungewohnte, verbunden mit wirklicher Kunst, rief einen brausenden, aufrichtig gemeinten Beifall hervor. — Ein Volksfest war es, wie man es sich trefflicher nicht denken kann. Für Weißensee ein Tag der Ehre, denn wirklich viel hat dieser kleine Ort geleistet.

— In Schildhorn an der Havel findet in diesen Tagen das „Pflücken" der Schwäne statt. Dieselben sind zu diesem Zweck aus dem dem königl. Pritzstabel Schubert unterstehenden Revier der Havel und Spree durch Leute des Großgarnfischereipächters Mahnkopf zusammengeholt worden. Die gewonnenen Federn werden für den königlichen Haushalt verwendet.

✝ Halle, 10. August. Das neue Gesetz vom 14. Juni d. J., betr. die Erleichterung der Volksschullasten, ist auch für unsere Stadtgemeinde bedeutungsvoll und die Lage der Verhältnisse erfordert es, daß die Stadt von jenem Paragraphen Gebrauch macht, nach welchem ein Schulgeld weiter erhoben werden kann, wenn der Staatszuschuß nicht soweit hinreichen würde, um eine unverhältnißmäßige Erhöhung der Communalsteuer zu vermeiden. Die Einnahmen an Schulgeld betragen hier nach dem gegenwärtigen Etat: an den Bürgerschulen 114 700 ℳ, an den Volksschulen 29 305 ℳ, an der katholischen Schule 1800 ℳ = zusammen 145 695 ℳ. Der zu gewährende Staatszuschuß beziffert sich auf 35 400 ℳ, so daß bei völliger Aufhebung des Schulgeldes ein Ausfall in den städtischen Einnahmen von 110 295 ℳ sich ergeben würde, wodurch eine Erhöhung des Communalsteuerzuschlags um 21,65 Proc. bedingt wäre. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß daher gestern Abend, vom 1. October ab das Schulgeld an den Volksschulen aufzuheben, an den Bürgerschulen aber solches wie seither zu erheben.

— Bremen, 10. August. Der „Norddeutsche Lloyd" hat abermals einen großartigen Sieg über einen seiner englischen Rivalen, diesmal die Inman-Linie, davongetragen: Der neue Doppelschraubendampfer „City of Newyork", dieses „Weltwunder", das bereits vor seiner Fertigstellung von englischen, amerikanischen und auch einigen deutschen Blättern als das „schnellste Schiff der Welt" bezeichnet wurde, ist auf seiner ersten Reise nach New-York von dem Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Aller", Capitain Christoffers, um 4½ Stunden geschlagen worden. Die „Aller" ging am 2. August 4 Uhr Nachmittags von Southampton in See und langte am 10. August 10 Uhr Vormittags in New-York an. Die „City of New-York" verließ Queenstown (Irland) am 2. August 8½ Uhr Abends und erreichte New-York am 10. August 1 Uhr Morgens. Berücksichtigt man, daß Queenstown um 18 Stunden näher bei New-York liegt als Southampton, so ergiebt sich, daß das Bremer Schiff seinen Liverpooler Nebenbuhler um 4½ Stunden geschlagen hat. Die „Weserzeitung" hatte kürzlich ausgeführt, daß der Bau des Doppelschraubendampfers „City of New-York" irgend welche Umwälzungen auf dem Atlantischen Ocean nicht hervorrufen werde; dies bestätigt sich jetzt.

Berliner Leben.

Von Paul Lindenberg.

Nachdruck verboten.

Berlin gehört jetzt den Fremden. Von Tag zu Tag steigt ihre Zahl und füllt in kaum gehofftem Maße die Hotels und Privatlogis, für welche die anhaltend schlechte Witterung von günstigem Erfolge ist, denn zahllose Reisende, die sich für ihre Ferien ein weites Ziel gesteckt und erst die Alpen oder die See aufsuchen wollten, sie wählten bei den unaufhörlichen Regengüssen dafür Berlin und thaten wohl daran. So ist unsere Stadt ganz plötzlich zu dem beliebtesten Sommer-Aufenthaltsorte der Saison geworden, und viele derjenigen, die sonst mit großen Umwegen an dem heißen Häusermeer vorüberfuhren, sie durchwandeln es jetzt tagtäglich von früher bis später Stunde nach allen Richtungen mit sichtlicher Genußfreudigkeit, sich vergnügt die Hände reibend, daß sie nicht im Ampezzothale oder auf Helgoland sitzen, und eine diabolische Schadenfreude malt sich in ihren Mienen, wenn sie in den kofferbeladenen Droschken die Berliner mit rothgefrorenen (aber gerötheten?!) Nasen und den mißvergnügtesten Gesichtern von den Bahnhöfen heimkehren sehen.

Unter den fremden Gästen fällt uns die bedeutende Zahl der Ausländer und unter ihnen wiederum die der Engländer und Amerikaner auf. In Trupps zu dreißig, vierzig, ja noch mehr Personen durchstreifen sie die Stadt unter Führung eines kundigen Landsmannes, der sie früh im Hotel in Empfang nimmt und dort Abends wohlgezählt wieder abliefert; jede Sehenswürdigkeit wird gründlich betrachtet, mit lauter Stimme erklärt sie der Cicerone und die Ladies wie Gentlemen lesen aufmerksam im gesticulirenden Murray nach, ob ihnen auch nicht ein Wort oder eine Zahl unterschlagen wird. Auf Deutsche wie auf Fremde aber üben doch noch die Erinnerungen an die tragischen Ereignisse des März und Juni die sichtlichste Anziehungskraft aus; das kaiserliche Palais in Berlin zumal, dann aber auch das Mausoleum, welches jetzt wieder geöffnet ist, das Charlottenburger Schloß und dasjenige von Friedrichskron bilden das Ziel vieler Hunderter, ebenso wie die Kunsthandlungen mit ihrer reichen Auswahl patriotischer Bilder stets auf das Dichteste umlagert werden.

Daß für die Residenz selbst der Sommer keine Ruhepause bedeutet, daß dann im Gegentheil eifrig an der weltstädtischen Toilette gearbeitet wird, können die Fremdenschaaren am deutlichsten „Unter den Linden" bemerken, welche binnen wenigen Wochen Abends und Nachts im hellsten electrischen Lichte erstrahlen werden. Während sich längs der Bürgersteige dieser stolzen, erinnerungsreichen Straße in einer Entfernung von je vierzig Metern bereits die geschmackvollen, gußeisernen Lichtträger erheben, werden gegenwärtig auf dem baumbepflanzten Mittelwege die reich ornamentirten, mit Wappenschild, Krone und Reichsadler verzierten Candelaber errichtet, die durch Ketten miteinander verbunden sind, an denen dann wiederum die Bogenlampen hängen.

Ist erst das electrische Licht entzündet, so wird man noch besser als bisher die seltsamen Nachtvögel bewundern können, welche jetzt, von der neunten oder zehnten Stunde angefangen, zur höchsten Verwunderung der Fremden ihren Flug unternehmen, und zwar mit auffälliger Vorliebe die „Linden" entlang und zum Brandenburger Thore hinaus in den Thiergarten hinein. Seitdem das Fahren mit Dreirädern von der Polizei auf den Straßen und Plätzen gestattet wird, übt dieser Sport auf gewisse Kategorien der Bevölkerung eine unwiderstehbare Anziehungskraft aus; in allen Theilen der Stadt haben sich Veloziped-Verleihgeschäfte aufgethan, in denen die Stahlrosse für einen billigen Preis auf Stunden verliehen werden. Namentlich Abends ist hier der Verkehr ein außerordentlich reger und die Nachfrage kann oft kaum befriedigt werden; Contordiener, junge Handwerker, Lehrlinge, Gesellen, Kellner, selbst Arbeiter schwingen sich dann auf die „Maschine" und sausen mehr oder weniger graziös, aber sicherlich mit derart selbstbewußtem Gefühl, als ob sie auf einem Vollblut-Araberhengst führen, durch die Straßen, unter denen die asphaltirten — weil es in ihnen „nicht so stuckert" — bevorzugt werden, dahin. Wie die Fledermäuse tauchen sie ganz plötzlich mit Einbruch der Dunkelheit allerorten auf und machen an vielen Stellen die Passage zu einer höchst ungemüthlichen, denn die meisten dieser „Strampelbrüder", wie sie so hübsch vom Berliner Volkswitz getauft wurden, haben das Gefährt doch noch nicht ganz in ihrer Gewalt und respectiren wenig die Beförderungsmittel der Fußgänger. Eine recht pikante Seite hat dieser Sport noch dadurch bekommen, daß ihm auch weibliche Amazonen — ach, und was für welche! — ihre Gunst zuwenden und mit flatternden Gewändern in eiligem Fluge dahinjagen. Hübsch ist dieser Anblick wahrlich nicht, und mancher ehrsamen Provinzialin mag er wie ein häßlicher Spuk erscheinen, durch den die sündige Großstadt nur noch tiefer in ihrer Mißachtung sinkt.

Wurden früher die Radfahrer in Berlin fast durchgängig mit ironischen und spöttischen Blicken betrachtet, so hat dies doch beträchtlich nachgelassen, seitdem das Veloziped gewissermaßen hier „Straßenrecht" erlangte. Nur ein Stand beharrt in fortgesetzter, steigender Feindschaft — derjenige der Droschkenkutscher. Jeden Radfahrer, auch den, der absolut zu seinem Vergnügen fährt, sehen sie als hassenswerthen Concurrenten an und überschütten ihn, wo es nur angeht, mit einer Fluth hämischer und anzüglicher Reden, die oft von drastischer Komik sind. Leider ist es dabei nicht geblieben, und es ist schon zu persönlichen Zusammenstößen gekommen, bei welchen die Rosselenker die Stahlreiter in Grund und Boden fuhren. Diese Zusammenstöße dürften sich täglich wiederholen, wenn der kürzlich aufgetauchte Plan zur Ausführung gelangt, das zweisitzige Dreirad in den Dienst des regsten Personenverkehrs zu stellen, wodurch es mit den Droschken in directen Wettbewerb tritt. Es soll eine Gesellschaft in Bildung begriffen sein, welche beabsichtigt, überall Halteplätze für Dreiräder einzurichten; die sicher eingeübten Fahrer sollen dann für einen sehr mäßigen Preis die Beförderung von Personen übernehmen. Der Gedanke ist durchaus nicht schlecht und läßt sich gut realisiren, Berlin würde dadurch um eine weltstädtische Neuerung bereichert werden, die ohne Frage rasch zu einem praktischen Bedürfniß anwachsen würde. Andererseits kann man den Droschkenkutschern eine hochgradige Erbitterung nicht verdenken: früher die alleinigen Beherrscher des zum Personenverkehr bestimmten Fuhrwerks und mit urwüchsiger Grobheit und Tyrannei ihr Amt ausübend, wurden sie mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt, zuerst durch die Omnibusse, dann durch die Pferdebahnen, diesen schlossen sich Stadt- und Dampfbahn an, und nun will sich auch noch das Veloziped dazu gesellen — das ist freilich mehr, als ein Berliner Droschkenkutscher-Gemüth, zumal „zweiter Jüte", vertragen kann. Die nächste Generation erlebt es vielleicht schon, daß in einem Wachsfiguren-Cabinet das Wachsmodell eines „einstigen Berliner Droschkenkutschers mit beglaubigter echter Montur" ausgestellt wird als interessante Reliquie an das ehemalige spießbürgerliche Berlin mit seinen sämmtlichen einundeinhalb Millionen Einwohnern!

Diese Bevölkerungszahl macht freilich unserm Magistrat jetzt schon genug zu schaffen und er dürfte wohl kaum eine weitere rapide Steigerung wünschen. Mit jedem Jahre wachsen ins Enorme die Aufgaben der Stadtverwaltung in sanitärer Beziehung, denn wie ein Vater alles thut, damit seine Kinder kräftig und gesund heranwachsen, so sorgt auch das communale Oberhaupt Berlins für das leibliche Gedeihen seiner Riesenfamilie. Viel, unendlich viel war gerade in dieser Beziehung zu thun, als Berlin in den sechziger Jahren mit einem Male sich in fabelhaftem Grade entwickelte. „Galt es doch", wie es in dem Gemeinde-Verwaltungs-Bericht von 1861 bis 1876 heißt, „der ungeahnten großstädtischen Bevölkerung die Möglichkeit des ungehinderten raschen Verkehrs zu sichern; die schädlichen Einflüsse solcher gewaltigen Agglomeration auf die Gesundheit der Bevölkerung nach Möglichkeit abzuwehren; dem in Armuth und körperliches Elend versunkenen Theile derselben die nothwendige Hilfe zu gewähren; dem moralischen Verderben, das in der „Wildniß frechen Städtelebens" unter dem „Wust verfeinerter Verbrechen", wie ein classisches Dichterwort die Schattenseiten großstädtischen Lebens bezeichnet, nur zu üppig wuchert, durch Einrichtungen im Schulwesen und für die Waisenpflege entgegenzuwirken, welche — soweit es Einrichtungen vermögen — den heranwachsenden Geschlechtern die Wege erschließen, um zu sittlicher und intellectueller Bildung zu gelangen; galt es mit einem Worte doch, alle die inneren und äußeren Hindernisse zu bekämpfen, welche beseitigt werden müssen, wenn eine Großstadt, bei allem Glanze des Reichthums, der Wissenschaften und Künste, des Ruhmes nicht entbehren soll, eine allen ihren Einwohnern die freie Bethätigung ihrer Kräfte sichernde, in den öffentlichen Einrichtungen ihr leibliches und geistiges Wohl nach Möglichkeit fördernde Culturstätte zu sein!"

Wie ernst der Magistrat seine Aufgabe nimmt, beweisen verschiedentliche hochwichtige neue hygieinische Einrichtungen, die allmälig ihrer Vollendung entgegengehen. So werden jetzt zwei gewaltige, dringend nöthige Anstalten errichtet, eine neue Irren-Anstalt in Lichtenberg und eine Anstalt für Epileptische in Biesdorf, von denen jede tausend Patienten Raum gewährt; der Kreis der Markthallen ist demnächst auch abgeschlossen und an ihn wird sich dann eine Anzahl von Sanitätswachtstuben reihen, welche auf die einzelnen Bezirke der Stadt vertheilt werden, wie auch ein Sanatorium für Brustkranke projectirt ist und ein neues Krankenhaus und Hospital schon unter Dach und Fach gebracht sind. Berlin strebt ehrgeizig nach dem Ruf, nicht nur eine der schönsten Städte, sondern auch eine der gesündesten zu werden.

Literatur.

Die ruinirte Familie. Lustspiel in drei Aufzügen von Gabriel Sundukianz. Aus dem Armenischen von Leo Rubenli. (Armenische Bibliothek, Band VII.) Leipzig, W. Friedrich, Hofbuchhändler. Preis broch. 1,50 ℳ. — Was die heutige armenische Dichtung auf dem Gebiete des modernen Romans leistet, das zeigte die W. Friedrich'sche „Armenische Bibliothek" in den vorhergehenden zwei Bänden mit dem Romane „Salo" des Pertsch Proschianz. Daß sie auch auf dramatischem Gebiete in unmittelbarster Anlehnung an die abendländischen Kunstformen und an moderne Muster ganz Achtbares schafft, geht aus dem hier vorliegenden Lustspiel des Sundukianz hervor. Wenn nun auch die Form und in seiner Weise eigenartig anmuthet, so ist dies doch um so mehr der Fall mit dem Stoffe des Stückes. Natürlich sind es allgemein menschliche Leidenschaften, was die Triebfeder der Handlung des Stückes bildet, denn sonst würde uns das Ganze überhaupt unverständlich sein, aber die Aeußerungen der Leidenschaften sind doch unter dem Einfluß der Volksart so eigenthümlich gefärbt, daß schon dieser Umstand nicht wenig dazu beiträgt, die Dichtung interessant und reizvoll zu machen. Anlangend das Motiv der Fabel, so dreht es sich um das Verlassen der guten alten Sitte und Lebensart in bürgerlichen Kreisen und das thörichte Jagen nach der hohlen, leichtfertigen fremdländischen Art. Die naturgemäß hereinbrechende Strafe ist freilich so ernst, so tief greifend, daß der Schluß mindestens kein Lustspielschluß genannt werden kann. W.

„Daheim-Kalender" für 1889. Die Redaction des „Daheim" erfreut ihren großen Leserkreis zur gewohnten Zeit mit dem „Daheim-Kalender für das Deutsche Reich", ausgestattet mit dem bekannten sauberen rothen Gewand und enthaltend das gewohnte, reich, hochfein und zum Theil schön illustrirte Schatzkästlein ergötzlicher Anekdoten, sinniger Gedichte, anziehender Erzählungen, historischer Charakterbilder, nicht zu vergessen das nützliche Allerlei zur Reichsgeographie, -Statistik, Finanz- und Verkehrskunde. Das Substantielle bieten wohl für die meisten Leser die rein unterhaltenden Beiträge. Die Spender dieser Erzählungen und Erinnerungen sind wohlbekannte Mitarbeiter, wie Otto Funcke, der im laufenden Jahrgange wieder ein Blatt aus seinen Jugendgeschichten mittheilt: „Am Grabe der Vaterstiege", Reinhold Werner, dessen „Garn" (= Seemannsplaudereien") diesmal „Aus meiner Jugendzeit und wie es auf der See war" betitelt ist (lehrreiche und unterhaltende Schilderung seiner zweiten „langen Fahrt" als Schiffsjunge), Bernhard Rogge, welcher Kaiser Wilhelm's Heimgang und Begräbniß schildert (26 Illustrationen), Emil Frommel, der „Weiland Kaiser Wilhelm in Gastein", als Erinnerungen in Prosa und in Versen vorgeführt. Ein Anonymus entwirft von Kaiser Friedrich III. ein schönes Lebensbild (Illustrationen dazu prächtig!). Frida Schanz liefert an der Spitze des Bandes die Erzählung: „Das gute Herz", deren Heldin, Lottchen Ammelten, nicht blos von der Dichterin aufs Lieblichste und Reinste gezeichnet ist, nein, die uns auch als reizende Illustration entgegenlacht. Es ist so recht eine Geschichte für wackere Töchter. Zwei sehr hübsche Erzählungen spielen in freien Reichsstädten, „Das Kraut der Vergessenheit" von O. Moesting, im alten Hamburg, „Das Schäflein des Stadthauptmanns" von Gottfried Boehm in einer andern Reichsstadt. Es möchte letzterer sehr spannenden und gemüthvollen Novelle wohl von den meisten Lesern der Preis zugesprochen werden. Die illustrirte Jahreschronik über Welt- und Reichsereignisse ist diesmal fortgeblieben. † Otto Klasing selbst, notorisch einer der rührigsten Chefs des Hauses Velhagen & Klasing, hielt, wie wir zu wissen glauben, bei Lebzeiten persönlich viel auf diese bis jetzt regelmäßige Zugabe zum „Daheim-Kalender". Vielleicht erweist es sich gleichwohl zweckmäßig, diese Chronik hinführo dauernd ausfallen zu lassen. Der Kalender ist ja vorzugsweise für die socialen Fragen und einfachern Familienbedürfnisse der Gegenwart bestimmt. Ein Reisender mit schwerem Gepäck wird nicht so rasch vorwärts kommen, als einer mit leichtem. Glück auf dem 1889!

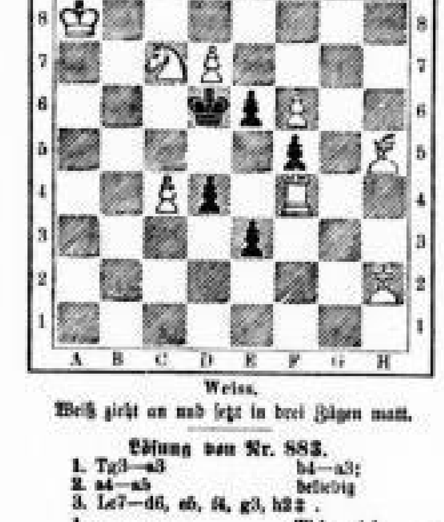
Dr. Whistling.

Schach.

Aufgabe Nr. 885.

Von H. Wagner in Volkmarsdorf.

Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 883.

1. Tg3—a3	b4—a3;
2. a4—a5	beliebig
3. Le7—d6, e5, f4, g3, h2‡.	
1.	Tb1—g1†
2. Le7—g3†	Kh7—h6
3. a4—a5‡.	

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 883 wurde gelöst von August Seifhöffel, H. Wagner in Volkmarsdorf.

Briefwechsel.

Richard B....... Ihr Vierzügler ist nebenlösig durch 1. Ld3—d5, Ke5—f4; 2. Le7—f6, Kf4—f5; 3. Tg3—f3† u.

Preis-Lösungs-Turnier

für alle Schachfreunde

Wir veranstalten zur Anregung aller Schachfreunde ein Problem-Lösungs-Turnier, welches Anfang September c. beginnt. Es sind die mittelst Diagrammen unter „Lösungs-Turnier" aufzuführenden sechs dreizügigen Probleme zu lösen. Alle Sonntage bis zur Beendigung des Turniers erscheint ein Problem und sind Lösungen unter Angabe aller Varianten spätestens acht Tage nach dem Erscheinen an die Expedition des „Neuen Görlitzer Anzeigers" zu senden. Die Lösungen sämmtlicher Probleme des Turniers, sowie die Namen der Einsender richtiger Lösungen werden am 4. November c. veröffentlicht, ebenso, wenn ein Entscheidungs-Turnier nicht stattfindet, die Preiszuerkennung. Gegen Einsendung von 1,50 ℳ an die Expedition des „Neuen Görlitzer Anzeigers" werden auswärtigen Schachfreunden, welche nicht Abonnenten sind, die Nummern des „Neuen Görlitzer Anzeigers", die das Turnier betreffen, franco übermittelt. Alle Zusendungen, das Turnier betreffend, sind mit genauer Adresse des Absenders versehen unter Bezeichnung „Schach" an die Expedition des „Neuen Görlitzer Anzeigers" zu richten. Es sind 3 Preise ausgesetzt und zwar: Dr. Gold's 200 Schachaufgaben. Kleine Problem-Schule von Hermann von Gottschall. Eleg. geb. ABC des Schachspiels von J. Minckwitz. Eleg. geb. Eine Vermehrung oder Verminderung der Preise wird je nach Betheiligung stattfinden.

Görlitz, am 21. Juli 1888.

Schachgesellschaft „Gorlicia".

Schachgesellschaft „Augustea", Versammlungsort Café Hanisch, Dresdner Straße, Dienstag und Freitag Abend.

Partie Nr. 175.

Läufer-Gambit.

(Durch Correspondenz gespielt in den Jahren 1887 und 1888.)

Rich. Beuthner in Leipzig. Weiß.	Dr. med. Neubeck in Leipzig. Schwarz.	Rich. Beuthner in Leipzig. Weiß.	Dr. med. Neubeck in Leipzig. Schwarz.
1. e2—e4	e7—e5	18. Th1—h2	Ta8—f8
2. f2—f4	e5×f4	19. Th2—f2	Tf8×f4
3. Lf1—c4	Dd8—h4†	20. Tf2×f4	Sc6—e7
4. Ke1—f1	d7—d6	21. Sc4—e3	Kd7—e8
5. Dd1—f3¹)	Sg8—f6	22. Sg1—f3	Th8—f8
6. d2—d3	g7—g5	23. Tf4×f8†	Ke8×f8
7. g2—g3	Dh4—g4	24. Sf3—g5⁴)	Kf8—g8
8. Df3×g4²)	Sf6×g4	25. Kf1—f2	c7—c6
9. g3×f4	g5×f4	26. Kf2—f3	Sh6—f7
10. Lc1×f4	Lf8—h6³)	27. Sg5×f7	Kg8×f7
11. Lf4×h6	Sg4×h6	28. Kf3—g4	Kf7—g6
12. h2—h3	Lc8—e6	29. h3—h4	h7—h5†
13. Sb1—a3	Le6×c4	30. Kg4—f4	b7—b5
14. Sa3×c4	f7—f5	31. c2—c4	b5×c4
15. Ta1—e1	f5×e4	32. d3×c4	Kg6—f6
16. Te1×e4†	Ke8—d7	33. Kf4—e4	Kf6—e6
17. Te4—f4	Sb8—c6	Als remis abgebrochen.	

Erläuterungen.

¹) Eine ganz beachtenswerthe Fortsetzung.
²) Energischer war sofort g3×f4.
³) Die Partie nimmt einen einfachen, aber nicht uninteressanten Verlauf.
⁴) Weiß bleibt und ist immer in der Initiative des Angriffs geblieben.

Arithmetische Aufgabe Nr. 356.

Drei ganze Zahlen von folgenden Eigenschaften zu finden:

1) Die 1. mit der 2. multiplicirt und das Product um die 3. vermehrt, soll eben so viel geben, als wenn man die Summe der beiden ersten mit der 3. multiplicirt.
Beispiel: 16, 5, 4; denn 16 . 5 + 4 = (16 + 5) . 4, d. i. 80 + 4 = 21 . 4.
2) Jede der 3 Zahlen soll größer als 3 sein.
3) Die 1. soll größer als die 2., die 2. größer als die 3. sein.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 225. Sonntag den 12. August 1888. 82. Jahrgang.

Ein sehr schönes Grundstück, Park, Villa und Wirthschaftsgebäude, ca. 12 000 □ Meter, in einem Vororte Leipzigs ist zu verkaufen oder gegen Haus in Leipzig zu vertauschen. Dasselbe wird sich auch sehr gut parcelliren lassen. Adressen unter X. Y. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

In einem sehr industriellen Gebirgsorte steht **eine Schreibwaarenhandlung,** verbunden mit **Buchhandel,** veränderungshalber des derzeitigen Inhabers, per Anfang October preiswerth zu verkaufen. Es ist einem jungen Manne dadurch Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen, und kann speciell im Buchhandel das Geschäft durch Thätigkeit sehr ergiebig werden. Anzahlungs-Erforderniß ca. 5000 M. Darauf bezügliche Offerten erbeten unter Chiffre „1" „Invalidendank", Aue.

Eine Buchbinderei mit kleiner **Buchhandlung,** am Markt gelegen, ist sofort mit allen Vorräthen und Inventar für 2000 M zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Miethe für Laden nebst Wohnung 150 M pro anno. Nähere Auskunft bei F. Schaff, Lobstädt, Bez. Leipzig.

Eine sehr gut eingerichtete und gangbare **Conditorei mit Café** einer größeren Fabrikstadt Sachsens, altes Geschäft, soll Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Zur Uebernahme sind 8000 M erforderlich. Offerten unter C. W. 100 befördert die Expedition dieses Blattes.

Krankheitshalber beabsichtige mein in bester Lage einer Provinzialstadt von ca. 20,000 Einwohnern gelegenes **Hausgrundstück,** in welchem ich ein flottgehendes **Wein-, Delicatess- und Colonialwaarengeschäft** betreibe, zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 9—10,000 Mark erforderlich. Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen u. S. Z. ‖ 100 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gutgeh. **Productengesch.,** f. Schlacht. u. ant. Verumsch. sof. od. sp. preisw. zu verk. Näh. Kleine Fleischerg. 8, IV. Agent. verb.

Productengeschäft, inn. Stadt, gutgeh., beste Lage, Flaschenbier, Schnaps, Fleischwaar. **Restauration,** gutgeh., m. Schnapsschank Vorstadt, sich. Conceß. Näh. Petersstr. 34, Hof r., Restaurant, 10—12. Auctionator **Heber.**

Eine fast neue **Colonialwaaren-Einrichtung** nebst Utensilien ist billig zu verkaufen bei **Louis Köhler, Paunsdorf.**

Sofort zu verk. **Materialw.- und Productengeschäft** Plauensche Str. 11, 1. Et.

Materialwaaren- u. Productengeschäft mit bedeutendem Flaschenbierumsatz, gute jetzige und zukünftige Lage, schöne Localitäten und billige Miethe ist wegen ganz besonderer Umstände sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 1500—2000 M erforderlich. Käufer wollen sofort Adressen einsenden: Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, unter S. 118.

1 Material-Geschäft in guter Lage, Nähe Dresdens, umständehalber billig zu verkaufen. Gefl. Adr. sub V. U. 141 **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Beabsichtige mein altes gutes Destillations-, Restaurant und Materialwaarengeschäft in bester Lage Leipzigs unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen. Adressen belieben Selbstkäufer bei Herren **Haasenstein & Vogler in Leipzig unter A. D. 125** niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf. Eine Spirituosen- und Weinhandlung nebst Weinstuben soll Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Umsatz des ganzen Geschäftes pro anno 75,000 M. Miethe beträgt 3800 M. Waarenlager 15,000 M. Inventar 8000 M. Gefl. Offerten unter O. M. 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gutgehende **Fleischerei** mit, auch ohne Grundstück, beste Lage Leipzigs, baldigst sehr preiswerth zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Offerten erb. unter V. N. 4477 in die Expedition d. Bl.

Eine gangbare Fleischerei mit gutem Zinshaus zu verkaufen. Zu erfragen Leipzig, Sophienstraße 47, 3 Tr. l.

Fleischerei, Gera (Reuß), prima Vorst.-Geschäft, ohne Concurrenz, mit Zinshaus für 36,000 M, bei 12,000 M Anzahlung, verkauft C. Günther, Taxator, Gera, Heinrichstr. 8.

Eine gutgeh. neu geb. **Bäckerei** mit gr. Hintergeb., schönem Garten u. Feld, an der Bahnhofstr. einer kl. Garnisonstadt gelegen, ist verhältnißh. für 25,000 M, bei 12,000 M Anzahlung sofort zu verkaufen. Gef. Adressen unter O. F. 91 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bäckerei-Verkauf. Eine gute Bäckerei bei Leipzig ist sofort preiswürdig zu übernehmen. Näheres Arndtstraße 44, Hof 1 Tr. links.

Wegzugshalber verk. sofort mein flott gehendes **Schnitt- u. Wollwaarengeschäft.** Zur Uebernahme sind 4—5000 M erforderl. Adr. A. O. 100 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Seltene Gelegenheit geboten durch vortheilhaften Verkauf eines seit 1878 hier rentablen **Kurz- u. Spielwaarengeschäfts** in lebhafter vorzüglicher Lage. Wohnung im Hause, billige Miethe, längeren Contract. Erforderlich 5—7000 M sofort od. später. Adr. unter A. 8880 bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzul.

Faßböttcherei-Verkauf. Wegen Todesfalls meines Mannes beabsichtige ich meine Faßfabrik mit sämmtlichem Werkzeug sofort zu verkaufen. Der Preis ist 19,000 M. 7000 M können darauf stehen bleiben, das Haus enthält außer eigener Wohnung, 6 vermiethbare Wohnungen und 1 Acker gutes Feld, das Geschäft besteht seit 13 Jahren und hat einen Umsatz v. 25,000 M, auch bin ich nicht abgeneigt zu verpachten. Geehrte Bewerber wollen sich wenden an **Marie verw. Dietzsch, Neumark in Sachsen.**

Ein Klempnergeschäft mit sehr guter Kundschaft in einem Vororte Leipzigs, schönste Lage, ist mit Werkstatt u. mehreren Maschinen aus Gesundheitsrücksichten sofort zu verkaufen. Adr. u. A. G. 300 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schlosserei zu verkaufen. Gefl. Adr. sind unter H. A. 211 in der Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Altrenommirtes **Drogen- und Farben-Geschäft** zu verkaufen. Näheres Leipzig, Poststraße 10, im Restaurant.

Wegzugshalber ist billig zu verkaufen ein gut gehendes **Schuhwaaren-Geschäft** sofort oder zum 1. October Elisenstraße 52.

Ein kl. gangb. **Kohlengeschäft** ist sofort zu verkaufen. Adressen unter T. L. 92 Expedition dieses Blattes erbeten.

Mein seit vielen Jahren bestehendes, gut eingeführtes renommirtes **schweres Fuhrgeschäft** mit aller guter Sommer- u. Winter-Kundschaft bin ich gesonnen krankheitshalber zu verkaufen. Dasselbe ist allen Denen aufs Beste empfohlen, welchen darum zu thun ist, eine wirklich sichere lucr. Lebensstellung einzunehmen. Der Preis betr. für lebendes, sowie todtes Inventar 45,000 M. Gefl. Offerten unter M. W. 955 in die Expedition d. Bl. erbeten. Agenten verbeten.

Ein Fuhrwerksgeschäft, 5 Pferde, 6 Wagen, im Winter 2 Paar Pferde Arbeit, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen Dufourstraße 34, Restaurant.

Compagnon. Für den Alleinvertrieb im Verlaufe einer leistungsfähigen und bereits schon theilweise eingeführten **Bayerischen Exportbierbrauerei** wird von einem Fachmann ein **Associé,** am liebsten Kaufmann, mit einer Einlage von mindestens 50,000 M gesucht. Reflect. belieben Adressen unter „Export" an die Expedition d. Blattes gelangen zu lassen.

Ein mit der **Stereotypie** und **Galvanoplastik** vollständig vertrauter **Fachmann wünscht** sich mit einem jungen, vermögenden Mann, am liebsten **Schriftsetzer, zu etabliren.** Off. erbeten unter U. K. 44 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Theilhaber-Gesuch. Für ein lucr. Agentur- und Commissionsgeschäft wird ein j., thätiger Kaufmann gesucht, welcher ca. 15—20,000 M als Caution stellen kann. Capital wird sichergestellt. Derselbe soll möglichst die Leinen- und Baumwollenbranche kennen, tüchtiger Verkäufer sein und Provinz Sachsen und Thüringen mit Erfolg bereist haben. Gefl. Offerten unter B. W. 8. „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Theilhaber-Gesuch. Zu einer **Pianofortefabrik** wird für die kaufmännische Leitung eine repräsentationsfähige und musikalische Persönlichkeit, wenn auch vorläufig ohne Einlage, **gesucht** und werden gef. Adressen sub W. O. 91 an Hrn. **Haasenstein & Vogler** in Leipzig, mit Angabe bisheriger Thätigkeit, erbeten.

Bemittelter Fachmann sucht behufs Uebernahme eines älteren, **gut rentirenden** Geschäfts thätigen oder stillen **Theilhaber** mit 75—100,000 M. Off. u. K. r. d. ernstl. gewillten Bewerbern in die Expedition d. Bl.

Für eine im besten Gange sich befindende **Kunstanstalt** wird ein **stiller** oder auch thätiger **Theilhaber** gesucht. Offerten unt. Angabe der eventuell. Einlage sub O. G. 107 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Compagnon. Zur Erweiterung eines über 30 Jahre bestehenden Fabrikgeschäftes der Papierbranche wird **ein Theilhaber** mit 10—15,000 M Capital gesucht. Off. sub J. M. 22 Dresden hauptpostlagernd.

Durch anhaltende Krankheit bin ich gesonnen, mich vom Geschäft zurückzuziehen und ist einem **thätigen Kaufmann Gelegenheit geboten, mit 30—40 Mille** sich an einem **flotten Engrosgeschäft,** was seit 16 Jahren besteht und tägliche Bedarfsartikel führt, **betheiligen** zu können. Kenntniß der Branche nicht erforderlich. Näheres unter Chiffre Z. O. 113 per **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Einen Compagnon sucht ein tüchtiger Fachmann (selbständig) zur Errichtung, resp. Vergrößerung einer Blechwaarenfabrik, mit 15—20,000 M. Offerten sub V. S. 139 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Zur Vergrößerung einer Maschinenbauanstalt wird ein **Theilhaber** mit ca. 15,000 M gesucht. Gefäll. Offerten unter A. Z. 9 an die Exped. d. Bl. erbeten.

16 Jahrgänge **Gartenlaube von 1870** an, elegant gebund., zu verk. Nordstraße 48, III. l.

Billig Pianinos, Flügel, Pianofortes, 50, 100, 200, 300, 400 M rc. (Garantie) **Otto Schrickel, Markt 9.**

Theilhaber-Gesuch. Zur Vergrößerung einer flottgehenden **Strickmaschinenfabrik** wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit 30—36,000 M gesucht. Off. unter T. 3781 an **Haasenstein & Vogler** in Chemnitz erb.

Gelegenheitskauf f. Wirthe u. Vereine rc. Pianoforte, tafelf., ausgez. erh., vorz. Ton, **billig,** 100 M, Väterstr. 6, III. r.

Ein großer **Concert-Flügel,** voller Ton, gut erhalten, passend für Saal oder Gesangverein, ß preisw. zu verk. Lindenau, Markt 20.

1 sehr guter **Flügel** für 380 M zu verk., auch Abzahlung, Weststraße 78, 2 Tr. links.

Piano, Nußbaum, kreuzsaitig, billigst zu verkaufen Weststraße 63, part. links.

1 Pianino mit schönem Ton billig zu verkaufen Tauchaer Straße 15 B, I.

Wenig gebr. **Nußb.-Pianino,** renomm. Fabr., f. hd. Preis bill. Kramerstr. 7, III. l.

Pianino zu verk., nußb. schwarz, neu, 460 M, Harkortstraße 5, 4. Etage links.

Pianino sofort bill. Kurprinzstr. 11, II. r.

Zithern, 1 Harfenz., 1 Concertz. m. Mechanik, 1 Prima. m. Verlin., vorz. gebr., bill. bei **E. Kindler,** Zitherlehrer, Burgstr. 18, III.

Ein **Cello** wegen Todesfalls billig zu verkaufen Gohlis, Seitstraße Nr. 9, part.

Kaiser Friedrich
2 M-Stücke = 4 M
5 - - = 9 -
10 - - = 11 -
20 - - = 22½ -
im Bettfedern-Geschäft, Brühl 52, Eckladen.

Kaiser — Friedrich
2 Mark-Stücke — 4 M
5 - - 9 M
zu verkaufen Brühl 52, Eckladen.

Billig. Goldene Uhren, Ringe, Brochen, silberne Löffel, Becher b. zu verkaufen Packhofstr. 1, part.

Winterüberzieher ! **Hosen** gute Qual. } M 4 an. **Anzüge** in Jaquet- u. Rockform, gute Waare, 11, 14, 18, 24—30 M, Hüte, eleg., M 2—3, Regenschirme 1.50, 2, 2.50, 3, 4—5 M, neue **Schaftstiefeln, Stiefeletten** 5, 6—7 M, Damenstiefeln, Knaben-, Mädchenschuhwerk, billig, Koffer, Cigarren, Betten, Arbeitsgarderobe, Knabenanzüge und 1000 Artikel ☞ billig ☜ im Bekleidungs-Geschäft **Gebrüder Cohn,** Nicolaistraße 27, 1. Et.

Neue u. getrag. Anzüge, Jacketts, Röcke, Stoffhosen, Arbeitshosen billig zu verkaufen Packhofstraße 1, parterre.

Herrenkl. m. getr. u. neu g. Ausw. z. l. Jog.-Anz. Hal. a. S. Reitz, Stief. b. Sophienstr. 56, III. Döge

Rockanzug, w. getr., bill. zu verkaufen Moltkestraße 38, 4. Etage links.

Eine kleine Partie bunter **Seidensammte** für Theater- oder Maskengarderobe billig zu verkaufen Petersstraße 17, bei **R. Roth.**

Betten, sowie Bett- und Tischwäsche Packhofstraße 1, parterre.

1 Daunenbett mit Bettst. u. Sprungfeder-Matr. spottbill. zu verk. Humboldtstr. 33, I. l.

Ein hochelg. franz. Bett mit Doppelmatr. ist für 120 M zu verk. Ritterstraße 8, II.

Ein volles **Gebett Betten,** 19 M, sowie Bettst. mit Matr. sof. zu verk. Ritterstr. 50, II.

3 f. volle Betten spottbill. Nordstr. 26, I. r.

2 gebr. Bettst. m. Matr. b. z. verk. Albertstr. 22, III.

Möbel-Magazin Gebr. Dittelbach, vormals: **H. O. Herfurth,** Reichsstraße 8, I. **Caves de France. Große Auswahl solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.**

Meubles-Magazin Spiegel-Lager, Polsterwaaren-Fabrikation, eigene Tapezier-Werkstatt, **C. F. Gabriel,** Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke (alte Nr. 15), part., 1., 2., 3. und 4. Etage. Geschäfts-Gründung **1861.** Specialität: Ausstattungen — Wohnungs-Einrichtungen.

Auf Abzahlung und Miethe erhalten solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren rc. zu sehr annehmb. Bedingungen Windmühlenstr. neue Nr. 21, II. links.

Gebrauchte Möbel u. neue, **Spiegel, Polsterwaar.** empf. bill. **O. Pickenhahn,** ☞ Klostergasse 5, I.

Möbel, gebr., all. Art, Sophas, Bettst., Matr. verk. bill. Burgstr. 9, I. **A. Landel.**

Möbel u. Sophas, jeder Art neue u. gebr. Möbel, Spieg. u. Polstw. i. gr. Ausw. b. Sternwstr. 47

Mehrere neue **Möbel** billig zu verkaufen Reudnitz, Eisenbahnstr. 1, part.

Veränderungshalber elegante **Möbel** zu verkaufen. Privat, Leplaystraße 2, 2. Etage.

Möbel j. Art, neu u. gebr. Windmühlengasse 9.

Billig zu verk. 1 sehr gut erh. Kirschb.-Schreibsecretair Sophienstraße 10, I.

Kleiderschr. 18 M, 2th. 22 M, Bettst., Matr. 18 M, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

1 Mah.-**Glasschrank** und 1 **Regulator** zu verkaufen Ritterstraße 36, I. vornheraus.

Ein **Schneidertisch** b. zu verk. Brüderstr. 39.

Grosser Möbel-Verkauf. Hochelegante **Speisezimmer in Eiche** compl. für **600 M,** desgl. **Herrenzimmer in Eiche** compl. für **570 M,** nußbaumfour. **Saloneinrichtung** compl. für **760 M, 5 Plüschgarnituren von 150—200 M,** Roßhaarpolster garantirt, mit hoch modernen Bezügen; Sophas in verschiedenen Formen und Bezügen von 36 M an. Betten von **24 M** bis 72 M mit Matratzen und Kissen. Ferner Verticows, Schränke, Spiegel, Etagèren, Wasch- und Nachttische mit Marmoraufsätzen, Stühle von 4 M an, Kleiderständer, Handtuchhalter, Oelgemälde rc. stehen unter **Garantie für deren Reellität in nur solider Ausführung** zum Verkauf. **Salomonstrasse 10, Hof quervor.**

Möbel-Magazin E. Möbius, — Westplatz Nr. 33, 1. u. 2. Etage, empfiehlt in reicher Auswahl jede Art **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** in solider, stilvoller, einfacher u. reicher Ausführung unter Garantie zu billigen Preisen. — **Gegr. 1873.**
Special-Geschäft für complete Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen. **Complete Zimmer permanent ausgestellt.** Es ist für Jeden bei Bedarf von Interesse, mein Lager zu besichtigen. **Täglich Fertigstellung und Eingang von Neuheiten.**

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, compl. Wohnungs-Einrichtungen empfiehlt billigst **Kappes,** Tischlermeister, Schletterstraße Nr. 16.

vis-à-vis der Reichsstraße **1. Etage Brühl 37, 1. Etage** vis-à-vis der Reichsstraße sollen morgen von Vormittag 9 Uhr ab die noch auf Lager befindlichen einfachen und besseren **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** wegen Aufgabe und Räumung der Localitäten zu sehr bill. Preisen verkauft werden.

Umzugshalber ein größerer **Küchenschrank** billig zu verk. Windmühlenstraße 39, 1. Et.

Zu verkauf. 1 gebr. 2thür. **Vorsaalschrank,** 6 Thlr.; 2 **Kleidersecretaire,** 6 u. 7 Thlr.; 2 nußb. polirte **Sophatische,** 4 Thlr.; ein **Verticow,** 10 Thlr.; 2 gute **Sophas,** 8 Thlr.; **Bettst. m. Matr.,** 7 u. 8 Thlr.; 1 **Küchenschrank,** 7 Thlr.; 1 **Commode,** 1 **Schreibsecr.,** 1 **Nähmaschine** u. Versch. Nicolaistraße 51, I.

1 antiker **Blumentisch,** 1 **Tisch,** 1 **Stuhl,** 1 **Kronleuchter, alte Waffen** rc. rc., auch eine **Drehbank für Holz,** wie neu, Kleine Windmühlengasse 9, 1 Treppe links vorn.

21 **Plüschgarnituren,** Ottomane, Sopha 2 **Verticows,** 2 **Kleidersecretaire,** 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen** mit Matr., Waschtisch mit Marm., Teppich, elegant und wenig benutzt, sehr billig zu verkaufen **Lehmanns Garten 2 g, part. l.**

Wegzugsh. **1 Sopha, 2 Polsterstühle** z. v. Näheres b. Hausmeister Promenadenstr. 17, IV.

1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 1¼ Mt., Bettst. mit Matr. b. zu verk. Blücherstraße 37, IV. r.

Sophagestelle aller Art empf. Altmann, Dorotheenstr. 9.

Zu verkaufen eine **Bettstelle,** 7 M Gr. Fleischerg. 7, Restaurant.

Neue Bettst. m. Matr. bill. Kohlestr. 6, 3 Tr.

3 Stück versch. alt. gebr. Geldschränke und 1 mittelgr. Bücherschrank bill. z. v. Sternwstr. 47.

Comptoir- und Geschäftseinrichtungen aller Art fertigt auf Bestellung **E. Prack,** Tischlerei und Möbel-Magazin, Reudnitz, Gemeindestr. 31. Habe auch einige gebr. Geschäftsutensilien, **3 Doppel- und 3 einf. Pulte, Kastenregale, Ladentafeln, 2 Brückenwaagen auf Lager.**

Zu verk. **2 Schreib-Pulte,** je 3sitzig mit verschließ. Kasten, noch in gutem Zustande Jacobstraße 7, beim Hausm.

Ladentafeln, Kastenregale Floßplatz 20.

Laden-, Comptoir- und Geschäftseinrichtungen in nur solider Ausführung liefert schnell und billig **O. Tell,** Tischlermeister, Wiesenstr. 21.

Hobelbänke, Werkz., aller Art, **Kehlh.** nach Zeichn. liefert **Louis Kuhns,** Hainstr. 31 (u. mehr Quaistr.)

Hobelbänke, sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei **Paul Kühn,** Petersstraße 23.

Gute **Hobelbank** z. verk. Zeitzer Str. 55, II. r.

Ein fast neuer Mannheimer **Gasmotor** mit zwei Pferdekräften ist veränderungshalber billig zu verkaufen. **B. Gross,** Sternwartenstraße 44.

½ pferd. Heißluftmotor, gebraucht, aber wie neu hergerichtet, ist mit Garantie billig zu verkaufen bei **Herm. Schlag,** Katharinenstr. 4.

Ein schöner brauner **Salonofen** (modern), schöner Zimmerschmuck, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Näheres im **Bureau des Krystallpalastes.**

Blaues Kochgeschirr, zurückgest., verk. sehr billig Katharinenstr. 22, am Brühl. **Weiser.**

Eisenbohrmaschine, Ventilator rc. wegzugshalb. bill. z. verk. Lindenau, Heinestr. 14.

Schlosserwerkzeug zur Gasleitung zu verkaufen Friedrichsstraße 25, 1 Tr.

Ein gebr. **Schuhmacherwerkzeug** ist billig zu verkaufen Parkstraße Nr. 28, 1. rechts.

Neue amerik. Roßschlittschuhe zu verk. Härtelstraße 8, 2. Et.

Marktkisten, verschließbar, verkauft billig Große Fleischergasse 26, im Laden.

Für Holzhändler oder Tischlereien! **Trockene kieferne Bretter u. Bohlen,** unbesäumt, im Jahre 1887 geschnitten, und ca. 60 Meter trockenes kiefernes geschältes **Böttcherholz** sind noch zu verkaufen bei **A. Grundmann** in **Crossen** a/Oder.

Ueber 10 cbm **Brenn- u. Bauholz** für 60 M, **Fenster, Fensterläden, Thüren** in verschiedenen Größen zu jedem Preise zu verk. im Umbau Wintergartenstraße Nr. 13.

Eiserne Wendeltreppe, 5 Meter hoch, noch neu, zu verkaufen. Off. unter C. P. 500 in die Expedition d. Bl.

E. Leder-Landauer b. zu verk. Färberstr. 4.

Hobelbänke, alle Sorten Hobel und Werkzeuge bei **Junge & Fröhlich, Werkzeugfabrik,** Quaistr. 1, Ecke Elsterstraße 45.

2 St. gebrauchte gr. **Zinkbadewannen** sind billig zu verkaufen. **M. Friedrich,** Klempnermstr., **Möckern.**

Ein **Waarenaufzug,** fast neu, ist zu verkaufen Neumarkt 36. Näheres b. Hausmann.

Eisenbleche, alten Federstahl und Tragfedern, eine grade eiserne Treppe, eine große Partie schmiedeeiserne und gußeiserne Rohre, große u. kleine Bassins, Kessel, Riemscheiben, Hängearme u. Wellen u. s. w. hat **zu verkaufen J. Joachimsthal.**

Hafer, sowie **Hühner- und Taubenfutter** aller Sorten offerirt billigst in großen als auch kleineren Posten **Hermann Maiz,** Mehl- und Futterartikel-Handlung, Leipzig, Nordstraße 21.

Kleine **Feldsteine** zu Beton, Wegebesserung, Hofpflaster zu verkaufen Brüderstraße 19, 1. Etage.

Sand- und Kiesgrube zu Stahmeln. Pr. Grube:
Sand à Fuder 1 M 10 ₰
Kies à - 1 M 10 ₰
Bauer.

Beton (Cubikm. 2 M) billig zu verk. N. Tauchaer Str. 15, I. l.

1 4rädr. **Handmöbelwagen** auf Federn billig Waldstraße 35, I.

Ein 4rädr. **Kastenwagen** f. Händler, Maler u. s. w., ein 2thür. Eisschrank bill. Sternwstr. 47.

Ein **2rädr. Handwagen,** wenig gebraucht, für Buchhandlung oder Kohlengeschäft pass., sowie **1 Decimalwaage** zu verkaufen Lindenau, Turnerstraße 34, 1 Tr. links.

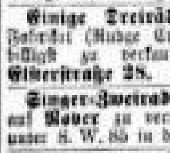
35 Hand- u. Geschäftswagen, alte u. neue. **R. Lincke,** Kleinerstraße 20.

Vorzügl. Sicherheits-Rover von 250 M, **Vorzügl. Dreiräder,** solid, elegant, von 300 M **F. Rowald,** Petersstraße 6.

Feines neues **Rudge-Bicyclette** billig bei **R. Weber, Elsterstraße 28.**

Ein fast neues 54er **Bicycle, halbvernickelt, mit Kugellagern und allem Zubehör, ist spottbillig zu verkaufen Dufourstraße 19, part. rechts.**

Neues **52er Rudge-Bicycle** Nr. 2 billig verkäuflich **R. Weber, Elsterstraße 28.**



Fahrräder-Verkauf und Miethe, Gebr. Spatzier, Leipzig, Turnerstraße 1.

Rovers Bicycles, Tricycles Matthias Müller, Klostergasse Nr. 10. In prämir. Schmier- u. Lampenöl.

Invicible Tandem, etwas gebraucht, außerordentlich leicht laufend, sehr billig abzugeben bei **R. Weber, Elsterstraße 28.**

Rover verkauft billig **E. Müller,** Waldstraße 33.

Fahr-Räder, neue u. gebrauchte, auch leihweise. Reparaturen billigst. **Orth & Co., Kurze Str. 7 u. Antonstr. 8.**

Billig zu verkaufen ein **2sitz. Dreirad,** fast neu (Humb. Tandem), auch zum einz. Fahren eingerichtet. Näheres Pfaffendorfer Straße 20, Seitengeb. rechts 2. Etage.

Einige Dreiräder, feinstes englisches Fabrikat (Rudge Cycle Comp. i. Coventry) billigst zu verkaufen bei **R. Weber, Elsterstraße 28.**

Singer-Zweirad billig zu verkaufen od. auf **Rover** zu vertauschen. Gef. Off. erb. unter S. W. 85 in die Expedition d. Bl.

1 Bicycle zu verk. Südstr. 17, III. r.

Ein wenig benutzter **Kinderwagen** steht zu verkaufen Arndtstraße 37, II. l.

Ein Zr. Kinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen Gohlis, Georgstraße 4, 1 Tr. r.

Zurückgesetzte **Kinderwagen, Reisekörbe** empf. bill. **F. Thomas,** Münzgasse 5.

Gebr. Kinderwagen zu verk. Alexanderstr. 1, III. r.

Kindersitzwagen verk. Ulrichsgasse 27, I.

Reitpferd-Verkauf. Eine dunkelbraune Stute für mittleres Gewicht, auch im Geschirr gehend, zu verkaufen. Adressen unter A. F. 127 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Ein Pferd. Ein tiefschwarzer, dänischer Rappe, ohne Abzeichen, 5 Jahre alt, sicher und zugfest im Geschirr, steht unter Garantie preiswerth zum Verkauf, sowie ein kleiner diesjähriger **Fuchs** (Ostpreuße), passend für Fleischer. Näheres sub D. 9388 durch **Rud. Mosse,** Leipzig.

2 sehr gute, starke **Arbeits-Pferde,** 5—6 Jahre alt, sind preiswerth zu verkaufen bei **Julius Schirmer,** Eisenbahnstraße 31.

Goldfuchs, **Wallach, 9 Jahre alt, 1,69 groß, complet geritten** steht preiswerth zum Verkauf. Näheres ertheilt Herr **Thierarzt Ulrich, Gera** (Reuß).

Ein flottes, sehr brauchbares **Reit- und Wagenpferd,** Ostpreuße, 8jähr., Schimmel, **zu verkaufen.** Fester Preis 750 M. Offerten erbeten Promenadenstraße 40, b.

Ein **Pferd** zu verkaufen, passend f. Milchgeschäft oder Handelsmann. Zu erfragen **Arndtstraße 9, Tr. B. part.**

2 Pferde billig zu verkaufen Sternwartenstraße 57.

Ein **Rothschimmel,** 7 Jahre alt, fehlerfrei, schwerer Zieher, sicher ein- und zweispännig, ist überzählig halber zu verkaufen Turnerstraße 16, 2 Tr. rechts.

1 Arbeitspferd bill. z. verk. Leipzig, Kochstr. 9, I.

12 Stück fette Bayerische Ochsen stehen zum Verkauf bei **Gebr. Schade.**

Aus einem Wurfe brauner, kurzhaarigen deutscher **Vorsteh-Hunde,** gewölft am 5. April d. J., und aus einem dergl. schwarzer **Dachshunde** (Kriecher), gewölft am 7. Juni d. J., sind noch einige **Hündinnen** preiswerth abzugeben im **Forsthaus Oberholz** bei Liebertwolkwitz.

☞ **Melkziege** ☜ billig zu verkaufen **Anger,** Hauptstr. 13, III. **W. Petzold.**

☞ **WER** ☜ lebend. ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Maier** in Ulm a. D. **Grosser Import ital. Produkte.**

Papageien, größte Auswahl, **Geupel, Schloßg. 18.** P. S. Suche zu kaufen 2 Katzen, welche gut im Mäuse- und Rattenfangen sind.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. **Annonc.** „Kaufgesuche" betr. befördert promptest **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Feld zu Bauplätzen sucht im Auftrag sofort zu kaufen in der Nähe des Berliner, Eilenburger oder Bayer. Bahnhofs **Seltz,** Härtelstraße 12.

Bauplatz, b. z. b. Anz. u. ev. Baugeldgew. in Leipzig zu k. gef. Adr. L. H. 1000 Fil. Kathstr. 23.

1 Grundstück mit Garten, in oder um Leipzig, wird **zu k. gef.** Werthe Adr. u. A. U. Hohe Straße 20, pt.

Kleiner Gasthof oder **flotte Restauration in kl. Stadt oder lebhaftem Dorfe** wird **mit 1500 bis 2000 Thlr. Anz. sofort zu kaufen** oder zu **pachten gesucht.** Agenten verbeten. Offerten an **J. Barck & Co., Halle a. S.,** unter **H. L. 6320.**

Gasthöfe, Restaurants und dergl. **Anlagen in Stadt und Land** werden zu **kaufen** oder zu **pachten gesucht.** Offerten unter **R. F. 500** beförd. **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Eine kleine **Ziegelei** von nur 1 Stunde im Umkreise von Leipzig wird **baldigst zu kaufen gesucht.** Offerten unter **Z. W. 120** sind einzusenden an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Gesucht wird c. Grdst. bei 100,000 M Anz. mit 100—150 pfdkr. Wasserkraft i. d. Nähe e. Bahnhofs gel. Off. nebst 10 ₰ Rückporto erb. an E. Uhlrich, Grimma.

Von Sonnabend, den 11. dieses an stelle ich wieder einen Transport **Belgischer Spannpferde** in leichtem und schwerem Schlage zu soliden Preisen zum Verkauf. **Anger-Leipzig, Grüne Schenke. Wilhelm Stock.**

Ein Grundstück mit Hof, innere Stadt, gesucht. Offerten aus Privathand mit Angabe des Preises unter K. 6565 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rentirendes Haus, in w. S. Geschäft betrieben werden kann, mit 12000 ℳ Anz. vom Selbstverkäufer zu kaufen gesucht. Adressen unter „Jul. Th." Expedition d. Blattes erbeten.

Bäckerei wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adressen unter O. U. postlagernd Gohlis-Leipzig.

Ein gangbares und rentables **Geschäft** wird von einer Dame zu kaufen gesucht. Lebensmittelbranche ausgeschlossen. Gef. Offerten mit genauer Angabe sub R. 9356 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein strebsamer junger Kaufmann wünscht sich mit einigen hundert Mark an einem rentablen Geschäfte thätig zu betheiligen. Gef. Adressen beliebe man unter R. Z. 33 i. d. Expedition d. Blattes niederzulegen.

Färberei-Director (absolvirter Chemiker) mit mehrjähriger Praxis in der Woll- und Baumwollfärberei, wäre geneigt, an einem Leipziger Hause für Rauchwaarenzurichterei und Färberei mit Capital und Arbeit sich zu betheiligen. Off. sub W. L. poste restante Paris.

Ges. 1 Pianoforte Ritterstr. 36, I., vornheraus.

Ein mittleres Billard mit Zubehör wird zu kaufen gesucht Kohlenstraße 10.

Altes Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen Ernst Peger, Universitätsstraße 20.

E. Reinhardt, Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et., kauft Winterüberzieher, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Edelst., zahlt d. höchst. Preise. Gegr. 1874.

Getr. Herrenkleid., Leihhaussch., Stiefeln kauft stets Wachsmuth, Nordstr. 19, p. I.

Getr. Kleider, Betten, Nachlässe kauft, holt ab Hauschild, Gr. Fleischergasse 22, I.

Möbel werden stets gekauft Klostergasse 5, I.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Burgstraße 8, Hof I.

Alte Möbel zc. kauft Auction Lüth, Südstr. 27, I.

Frau Weiner kauft Betten, Wäsche, Möbel, Teppiche, holt ab Emilienstr. 50, p.

1 Doppelschreibtisch für Contor, nicht zu groß, möglichst aus privater Hand zu kaufen ges. Off. u. P. O. 8879 Exped. d. Bl. erb.

Ein Vorbau (Windfang) wird zu kaufen gesucht Lindenau, Markt 29.

1 Ladentafel, 6 Meter lang, Regale, dieselbe Länge, zu kaufen gesucht. Offerten u. P. O. 2277 durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Schwungrad bis 2 Meter Durchmesser sucht Leipzig-Reudnitzer Metallröhren-Fabr.

Zu kaufen gesucht eine fahrbare Winde, 25 Ctr. Hebekraft, mit Kette wie Kloben, wenn mögl. 20—60 lauf. Meter Schienen, sowie ein eis. Kochofen. Näheres Poniatowskistr. 5, IV.

1 od. 2 große Geschäftslampen neuesten Syst. ges. Off. u. „L." Promenadenstr. 7.

Stroh gesucht. Größere Gutsposten Maschinenstroh zum Pressen werden zu höchsten Preisen zur Lieferung bis April 1889 gesucht. Auf Wunsch Anzahlung. Offerten unter Angabe der Quantum, Sorten und Forderungen unter F. C. 551 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg, erbeten.

Ein in gutem Zustande befindlicher **Herrensattel** sofort zu kaufen gesucht Lindenau, Turnerstraße 36, I. r.

Steinkohlenasche oder Schlacken in gr. u. kl. Posten zu kaufen u. leere Cementtonnen zu verkaufen gesucht. Off. u. J. K. 15 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein gebrauchter, noch in gutem Zustande befindl. Landauer, aber auch ein einspänniger, halbverdeckter Wagen wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. S. 100 postlagernd Altenburg (S.-A.).

Zu kaufen gesucht:
Federrollwagen für leichten Einspänner,
eleganter Kutschwagen für leichten Einspänner,
eleganter Schlitten für leichten Einspänner,
einfaches Arbeitsgeschirr.
Sattelzeug
alles nur im besten Zustande. Adressen sub K. 47 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein noch guter Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Adr. u. K. S. 1929 in die Exped. d. Bl.

40—45,000 Mk. I. Hypothek auf ein neues Haus in Lindenau, beste Straße, 65,000 ℳ Taxe, sofort gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen Adr. unter B. U. 586 „Invalidendank", Leipzig, niederl.

45—50,000 Mk. suche ich zu erster Hypothek auf mein neu erbautes Hausgrundstück zu erborgen. Offert. sub G. H. 4 wolle man in d. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, niederlegen.

Capital-Gesuch. Auf mein neues, solid erbautes und gut verzinsliches Hausgrundstück suche ich alsbald 40—45,000 ℳ zu erster Hypothek. Off. sub Chiffre Dr. R. 8 nimmt die Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 23, entgegen.

30-35,000 Mk. als erste Hypothek auf Zinshaus gesucht durch Saltz, Härtelstraße 12.

!!Gesucht!! 13,500 Mark als 1. Hypothek zum 1./4. 89 auf 1 Haus in Leipzig zu 5½ % vom Selbstdarleiher. Off. unter A. Z. 20 postlagernd Berga a. Elster.

Ein hies. leb. Geschäft sucht auf höchstens 1 Jahr 5000 ℳ gegen genüg. Sicherheit. Off. unt. V. P. 2 Exped. d. Bl. erbeten.

Suche eine 2. Hypothek von 4000 Mark per 1. October auf ein solid gebautes Haus in Gohlis. Werthe Adressen unt. B. A. 16 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23.

Achtung. Giebt es in Leipzig keinen Capitalisten, der einem jung. ledigen strebsam. Geschäftsmann, der nachweislich vollauf beschäftigt ist, durch Darleihung eines Capitals von 2000 ℳ auf ein Jahr, gegen 10 % Zinsen, unterstützt? Freundl. Offerten sub 2000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Welche Brauerei ist geneigt, auf einen schönen flotten Gasthof, Nähe Leipzigs, bei Einführung des Bieres 5000 ℳ als 2. Hypothek zu leihen? Gefl. Offerten u. X. 5000 d. d. Expedition d. Blattes erbeten.

3000 ℳ werden auf ein Grundstück bei Leipzig auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Off. erb. unter L. M. 3000 in die Expedition d. Bl.

Gesucht 800 ℳ aus Privathand gegen 6 % Zinsen auf ½ Jahr. Sicherheit, auch Bürgschaft vorhanden. Offerten sub J. S. 88 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer leiht auf Wechsel 250 Mark? Offerten in die Expedition dieses Blattes erbeten unter R. M. I.

100 Mark werden auf 6 Wochen sofort gesucht gegen Sicherheit u. 20 ℳ für Borgen. Off. unter R. O. 297 Exped. d. Bl. erbeten.

100 ℳ sucht e. j. Fr., geb. St., g. Rückz. zu leihen. Adr. u. Hoffnung Expedition d. Bl.

Ein geb. Mädchen bittet um ein Darlehn von 20 ℳ Gef. Offerten sub A. F. 2074 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine geb. j. Frau bittet um ein Darlehn von 10 ℳ Gef. Off. u. L. R. 204 Exped. d. Bl. erb.

Alleinst. Dame, Wwe., bittet um Darl. geg. vollst. Sicherh. u. pünktl. Rückz. Adr. u. W. H. 29 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Ist ein Capitalist gesonnen, sein Vermögen auf hohe Zinsen zu bringen bitte Adr. unter N. E. 1269 in der Exped. d. Bl. niederzul. Agenten streng verbeten.

3½-, 4- u. 4¼procentige unkündbare **Hypotheken-Capitalien** jeder Betragshöhe sind unter den coulantesten Bedingungen stets auszuleihen. **C. Ch. Lenk,** Leipzig, Wintergartenstraße 7, I.

3¾-, 4- und 4¼%ige feststehende **Hypotheken-Capitalien** in allen Beträgen sind günstigst durch uns auszuleihen. **Lindner & Co.,** Leipzig, Reichsstraße 17, I.

Wer kauft gute 5%ige Hypotheken? Off. unter C. A. 661 an den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

M. 850 000 haben wir sofort oder später auszuleihen u. „Hypothek 203" Expedition d. Blattes.

100,000 Mark, auch getheilt, gegen 1. Hypothek u. 4 % Zinsen sofort auszuleihen. Adressen H. G. 5 an den „Invalidendank", hier.

60,000 ℳ Bankgelder, auch getheilt, auf Hypothek zu 4½ % p. a. bis ⅔ der Brandtaxe, sind per sofort oder später auszuleihen. Anträge sub M. Z. 97 „Invalidendank", hier, erbeten.

20,000 Mk. sind am 1. Octbr. auf gute erste Hypothek auszuleihen vom Selbstdarleiher. Gefällige Offerten unter K. 100 Expedition d. Bl. erb.

12,000 ℳ zu 4½ %, 1. Januar 1889 innerhalb der Brandcasse auf Leipz. o. Vorort-Grundst. auf läng. Jahre auszul. Adr. unter G. 16 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geld a. gold., silb. Uhren, Coupons, Pianinos Katharinenstr. 10, II.

Heirat! Durch die sofortige Zusendung unserer neuesten Heirats-Vorschläge in großer Zahl und reicher Auswahl vom Bürger- bis zum Adelsstand aus allen Gegenden Deutschlands, Österreich-Ungarns ... **angenehme Lage** ... [illegible] **reichen Heirats-** Vorschläge ... Adresse: General-Anzeiger, Berlin SW. 61.

Selbständiger Professionist (Tischler), im Alter von 27 Jahren sucht Bekanntschaft mit einer gebildeten Dame in annäherndem Alter behufs Verheirathung. Adressen unter Beifügung näherer Verhältnisse und Photographie unter „häusliches Glück" an d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gut situirter Landwirth, Wittwer in 40er Jahren, Besitzer eines schönen Grundbesitzes u. Restaurants, sucht die Bekanntschaft eines tüchtigen wirthschaftl. Mädchens oder Wittwe ohne Kinder mit etwas Vermögen behufs Verheirathung zu machen. Strengste Discretion wird zugesichert. Nicht anonyme Off. erb. unter G. T. 183 Expedition d. Bl.

Auf ein **Dominium, Kreis Görlitz,** werden gesucht:
per 1. October cr. 15.000 ℳ z. 3. Stelle vor 33,000 ℳ } es lassen sich diese beiden
per 1. Januar 89 18.000 ℳ z. 2. Stelle vor 57,000 ℳ } zusammenlegen,
per bald oder 1. October cr. 9000 ℳ z. 4. Stelle vor 30,000 ℳ.
zu erheben ein Grundschuldbrief von 30,000 ℳ in letzter Stelle hinter 117,000 ℳ.
Auch kann Alles zu einer Hypothek in 2. Stelle zusammengelegt werden.
Offerten sub M. E. 523 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein Wittwer, 38 Jahre, mit 3 Kindern und mit gutgehendem Fabrikgeschäft will sich wieder verheirathen. Mädchen od. Wittwen ohne Kinder, v. 25—30 Jahren, mit gutem Herz u. mit 1000 Thlr Vermögen, wollen ihre werthen Adressen unter M. M. 600 Expedition dieses Blattes einsenden.

Reelles Heirathsgesuch! Ein jung. Landwirth, 28 Jahre, Besitzer eines schönen Freiguts in der sächs. Ob.-Lausitz, sucht Zwecks Verheirathung die Bekanntschaft einer seinem Alter entsprech. bescheidenen jungen Dame, welche dem Häuslichen in der Landwirthschaft vorstehen kann, zu machen. Wittwen nicht ausgeschlossen. Vermögen nicht unbedingt nothwendig. Damen, welche auf das ernstgemeinte Gesuch reflectiren, belieben ihre Offert. nebst Photographie und näheren Verhältnissen unter Ch. 4444 an Rud. Mosse, Görlitz, zu adress. Discret. Ehrensache. Photographie zurück.

Reelles **Heiraths-Gesuch.** Ein größerer Oekonom vom Lande, Wittw., in 40er Jahren, mit einigen Kindern, sucht die Bekanntschaft einer Dame im annähernd. Alter von annehmbarem Aeußern, mit einigen Tausend Thalern Vermögen. Damen, welche auf das reellgemeinte Gesuch reflectiren, wollen gefl. ihre Offerten unter Angabe ihrer näheren Verhältnisse, sowie Beilage der Photographie sub T. Qu. 347 an Haasenstein & Vogler in Erfurt senden.

Ein junger, selbständiger Fabrikant, von angenehmem Aeußern, im Alt. v. 28 Jahren, wünscht sich mit einer jungen, gebild. Dame in entsprechendem Alter, welche sich im Besitz eines größeren Vermögens befindet, **zu verheirathen.** Werthe Adr. bittet man bei Haasenstein & Vogler, hier, sub Z. F. 105 zur Weiterbeförderung niederzulegen.

Höh. Gerichtsbeamter, e. Postsecretair, e. Lehrer, wünsch. i. mit jüng. vermög. Damen od. kinderl. Wittwen zu verheir.; gleichzeit. suche für hübsche ält. Damen, alleinst., mit gr. Vermög., höh. Beamten in größ. Stadt od. Herren in angeseh. Stell., hier. Näh. Frau Giernoth, Körnerstraße 8, pt. Feis. Vermittl. Damen u. Herren haben voraus nichts zu entrichten.

Heiraths-Gesuch vom Mont., den 6. Aug. Da Offerten erst am Donnerst. abgeholt, bitte d. Betreff. Chiffre R. Z. 5 Hauptpostamt abzuhol.

E. ält. H. m. kl. Verm. w. m. e. alleinst. Frau m. reg. w. Gesch. i. Verb. z. tr. od. Gesch. z. gr., z. Verh. Adr. R. J. ‡‡ 15 Exped. d. Bl. erb.

Zwei gebildete Herren, Anfang 30er J., von solidem Charakter, wünschen, da ihnen die Gelegenheit fehlt, die Bekanntschaft zweier anständiger Damen im Alter v. 18—20 Jahren zu machen. Falls gegenseitige Neigung vorhanden, behufs späterer Verheirathung. Adressen, womöglich mit Photographie, unter E. B. 14 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Ein j. Mann, Juwelier (Geschäftsinhaber), sucht mit einer hübschen, gebildeten Dame im Alter von 18—23 Jahren behufs späterer Verheirathung in nähere Correspondenz zu treten u. bittet geehrte Damen, ihre w. Offerte unter Angabe näherer Verhältnisse sowie Beifügung ihrer w. Photographie in der Expedition d. Bl. unter B. C. 750 niederzulegen. Strengste Discretion.

Heiraths-Gesuch. Ein junger Mann, welcher wenig Damenbekanntschaft hat, wünscht sich weg. Geschäftsübernahme mit einer Dame, womöglich mit Vermögen von 20—30,000 ℳ zu verbinden. Gefl. Offerten sub J. U. 2618 an Haasenstein & Vogler, Zwickau i/S.

Zwei Freunde, Professionisten, Mitte 20er Jahre, w. i. selbständig machen wollen, wünschen die Bekanntschaft j. Damen beh. Verheirathung. Adr. unter H. N. 997 Exp. d. Bl.

Reell. Ein junger, tüchtiger Geschäftsmann, 25 J. alt, von angenehmem Aeußeren und gutem Charakter, welcher ein flottgehendes Geschäft übernehmen will, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame mit etwas Vermögen behufs Verheirathung zu machen. Discretion zugesichert. Gef. Offerten sub Z. 9384 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein Arzt mit gr. Praxis, von angenehm. Aeußeren u. gut. Charakter, Verm. 25,000 Thlr., dem es wegen seiner Thätigkeit an bess. Damenbekanntsch. fehlt, sucht auf dies. Wege die Bekanntsch. e. vermög. Dame, Jungfrau od. kinderl. Wwe. im Alter bis 38 J., behufs Verheir. Geehrte Damen, welche diesem aufricht. Gesuche Vertrauen schenken, werden geb., werthe Off. m. Angabe näh. Verhält. unt. C. G. 692 „Invalidendank", Leipzig, niederzulegen. Str. Verschwiegenheit.

1 tüchtiger Geschäftsmann v. 34 Jahr., mit einem Kinde von 5 Jahren, sucht, da es ihm an Gelegenheit fehlt, auf d. Wege e. Lebensgefährtin. Damen od. Wittwen v. 26—34 Jahren mit etwas Vermögen, welche auf d. wirklich reelle Gesuch reflectiren, werd. gebeten, ihre Adressen unter F. B. 42 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzul.

Wittwer ohne Kinder, Ende 30er J., welcher ein sehr gutes selbst. Geschäft in einer reizenden Gebirgsstadt Sachsens betreibt, möchte i. wieder recht glücklich verheirathen. Jungfrauen od. jg. Wittw. mit 1 Kind, welche auf dss. ernstgemeinte Gesuch refl., wollen ihre Adr. möglichst mit Beigabe des Bildes, welches im Nichtfalle discret zurücksende, unter „Glückliche Zukunft" Exp. d. Bl. gefl. abgeb. Anonym zwecklos.

Aufrichtiges Heirathsgesuch. Ein Kaufmann (Reisender), 25 Jahre, angenehme Erscheinung, evang., welcher sich am 1. October cr. zu etabliren gedenkt, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen. Adressen und genaue Angabe der Verhältnisse nebst Photographie bitte bis 20. August in der Expedition dieses Blattes unt. M. M. 18 niederzulegen. Discretion Ehrensache!

Ein Conditor, Mitte 20er, mit besten Empfehlungen, sowie 1000 Thlr. Baarvermögen, sucht, da es ihm an pass. Gelegenheit fehlt, mit ehrl. Absicht die Bekanntschaft einer bürgerl., wohlgesitteten, häusl. Dame behufs spät. Verheirathung. Gef. Off. nebst Photogr. bitte unt. G. A. 250 an die Exped. ds. Bl. einzusenden. Anon. u. Rück. d. Photogr. erfolgt bestimmt.

Reell. geb. Mädchen aus bürgerl. Familie i. behufs Verh. d. B. ein. ält. M. von 35 bis 45 J. in f. St. Gef. Off. bis 14. dss. unter A. Sch. 100 in die Expedition d. Bl.

1 Wittwe, Ende 40er Jahr, angen. Erschein., heiteres u. freundl. Wesen, mit anst. Wirthsch. w. sich m. ält. Herrn in guten Verhältn. zu verheirath. Off. u. A. B. 39 Fil., Katharinenstr. 23.

1 anst. alleinst. Wwe. in 30er J. w. sich mit e. rechtsch. Mann mit sich. Existenz zu verheirathen. Näh. Petersstr. 12, 3. Et. r.

Eine Wittwe, 34 Jahre, mit 2 Kindern, wünscht sich wieder zu verheirath. in Arbeiterstand. Werthe Adr. u. D. S. J. in d. Exped. d. Bl.

Damen f. freb. u. discr. Aufn. b. Fr. A. Kunkel, Heb., Schkeuditz bei Leipzig, Bahnhofstr. 62.

Privat-Entbindung Frau Leschke, Hebamme, Bayer. Str. 38, I.

Privat-Entbindung, b. Fr. Th. Steinert, Hebamme, Gohlis bei Leipzig, Hallesche Str. 17.

Kinderlose Eheleute aus besserem Std. wünschen ein **Kind** gegen einmalige Entschäd. zu adoptiren. Offerten unter A. B. 1 an Haasenstein & Vogler (Paul Jüttner), Wernigerode.

Kind. Ein Mädchen v. 3 bis 5 Jahren, mögl. Waise, wird von guten Leuten adoptirt. Näheres Lessingstraße 17, III.

¼ jähr. Knabe, gesund u. hübsch, ist an Kindesstatt zu vergeben. Adr. unter P. P. 6 Expedition d. Bl. erb.

Dramatischer Verein wünscht noch Mitglieder, Damen sowohl, als Herren aufzunehmen und beliebe man Off. unter „Dr. Verein" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gohlis. Ein gemüthlicher Kegelclub sucht noch einige Theilnehmer. Adr. unter „Club" postlagernd Gohlis erbeten.

Kind. jed. Art gel. m. n. auf. d. H. Straßfeldstr. 33, III. I.

Eine Modeschneiderin empf. sich Waldstr. 36, H. I.

Wo wird hochfein geplättet? In der Berliner Plättanstalt, Humboldtstraße 33, IV. links.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Clavierspi. gesucht Uferstraße 9, parterre.

Trempenau, Wie bewirbt man sich geschickt u. mit Erfolg um **offene Stellen** ist jedem Stellungsuchenden äußerst nützlich. Frc. gegen 90 Pfg. in Marken von Gustav Weigel's Buchhandlung, Leipzig, Liebigstraße 4, part.

Berliner Verein für kaufmännische Stellenvermittelung. Bureau: Berlin SW., Krausenstraße 45. Geschäftsführer: Gust. Spuhl.

Stellenvermittelung d. Kaufm. Hilfsvereins zu Berlin. Bureau: Berlin C. Seydelstraße 30. Vermittelte feste Stellungen in 1885: 733, 1886: 1202, 1887: 1331. Vom 1. Januar bis 31. Juli d.: 623. Nachweis f. d. Herren Principale kostenfrei.

Vom 1. Januar bis 31. Juli d. J. wurden 2663 offene Stellen bei uns angemeldet, von denen 1002 durch unsere Bewerber besetzt wurden, während für verbleibende 1661 es an geeigneten Stellesuchenden fehlte.

Kaufmännischer Verein in Frankfurt (Main). Nichtmitglieder 2½ ℳ für 3 Monate. — Mitglieder u. Geschäftsinhaber gebührenfrei.

Für Stellensuchende. Der Grund, warum so viele Briefe vergeb. geschrieb. werden, liegt zweifellos in der ungeeigneten Abfassung. Geg. Einl. ℳ 1,10 in Briefm. vers. frco. 5 mustergil., höchsten Anspr. genüg. Bewerbungs-Schemas. Fertig. auch spec. Briefentwurf nach Ang. Central-Bureau „Original" W. Bachmann, Leipzig.

Standesgemäßen Nebenverdienst f. Lehrer, Musiklehrer zc. Feines Geschäft, hohe Prov. Off. u. „Verdienst 100" Exped. d. Bl. erb.

Dampfsägewerk. Zum Ausbau, sowie zur späteren Leitung desselben wird ein Fachmann, womöglich gelernter Zimmerer (Techniker), sofort gesucht. Off. wolle man unter „Dampfsägewerk" an die Expedition dieses Blattes senden.

Lohnender Verdienst! Tücht. j. Leute, gleichv. w. Berufes, w. mit der Privatkundsch. vertraut sind, werden zum Vertrieb eines sehr leicht verkäuflich. Artikels per sofort gesucht. Adressen erb. u. Chiffre M. A. 893 Exped. d. Bl. erb.

Für New-York
wird ein tüchtiger Steindrucker, der vor Allem Vorzügliches im Farbendruck leistet, auch mit dem Anreiben der Farben durchaus vertraut sein muß, gesucht. Derselbe soll unverheirathet und militairfrei sein. Die Stellung ist eine garantirt dauernde und gut bezahlte. Postfreie Offerten sub K. 102 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

In der Stadt Leipzig und deren Vororten werden von einer gut eingeführten alten deutschen Feuer- und einer dergleichen Lebensversicherungs-Gesellschaft geeignete Herren als **Vertreter** gesucht. Bei entsprechenden Leistungen werden außer hoher Provision noch andere brillante Vergünstigungen gewährt. Gefl. Offerten unter W. A. 909 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für unsere langjährig in Sachsen eingeführten Specialitäten, als: Himbeersyrup, deutschen und französischen Cognac, Arac und Jamaica-Rum, suchen wir solide, tüchtige **Vertreter.** Große Leistungsfähigkeit des Geschäftes, gute Provision. Offerten mit gef. Angabe von Referenzen sind unter H. F. 356 an Haasenstein & Vogler in Döbeln erbeten.

Für den Verkauf ihrer Biere, Incasso u. Besuch der Kundschaft sucht eine große inländische Actien-Brauerei eine geeignete repräsentable **Persönlichkeit** von gediegenem Charakter gegen festen Gehalt zu engagiren. Reflectanten, welche das Geschäft kennen u. gewandt sind, Wirthe oder Geschäftsreisende belieben ihre Offerten sub H. 33747 an Haasenstein & Vogler, Dresden, einzusenden.

Eine bedeutende **Cig.-Fabr.** vergiebt ihre Vertretung an einen wirklich gut empfohlenen Herrn. Offerten an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. sub L. M. 2334.

Eine leistungsfähige Handelsmühle hiesiger Gegend sucht zum Vertrieb ihrer Fabrikate für Leipzigs Vorstädte und Umgegend einen bei der Bäckerkundschaft schon gut eingeführten **Vertreter.** Offerten bitte unter C. Q. 204 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vertreter-Gesuch. Ein Magdeburger Rohzucker-Commissionshaus sucht zur Vermittelung von Termingeschäften geeignete Vertreter. Offerten unter E. A. 527 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg, erb.

Rohtabak. Eine namentlich in Sumatra- und Java-Tabak leistungsfähige Bremer Firma sucht für Leipzig resp. Sachsen einen tüchtigen, mit der Branche durchaus vertrauten Vertreter. Offerten mit Bedingungen und Angabe seitheriger Thätigkeit unter R. 6751 an Ed. Schlotte, Bremen.

Vertrauens-Stellung. Ein durchaus tüchtiger, gewissenhafter Kaufmann aus guter Familie, der der engl. Sprache vollkommen mächtig ist, wird für die Londoner Filiale eines hiesigen größeren Fabrikgeschäftes unter günstigen Bedingungen zum baldigen Antritt gesucht. — Erste Referenzen verlangt. — Gef. Offerten sub T. R. 2288 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agentur. Reise-, Schlaf-, Pferde-Decken Für Berlin und Umgegend wird ein leistungsfähiger Fabrikant zur Vertretung gesucht. Gefl. Off. erbeten u. J. C. 8357 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Agenten-Gesuch. Eine leistungsfähige Jupons- und Schürzen-Fabrik sucht für Sachsen einen soliden tüchtigen Agenten. Off. unter B. ‡‡ 803 Exp. d. Bl. erb.

Wein-Agent. Eine bestrenommirte Weinhandlung, bedeut. eigener Weinbau, sucht für Leipzig einen tüchtigen Vertreter. Nur Solche, welche mit Delicatesshandlungen u. s. w. bereits arbeiten, wollen Adresse nebst Referenzen u. Chiffre K. 340 an die Expedition d. Bl. richten.

Eine erste Leipziger Firma mit Schuhmacher-Artikeln sucht bei anfänglich 1800 Mark Jahresgehalt einen gewandten **Reisenden.** Gefl. Angebote werden unter B. W. 655 durch „Invalidendank", Leipzig, befördert.

Einen tüchtigen **Reisenden** der Maschinen-Oel- und Fettwaarenbranche, welcher bei der Kundschaft im Königreich Sachsen gut eingeführt ist, sucht baldigst. Off. sub W. B. 146 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Für ein sehr leistungsfähiges, technisches Gummiwaaren-Engros-Geschäft der Provinz Sachsen wird ein durchaus tüchtiger, mit der Kundschaft vertrauter **Reisender,** der auch Comptoir- und Lagerarbeiten mit übernehmen muß, bei angenehmer dauernder Stellung per 1. Januar 89 oder früher gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen bef. sub A. c. 75170 Rud. Mosse, Halle a/S.

Reisender gesucht. Ein größeres Fabrikgeschäft Glauchau-Meeraner Kleiderstoffe sucht für Sachsen und Thüringen einen tüchtigen, bei der Detail-Kundschaft gut eingeführten Reisenden. Gefl. Offerten sub F. S. 407 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Chromolithographen, tüchtige Kräfte, werden für sofort gesucht. Kräuter & Mützenich, Sternwartenstr. 39—41.

Von einer bedeutenden Specialfabrik wird ein durchaus routinirter, nicht zu junger **Reisender,** der jedoch in der Kurzwaarenbranche bereits mit Erfolg thätig gewesen sein muß und Ia.-Zeugnisse besitzt, für eingeführte Touren zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Eingehende Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen postlagernd sub M. 285 Breslau erbeten.

Damen-Confection. Für eine leistungsfäh. eingeführte Erfurter Damen-Mäntel-Fabr. werden 2 tüchtige mit der Branche vertr. Reisende, Antritt 1. October, event. 15. November c. gesucht. Touren sind Westfalen u. Rheinprovinz, Süddeutschland u. Thüringen. Reflect. mit Ia. Refer., denen an dauernder Stellung gelegen, w. ihre Zeugn., Gehaltsanspr. u. Photogr. u. A. B. 57 an Rud. Mosse, Erfurt, einreichen.

Ein gewandter **Reisender,** der die Anilin- u. Farbewaarenbranche gründlich kennt, wird bei hohem Gehalt gesucht. Offerten unter Z. L. 110 durch Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Ein tüchtiger erfahrener **Reisender** der **Schuhwaarenbranche,** der nachweislich bereits längere Zeit mit Erfolg gereist ist, findet bei gutem Fixum und lohnender Umsatzprovision dauernde Stellung in unserer mechanischen Schuhfabrik. Offerten unter J. F. 8360 an Rudolf Mosse, Berlin S. W., erbeten.

Ein tüchtiger Reisender, welcher die Kaffeebranche genau kennt und mit Erfolg darin gereist hat, wird bei gutem Salair zum 1. October oder früher zu engagiren gesucht. Offerten unter O. 3007 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Fassholz. Eine größere Firma sucht zum baldigen Eintritt einen der Branche kundigen Commis für das Comptoir und für die **Reise.** Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photographie wollen an Haasenstein & Vogler, Wien, sub A. 88368 gerichtet werden.

Buchhalter-Gesuch. Für ein größeres Bankgeschäft wird pr. 1. September d. J. 1 Buchhalter gesucht. Solche, welche in ähnlichen Geschäften thätig waren, werden bevorzugt. Reflectanten wollen ihre Adressen nebst Gehaltsansprüchen gef. unter A. E. 126 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, einsenden.

Gesucht von bedeutender Fabrik in Stickerei, Posamenten, Weißwaaren unverheirath. Buchhalter, der englischen und französischen Sprache mächtig. Off. an C. F. Mephius, Moritzstraße 15, I, Chemnitz, unter Angabe von Alter, Religion, Militairverpflichtung, Antritt, Gehalt, Lebenslauf, Referenz. Keine Einschreibgebühr. Gratification gelegentlich nach Uebernahme des Postens, dem freien Willen überlassen.

Commis-Gesuch. Für Lager einer Zuckerwaarenfabrik wird ein intelligenter fleißiger kräftiger Materialist baldigst zu engagiren gesucht. Offerten unter K. S. ‡‡ 802 befördert die Expedition d. Blattes.

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft wird z. 1. October ein junger tüchtiger **Detail-Commis** gesucht. Adressen unter A. G. 96 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein junger Commis findet in meinem Colonialwaaren-Detail Stellung. Dorschan, Dresden.

Ein gewandter Materialist findet per 1. September, event. früher, bei hohem Salair Stellung. Unter P. W. ‡‡ 500 befördert Offerten die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zu baldigem Antritt für e. Bankgeschäft ein tüchtiger **junger Mann,** der die Branche kennt und zu disponiren, sowie mit dem Publicum umzugehen versteht. Angenehme ev. dauernde Stellung. Offerten unter „888" Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Für ein Speditions-Geschäft in Nordhausen a/H., Specialität: Sammelladungs-Verkehr, wird per sofort ein im obigen Fache tüchtiger junger Mann, welcher im Besitze guter Zeugnisse und mit der Correspondenz und sämmtlichen Comptoirarbeiten vollständig vertraut ist, zu engagiren gesucht. Gefl. Offerten nebst bescheidenen Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung und Kost niederzul. unter H. N. 744 in der Exp. d. Bl.

Junger Mann, der Michaelis Kgl. Baugewerkenschule zu Leipzig wieder besucht und bis zu dieser Zeit in passender Weise auf Bau-Bureau beschäftigt sein will, sofort ges. Offerten C. E. 689 „Invalidendank", Leipzig.

Ein j. Mann, welcher mit der Ziegeldruckpresse bereits gearbeitet hat, setzen und drucken kann, wird sofort gesucht. In meinen Windmühlenstraße 44, beim Hausmann, mit Zeugnissen von 9—11 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Von einem hies. bedeutenden Engros-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein

Schreiber

gesucht. Flotte, schöne Handschrift und sicher im Rechnen Hauptbedingungen. Off. mit Zeugn.-Abschriften erb. unter F. B. 15 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Als Schreiber wird für das Contor einer Fabrik in Lindenau ein junger Mann mit guter Handschrift für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter A. K. 131 durch Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Corset-Fabrikation.

Zur Einrichtung und Leitung einer Corsetfabrik wird ein

Werkführer

und eine

Directrice,

Beides erste Kräfte, zu dauernder angenehmer Stellung unter günstigsten Conditionen **gesucht.** Discretion wird zugesichert.

Offerten unter Angabe der bisherigen Leistungen u. s. w. sind unter A. B. 123 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein Stuckateur als Werkführer, in Werkstatt und auf Bau tüchtig, wird bei hohem Lohn u. dauernder Stelle gesucht; desgl. 1 Stuckateur als Ansetzer sofort. Otto Hertig, Plauen i. Vogtl., Lützowstraße.

Junger Lithograph, tüchtig in Gravur, per sofort gesucht! J. Zürn, Kurze Straße 5.

Ges. ein tücht. Notenstecher für dauernde Stellung durch C. F. Leede.

Tüchtige Gießer, " Schleifer, " Fertigmacher zu dauernder Arbeit gesucht. Schriftgießerei Emil Berger, Reudnitz, Kohlgartenstraße.

Ein tücht. Kernmacher wird bei dauernder Arbeit zum sofortigen Antritt gesucht. Plagwitz. Weydemeyer & Jahn.

Schlosser-Gesellen, geübte Arbeiter, sucht Ed. Pippig, Schenkendorfstraße 17.

1 jüng. Bauschlosser, der Beschlagarbeit selbst anfert. k., sofort ges. Hohe Straße 42.

Gesucht 1 Eisendreher Reudnitz, Heinrichstr. 35.

3 Glasergesellen sucht Ernst Heinze, Gohlis, Rosenthalstr. 9.

Tüchtige, auf Fensterrahmenbau gut eingearbeitete Glaser- oder Tischlergesellen finden Arbeit bei C. F. Voigt, Plagwitz, Alte Str.

Glasergesellen auf Kastenfenster sucht Reckold, Volkmarsdorf, Bergstraße 8.

Glasergesellen werd. gesucht Grenzstraße 31.

Ges. 3 tücht. Glaser Seb. Bachstr. 35.

Glasergehilfen gesucht Kronstraße 44, 2. Et.

Einen tüchtigen Glasergesellen sucht Julius Pfeiffer, Waldstraße.

2 Tischlergesellen auf Bau- und Möbelw. sofort gesucht. W. Wendler, Tischlermeister, Zöbigker b. Gaschwitz.

Tischler und Stellmacher auf Holzwerkzeuge werden gesucht Werkzeugfabrik, Elisenstr. 13.

Einen Tischler auf pol. Arb. sucht Wiesenstr. 21.

Tücht. Drechsler a. Bau, nur beste Kräfte, sucht Fr. Rose, Hallesche Str. 33, Gohlis.

Buchbinder, tüchtigen Sortimenter, sucht C. G. Braune, Nürnberger Str. 54, pt. r.

Sattlergehilfen, geübt in Täschnerarbeit. H. V. Schütze, Hannover.

Sattlergehilfe, tüchtig auf Geschirrarbeit, findet Stell. Gohlis, Möckernsche Str., Heinold.

☞ Tapeziergehilfe. ☜ bewandert im Polstern u. Tapezieren, gesucht Volkmarsdorf, Möbelhall., Eisenbahnstr. 28.

Einen tüchtigen selbständigen Firmenschreiber, desgl. Holzmaler sucht zu dauernder Stellung. Otto Lippmann, Turnerstraße 21.

Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei E. Haake, Frankf. Str. 6, Hof.

Tücht. Malergehilfen werden gesucht Lindenau, Markt 27. P. Neusdorf.

Zwei junge Malergehilfen finden dauernde Arbeit Friedrichstraße 16, parterre.

Maler und Lackirer sucht G. Kühn, Connewitz, Leopoldstr. 236.

Tüchtige Lackirer sucht W. Bibrack, Maler, Windmühlenstr. 17, I.

Ein tüchtig. Lackirer erhält Arbeit nachgewiesen bei Jul. Reppenhagen, Gerberstr. 52.

Tücht. Wagenlackirer werden gesucht b. E. Warong, Seitenstr. 7, am Westplatz.

Gesucht wird ein Oelfarbenstreicher. Reudnitz, Goldnes Lämmchen.

Saubere Oel-u. Leimf.-Streicher Moritzstr. 2, II.

20 Maurer finden Arbeit am Bauplatz Schützen- und Reitzstraßen-Ecke.

Tüchtige Steinsetzer sofort gesucht Chemnitz, Victoriastraße Nr. 6.

Tüchtige Steinsetzer, die nicht unter dem Commando des Fachvereins stehen, können dauernde und gut lohnende Arbeit erhalten bei A. Schlansky, Leipzig.

Gesucht per 1. Septbr. ein unverheiratheter Gärtner für Garten- u. Hausarbeit. Zu melden Montag, Lange Straße 33, im Hofe.

Ein Barbiergehilfe wird sofort gesucht W. Winn, Bad Berka, bei Weimar.

Barbier-Gesuch. Gute Stellung. Näheres Gasthof Beucha.

Barbiergehilfe ges. sofort Gerberstr. 35, part.

Gesucht sofort ein Bierausgeber f. gr. Etablissement. Caution nicht unter 3000 ℳ, welche mit 4%, verzinst wird. Off. A. E. 24 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht d. C. Weber, Petersstraße, 1 Buffetier mit Caution, 1 Kellner für Café.

Gesucht Aushilfsk. Burgstraße 14, 1. Et.

Gesucht sofort ein junger Oberkellner bez. Geschäftsführer mit 2500 ℳ Caution. Offerten J. J. 20 Expedition dieses Blattes.

Zum sofortigen Antritt 1 Kellner, 20—23 Jahre alt, Kellnerbursche und Zimmermädchen gesucht. Rathskeller Markneukirchen.

Ein Restaurant-Kellner mit schöner Handschrift kann bei mir sofort Stellung finden, Gehalt pro Mon. 35 Mark. H. Stamminger, Eldorado.

Gesucht sofort: 1 Oberkellner, englisch und französisch durch C. Weber, Petersstraße 17.

Gesucht 40 Lohnkellner und ein Bierzapfer. Seidler, Poststraße 10.

2 j. Kellner für Hotel und Restaurant, 18—20 ℳ Gehalt, sofort gesucht. Näheres Schulstraße 4, part.

Viele Aushilfskellner gesucht. Verband deutscher Gasthofsgehilfen, Burgstraße 7, I.

Lehrling.

Zum 1. October, resp. sofort wird ein Lehrling mit Realschulbildung und guter Handschrift für ein Assecuranz-, Agentur- und Lotterie-Geschäft gesucht! Selbstgeschriebene Offerten unter T. Z. 34 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein Lehrling

mit Gymnasial- oder Real-Schulbildung wird von einer Fabrik in Lindenau gesucht. Gef. Offerten unter A. J. 130 durch Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Für ein Bankgeschäft

wird ein Lehrling möglichst per sofort gesucht. Vorkenntnisse der engl. und französ. Sprache erwünscht. Offerten unt. R. E. 95 in die Expedition dieses Blattes.

Kräft. Burschen, welche Lust haben, die Töpferei u. das Ofensetzen zu erlernen, können sich melden Thomasiusstr. 24, bei Schlansky. Fortbildungsschüler ausgeschlossen.

Lehrlings-Gesuch. Ein Knabe, welcher Lust hat, Schlosser zu werden, findet Stelle bei Herm. Bode, Schlossermstr., Reudnitz ob. Th., Stiftstraße Nr. 4.

Hausmanns-Posten. Gesucht wird ein zuverlässiger Hausmann ohne Kinder bei ziemlich freier Wohnung per 1. Oct. Maurer od. Zimmerer bevorzugt. Off. unter L. ♯ 577 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Hausmann mit g. Attest, womöglich Maurer, wird z. 1. October ges. Zu erfr. Kurprinzstr., b. H. Knabe, Cigarrengeschäft.

Ein tüchtiger Formenwäscher und eine Linkspunctirerin gesucht von Metzger & Wittig, Hohe Str. 1.

1 Marktk. f. sof. Hornig, Neustadt-Leipzig.

Stell. a. Marktk. weist nach Löb., Sidonienstr. 27, b. I.

2 tüchtige Maschinenpacker werden sofort gesucht; aber nur Solche wollen sich melden, welche bereits Maschinen in Kisten verpackt haben. Ernst Kirchner & Co., Sellerhausen-Leipzig.

Suche zum baldigen Eintritt zuverlässigen herrschaftlichen Diener, gewandt im Serviren. Verheirathete erhalten Vorzug. Nur Offerten mit guten Referenzen berücksichtigt, mit Gehaltsansprüchen unter „Haas. 50" Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zum sofortigen Antritt wird ein zweiter Hausdiener gesucht. Hôtel Hochstein.

Pferdeknecht-Gesuch. Suche sofort 2 tüchtige Pferdeknechte. Anger. F. W. Winter.

Ein Stallbursche wird sofort gesucht Alexanderstraße 5, 1.

Gesucht 3 tüchtige Buffetburschen, zwei Hausburschen sofort durch G. Stöber, Hainstraße 3, 2. Etage.

Gesucht 1 gut empfohlener Bursche für Schlosserei und Hausmannsdienst gegen freie Wohnung u. Kaffee u. 8 ℳ Wochenlohn. Off. sub R. K. ♯ 514 durch die Exped. dss. Bl.

Ein flotter Maler-Arbeitsbursche kann für dauernd Stelle haben Alexanderstr. 49, part.

Ein Arbeitsbursche wird gesucht für Maler Dorotheenstraße Nr. 1.

1 Arbeitsbursche f. Malergesch. Moritzstr. 2, II. r.

Hausbursche zum 15. August gesucht. C. Bomberg, Alexanderstraße 17.

Gesucht

kräftiger Laufbursche oder junger Markthelfer. Anfangs-Wochenlohn 9 ℳ. Meld. mit Zeugnissen Montag Vormittag im Comptoir Lange Straße 34. Harbers.

Kräft. Laufburschen suchen F. W. Schmidt Söhne, Lindenau, Dampfsägewerk, Rappenstraße 5. Zu melden Sonntag früh 9 bis 10 Uhr nur mit Zeugnissen.

Laufbursche im Alter von 16—18 Jahren gesucht. Lohn Anfangs ℳ 9 à 10 wöchentlich. Flotte, hübsche Handschrift erforderlich. Zeugnißcopien u. Offerten unter L. R. 63 Exp. d. Bl.

Ein kräftiger Laufbursche gesucht Plagwitz, Moltkestraße 3, Hintergeb.

Theater. 2 junge Mädchen, welche sich dem Theater widmen wollen, 2 junge Herren (mit guter Handschrift), welche Lust zum Theater haben, können bequemes dauerndes Engagement erhalten. Antritt sofort. Adressen mit Retourmarke zu senden Theaterdirection Stolzenau a/Weser.

Placir.-Inst. für Damen gebild. Stände (Frau Sander) Leplaystr. 2, sucht Kindergrt., Hotel-, Land-Wirthschaft. Kindergart. zu verl.

Gesucht eine durchaus rechtschaffene

Dame

mit ca. 2000 ℳ Caution, zur alleinigen Führung eines in Leipzig befindlichen kleineren Geschäftes (Verkauf von Greizer Kleiderstoffen). Betr. Dame muß ganz in d. Nähe des Marktes wohnen, um event. d. Verkauf während der 2 Messen (je 14 Tage) in ihrer Wohnung zu übernehmen. Adr. W. K. 506 Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum Schreiben wird eine resp. j. Dame bei hohem Geh. ges. Off. D. 1 Filiale d. Blattes, Königspl. 7, erb.

Als Verkäuferin ein junges gewandtes Mädchen gesucht Nordstraße Nr. 27, Bäckerei.

Taillenarbeiterinnen,

jedoch nur durchaus geübte, finden bei mir sofort andauernd lohnendste Beschäftigung.

Gustav Stockner, Hoflieferant.

Wir suchen fürs Putzfach eine mit der Branche vertraute **tüchtige Verkäuferin.** Abschrift der Zeugnisse und Photographie erwünscht. **Rudolph Sachs & Co.,** Hoflieferanten, Halle a/S.

Für mein Seiden-, Leinen-, Modewaaren- und Confections-Geschäft suche ich zum Antritt 1. September oder 1. October eine tüchtige zuverlässige

Verkäuferin.

Bestens empfohlene junge Damen, welche mit obigen Branchen vertraut sind, wollen sich unter genauer Angabe bisheriger Thätigkeit melden bei Freiberg in Sachsen. Carl Seidel.

Eine j. Dame, welche bereits im Schuhwaaren-Geschäft thätig war, wird gesucht. Adr. beliebe man unter Chiffre Z. 19 in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Wir suchen für unsere Confections-Abtheilung 2 flotte Verkäuferinnen von guter Figur. Persönliche Vorstellung erwünscht. Kunze & Rössger.

Verkäuferin-Gesuch.

Ein achtbares jüngeres Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, wird für mein Materialwaarengeschäft gesucht. Stell. angenehm und dauernd. Meldungen unter Angabe des Alters unter B. 6 postlagernd Meißen erbeten.

Eine **lernende Verkäuferin** wird für ein feineres Geschäft mit Anfangsgehalt gesucht Augustusplatz 1, Schaden.

Tüchtige Directrice für Putz findet bei hohem Gehalt dauerndes Engagement. Offert. mit Photographie u. Zeugnißabschriften erbittet **Siegm. Haagen Nachf.,** Zerbst in Anhalt.

Eine erfahrene, selbstständige erste tüchtige Putzarbeiterin (Directrice) findet sehr angenehme, gut bezahlte u. dauernde Stell. Näh. durch die Herren Crull & Westphalen, Leipzig, Reichsstr. 15, I.

Für ein Putzgeschäft

wird eine durchaus tüchtige

erste Arbeiterin

welche auch im Verkauf bewandert sein muß, bei dauernder angenehmer Stellung gesucht. Off. mit Zeugnissen, Photogr. und Gehaltsangabe, bei freier Station sind einzusenden u. H. Z. 12 Roßlau a/Elbe postlagernd.

Putz. **Lernende** für Putz finden Aufnahme bei Keller & Lange, Neumarkt 8, I.

Für ein hiesiges Modewaarengeschäft wird ein junges Mädchen als

Lernende,

mit Anfangsgehalt, gesucht. Solche, welche Kenntniß in der Schneiderei, erhalten den Vorzug. Offerten unter A. G. 128 an Haasenstein & Vogler, hier, erbeten.

Ein j. geb. Mädchen aus guter Familie als Lernende in ein hies. feines Geschäft gesucht. Persönl. Vorstellung u. Angabe von Ref. am Sonntag Vorm. zwischen 10—11 Uhr Obstmarkt 2, 3. Stock, erbeten.

Eine tüchtige geübte **Corset-Näherin,** welche mit d. Corset-Reparatur u. Wäsche Bescheid weiß, findet bei hohem Lohn (12—16 ℳ pro Woche) dauernde Beschäft. Special-Corset-Fabrik Bernh. Küni, Halle a. S.

Ein j. Mädchen aus anst. Fam., im Weißnähen bewandert, in angen. Stellung (eing. Platz) gesucht. Offerten sub C. C. 686 „Invalidendank", hier erbeten.

Ges. sof. 1 Masch.-Näherin, W.-W., und 1 Handarbeiterin a. Weißnäh. Plagw. Str. 33, H. I.

Geübte Straußfedernarbeiterin u. Lernende ges. Schmuckfedernfabr. v. M. Schiffner, Thomasg.

Mädchen zum Poliren werden gesucht Maßstabfabrik, Elisenstraße 13.

Eine geübte Drahtheflerin sucht Julius Hager, Sternwartenstraße 42.

Punctirerin gesucht zum sofortigen Antritt Lith. Anst. Julius Klinkhardt, Liebigstraße 6.

Oek.-Wirthschafterin, Stubenmädchen sucht Vermittl.-B. Dietrich. Näheres ½11 Uhr M. Windmühlengasse 16, Prod.-Geschäft.

Ein gebildetes Mädchen oder auch jüngere alleinstehende Wittwe wird zur Führung eines feinen Haushalts bei einem einzelnen Herrn gesucht, woselbst sie die Küche selbstständig zu besorgen hätte und auch befähigt sein müßte, Diener und Hausmädchen zu überwachen. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter der Chiffre G. D. 3131 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. October von einem einzelnen Herrn bei hohem Lohn und guter Behandlung ein nicht zu junges

Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sich jeder Hausarbeit willig unterzieht.

Nur mit vorzüglichen Zeugnissen Versehene wollen ihre Adressen unter G. H. 56 in der Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, niederlegen.

Eine perfecte Köchin in ein Restaurant nach Gera gesucht. Offerten u. R. K. 5 an die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1.

Junge Mädchen können d. Kochen bill. gründlich erl. Moltkestraße Nr. 42, 2 Tr.

1 ordentl. Mädchen, w. die bürgerliche Küche selbstst. besorg. k. und Hausarbeit übern., per 1. Sept. gesucht Leplaystraße 10, 1. links.

Hotel-Köchin-Gesuch.

Eine ältere zuverlässige Köchin wird in ein Hotel einer kleinen Stadt Thüringens per sofort gesucht. — Darauf Reflectirende wollen sich schriftlich unter B. Z. 659 beim „Invalidendank", Leipzig, melden.

Eine Köchin kann bei mir sofort Stellung erhalten, Gehalt per Monat 75 ℳ. H. Stamminger, Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Gesucht sofort oder 15. Aug. ein anständ. Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Lampestraße Nr. 4, I. links.

Ein solides arbeitsl. Mädchen sofort für häusliche Arbeit fest oder aushilfsweise gesucht. Zu erfragen Eisenkolbe, Gaschwitz, Bayerischer Hof.

Ein kräftiges, fedl. Mädchen, an Fleiß und Sauberkeit gewöhnt, für Küche u. Haus per 15. August gesucht Kaiser Wilhelmstraße 19, I.

Ein junges, gut empfohlenes Mädchen findet zum 1. September in einer stillen Familie angenehme Stellung. Braustraße 1, III. rechts, 9—12 Uhr.

Ein j. Mädchen für Küche u. Haus wird zum 15. gesucht Windmühlenstr. 52, 1 Tr. r.

Zum 1. September ein ordentliches, nicht zu junges, im Kochen bewandertes Hausmädchen Zeitzer Straße 53, parterre.

Gesucht wird ein mit guten Zeugn. vers. Stubenmädchen zum 1. Sept. Mit Buch zu melden Königsstraße 3, part.

Ges. 3 Zimmermädchen für Hotel sofort durch G. Stöber, Hainstraße 3, 2. Etage.

Ein ordentliches Dienstmädchen zu leichtem Dienst sofort gesucht. Frau Fleck, Kirchweg 11, Neuschönefeld.

J. Mädchen v. 14—16 J. mögl. sof. zu einz. Leuten gesucht Oberhardtstr. 6, 2 Tr. r.

Kellnerin sofort n. auswärts in feine Stelle gesucht Ritterstraße 36, I.

2 junge flotte Kellnerinnen finden sofort Stellung im Restaurant zum Strohsack.

Kinderwärterin-Gesuch.

Ein anständiges, zuverlässiges älteres Kindermädchen oder Frau wird zur Wartung von 2 Kindern, 2½ u. ½ J. alt, zum baldigen Antritt aufs Land gesucht. Mit Zeugnissen zu melden bei Frau Oehmichen, Rothes Vorwerk b. Grimma.

Für zwei Kinder von 1—3 Jahren wird ein älteres Mädchen oder alleinstehende unabhängige Frau gesucht. Offerten sind unter H. W. 4721 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für größere Kinder und Hausarbeit ein zuverl., fleißiges Mädchen für 15. gesucht Weststraße 21, 3. Etage.

Ammen gesucht für hier und ausw. durch Frau Gruschen, Petersteinweg 3, I. l.

Eine Frau oder Mädchen, welches ein halbjähriges Kind mitstillen will, wird gesucht Lessingstraße 29, II. links.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen, Stellengesuche betr. beförd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Ein in Leipzig ansässiger Kaufmann sucht für einen bedeutenden Hauptcollecteur den Vertrieb von Loosen der Königl. Sächs. Landes-Lotterie für hier und auswärts gegen Provision zu übernehmen. — Offerten sub „R. G. 1886" in die Exped. d. Bl. erb.

Für Buchdruckereien!

Ein Buchhändler mit langjährigen, reichen Erfahrungen (fl. Verleger und Börsenver.-Mitglied) sucht mit seiner bewährten Arbeitskraft Stellung in einer soliden Buchdruckerei. Derselbe wäre besonders auch in der angenehmen Lage, durch seinen großen Bekanntenkreis solchem Geschäft nicht blos die eigenen Druckarbeiten, sondern auch neue, vielseitige Kundschaft zuzuweisen. Gef. Adressen unter U. A. 390 d. d. Expedition d. Blattes.

Verh. Kaufm., fleißig, erfahren, gewandt, schöne Handschrift, sucht sof. Vertretung oder sonst lohnende Beschäftigung. Gef. Adressen unter R. 5 hauptpostlagernd.

Ein 26jähriger

Kaufmann

gelernter Materialist, fertiger Buchhalter, der auch längere Zeit für ein Chemnitzer Productenhaus Sachsen, speciell Erzgeb. u. Voigtl. bereist hat, sucht per 1. September Stellung als Reisender, Buchhalter, Lagerist oder Verkäufer, gleichviel welcher Branche. Beste Empfehl. stehen zur Seite. Gef. Offerten erbeten unter F. 3775 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Ein gewandter erfahrener Reisender, in Seidenband-, Spitzen-, Flanell-Branche gut bekannt, sucht per 1. October Stellung, am liebsten in Leipzig. Gefl. Offerten bittet man unter M. G. 100 Exped. d. Bl. abzug.

Ein tüchtiger

Reisender

der Baumwollwaaren- und Posamenten-Branche, verheirathet, Jahre lang Deutschland bereist, sucht in einem Engros- oder Fabrikgeschäft, gleichviel welcher Branche, baldigst Stellung als

Reisender.

Gef. Off. unter F. G. 1275 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mensch, 21 J. alt, w. desgl. Seite aus seine Profession niederlegen mußte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in einem Contor oder auch als Reisender Stellung. Metallwaarenbranche bevorzugt. Offerten unter D. E. 95 Filiale, Universitätsstr. 1, erb.

Ein etabl. Kaufmann, Detaillist, tücht. Verkäufer, sucht **Reisestelle** für leistungsf. Haus der Kleiderstoffbranche, event. **Vertretung** gegen Provision und Spesen. Prima Referenzen. Offerten unter J. L. 8365 Rudolf Mosse, Berlin S. W., erbeten.

Jeune Belge,

âgé de 24 ans, parlant assez bien l'Allemand et actif depuis 4 années dans la plus grande maison d'exportation de la Belgique (tissus) cherche place comme correspondant ou autre emploi. Adresse O. J. ♯ 9 Fil. de Bl., Katharinenstrasse 23.

Ein in allen Arbeiten erfahrener junger Kaufmann, der im Besitze bester Zeugnisse ist und einige hundert Mark Caution stellen kann, sucht sofort Stellung als Buchhalter, Correspondent, Cassirer oder Lagerist. Werthe Adressen wolle man unter T. O. 2 in d. Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein Buchhalter

gesetzten Alters, der doppelte Buchführung, Abschlüsse 2c. gründlich versteht, selbstständig u. sicher arbeitet, auch mit Gerichtssachen vertraut ist, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per 1. October entsprechende Stellung. Adr. erbeten unter K. B. 491 in die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher vorige Weihnachten in einem Colonialwaaren-en gros- u. en détail-Geschäft seine Lehre beendete, sucht, gestützt auf Ia-Zeugnisse, per 1., ev. 15. October a. c.

Stellung auf Comptoir od. Lager.

Gef. Offerten unter Chiffre Z. M. 111 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Ein j. Commis,

in der Kurzwaaren- und Parfümerie-Branche bewandert, sucht, gestützt a. n. Prima-Zeugn., anderw. Stellung. Offerten u. W. A. 145 niederzulegen bei Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ein junger Kaufmann, welcher seine Lehre in einem Destillations-, Sprit- u. Essigspritgeschäft absolvirt u. nachdem 4 Jahre in einem Destill.- und Wein-Gesch. auf Comptoir u. Lager thätig, sucht zum 1. October passendes **Engagement.** Gute Zeugnisse stehen z. Seite. Gef. Off. u. B. M. 4430 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. erbeten.

Ein in sämmtl. Contor- u. Lagerarb. erfahr. j. Kaufm., militairfr., der sich gern für die „Reise" ausb. möchte, sucht pr. 1. Oct. o. früher am Platze o. ausw. pass. Engagement, gleichv. w. Branche. Gefl. Off. sub R. 23 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Stelle-Gesuch.

Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann wünscht zu seiner weiteren Ausbildung in ein hiesiges Fabrik-Exportgeschäft gegen mäßige Remuneration sofort einzutreten. Gefl. Offerten sub C. B. 677 an den „Invalidendank" in Leipzig.

Ein junger Mann, 21 Jahre alt, militairfrei, gelernter Materialist, mit schöner Handschrift, der doppelten und einfachen Buchführung, sowie aller vorkommenden Contorarbeiten kundig, welcher seit 3 Jahren in einem Delicatessen- und Conserven-Versandtgeschäft thätig ist, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per 1. October oder später passende Stellung. Offerten erbeten unter F. H. 108 postlagernd Braunschweig.

Ein durchaus rechtschaffener verheiratheter Kaufmann (Mitte 30er, Materialist), von tadelloser Führung und vermögend, sucht eine seinen Verhältnissen entsprechende Stellung, auch wäre Suchender nicht abgeneigt, sich an einem lucrativen Geschäft mit Capital zu betheiligen. Werthe Adressen befördert die Expedition dieses Blattes sub H. F. No. 767.

Ein junger Mann, in der doppelten Buchführung vertraut, sucht Stellung im Comptoir od. Lager. Gef. Offerten unter M. ♯ 241 an die Annoncen-Expedition von W. Clemens in Aschersleben erbeten.

Ein j. Mann, 20 J., m. Berecht. z. Einj. D., Lehrzeit absolv. u. n. thätig i. Delicatess.- u. Colonialgesch., verb. m. Conservenfabr., sucht z. 1. Oct. od. spät. Contorstelle i. ähnl. Gesch. Bew. verst. Stenogr., franz. u. engl. Corresp. Gefl. Off. erb. F. S. 1 postlag. Braunschweig.

Federgewandter reeller Mann in ges. J. f. Stell., am liebst. landwirthsch. od. gew. Bur., od. als Aufseher, Mater.-Verw. 2c. Werthe Adr. u. G. H. 42 in d. Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Ein j. militairfr. Mann (Expedient) m. g. Zeugn., sucht als Lagerverwalter od. bessere Arbeitsstelle d. A. Hockhäusler, Südplatz 10.

Ein tüchtiger Maschinenschlosser, selbstständiger Arbeiter, 30 Jahre, sucht bald. Stelle in Fabrik. Offerten unter A. B. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein militairfreier j. Buffetier,

welcher als solcher längere Jahre in einem mittleren Restaurant thätig war, sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. Septbr. Stellung. Genügende Caution kann gestellt werden. Gefl. Adr. beliebe man u. Chiffre D. Z. 25 Expedition d. Blattes niederzulegen.

E. j. Mann, w. f. verh. (Prof. Maurer), f. bis 1. Oct. einen Hausmannsposten, möglichst mit fr. Wohnung. Werthe Adr. u. F. K. 77 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Kinderlose Leute in gesetzten Jahren suchen einen Hausmannsposten (der Mann versteht auch Gartenarbeit) per sof. od. bis 1. Sptbr. Adr. erb. u. H. 901 Exped. d. Blattes.

Gesucht wird von einem Mann in gesetzten Jahren unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Cassenbote oder sonstig. Vertrauensposten, auch kann Caution gestellt werden. Offerten unter E. M. 18 Filiale, Katharinenstr. 23.

Ein j. Mann sucht per 15. August oder 1. September Stellung als Geschirrführer oder Markthelfer. Gef. Off. unter A. B. 910 an das Restaurant z. schwarzen Brett in Leipzig erbeten.

Ein j. Mann, w. z. Herbst f. 3jähr. Dienstz. b. Militair beendet, 2 Jahre Officiersdiener war, sucht, gestützt auf g. Zeugn. u. Empf. seines Herrn, Stelle als Diener (selbig. ist mit allen in diesem Fache vorkommenden Arbeiten vertraut), Markthelfer od. Bierausgeber. W. Adr. b. m. u. H. G. ♯ 3697 in d. Exp. d. Bl. nied.

Ein gewandter

herrschaftlicher Kutscher,

mit besten Zeugnissen und Empfehlungen, in jeder Fahrart tüchtig, sucht Stellung. Gefl. Offerten unter A. H. 461 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Ich suche für einen brav. Mann, verheir. (28 J.), gew. Feldartill., mit vorzügl. Empfehl., Stell. als Kutscher, Portier od. dergl. Gef. Offerten an O. Schmidt, Reudnitz, Constantinstr. 2, I.

J. M., 27 J., unverh., f. St. als Kutscher od. Markthelfer R. Kraatz, Ritterstr. 15, III. H.

Ein j. stark. Mann (Markthelfer) sucht in Buchhandel oder kaufm. Gesch. Stell. d. A. Hockhäusler, Südplatz 10.

Ein kr. Markth., verh., sucht Stell. geg. m. Br. Bessere Zeugn. Gefl. Adr. u. L. 8 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Für meinen Feuermann, welcher drei Monate aushilfsweise zu meiner vollsten Zufriedenheit bei mir thätig war, suche ich anderwärts gute Stellung. F. A. Barthel, Hospitalstraße.

Ein j. Mann, welcher im Packen bewandert ist, sucht Stellung. Adressen unter E. L. 31 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. kräft. Mensch, 18 Jahre, v. auswärts, f. St., gleichv. welche Branche; selb. ist stadtkundig. Adr. u. B. E. 1 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein junges Mädchen,

tüchtige Verkäuferin, welches jahrelang im elterlichen Geschäft (Glas- und Porzellanbranche) thätig war, sucht Familienverhältnisse halber Engagement in gleicher oder ähnlicher Branche. Gefl. Offerten erbeten unter O. H. Erfurt postlagernd.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches kochen gelernt hat, sucht Stellung als Verkäuferin in einem Delicateß- oder ähnlichen Geschäft. Werthe Adressen unter C. B. ♯ 20 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein geb. j. Mädch. f. Stelle als Verkäuferin. Adr. u. C. W. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein fedl. ehrl. Mädch., 19 Jahre, f. Stell. als Verkäuferin. Off. M. M. 102 Fil. Kath.-Str. 23.

Junges geb. Mädchen, auch Posamentenarbeiterin, sucht Stellung als lernende Verkäuferin mit Anfangsgehalt zum 15. Sept. oder 1. October. Werthe Off. unter R. 15 Leplaystraße 5, 4. Et. rechts erbeten.

Junges gewandtes Mädchen sucht sofort Stelle als Cassirerin od. f. leichte schriftliche Arb. Gefl. Off. sub A. G. R. Exp. d. Bl.

Rüschen.

Eine tüchtige Directrice, welche Muster entwerfen kann, sucht vortheilhafte Stellung. W. Adr. u. L. W. 12 in die Exp. d. Bl. erb.

Directrice, tücht., selbst., für Costumes, akad. gebild., wünscht z. 1. Octbr. Engagement. Adr. erb. u. M. A. 38 in die Exped. d. Bl.

Ein j. geb. Mädchen v. ausw. aus achtb. Familie, in allen f. weibl. Handarb., sowie im Putz u. Plätten erfahr., sucht in f. Hause z. Gesellsch. u. Stütze bald. Stell. Selb. würde sich auch gern der Beaufs. größ. Kinder unterz. Pers. Vorstellung k. sofort erfolgen. Bem. verb. Adressen unter L. B. 300 Expedition dieses Blattes erbeten.

Wirthschafterinnen, Stützen, gutes Personal, beste Zeugn., empf. Frl. Wolf, Querstr. 3, I.

Für ein junges Mädchen

aus guter Familie wird unter bescheidenen Ansprüchen in gutem bürgerlichen Hause eine Stellung zur Stütze der Hausfrau oder als Stubenmädchen gesucht, wo ihr Gelegenheit zur weiteren Ausbildung geboten ist. Familienanschluß erwünscht. Nähere Auskunft ertheilt der Vormund. Offerten unter B. V. 646 „Invalidendank", Leipzig, Nicolaistraße Nr. 2, erbeten.

Eine j. geb. Dame von außerh., mit allen häusl. Gesch. vertraut, wünscht zu ihrer weit. Ausbildung in einer achtb. Fam. als Stütze der Hausfr. thätig zu sein. Gehalt nicht beansprucht, Familienanschl. erwünscht. Gefl. Offerten unter A. s. 7358 an Rudolf Mosse, Halle a/S., erbeten.

1 unabh. rüst. Wittwe, Anf. 50er, f. St. als Wirthsch. in einz. Haush. Emilienstr. 12, IV. l.

Ein gebild. Mädchen, welches gut empfohlen w., Kindergärtnerei erlernt hat, im häuslichen sowie in feinen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stellung Pfaffendorfer Straße 14, 2. Etage r.

Eine unabh. Köchin mit g. Zeugniß, welche sich auch f. Arb. scheut, f. Aushilfe in Privat oder Restaurant. Offerten niederzulegen Schrebergäßchen 2, H. p. r.

E. o. a. j. Mädchen sucht sof. od. sp. Stelle als Hausmädchen. Zu erfr. Südplatz 11, IV.

Ein j. anst. Mädchen, welch. gut schneidern und plätten kann, sucht bei einer Herrschaft Dienst als Stubenmädchen. Werthe Adressen erbittet Albine Pröhl, Zeitz, Neumarktstraße 7, 1 Treppe links.

Ein in gesetzt. J. steh. Mädchen, Kaufmannstochter, Waise, im Haushalt erf., sucht g. Stell. in klein. best. Haush., g. Empf. z. S. Gef. Off. unt. S. E. 131 in die Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, von seiner Herrschaft bestens empfohl., sucht unter bescheid. Ansprüchen anderw. Stellung. Näheres Braustraße 1, 3. Etage rechts.

1 ord., sol. Mädch., in d. bürgerl. Küche etwas erfahren, sucht Stelle pr. 1. Sept. Zu sprechen v. 3—5 U. Eutritzsch, Leipziger Str. 59, H. p.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stellung für Alles Davidstr. 15, part. r.

Ord. Mädch. f. St. f. Alles 1. od. 15. Sept. Plagwitz v. Lindenau b. Lüttig, Südstr. 27, Hof I.

Ein j. Mädchen, das sich f. Arb. scheut, f. bald. Beschäftig. Adr. erb. Gr. Fleischergasse 28, 4 Tr.

Eine erfahrene Kinderfrau f. Stelle, kann f. antreten. Zu erfr. Brühl 60, 3. Et.

1 ord. Mädchen, 16 J., f. St. z. 15. Aug. z. Kind., selb. f. gut wasch. Georgenstr. 4, I. l.

Arb. f. Wäsch. u. Sch. gel. Ulrichsg. 32, Bernhardt.

Eine Frau sucht f. früh od. Nachm. 2 gute Aufwartungen. Waldstr. 16, IV. zu erfr.

Miethgesuche.

Fenster gesucht am Markt zum 18. August. W. Adr. schriftlich erbeten Ellenstraße 29. Rathmann.

Zur Einweihung des Siegesdenkmals am Markt 1 Fenster gesucht. Offerten mit Preis Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, unter F. Z. 100.

Zur Einweihung des Sieges-Denkmals zwei Fenster zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter A. B. 19 Expedition d. Blattes erbeten.

Feines Hôtel gesucht.
Ich habe mein vielseitig verzweigtes groß. Hotel- u. Restaurant-Etablissement verkauft und suche ab 1. October d. J. ein ruhiges, feines und nachweislich ausgezeichnet rentables Hôtel, am liebsten pachtweise zu übernehmen. Gefl. Offerten unter Q. 9355 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Lagerplatz auf einige Jahre in Nähe eines Bahnhofs zu pachten gesucht. Off. unter J. K. 17 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Große helle Fabrikräume per sofort oder später gesucht. Off. mit Größen- u. Preisangabe unter O. P. 293 d. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Fabriks-Local mit Glashaus sof. ges. Preisangabe erb. Serfert, LangeStr. 4.

Womöglich in d. Ostvorst. wird e. Contor mit kühlem Lagerraum zu miethen gesucht. Adr. unter R. Z. 117 Expedition d. Bl.

Ein großes Fenstr. oder 2 kleinere Zimmer, am liebsten parterre u. vornheraus, als Geschäftslocal in Nähe der inneren Stadt zu miethen gesucht. Adr. unter U. S. 37 Expedition d. Bl. erbeten.

Zu miethen gesucht per 1. Octbr. leerer Laden mit Wohnung. Adr. mit Preisang. u. M. S. 23 Expedition dieses Blattes erb.

Ges. Laden m. Wohn., Südv., bl. Hauptstr., Stol.-Zeitzer o. Sdstr. Adr. m. Pr. C. 14 Exp. d. Bl.

Per 1. October wird eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, wenn möglich mit Veranda oder Balcon, von zwei Geschwistern im Westviertel zu miethen ges. Adr. sub G. W. 1 in die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht für 1. April 1889 ein Logis mit 5—6 Zimmern u. Garten. Adr. mit genauer Angabe von Größe, Zubehör u. Preis u. M. M. 16 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Logis gesucht, 400—450 ℳ, in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs, per 1. October. Offerten unter L. S. 31 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis-Gesuch per 1. Oct. für kinderl. ält. Leute i. Preise von 3—500 ℳ Adr. erb. u. L. H. 100 bei Eugen Fort, Nicolaistr. 22.

Lehrerin sucht Michaelis Logis, 3 bis 400 ℳ, innere Vorstadt. Adressen unter „Logis" Expedition d. Blattes.

1. Oct. fehl., helles Logis, bis 400 ℳ, v. pünctl. Z. gesucht, Nähe innerer Stadt. Adr. W. J. 20 Filiale, Katharinenstraße 23.

E. anst. Beamtenwittw. s. per 1. October ein Logis v. 200—300 ℳ Offerten erbeten Turnerstraße 29, 4. Etage rechts.

Von jungen Leuten ein Logis per 1. Oct. gesucht. Preis ca. 400 ℳ Offerten u. S. K. bei Herrn Herm. Dietrich, Mehlplatz, erbeten.

Kinderl. E. suchen 1. Oct. Logis (200 ℳ), Südvorstadt. Carolinenstraße 14, Laden.

Gesucht per 1. Octbr. od. auch per 1. Sept. eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern im Bayerischen Viertel. Offerten erbeten in die Expedition dieses Blattes unter J. C. 33.

Von ruhigen Leuten o. Kinder wird per 1. October eine Wohnung in der Nähe der Buchhändlerbörse gesucht. Gef. Off. m. Pr. sub X. 79 in die Expedition dieses Blattes.

2 junge Leute suchen ein Logis im Preise von 60 bis 80 Thaler sofort o. 1. Oct. im Westviertel. Gefl. Off. Promenadenstraße 42, im Barbiergeschäft, niederzulegen.

Gesucht ein kl. Logis v. anst. Leuten i. Pr. v. 60—70 Thlr. Off. W. W. 5 Exped. d. Bl. erb.

Gesucht geräum. halbe Etage, 650 ℳ, 1. Oct., Post-, Brüder-, Leipzig-, Nürnb. oder Emilienstr. Adr. B. L. Nord. Fil. Katharinstr. 23.

Für einen selbständigen jungen Kaufmann wird per 1. Januar bei einer den besseren Kreisen angehörenden Familie eine unmöblirte freundliche Wohnung von 2 bis 3 Zimmern in guter Lage zu miethen gesucht. Offerten unter O. S. 331 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ungenirtes Garçonlogis wird per sofort zu miethen gesucht. Süd- und Westviertel bevorzugt. Offerten mit Preisangabe sub E. F. an die Expedition dieses Blattes.

Gutes Garçonlogis; wenn möglich mit separatem Eingang, gesucht. Off. m. Preisang. unt. A. B. 13 Exped. d. Bl. niederzul.

Garçonlogis z. 1. Sept. Nähe d. Augustusplatzes ges. Off. C. N. Filiale, Universitätstr. 1.

Per 1. Oct. sucht 1 einz. Herr eine gänzl. separate leere Stube mit oder ohne Kam., oder eine kleine Wohnung. Off. schriftlich erbeten Salomonstraße 14, II. r.

Ges. von ält. anst. Mädchen 1. fehl. St. u. Kammer mit Kochofen. Adressen unter O. G. 52 Expedition d. Bl. erbeten.

1 l. Stube u. Kammer sofort zu miethen gesucht. Off. unter R. K. 2112 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein unmöblirtes Zimmer sucht, wenn möglich Reichsstraße oder Nicolaistraße, P. Näf, Käsehandlung, Reichsstr. 10, i. Hofe.

Fehl. mbl. Zimmer, mögl. mit Mittagstisch, von j. Kaufmann für sofort gesucht. Off. u. M. K. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Eine ältere Dame sucht leeres Zimmer bei anständigen Leuten per 15. September oder 1. October. Adr. Promenadenstr. 37, I. abzg.

Vermiethungen.

Flügel und Pianinos verm. bill. Rich. Jähnichen (verm. J. Schoß), Brühl 1.

Möbel-Leih-Anstalt
C. Aug. Beyer,
Hainstraße 16—18 (Hotel de Pologne), vermiethet ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer, sowie einzelne Gegenstände aller Art, Matratzen und Bettstellen, saubere Federbetten, Bettschirme und spanische Wände. Zu Festlichkeiten: Klappspeisetafeln, Stühle u. Garderob.

Fenster zur Enthüllung des Siegesdenkmals zu verm. Markt 8, Treppe A, 2. Et. links.

Siegesdenkmal. Einige gutgelegene Fenster in 3. Etage noch zu vermiethen Markt 3, Treppe A. Donecke.

Zur Enthüllung des Siegesdenkmals Balkon und Fenster zu vermiethen Markt 1—8, Tr. A, 2. Et. links.

Siegesdenkmal-Einweihung. Fenster zu verm. Markt 17, Treppe A. III. rechts.

Blumengasse 1 sind circa **800 Qu.-Meter Lagerplatz** sogleich zu vermiethen. Näheres Inselstraße Nr. 12. Oscar Brandstetter.

Reudnitz. Das für eine Familie eingerichtete Villengrundstück Tauchaerstraße Nr. 11 (Frohburg), bestehend aus Wohngebäude, enthaltend 10 Zimmer und reichliches Zubehör, Stallgebäude, Remise und Waschhaus, sowie großen schattigen Garten, ist für 2500 ℳ jährlich zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Café-Verpachtung. Ein sehr rentables Café-Haus in Nürnberg, elegant eingerichtet und mit einem Wende-Billard versehen, ist mit vollständigem Inventar per sofort an tüchtige, cautionsfähige Leute zu verpachten. Offerten sub C. 1655 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Restaurant. Eine auswärtige Exportbierbrauerei ersten Ranges sucht sofort einen cautionsfähigen tüchtigen Wirth unter günstigen Bedingungen für ein größeres elegantes Restaurant in guter Lage hier. Offerten mit näheren Angaben unter C. M. 55 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Flottgeh. Fleischerei, an ein. Hauptstr. gel., p. Ostern 1889 billig zu vermiethen. Adr. sub A. H. 129 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Fleischerei mit auch beliebig groß. Nebenräumen u. Pferdestall per 1. Sept. od. spät. zu verm. Reudnitz, Leipziger Str. 12, Neubau.

Eine gangbare Fleischerei ist sofort oder später zu verpachten. Näh. unter O. P. 29 befördert die Expedition dieses Blattes.

In Gera (Reuß) in bester Geschäftslage ist in meinem neugebauten Hause, bestehend aus großem Laden, 1. Etage großes Geschäftslocal, 2. und 3. Etage, schöne helle Wohnungen, für jedes Geschäft passend, sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Zu erfragen durch Haasenstein & Vogler, Gera (Reuß).

Als Geschäftslocal, Restaur., Weinstube rc. ist ein geräum. Parterre mit 12 Fenstern Front, an einem frequenten Platz der Vorstadt gelegen, per Ostern 1889 zu vermiethen. Adressen unter S. G. 2000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für „Buchhändler" passendes kleines Geschäftslocal oder für Niederlage per 1. October zu vermiethen. B. Gross, Sternwartenstraße 44.

Stephanstr. 22 sind helle Parterreräume zu Geschäftszwecken zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, part. links.

Nordstr. Nr. 55 Verkaufsgewölbe mit Wohn., 1. Et., 6 Zimm. u. Zub., hoh. eleg. ½ 2. Et., 8 Zimm. u. Zub., sof. od. spät. z. vm.

Salzgäßchen 7
3 Holzgewölbe, I. Hof-Etage, beides m. zus. verbunden, sowie groß. Keller per sof. z. Geschäftslocal. Näh. bei Handschuhladen.

Hainstraße Nr. 27
ist das geräum. Gewölbe rechts z. 1. Januar zu vermiethen durch Dr. Friederici, An d. Pleiße 10.

Katharinenstraße 10
Gewölbelocalitäten, rechts vom Eingang, mit Schreibstube und Niederlage zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. O. Langbein u. H. Thalo, Katharinenstraße 8, II.

Neustadt-Leipzig,
Eisenbahn- u. Hedwigstr.-Ecke, ist per 1. Oct. 1 großer Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres bei Kallmeier daselbst.

Vortheilhafte Bodenverwerthung.
Eine hiesige Fabrik, zur Vergrößerung gezwungen, wünscht mit einem Capitalisten oder Bauunternehmer in Verbindung zu treten, welcher derselben ein ihren Anforderungen entsprechendes Fabrik-Local herstellt oder ein etwa vorhandenes **Gebäude** für ihre Zwecke herrichtet. Für eine bestimmte Reihe von Jahren würde pachtweise Ueberlassung und nach dieser Zeit käufliche Erwerbung bedungen. Es ist ein Areal von ca. 500 □mt. erforderlich. Offerten unter C. 9887 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Helle Fabrikräume m. Dampfkraft.
1 erste Et. mit Contor, ca. 130 □ Meter, 1 zweite Et. mit Bodenraum, zus. 125 □ Meter, 1 Part., ca. 60 □ Meter, 1 erste Et. mit Nebenraum, zus. ca. 80 □ Meter, sind im Ganzen oder geth. mit zus. ca. 4 Pferdekr. Dampfbenutzung z. verm. u. z. bes. v. 2—3 Uhr bei W. Weiskart, Reudnitz, Louisenstr. 3/4, prt.

Fabrik-Locale,
mit und ohne Dampfkraft, große, helle Räume im Parterre, 1. u. 2. Etage, sind sofort oder später zu vermiethen.
J. G. Glitzner's Dampfsägewerk, Neuschönefeld.

Ecke der Hospital- u. Gutenbergstrasse,
nahe der Buchhändlerbörse, in Hrn. Schirmer's Neubau, habe ich noch einige Etagen zu Fabrikzwecken, mit Dampfkraft und Dampfheizung versehen, per 1. October oder später zu vermiethen. A. Leonhardt, Kochstraße 6, II.

Für Verlagsbuchhändler etc.
Ecke der Hospital- und Gutenbergstraße, nahe der Buchhändlerbörse, in Herrn Schirmer's Neubau, habe ich ein großes Parterrelocal per 1. October oder später zu vermiethen. A. Leonhardt, Kochstraße 6, II.

Nürnberger Straße 22
sind per sofort zu vermiethen im Parterre Verkaufslocale, theilweise mit sehr großen Lager- oder Werkstatträumen, im Entresol ein großer heller Geschäftsraum mit Seiten- und Oberlicht, passend für Lichtdruckereien, Graveure rc. rc., in der 2. Etage eine geräumige Wohnung zum Preise von 1250 Mk. Näheres beim Hausmann.

Ecke der Zeitzer u. Albertstraße
sind per sofort zu vermiethen 1 Eckladen, sowie Wohnungen zum Preise von 550 bis 1350 Mk. G. Strauss, Weststraße 4.

Eleganter Laden mit gr. Schaufenster für 240 ℳ p. a. zu vermiethen Ecke Zeitzer u. Körnerstr. 27.

Brühl 41
Ecke der Halleschen Straße
sind für 1. October a. c. oder früher in 1. Etage als Bureau, Expedition oder Waarenlager passende Geschäfts-Räume, eventuell mit Niederlagen zu vermiethen durch die Rechtsanwälte Justizrath Frenkel und Paul Frenkel, Katharinenstraße 27, III.

Niederlage, passend für Gemüse-, Obst- oder Kartoffelhändler, per 1. Oct. zu vermiethen Gerberstraße 35, M. Hahn.

Hillerstrasse No. 5
ist das herrschaftlich eingerichtete Hochparterre, 7 Wohnräume, Badezimmer und reichliches Zubehör, sowie hübscher Garten, per 1. October für 2400 ℳ zu vermiethen. Aug. Hartel, Architekt, Plagwitzer Straße 9.

Carlstrasse 7 Sonnenf., herrsch. W., 1. Etage, 6 Wohn., Badez., Veranda rc., od. Parterre, 7 Z., Badez., Veranda, Garten rc., letzteres paff. f. Verlagsbuchhdl. zu verm. u. 1. Oct. zu bez. (1. Etage von 11—12 u. 3—5 Uhr zu bes. Part. jede Tageszeit.) Zu melden b. Besitzer daselbst part.

Lortzingstr. 12, nahe der Promenade u. d. Rosenthal, ist wegzugshalber d. schön eingericht. 1. Etage, 6 Z. u. Zub., preisw. z. verm.

Humboldtstraße 20 ist per sofort oder später die vollst. neu hergerichtete 1. Etage (8 Stub., reichl. Zub. u. Badest.), ev. die 2. Et. (6 St. u. Zub.) sehr preisw. zu verm. Besichtig. 2. Et. zu erfr.

M. 1000 {Turnerstrasse 25, 1. Etage, herrschaftlich, ohne vis-à-vis.} Näh. 1. Et. l.

Ostvorstadt, Georgenstraße 5
ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 4 Kammern, großem Vorsaal, großer Küche rc. per 1. October zu vermiethen. Preis 1550 ℳ Näheres daselbst parterre oder 3. Etage.

In unserem Grundstücke am Theaterplatz
ist die nach dem Theaterplatz und der Promenade gelegene größere Hälfte der zweiten Etage, 12 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmeister des Grundstücks, Theatergasse 2, Treppe B, Entresol, wenden.
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Bismarckstraße 16
ist eine Wohnung in der 2. Etage zum Preise von Mk. 1600 und eine desgl. im Gartengebäude für Mk. 500 zu vermiethen.

Ecke Rabensteinplatz u. Täubchenweg,
in völlig freier Lage, ist die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage mit 9 Zimmern, Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör zum 1. Januar 1889 anderweit zu vermiethen. Preis 3000 ℳ — Besichtigung Mittags 12—2 Uhr. Näheres Täubchenweg 1, bei dem Portier.

Nicolaistrasse 22
sind die 2. Etage (1 Vorsaal, 3 Stuben, 2 Alk., 2 Kammern, 1 Küche u. Zub.), sowie der Hausstand sofort, bez. zum 1. October zu vermiethen durch Rechtsanw. Krug, Burgstraße 20, III.

Nordviertel.
Sehr geräumige 2. Etage, 6 Stuben nebst reichl. Zubehör, auch für 2 Familien passend, ab 1. October zu vermiethen, Preis 1100 ℳ Näheres Gartenstraße 13, II.

Königsplatz Nr. 17,
Ecke der Mühlgasse, ist die geräumige 2. Etage als Wohnung oder Geschäftslocal zu verm. durch Dr. Friederici, An der Pleiße 10.

Eine geräumige 2. Etage an der Promenade mit 11 Fenstern Front, Salon, 6 Zimmer und reichl. Zubehör enth., hat für ca. 1900 ℳ zu vermiethen Dr. Friederici, An der Pleiße 10.

560 Mark. Freundl. 2. Etage in gutem Hause per 1. October zu vermiethen. Näheres Zeitzer und Körnerstraße 27, beim Hausmeister.

Dresdner Strasse 6, II.
Meine Wohnung (Salon, 6 Stuben, Zubehör und Garten) ist wegzugshalber zum 1. October oder später zu vermiethen. Justizrath v. Bose.

In unmittelbarer Nähe von
Promenade und Rosenthal,
in dem Eckgrundstück Jacobstraße Nr. 2. ist die elegante, größere 3. Etage umständehalber zum 1. October anderweit zu vermiethen. Preis 1800 ℳ Näheres Rosenthalgasse Nr. 3, parterre.

Plagwitzer Strasse No. 49,
vis-à-vis und neben den Meyer'schen Villen, sind in meinem von 4 Seiten frei gelegenen großen, herrschaftl. villenartigen Wohngebäude im Ganzen noch zwei herrschaftliche Wohnungen, jede Wohnung aus 10 großen Zimmern, als: 2 Salons, Damenzimmer mit Erker, Speisezimmer, Wohn- u. Schlafz., mit Garten-Veranda rc., sämmtlich parquettirt, Stuckdecken, bunte Oefen, elegante Bade-Einrichtung, sowie den nöthigen Keller- und Bodenräumen, zu vermiethen. Zu beziehen sofort oder später. Näheres Plagwitzer Straße Nr. 49, b. Hausmann.

Concerthaus,
Mozartstraße 2, Ecke der Grassistraße, vollständige Sonnenlage, sind der Neuzeit entsprechend eingerichtete, herrschaftliche Wohnungen — Ecklogis mit Erker — zu vermiethen. Küchen gewölbt mit Plattenfußboden, Kohlenaufzüge für jedes Logis, reichliches Zubehör für Garderobezwecke rc. Näheres daselbst im Bureau, Erdgeschoß.

Herrschaftliche Wohnungen
Kaiser Wilhelm-Straße, Neubau, von 7 Zimmern, Bad, 2 Keller, Boden, Gärtchen und sonstiges reichliches Zubehör, bei schöner, solidester Ausstattung, zu October oder später für den Preis von 1450 bis 1650 Mark zu vermiethen. Näheres Moltkestraße Nr. 24.

Ecke der Mozart- und F. Rhodestraße,
Nähe des neuen Concerthauses, sind comfortable Wohnungen im Preise von 960 ℳ bis 3000 ℳ per 1. October a. c. zu vermiethen. Zu erfragen das. part. tägl. Vorm. von 9—11 und Nachm. von 4—6 Uhr.

Concerthaus—Floßplatz
Dampfstraße Nr. 9, sind herrschaftliche Wohnungen (mit allem Comfort, Bad rc. ausgestattet) per sofort oder später zu verm. Preis 900—1800 ℳ Näheres beim Hausmann Dampfstraße Nr. 10 oder im Grundstück von 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Gneisenaustraße Nr. 5
sind per 1. October geräumige Wohnungen im Preise von 650 bis zu 795 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst oder Jacobstraße Nr. 3, I., im Contor.

Nordstraße 51, Neubau,
sind Wohnungen von 570 ℳ an zum 1. October und später zu vermiethen.

Elegante Wohnungen, 4—6 Zimmer, zu vermiethen Alexanderstraße Nr. 23.

Aeußere Hospital- und Gutenbergstraßen-Ecke
sind noch mehrere Logis im Preise von 450—850 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Wohnungen in Plagwitz, Forst- und Elsterstrasse, dicht an der Stadt, mit Wasserleitung, Trockenböden, eventl. Badeeinrichtung und Garten, tapezierte Zimmer rc., von 1400 bis 285 ℳ per sofort und 1. October zu vermiethen.
Näheres bei A. Bauer, Baumeister, Plagwitz, Forststraße 4, und Lindenau, Turnerstraße 49, gegenüber d. Pferdebahn-Depot.

Freundliche Logis,
vollständig neu hergerichtet, im Preise von 110 Thaler bis 60 Thaler, sind in Neustadt bei Leipzig, Ludwigstraße Nr. 50, an ruhige Leute für 1. October zu vermiethen. Näheres im Contor daselbst oder beim Hausmann, parterre. (Auch Sonntags zu besichtigen.)

Ein Gewölbe nebst kleiner Schreibstube ist Kupfergäßchen 1 zum 1. October oder früher für 400 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst eine Treppe bei M. Lobe oder in der Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse, Treppe A.

Königsstraße Nr. 4
ist der vom Thoreingang links gelegene Laden mit daranstoßender Schreibstube per 1. October a. c. preiswerth durch mich zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst. Rechtsanwalt Dr. Tuerschner, Hainstraße 3, II.

1 schön. Eckladen mit 2 gr. Schauf., sow. Wohn. von 80—120 Thlr. sofort oder Michaelis zu bez. Gohlis, Lindenthalerstraße 32, part.

Lindenau,
Albertstraße 60, ist ein Laden mit Wohnung sowie kleinere und größere Logis sofort oder später preiswerth zu vermiethen.

Ein Laden
mit gut eingerichteter Wohnung ist per sofort oder später zu vermiethen Reudnitz, Constantinstraße 10. Näheres daselbst beim Hausmann.

Plagwitz, Nonnenstr.
1 Laden mit Wohnung, 2 fein tapezirte Logis mit Berliner Oefen sind zu vermieth. 1. October zu beziehen. Preis 400 u. 440 ℳ Zu erfragen Plagwitz, Gießstr. 14. G. Thon.

Neubau Tauchaer Str. 15b gr. Laden m. Stube 1200 ℳ, 2 St. 1000 ℳ, 3. St. 950 ℳ, zu vermiethen. Näh. Georgenstr. 38, Compt.

Gohlis, Georgstraße Nr. 21.
Ein Laden mit Wohnung, 450 ℳ, außer d. Wohnungen v. 170—250 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Reichsstraße Nr. 37
ist der Laden links für die Messen oder aufs Jahr zu vermiethen durch Hausm. Kunis.

Plauenscher Platz 5,
Nähe der neuen Börse, ist 1. October ein geräumiger Laden zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Freundl. Laden
mit Nebenstube u. Keller per sofort ab. 1. Oct. zu verm. Weststraße 26, beim Hausmann.

Neureudnitz, Stötteritzer Str. 18, ist in einem neuerbauten Hause ein Laden mit Wohnung, außerdem sind Wohnungen, 2 St., 2 K. u. K. von jetzt ab z. 1. Octbr. z. verm.

Im Neubau Klostergasse 16/18 (Durchgang nach dem Markt) sind 2 Läden und die im III. Obergesch. geleg. Wohnung 1. October zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gohlis, 1 Laden mit Wohnung, für ein Schneidergeschäft passend, ist vom 1. October ab zu vermiethen. Näh. daselbst obere Georgenstr. 24, im Lad.

Gohlis. In unseren Neubauten an der Halleschen und Blumenstraße sind per Mich. 3 Läden und verschiedene Wohnungen im Preise von 270, 300, 330 und 350 ℳ zu vermiethen. Näheres Hallesche Straße 131, im Seitengebäude. Gebr. Geissler.

Mühlgasse Nr. 3
ist ein geräum. Laden zu vermiethen durch Hausm. Krätzer.

Sofort oder per 1. Octbr. zu vermiethen 1 Laden u. 1 halbe Etage Postplatz Nr. 1.

2 grosse Laden
mit Wohnung, 360 ℳ, an der Heinestr. in Lindenau, sof. u. 1. Oct., große helle Arbeitssäle, 20 m Front, Einf., Boden, großer Hof, 1. October billig zu vermieth. Näheres Lindenau, Turnerstraße 36. Saborler.

Laden, auch für Fleischer paff., z. verm. Dößnerstr. 1, Neubau.

Im neuerbauten Hause.
Plagwitz, Albertstr. 29,
beste Geschäftslage, sind zu vermiethen:
1 größerer Laden mit Wohnung,
1 " " Comptoir,
sowie mehr. Wohnungen der 3. u. 4. Etage. Auskunft Plagwitz, Albertstraße 25, I.

Zeitzer Str. 55, nahe am Südplatz, ist per 1. October ein freundl. Laden zu verm., günstige Lage für Barbier, Schuhm., Wollwaaren oder Posamenten.

Albertstr. 31 2 Laden, 500 u. 600 ℳ, mit Keller vom Laden aus zugänglich, für Milchgeschäft passend, 1 trockener kühler Keller, 50 □Meter, sofort zu vermiethen.

Ein großer Eckladen mit Wohnung krankheitshalber sofort zu vermiethen. Zu erfragen Gohliser Str. 1, in der Milchhalle.

Ein schöner Laden mit groß. Schaufenster, f. Fleischer paff., m. od. ohne Wohn., 1 Werkst., 1 Niederlage zu verm. Berliner Str. 28, 1 Tr.

Niederlage
für Colonialwaaren, Mehlgeschäft u. s. w., ist Neumarkt 17 zu verm. Näh. das. 1 Tr.

Laden mit Wohnung, groß und schön, zu jedem Geschäft passend, Preis 650 ℳ G. Janchtzer, Brandvorwerkstr. 2, 1 Tr.

Größere Räume zu Contorzwecken zu vermiethen Georgenstraße 5, part.

Waschhaus, Hof u. Trockenhaus m. Rolle zu vermiethen. Näh. Poniatowskystr. 7, I.

Kurprinzstr. 2 (Hôtel de Prusse) ist ein geräumiger Keller zu vermiethen. Näheres bei A. Muxfeld im Laden.

Geräum. Bierkeller, sind Wintergartenstr. Nr. 7 zum 1. Octbr. zu verm. durch Hausm. Liebthal.

Kellerei. Eine große Kellerei sofort zu vermiethen Moltkestraße Nr. 41.

Zu verm. ist ein heller trockener Keller, paff. für Bierniederlage, eignet sich auch für andere Zwecke, Ecke Elsen- u. Körnerstr. 35. Zu erfragen 1. Etage links.

Dampfanlagen-Verpachtung.
Herr Conrad Ruf in Reudnitz-Leipzig, Rathhausstraße 17, wird die Güte haben, auf eine in Holzen sogleich in Pacht zu gebende ca. 6 pferdekräftige Dampfanlage m. 200 qm hellen Räumen und bequemem Hofraum den Herren Reflectanten Auskunft zu geben.

Für Buchhändler.
Ein großes helles Local in 2. Etage, mit Dampfheizung, in bester Buchhändlerlage in Reudnitz per 1. Januar zu vermiethen. Gef. Offerten unter S. Z. 118 in die Exp. d. Bl.

Fabrikräume, Werkstätten u. Niederlagen bill. z. verm. 1. Oct. Kohlgartenstr. 6.

Eine schöne, helle, geräum. Werkstelle für Tischler, Schlosser, Maschinenbauer, überhaupt für jedes Gewerbe sehr passend, ist per sofort zu vermiethen. Näheres zu erfahren bei Schaf & Rosch, Centralstraße 2.

Ulrichsgasse Nr. 86
sind sofort oder zum 1. October 2 geräumige Werkstellen preiswerth zu vermiethen.

Sebastian Bachstraße 37
ist 1. October das geräumige, Souterrain u. Parterre des Hintergebäudes zu gewerblichen Zwecken zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Färberstraße Nr. 4/6 sind große Fabrik- u. Geschäftsräume nebst Boden zu vermiethen durch Dr. Friederici, An der Pleiße 10.

Werkstellen mit oder ohne Betriebskraft, bis 170 □m Flächenraum, sofort oder später beziehbar, zu vermiethen von C. F. Neumann, Gohlis, ob. Georgstr. 24, part.

Sofort zu vermiethen geräum. Souterrain, zu Geschäftszw. passend. Näheres Georgenstraße 38, Comptoir.

Zu vermiethen ist per sofort oder später eine fehl. Werkstelle, mit oder ohne Wohnung, Sternwartenstraße 18.

Arbeitsräume und Keller zu vermiethen Brüderstraße 19, I.

1 helles Souterrain als Werkstatt ob. Niederl. sof. zu vm. f. 240 ℳ Näh. Geb. Bachstr. 34.

Schöne helle trockene Räume als Werkstelle od. Niederl. z. verm. Näh. Waldstr. 29, Lad.

Reudnitz, Leipziger Straße 12 sind 2 größ. Werkstellen für jedes Geschäft passend, per sofort oder später zu vermiethen.

300 ℳ Moritzstraße 13, Souterr. Wohng., Geschäft, Werkst., Niederlage. Näh. 1. Etage das., oder Mühlgasse 6, 3. Et.

Helles Souterrain zu vermiethen Elsterstraße 39. Näh. b. Hausmann im Hinterh.

Buchhändlerlage.
Schönes, geräumiges u. helles Parterrelocal in feinem Hause, Stephanstr. 8, für 1. Septbr. od. später zu verm. Näh. das.

Fr. Part.-Logis, 2 St., 2 K., K., W. u. Zubeh., 1. Oct., Reudnitz, Kronprinzstr. 9, p.

Plagwitzer Straße 7
herrschaftlich eingerichtete Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Nebenräume, vom 1. October ab zu vermiethen.
Max Pommer, Architekt.

Moschelesstr. 4,
Sonnenseite, in unmittelbarer Nähe der Bismarckstraße, eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, event. mit Garten, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Gohlis, Blumenstr. 73, 1 Part., 1 Stb., 2 Kam., 1 Küche u. Kell., 210 ℳ, p. 1. Oct. Näheres Petersstr. 15. F. A. Wedel.

Per 1. October zu verm. Hochparterre 1000 ℳ, desgl. 900 ℳ, desgl. 850 ℳ Näheres Georgenstraße 38, Compt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 225. Sonntag den 12. August 1888. 82. Jahrgang.

Am neuen Gewandhaus zwei schöne Hochparterre mit Garten 1. 1000 u. 600 ℳ, 1. Oct. zu verm. Näh. Lampestr. 5, I. lks. oder ... Nr. 4, IV. b. Hausmann.

Lampestr. 2, part. für 1. October 5 Zimmer, schöne, freie Lage, mit allem Zubehör zu vermiethen.

Für 1. Octbr. 1 Parterrelogis, 2 Stuben u. Zubeh., Thonberg, Stötteritzer Str. 1. Nebork.

Reudnitz, Leipziger Straße 19 eine frdl. Part.-Wohnung vom 1. Octbr. ab zu verm., Preis 315 ℳ. Näheres daselbst 1. Etage.

Ein Parterrelogis, 4 Stb. u. Zubehör, 460 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen Reudnitz, Lutherstr. 15, Kaufmann Weibel.

Gohlis, im Villenviertel, Untere Blumenstr. 13, sof. od. spät. 1 Part. m. Grt., 600, z. 1. Oct., 360 u. 300 ℳ, Wasserltg.

1. October feines hohes Parterre, 850 ℳ, od. 1. Et., 1150 ℳ Näh. Poniatowskistr. 7, I.

Plagwitz, Albertstr. 25 ist das bequem eingerichtete Parterre, bestehend aus 5 Zimmern nebst Garten und sonstigem Zubehör, per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermiethen 2 kl. Parterre-Logis Naundörfchen Nr. 10, 1. Etage.

Inselstraße 12 halbes Parterre per 1. Oct., ℳ 700, zu vermiethen. Event. mit Vorgärtchen.

Gohlis, Fr. Part.-Logis Hallesche Str. 117 per 1. Oct. für 192 ℳ zu verm. Näh. part. links.

Dicht am neuen Gewandhaus schönes Hochparterre 1. October cr. für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres Lampestr. 4, I. l., oder beim Hausmann 4. Etage links.

Hochparterre zu verm. 3 zweifenst. Stb., 1 Kamm. rc., nächst Zeitzer Str. Mit Garten 550 ℳ. Näh. Bayerische Straße 40, III.

Erste Etage, 5 Fenster Front, Sidonienstraße 11, per 1. Oct. preisw. zu vermiethen. Gewölbe mit Wohnung per 1. October preisw. zu vermiethen Sidonienstraße Nr. 11. Souterrain als Werkstelle oder desgl. Sidonienstraße Nr. 11 preisw. zu vermiethen. Oscar Reinhold, Universitätsstr. 18.

Frdl. halbe 1. Et. in anst. Hause, 3 heizb. St., 2 Kam., Zubeh., 500 ℳ p. 1. Oct. z. vm. Rudolfstr. 16.

Moschelesstr. 14, prt., per 1. October fr. Wohnung in 1. Et., 2 Stuben, 2 K. und Zubehör, 430 ℳ, zu vermiethen.

Fregestraße 18. Eine halbe 1. Etage für 450 ℳ zu vermiethen.

Gartenstraße 8 ist die neuherger. ¼ 1. Et., 5 Zimm. m. Balcon, Badez. u. Zubeh. für 850 ℳ sofort oder 1. Oct. wegzugsh. zu verm. Näheres beim Hausmann.

Plagwitz, an d. Pferdebahn, Albertstr. 31a., ist die 1. Etage sofort od. später für 300 ℳ zu vermiethen.

Zu vermiethen ½ 1. Et. und ½ 4. Et. Dresdnerstraße 15, im Restaurant. Besichtigung von 10 Uhr Morgens.

Sofort zu verm. und 1. Oct. zu beziehen 1 ruh. ganze 1. Etage, best. aus 3 Stub., 2 Kamm., Küche, Speisek., Keller u. Garten, nebst gr. Trockenboden u. Wasserl. Preis 450 ℳ Reudnitz, Bernitzstr. 20, part.

Elegante Wohnung in feinem, ruhigem Hause, 1 Treppe hoch. Preis 500 ℳ Moltkestraße 18, 1 Treppe.

1 halbe 1. Et. pr. 1. October, Preis 450 ℳ, 1 Werkstatt mit Einfahrt sof. oder später, Preis 240 ℳ Innere Kochstraße zu vermiethen. Näheres im Cigarren-Geschäft Ecke der Zeitzer und Sidonienstraße.

Elisenstraße 71 pr. sof. od. sp. fr. halbe 1. Et., 500 ℳ, desgl. zum 1. Oct. h. 2. Et. 480 ℳ u. part. r. 460 ℳ, tapez., Bodenk. rc. Näh. 1. Et. l. od. Hausm. 4. Tr. r.

Für 1. Oct. St., K., Küche, Bodenk., K., 1. Et., in anst. H. 1. Leute o. Kind. preisw. Gohlis, Untere Georgstr. 5, an d. Pferdeb.

Ein frdl. Fam.-Logis, 1. Etage, 3 Stub., 3 Kam. nebst Zub., ist per 1. Octbr. 1888 zu verm. Näheres Grenzstraße 4, I.

Eine Wohnung in 1. Etage, welche sich zum Vermiethen an Herren eignet, ist sofort oder 1. October zu beziehen, Preis 450 ℳ Zu erfr. Westplatz 32. im Cigarren-Gesch.

Plagwitzer Straße 39, 1. Etage, ist eine sehr schöne Familien-Wohnung am 1. Sept. oder October zu verm., Preis 520 ℳ Vermiethung gestattet. Näh. 1. Etage links.

Davidstraße 15, 1. Et., 3 Z., 3 Kam., Küche, Kell., 600 ℳ 1. Oct., Berl. Ofen, Stuckdecken, neu vorgerichtet. Bes. jederzeit d. Hauswirt Plagwitzer Str. 31.

Eutritzsch, Wiesenstr. 3, 1. Et., mit Gart., auf Wunsch Stallung, per 1. Oct. zu verm., ebendaselbst Parterre per 16. Aug., 3 möbl. Stuben mit Gartenbenutzung.

Die hochelegante erste Etage Emilienstraße Nr. 13 ist per 1. October zu vermiethen. Näheres Windmühlenstraße Nr. 32, Brauerei F. A. Ulrich.

Berliner Str. 20 ist die im 1. Obergeschoß rechts gelegene, der Neuzeit entsprechende Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, zu vermiethen. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Per 1. October 1888 ist eine 1. Et., Kreuzstr. 11, vollst. neu hergerichtet, best. aus 6 zweif. St. vorwk., 2 St., Kammer mit Küche z. Hofe, sowie Boden, Keller, nebst Garten und Wasserl., preisw. zu verm. Näh. Siegellackfabrik, Kreuzstraße Nr. 11.

Königsstrasse 16 halbe erste Etage per 1. October zu vermiethen. Näheres parterre bei Sonntag.

Pfaffendorfer Straße 3 ist die 1. u. 2. herrschaftl. einger. Etage zum 1. Oct. zu verm. Näh. das. b. Hausmann.

Wohnungen in 1., 2., 3. und 4. Etage mit Wasserl. und comfortabel eingerichtet, in den Preislagen von 300—400 ℳ, per sofort und 1. October vermiethbar. Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 33, part.

Rosenthalgasse 2, Promenadenseite, ist eine 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speise-, Mädchenkammer, großem hellen Corridor, Boden, Keller, Preis 650 ℳ, per sofort, und eine 2. Etage desgleichen, Preis 600 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen im Putzgeschäft.

Reudnitz, Josephinenstraße 34, in 1. Et. 1 Stube, 2 Kamm., 1 Küche mit Zubehör 1. October zu vermiethen.

¼ 1. Etg. für 270 ℳ, p. October zu beziehen, Grenzstraße 28, Reudnitz.

Zunächst dem schönst. Th. des Rosenthals, **Wettiner Str. 7,** sind sofort oder später zu verm. 2 Wohnungen im 1., 2. Obergeschoße, mit 5 Zimmern, Küche, 3 Kammern, Veranda, Bodenkammer, 2 Kellern, für 840, 800 ℳ, 1 Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Veranda, Bodenkammer, 2 Keller, für 660 ℳ eventuell mit Garten je 40 ℳ mehr. Schlüssel ebenda parterre rechts.

Wettinerstr. 19, am Rosenth., 1. Oct., ¼ 1. Et. 4 Zim., Zub. u. Gart., 500 ℳ, St. Näh. II. r.

Wettiner Straße Nr. 15, Eckhaus der Elsässer Straße. Nähe des Rosenthals, ist per 1. October a. c. eine 1. Etage zu vermiethen. Preis 560 ℳ Auf Wunsch auch Garten. Der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Näheres daselbst 1. Etage links, beim Besitzer.

Sofort frdl. 1. Et., 500; Oct. III. 430, IV 360, Hofl. 240, 210 Südstr. 17, I. l.

Alexanderstraße Nr. 26 p. 1. Oct. d. 1. Et., 3 Stub., 2 Kamm., Küche u. Zub.

Gneisenaustrasse No. 2 ½ 2. Etage, hell und geräumig, 750 ℳ, per 1. October. Näheres daselbst oder Westplatz 35, II.

Per 1. Oct. Mittelstr. 24, II. r., 2 St., K., K. rc., 430 ℳ Näheres Parterre.

Südstr. 29 p. Oct. d. 2. Et., 3 Z., 3 K. rc. 585 ℳ, ferner 325, 220, 190 ℳ, Arbeitsraum 150 ℳ Näh. beim Hausmann.

Achtung! Freundliches Logis in 2. Etage, 11 Fenster Front nach Promenade, per 1. Oct. zu vermiethen. Preis 1000 ℳ Offerten unter C. P. 1000 erbitte in die Expedit. d. Bl.

Katharinenstr. 17, 2. Et. pr. 1. Oct. z. verm. Näher. ebendas. v. 9½ 4 Uhr.

Sidonienstraße 43 ist eine halbe 2. Etage nebst Niederlage, zusammen 500 ℳ, zu verm. u. per 1. October oder auch früher zu beziehen. Näheres 2. Etage rechts.

Eine halbe 2. Etage, 430 ℳ, Äußere Tauchaer Straße 4, 2. Etage rechts.

Eberhardtstraße Nr. 2 Ecke der Löberstr., frdl. 2. Et. z. 1. October zu verm. Näh. daselbst 1. Etage links.

Nordstr. 27 ½ 2. Etage, hell u. freundlich, für 560 ℳ pr. 1. October zu vermiethen.

Verhältnisse halber ist noch per 1. October oder später zu vermiethen ein schönes Logis in 2. Etage der Ostvorst., enthaltend 3 heizb. Stub., 3 Kam., Küche, Speisekam., Boden u. Keller. Alles Nähere Leipzig, Eisenbahnstr. 18, II.

Pfaffendorfer Str. 54 2. u. 3. Etage, getheilt, 700—750 ℳ, elegant eingerichtet, Aussicht nach Rosenthal, 1. Octbr. zu verm.

Bayerische Str. 9 halbe 2. Etage, neu vorgerichtet, sofort oder 1. October für 700 ℳ zu vermiethen.

Per 1. October ist ein frdl. Logis, 2. Etage, Stube, Kammer u. Küche für 200 ℳ zu vermiethen. Näh. Brüderstraße 41, part., 10—2 Uhr.

Berliner Str. No. 11 ist die halbe 2. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres beim Hausm.

Glockenstraße Nr. 4 2. Etage links — 4 Z., K., Küche, Keller, Boden — für sofort oder später zu vermiethen. Preis 560 ℳ Näheres beim Hausmann daselbst.

Dorotheenstraße 9, 2. Etage per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres bei Moritz Müller, Petersstraße Nr. 8.

18 Mittelstraße 18. Elegante 2. Etage 1. October, 900 ℳ Näheres 2—4 Uhr Mittelstr. 9, Scharr.

Zu vermiethen per Michaelis 1888 ein Hoflogis 2. Etage, 3 Stuben, Küche u. Zubehör, zum billigen Preise von 350 ℳ per anno. Gefl. Offerten befördern die Herren Haasenstein & Vogler, hier, sub Z. C. 102.

Sedanstraße 6 ist 1 schöne, sonnige Wohnung im 2. Obergeschosse mit 3 Zimmern, Küche, 3 Kammern, Keller, per sofort oder später, mit Garten, für 620 ℳ zu vermiethen. Näheres b. Besitzer, Sedanstraße 6, part.

Promenadenstraße Nr. 8 ist die 2. Etage, 8 Zimmer rc. enth., neu vorgerichtet, zu verm. durch Hausmann Bauer, Lehmann's Garten.

Plagwitz-Neuschleußig 19. Nähe Bismarckstraße u. Wald, sehr gel. Lage, per 1. October ¼ 2. Etage, 3 gr. zweifenstr. Zimmer nebst Zub., zu vermieth. Näheres Leipzig, Jacobstr. 3, I., im Contor.

Gohlis, Blumenstraße 7, sind 2 halbe 2. Etagen zum 1. Octbr. d. J. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder dem Besitzer G. Mahn in Leipzig, Kurprinzstraße 17.

Waldstraße 48 ist eine halbe 3. Etage per 1. October für 480 ℳ zu vermiethen.

Dufourstraße 1, Ecke Floßplatz, ist die Wohnung im 3. Stock links für 1. October zu vermiethen, Miethzins 680 ℳ — Näheres bei Herrn Passmann im Hause und bei Rechtsanwalt Edmund Retsch, Petersstraße 6.

Sedanstraße 12, nahe dem Rosenthal, Sonnenseite, mit schöner Aussicht, herrschaftlich eingerichtet,

III. Obergeschoß	3 Zimmer, Erker, Parquet, 2 Kammern, Küche, Speisek., reichl. Boden, Keller, Garten, 560 ℳ
II. "	desgl. 580 ℳ
I. "	desgl. 600 "
Erdgeschoß	desgl. 500 "

Per Michaelis ist wegzugshalber die große, freundl. gelegene 3. Et. Packhofstr. 3 zu vermiethen, dieselbe besteht aus 5 heizbaren großen Zimmern, 5 Kammern, Küche rc. Näheres daselbst.

Katharinenstrasse 3 ist per 1. October l. J. die in der 3. Etage nach der Straße zu gelegene, helle u. geräumige, neu renovirte Wohnung zu vermiethen. Preis 900 ℳ Näheres daselbst im Restaurant Mittags zwischen 12 und 1 Uhr.

Ranstädter Steinweg 29 ist 1. October die in der linken Hälfte des 3. Obergeschosses gelegene, der Neuzeit entsprechende Wohnung, enthaltend 5 Zimmer und reichl. Zubehör, zu vermiethen. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gohlis, Hauptstr. 8, 3. Et. per 1. Oct. zu verm. 3 St., 2 K., K. u. Zubeh., Wasserl., 480 ℳ

Reudnitz, Leipziger Straße 25, eine Wohnung mit Wasserleitung, 3. Etage, für 360 ℳ zu vermiethen.

Südstr. 18, 3. Etage, freundliches Logis, 2 St., 2 Kam., K. u. Zub., alles neu tapez., 450 ℳ, 1. Oct. zu verm. Näh. 1. Et. rechts.

An der alten Elster Nr. 5, in 3. Etage rechts, ist vom 1. October a. c. ab ein Logis mit schöner Aussicht für 480 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Steinstraße ist die ½ 3. Etage z. 1. Oct. zu verm. Näheres Südstr. 27, Bäckerladen.

Dufourstr. 33, III. Ein Logis, 2 St., K., K., per sofort oder später für 360 ℳ an ruhige Fam. zu verm.

Petersstrasse 36 ist die 3. Etage, 5 Stuben mit Zubehör, vom 1. Octbr. früher oder später zu verm. R.-Anw. Richard Berger.

Waldstraße 10 (vorn am Platz) ist zum 1. October die halbe 3. Etage für 800 ℳ weiter zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann 4. Etage und Näheres bei Rechts-Anwalt Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20.

Freundl. Logis, neu vorgerichtet, in 4. Et. pr. 1. Oct. zu verm., 290 ℳ, Wasserl., Trockenb. Näh. Reudnitz, Marschallstr. 1, IV., b. Riehm.

Pfaffend. Str. 5 ist die 4. Et. (St. zum 1. Oct. d. J. zu verm., 3 St., 2 K., Küche Keller, Boden u. Waschh. Zu erfr. daselbst

Elsterstraße 28 ist die 4. Etage zu vermiethen. Pr. 320 ℳ

Dorotheenplatz 5, in 4. Etage, ein freundl. Logis für 400 ℳ an einz. Leute 1. Oct. zu verm. Näh. parterre.

Sedanstraße 8 ist die halbe 4. Etage, Sonnenseite, mit Garten, elegant eingerichtet, Gas- u. Wasserleitung, für den Preis von 550 ℳ per sof. oder später zu vermiethen. Näheres im Parterre.

Elsterstraße Nr. 59, H.-H. 4. Etage, Logis für 215 ℳ sofort zu vermiethen. Näh. beim Hausmann daselbst.

In meinem Neubau am vorzüglich angelegten Körnerplatz 8, frei nach Westen gelegen, sind herrschaftl. Halb-Etagen, 4 Stub., 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenkammer, Bad u. Gärten, für 650 bis 800 ℳ, per 1. September od. später zu vermiethen. Heute zu besichtigen.

Ein Logis sofort zu vermiethen Reudnitz, Eisenbahnstraße 1, part.

Leeres Logis sofort bis 1. October. Preis nach Uebereink. Südstraße 29, Hausm.

Neuzeit entspr. Logis, 250 und 300 ℳ Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 5, part.

Zu einem Neubau der Südvorstadt sind mehrere schöne Wohnungen im Preise von 380—430 ℳ zum 1. October zu verm. Näheres Schenkendorfstraße 45, 2. Et. links.

Moschelesstr. 6, St., Kam., Küche 225 ℳ, b. Hm.

Reudnitz, Rathhausstraße 47, ein Logis zu vermiethen, 1. October, 305 ℳ

Zu verm. ein Logis an ruhige Leute, bestehend aus 2 St., Kammer, K. u. Zubehör. Zu erfragen Reudnitz, Täubchenweg 7, I.

Elsterstraße 28, Gartengebäude, ist noch 1 Wohn. zu 480 ℳ u. 1 desgl. zu 440 ℳ zu vermiethen.

Eine Wohnung, 2 St., K., K. u. Zubehör, mit Wasserleitung, Anger, Kohlgartenstraße 5, zu vermiethen.

Reudnitz, Tiefe Straße 4, Logis per 1. October, 95 Thlr., Dietz, Brüderstr. 19, I.

Gohlis, Marienstraße Nr. 7, sind zum 1. October 2 Logis im Preise von 195 und 270 ℳ zu vermiethen. Näheres im Geschäft.

Ein Logis an ruhige Leute per 1. Oct. zu vermiethen Ranstädter Steinw. 28, H. II.

Im neuerbauten Hause **Carolinenstraße 24** sind noch einige der Neuzeit entsprechende bürgerliche Wohnungen im Preise von 500 bis 580 ℳ an anständige Leute per Michaelis zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Reudnitz, Schulstraße 3 freundliches Logis zu vermiethen. Näheres bei Schubert, 2. Etage.

2 schöne Logis für 250 und 200 ℳ sind per 1. Oct. zu vermiethen. Bes. v. 9—1 U. Näheres Reudnitz, Josephinenstraße 9, part.

Neuschleussig 17 (a. Wald) f. fr. Wohn. sof., 1. Oct. zu vm. Näh. das. p.

Möbius' Neubau, Reudnitz, Feldstraße 10 und 11, sind noch per sofort oder 1. Octbr. freundl. Wohnungen im Preise von 60 bis 66 Thlr. zu vermiethen.

Zu verm. 2 fr. Logis mit Wasserl., Pr. 250 u. 140 ℳ z. 1. Oct. Näh. Reudnitz, Lutherstr. 2, I. r.

Reudnitz, ob. Th., N. d. Hospitalstr. fr. Fam.-Logis 1. 260 und 330 ℳ zu verm. m. Wasserl. M. Brommestr. 2, p. r., b. Hausm.

Zu verm. per 1. October 1 Logis. Preis 250 ℳ Näh. Sidonienstraße 37, part. lks.

Neustadt, Ludwigstr. 1. Logis, 2 St., 2 K., K. rc. m. Wasserltg. 290 ℳ, Eckladen f. Weißw., Kaufm. rc. m. Woh. 650 ℳ p. 1. Oct. N. das. b. Hm.

3 Stub., 3 Kamm., Küche, Vorsaal, Hochp., 1. October zu bez. Zu erfr. Südstraße 4, part.

Logis im Preise von 70 bis 100 Thaler, 1. October zu vermiethen Bradstraße Nr. 9, 1. Etage.

Reudnitz, an der Rathhausstraße, Neubau, sind noch zu Michaelis Logis mit Wasserleitung von 60 bis 92 Thaler zu vermiethen. Näheres Kohlgartenstraße 48, pt. rechts.

Uferstraße 13 zu verm. Logis, 5 Z., für 860 ℳ N. part.

Ein Logis zu 110 Thlr. ist sofort zu vermiethen Brandvorwerkstraße 48.

Zum 1. Oct. d. J. habe mehrere schöne Familienlogis von 270—400 ℳ in Reudnitz zu vermiethen. Zu erfragen Leipzig, Thalstraße Nr. 1, L. Dittrich.

Schönste Lage d. Westviertels Sedanstraße 14, Sonnenseite, prachtv. Aussicht, zu verm. 2 der Neuzeit entspr. einger. Wohnungen, vier Zimmer u. reichl. Zubehör, 550 u. 650 ℳ Näheres beim Besitzer 4. Etage Mitte.

Mehrere Logis von 80—125 Thlr. sind bis 1. October zu vermiethen Brandvorwerkstraße 48.

Neuschleußig 13. Eine ½ Et., 2 St., 2 K. u. Zub., a. Wunsch m. Gärtch. z. 1. Oct. z. verm. Pr. 320 ℳ Näh. 1. Et.

Gohlis. Ein Logis, 300 ℳ, sofort zu bezieh., u. 1 Logis, 270 ℳ, 1. Oct., Lindenthaler Str. 22.

Brandvorwerkstr. 45 ist ein Logis, 4 Stb., Kammer u. Küche, im Ganzen oder geth. zu verm. Preis 450 ℳ Näh. das. b. Hausm.

Fr., d. Neuz. entspr. einger. Wohnungen i. Pr. v. 200—350 ℳ 1. Oct. Näh. Gohlis, Dorotheenstr. 8.

Albertstr. 31 zwei elegante Wohnungen, 4 u. 5 heizbare Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, sofort zu vermiethen.

Freundl. Logis, 2 Stuben, 1 K., K. mit Wasserl. u. Zubehör, desgl. ein kl. Logis per 1. October an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Kreuzstraße 34, 2. Etage rechts.

Neustadt, Eisenbahnstraße Nr. 13, ist ein Logis zu 216 ℳ per 1. October zu verm.

Gohlis, Neubau Lange Str. 44, sind noch frdl. Wohnung. zu verm. Näh. b. Besitzer.

Eutritzsch, Blücherstraße 7, ☞ ein Logis, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Wasserleitung und sonstiges reichliches Zubehör, für 290 ℳ per 1. October zu beziehen. Näheres daselbst parterre links.

Volkmarsdorf, Chausseestr. 2, sind noch mehrere Logis mit Wasserleitung preiswerth zu vermiethen u. sofort zu beziehen.

☞ Verschiedene Logis zu vermiethen. Näheres Gohlis, Hallesche Straße 39 b.

Möckern. Ein Logis ist sofort oder 1. Octbr. für 240 ℳ zu verm. Näheres Albertstraße 11.

Eine möbl. Etage zu verm. Leplaystr. 2, I.

Logis f. 225—255 ℳ per 1. Oct. Sidonienstr. 28.

Neuschleußig 24 1. Wohn. z. 1. Octbr., 2 Stub., Kamm., Küche, Speisek., Keller u. Bod. z. verm., 360—450 ℳ, auch 1 Lad. m. Wohn. 1.550 ℳ, b. d. Polier od. Leipzig, Elisenstr. 58, I. l.

Halbe Etage sof. zu verm. Sebastian Bachstraße 1. I. Näh. beim Hausmann.

Volkmarsdorf Eisenbahnstr. (Haltestation der Pferdebahn) sind kleine und größere Logis mit Wasserleitung, Trockenboden rc. per 1. Oct. zu vm. Näheres Volkmarsdorf, Markt 3, I.

Zwei schöne Logis im Preise von 450 bis 480 ℳ per October zu vermiethen. Näheres Brandvorwerkstr. 8, 1 Tr. rechts.

Lampestr. 11 u. 12 sind comf. Wohnung. von 600, 800 u. 900 ℳ per sofort u. später zu verm. Näh. b. Hausm., Lampestr. 10, p. r.

Gohlis, Wohnung im Pr. v. 200—366 ℳ per 1. Oct. miethfrei. Näheres Lindenthalerstraße 24, II. rechts daselbst.

In einem gut ausgetrockneten, neuerbauten Eckhaus sind mehrere Wohnungen im Preis von 120—240 ℳ mit herrlicher Aussicht, gutem Wasser, reiner Luft, im englischen Viertel, per sofort oder 1. Oct. zu verm. Näheres Lindenau, Gundorfer Str. 15, Carl Nold.

Stadt-Nähe, **Gohlis**, Kirchweg 4, Hall. Str., Blumen- u. Canalstr. tap. Wohnungen für resp. Leute von 220—440 ℳ

Gohlis, Lindenthaler Straße 26, 1 Logis 265 ℳ, eins 240 ℳ per 1. Oct., eins sof. 200 ℳ

Gegenüber dem Buchhändlerhaus Täubchenweg Nr. 9 ist eine Wohnung vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Zu erfragen 2 Tr. rechts.

3 Wohn. zu 74, 78 u. 86 Thlr. per Oct. zu verm. Näh. Neustadt, Eisenbahnstr. 12, I.

Gohlis, Lindenthaler Str. 26 ein Logis per 1. Oct. 265, eins 240, eins sof. 200 ℳ

Heringsdorf. Eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Veranda, ist sofort billig zu vermiethen. Adr. unter S. W. 97 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein kleines **Familienlogis** Gerberstr. 58 zu vermiethen, 200 ℳ Näheres beim Hausmann daselbst.

1 kleines **Logis** zu vermiethen an ruhige Leute für 55 Thlr. Lützenstraße Nr. 46.

Zu verm. 1. October kl. Logis, 1 Treppe, an ruhige Leute, für 82 Thlr., Besichtigung von früh 9 Uhr an Naundörfchen 15, part.

Alexanderstr. 43 z. 1. Oct. 1 Dach-Logis zu vm., 1 zweif. St. m. Of. u. Kochm., 1 einf. dgl., Kamm., Küche, Wasserl., an Leute ohne Kinder, für 80 Thaler. Näheres daselbst 1 Treppe.

● **Kl. Logis** 200—380 ℳ 1. Oct. z. vm. Kohlgartenstr. 6.

● **Kl. Logis** 280—340 ℳ 1. Oct. z. verm. Lützowstr. 1, Neubau.

2 kl. Hoflogis zu verm., Preis 105, 165 ℳ, per 1. Sept., 1. Oct. Lützowstr. 26, 2 Tr. rh.

Zum 1. Sept. an einzelne Leute oder eine einzelne Person kleines Logis für 52 Thaler zu vermiethen Elisenstraße 33, 1. Etage.

1 kl. Familienlogis, 55 Thlr., Zupfstr. 7, 5 Treppen hoch, 1. Oct. zu verm. Näh. part.

Kl. Logis, 168 ℳ, Lützowstraße 22, 1. Et.

2 kl. Wohnungen, 190 und 183 ℳ, sind Ulrichsgasse 30—32 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres daselbst Restauration.

Kl. Logis an einz. Leute per 1. Septbr. zu vermiethen Naundörfchen 10, 1 Tr.

Kleines **Familienlogis** per 1. Octbr. zu verm. Näh. beim Hausmann Zimmerstr. 3.

Lindhardt. Zwei schöne Wohnungen im Einzelnen od. mit Familie sind frei geworden zur Nachcur in der schönen Lindhardt, umgeben von Fichten- und Kiefernwald. August Damm's Gast- u. Logirhaus.

Neustadt (Orla). Im Restaurant und Logirhaus „Auf der Sachsenburg", welch. 15 Minuten von der Stadt, mit Dampfbad, entfernt liegt, finden Sommerfrischler mit voller Pension billige Aufnahme.

Garçon-Logis, ganz separat und ungenirt, bei Leuten ohne Kinder, mit Hausschlüssel, für Herren Sternwartenstraße 3, 1. Etage.

1. Etage **Garçonlogis** 1. Etage. hochelegant eingerichtet, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres Kramerstraße Nr. 3 part., beim Besitzer.

2 Garçon-Logis, fein möblirt, sind sofort zu vermiethen Kramerstraße 3, 3½ Tr. rechts.

Garçonlogis, f. möblirt, Wohn- und Schlafzimmer, separater Eingang, schöne freie Aussicht, in Connewitz, nahe am Kreuz u. Pferdebahn, zu vermiethen. Zu erfr. im Rest. Lattausch, Leipziger Str.

Garçon-Logis, Zimmer mit Schlafzimmer (pat. Schreibtisch) Georgenstraße 12, 1. vornh. zu vermiethen.

Garçonwohnung. Ein frdl. gel. Zimm., prachtv. Ausf., w. erm. mit Pianino, preisw. zu verm. Elsterstr. 65, IV. Ecke Frankfurter Str.

Ein freundl. **Garçonlogis** ist sofort oder später an einen Herrn zu vermiethen im Westviertel, Seitenstr. 2, part. rechts.

Garçonlogis, freundl. u. ruhig, Gartenaussicht, an 1 oder 2 Herren Inselstr. 13, Seitengebäude parterre links.

Lindenau, Heinestraße Nr. 5, I., Garçonlogis, fein möblirte Stube, auch Schlafstellen daselbst.

Elegantes Garçonlogis mit Schlafz. u. prachtv. Gartenausf., pass. für f. ältere oder alleinst. H., sof. zu verm. Plagw. Str. 5, I. l.

Garçonlogis. Salomonstraße 14, II., rechts, geräum. Stube als Schlafst., gut möblirt, freie Aussicht, ruhig, v. 15. August an 1 od. 2 anständ. Herren zu vermiethen.

Garçonl. Weststr. 21, 3. Et., Aussicht Wiesenstr., Wohn- u. Schlafzimmer, für 1 oder 2 Herren, franz. Bettzn.

Garçonlogis sofort oder später preisw. zu verm. Innere Hall. Adolph-Str. 5, Gartengeb. II. r.

Marienpl. Garçonl. m. Schlafc., auch noch 1 frdl. Schlafst. Lange Straße 38, II. b. Canis.

Garçonlogis mit oder ohne Pension Promenadenstraße 33, II.

Garçonlogis Berliner Straße 24, 3. Etage links.

Garçonlogis, ruhig und schön möblirt Lange Straße 10, part.

Garçonlogis für 12 ℳ zu vermiethen Moltkestraße 42, zu erfr. b. Hausm.

Garçonlogis, fein B., f. 1 od. 2 H. sofort od. später Sidonienstr. 38, I. l., dicht Zeitz. Str.

Elegantes Garçonlogis sofort zu vermiethen Wintergartenstraße 7, II.

Garçonlogis mit Cabinet, franz. Bett, Saal-, Hausschl., Ranstädter Stw. 13, III. r.

Ein fein möblirtes **Garçonlogis** ist sofort oder b. 15. d. M. zu verm. Elisenstr. 4, III. rechts.

Garçonlogis, freundlich gut möblirt zu vermiethen Thomasiusstraße 8, 3. Et. links.

1 fr. **Garçonlogis** f. Herrn, 12 ℳ, zu vm. Gr. Windmühlenstr. 20, IV., a. 1 Schlfst.

Garçonlogis für 1 Hrn. sof. od. später bei einzelnen Leuten Eisenbahnstr. 18, I. Et.

f. **Garçonlogis**, 1 o. 2 Zimmer, Brühl 1, II., A.

Garçonlogis, frdl., sofort an 1 soliden Herrn Neumarkt 22, 3 Tr. links.

Große Funkenburg Garçonl., bill., ruh., mit Gart., am Holzplatz lks, 4. Hd. p., b. Geißler.

Garçonlogis gut möblirt, 10 ℳ Alexanderstraße 40b, III. lks.

Ein freundl. **Garçonlogis** für Herren bei ruhigen Leuten Sebastian Bachstr. 17, III. r.

Gut möbl. **Garçonlogis** an 1—2 H. oder anständ. Damen Gr. Fleischergasse 1, 3. Et.

Garçonwohnung Thalstr. 12, I. l. (Ecke der Lindenstr.) elegant. Haus zu vermiethen.

Garçonlogis sofort zu verm. Poststr. 10, I.

f. **Garçonlogis** Zeitzer Str. 38, 1 Tr. l.

Garçonl. f. 1—2 anst. Hrn. Körnerstr. 42, part.

Eleg. ruh. **Garçonlogis** Zeitzer Str. 27, IV.

Geräumig. **Garçonlogis** 12 ℳ Reitstr. 18, II. r.

Garçonl., f. möbl., bill. Humboldtstr. 33, I. l.

Frdl. **Garçonlogis** Gerberstr. 16, 2 Tr. r.

Garçonl., nahe am Rosenthal, Uferstr. 14, p. r.

Garçonl. a. 1—2 H. Nordstr. 3, III., a. d. Promen.

Garçonlogis f. 1—2 H. Neudn. Str. 3, H. III. r.

Eleg. **Garçonlogis** Kurprinzstraße 22, III.

Garçonlogis, Gärtenausf., Elisenstr. 35, II.

Garçonl., m. od. oh. Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Garçonlogis Thalstraße 4, 4. Etage l.

Gr. M. Schlummer an 1 o. 2 H. Elisenstr. 2, II. M.-G.

Garçonl. f. H., 12 ℳ, Georgenstr. 33, IV. l.

Garçonlogis Härtelstraße 5, 3 Tr. rechts.

Marienstr. 25, III., frdl. Garçonlogis.

Garçonlogis zu v. Nürnb. Str. 34, 3 Tr. lks.

Schönes **Garçonlogis** Kurze Str. 5, III. links.

Garçonlogis, M. 2.50, Münzg. 3, III. l.

Garçonl. f. H., Ecke d. Reichsstr., Brühl 32, IV. r.

Garçonl., gut möbl., 14 ℳ Neumarkt 29, 3. Et.

Garçonl., 1 od. 2 H., gut möbl., Uferstraße 3, II.

Garçonl. per 1. Sept. Dorotheenplatz 3, IV. lks.

Garçonlogis Turnerstr. 3, II. r., Vorderhaus.

Garçonl., schön. Z., Alexanderstr. 36, Gartb. II. l.

Garçonlogis zu verm. Sophienstr. 18, III. r.

Garçonl. zu verm., mon. 15 ℳ, Davidstr. 5, p. r.

Garçonl., fr., g. m., 12 ℳ Alexanderstr. 36, Ggb. p. r.

Garçonlogis 1. H. Alexanderstr. 17, 2. Et. r.

Garçonl. z. vm. Reudnitz, Rathhausstr. 26, p. l.

Garçonlogis, fr. Z. l. l. h., Schwannstr. 15, III.

Garçonlogis, fein möbl., Dörrienstr. 11, I. l.

Garçonlogis, fein möblirt, Querstr. 9, I. l.

Fr. Garçonl. m. K. 20 ℳ Windmühlenstr. 56, III. r.

Näh. **Garçonlogis** Nordstraße 41, part.

Möbl. Stb. m. K. für 2.50 ℳ u. 1 frdl. Schlafst. für 2 ℳ per Woche sofort zu vermiethen Königsplatz 15, III. l. b. Geibel.

Freundl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen Sidonienstraße 35, II. links.

Für 2 Einj.-Freiw. passend! Frdl. möbl. Wohnstube nebst Schlafkammer preisw. zu verm. Hochstraße 7, Hinterh. III.

Eine freundl. möbl. Stube mit Schlafz. ist an 1 od. 2 Herren sofort oder bis 1. Sept. zu verm. Reudnitz, Augustenstr. 6, 3. Et.

Eine frdl. möbl. St. u. K. an 1 od. 2 H. zu vermiethen Schillerstr. 17, Hof 2 Tr. r.

Frdl. möbl., nach d. Prom. geleg. Zimmer mit Alkoven sof. zu verm. Gr. Fleischergasse 29, II.

2 leere **Stuben** mit **Kochofen**, sep. Eingang, sind preiswerth zum 1. October a. c. zu vermiethen, auch als **Comptoir** oder **Expedition** sehr geeignet. Zu besicht. Vorm. von 9—12 Reichsstraße 19, II.

Rossplatz 12, I. 2 Zimmer an selbstständ. Herrn od. Dame zu vermiethen. Besichtigung 12—4 Uhr.

Eine freundliche zweifenstrige **Stube** ist mit oder ohne Pianino preiswerth vom 1. September ab zu vermiethen Körnerstr. 16, 1. Et., Vordergeb. r.

Vis-à-vis dem königlichen Landgericht, **Pleißenstraße 1, 1. Etage,** ist ein eleg. möblirtes **Zimmer** mit oder ohne **Pension** zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, per 15. ds. zu vermiethen Wintergartenstraße 7, II.

Wohnung, mit od. ohne **Pension,** an 1 oder 2 j. sol. Hrn. per 1. Septbr. preisw. zu verm. Anger, Bernhardstr. 3, part.

Eine freundl. möbl. Stube ist an 1 Herrn per Woche 3 ℳ zu vermiethen Sidonienstraße 8b, 4. Etage links.

Per 1. October großes 2fenstr. und zwei 1fenstr. Zimmer, unmöbl., vorzüglich gelegen (nahe dem alten Theater), für 300 ℳ zu vermiethen. Näheres Gr. Fleischergasse 2, I.

Ein freundl. Zimmer für 1 Herrn sof. zu vermiethen Frankfurter Straße 6, 3. Etage.

Freundl. möbl. Stube an 1 oder 2 Herren à M. 2.50 ℳ Mittelstraße 16, 3. Etage r.

Eine leere fr. einfenstr. Stube zu verm. Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 2, parterre.

2 gut möbl. Zimmer sofort preiswerth zu vermiethen Bayerische Str. 7, I. l.

☞ Frdl. möbl. **Stube** an zwei sol. Herren als Schlafst. zu verm. Seb. Bachstr. 31, II. r.

Fr. möbl. Stube, 15. bis. od. 1. n. Mts. bill. zu verm. Schenkendorfstr. 45, part.

Zu vermiethen eine freundliche Stube für Herren Weststraße 53, III. r.

Eine sch. gr. 1. St. ist an 1—2 Pers. sof. od. 1. Sept. zu verm. Körnerstr. 38, H. p. r.

Zu vermiethen eine freundl. möbl. **Stube** Theatergasse Nr. 10, 4. Etage.

E. sch. gr. leere Stube m. Kochofen sofort zu verm. **Thonberg,** Stötteritzer Str. 1, III. l.

1 große l. Stube m. Kochofen ist per 1. Sept. an einz. Pers. zu verm. Eberhardstr. 10, IV. l.

Sofort 1 Stube zu vermiethen Berliner Straße Nr. 11, B. b. Bagerit.

Eine möbl. Stube für Herren ist sof. billig zu vermiethen Mahlmannstraße 12, 2. Et. r.

Eine Stube ist an Leute ohne Kinder zu vermiethen Körnerstraße Nr. 34, Hof I. lks.

Ein schönes frdl. gr. Zimm. f. Hrn. billig Fregestraße 17, I. r., Ecke der Waldstraße.

SLUB
Wir führen Wissen.

Frdl. möbl. Stube f. 2 Hrn. d. L. o. Kind., a. Wunsch Mittagst., Pfaffend. Str. 20, S.-Gb. IV

Leere Stube mit Kochofen an 1 Pers. od. einz. Leute z. 1. Sept. Emilienstr. 42, IV

Zu verm. gr. leere Stube an einz. Pers. od. Leute o. Kind. Schenkendorfstr. 31, III. l.

Gut möblirtes Zimmer ist in anständigem Hause zu vermiethen Gerberstr. 40, 3. Et.

2 fr. möbl. Zim. bei einer Wittwe zu verm. o. als Schlafst. an Hrn. od. D. Kochstr. 3, 2. Et. l.

Eine freundliche Stube für 1 Herrn Melanchthonstraße 3, parterre.

1 kl. leere St. m. Kochofen ist an eine einzel. Person zu verm. Kohlenstr. 22. Vorderh. IV. r.

Ein großes, freundl. möbl. Zimmer ist an gr. Hrn. sofort zu v. Windmühlenstr. 14/16, II. l.

Frdl. Stube f. 1 Hrn. Weststr. 62, Whs. 4 Tr. lks.

Möbl. Zimmer f. Hrn. Schloßgasse 11, 4. Et. r.

Frdl. Z. f. H. Plagwitzer Str. 39, IV. r.

1 frdl. möbl. Zimmer Eilenstraße 2, II. lks.

1 Stübchen f. Herren Seb. Bachstraße 14, 3. Et.

Frdl. Zimmer für Herrn Weststraße 45, Hof II.

1 fr. Stube zu verm. Gerichtsweg 2, H. I. r.

Zimmer mit Schlafz. f. 1-2 H. Zeitzer Str. 43, II. l.

Möbl. Stube zu verm. Moltkestr. 31, part. l.

1 l. St. m. Ofen an einz. Pers. Körnerstr. 13, H. p. r

Möbl. Zimmer Körnerstr. 19, 3 Tr. r., B.

Stube z. v. 1 o. 2 H. o. a. Mdch. Schletterstr. 20, IV. r.

Bill. möbl. Z., sep. Rosenthalg. 2, Sgb. 1½ Tr. l.

1 f. möbl. Z. f. 1—2 H. Ecke Gerberstr. 57, III. r.

Frdl. Zimmer f. Herrn Berliner Str. 14 IV. l.

1 St. u. 2 Schlafst. Neukirchhof 26, H. links 1 Tr.

Stube, leer o. möbl. z. verm. Sebastian Bachstr. 25, II. l.

1 sep. St. einz. P. 15 August Neukirchhof 9, IV.

Zu verm. frdl. St. f. 2 H. Eisenbahnstr. 20, n., 3. Et.

Fr. möbl. Zimmer f. 1 od. 2 H. Weststr. 84, p.

Möbl. Zimm., 10 ℳ, Sophienstr. 52, part.

Frdl. möbl. St. f. 1 od. 2 Hrn. Leibnizstr. 7, part. l.

1 fr. möbl. Zimmer f. H. Thomaskirchhof 14, II.

Kl. Zimmer an H. Nordstraße 29, p. r.

Kl., frdl. Stbch., sep., sof. Nordstr. 14, 2 Tr. lks.

Frdl. möbl. St., pass. f. 1 H., Emilienstr. 4, IV. l.

1 leere Stube z. v. 1. Sept. Brandvorwstr. 45, II. r.

Zu vm. 1. Stube Kauft. Steinweg 12, Tr. A, l. r.

Blumeng. 10 III. lks. klein. frdl. Zimmer frei.

Fr. möbl. St. an H., W. 2 ℳ Kochstr. 8, Hof 3 Tr.

Löhrstr. 16, IV. l., 1 Zimmer, 1—2 Pers.

☛ Möbl. Stube zu verm. Hainstr. 10, 3. Et.

1 leere Stube zu verm. Gerberstr. 20, S.-G. I. l.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Weststr. 20, H. 3. Et.

Off. 1 fr. St. f. 1 H. od. D. Eisenbahnstr. 10, H. prt. r.

Möbl. Stube billig Kurprinzstr. 22, 4. Et. r.

Möblirtes Stübchen Brüderstraße 8, 3. Et. r.

Frdl. **Zimmer** mit 2 Betten a. Schlafst. zu vermiethen Blumengasse 10, 2. Et. r.

Freundl. Stube als Schlafstelle für H. Hauptmannstraße 11, parterre vornh.

Freundl. **Stübchen** als Schlafstelle sofort billig zu verm. Poststraße 10, 3. Etage.

Frdl. Stube als Schlafst. zu verm., p. W. m. Kaffee 2.50 ℳ Tauchaer Str. 26, p. Hgb. l.

Offen 1 Schlafst. in möbl. Stube f. Hrn. Hainstr. Nr. 19, Tr. A, 3 Tr. l., bei Lange.

Eine frdl. zweifenstrige Stube als Schlafstelle f. einen Herrn Kautzsches Gäßchen 2, part.

Frdl. möbl. Stube ist als Schlafst. zu v. Carolinenstraße 21, Hinter-Geb. p. l.

Fr. möbl. Stube u. Kammer an 1 od. 2 H. als Schlafst. zu verm. Sternwartenstr. 75, H. II. r.

Fr. St. a. Schlfst. f. 1-2 H. Schenkendorfstr. 24, III. r

1 fr. St. als Schlafst. f. 1 H. Sidonienstr. 38, I. rechts.

1 frdl. möbl. St. a. Schlafst. Sternwstr. 75, H.-H. I. r.

Möbl. Stube als Schlafstelle Brüderstr. 18, part.

Fr. möbl. St. als Schlfst. Nürnberger Str. 49, IV. r

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 41, H. III. r.

Fr. möbl. Stube als Schlafst. Elsterstr. 28, H. l.

Fr. St. a. Schlafst. Reudnitz. Gemeindestr. 29, prt.

Frdl. sep. St. a. Schlfst. z. verm. Auenstr. 56, H. III. l.

Fr. möbl. St. a. Schlfst. f. 1 H. Colonnadenstr. 25, H. l.

Fr. m. Stub. als Schlafst. f. H. Reichsstr. 30, III. r.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 6, III.

Möbl. St. a. Schlft. f. H. o. M. Reichsstr. 24, r. 1. Tr. II

In fr. St. Schlfst. f. 2 H. Sternwartenstr. 43, H. III

Off. fr. möbl. St. f. 2 H. a. Schlst. Schreberg. 3, III. l.

Frdl. St. a. Schlafstellen Petersstr. 34, Sg. Merkel

Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 34, H. II. r.

Frdl. St. a. Schlafst. f. 2 H. Alexanderstr. 19, part. l.

Sternwartenstr. 38, III., 1 fr. Zim. a. Schlafst. bill.

1 l. Stb. als Schlafst. f. Hrn. Inselstr. 14, Sgeb. II. r.

Schlfst. i. m. St. f. H., Schlf. Dresdn. Str. 33, III. l.

Möbl. St. als Schlafst. Weststraße 54, 3. Etage r.

M. St. als Schlafst. f. 2 H. Brüderstr. 9, 2½ Tr. lks.

Stübch. a. Schlafst. f. anst. Mdch. Petersstr. 18, H. I.

1 kl. St. a. Schlafst., 1 Dienstr. Z. Böttcherg. 3, III.

Fr. möbl. St. a. Schlft. f. 1 H. Plagw. Str. 43, Hh. l. l.

Fr. Schlafst. in St. sep., f. D. od. H. Sporerg. 16, II.

Frdl. Schlafst. in möbl. St. Turnerstr. 19, H. l. r.

Anst. Schlafst. in St., vornh., Uferstr. 12, 4 Tr.

Möbl. St. a. Schlft. f. H. Dresd. Str. 14, Tr. D, III. l.

Fr. St. a. Schlft. f. sol. Mdch. Hainstr. 19, Tr. B, IV.

Möbl. Stube als Schlafst. Seb. Bachstr. 11, III. r.

Fr. St. a. Schlafst. Lessingstraße 28, H. I.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Seb. Bachstr. 25, H. p. r.

Gut möbl. Z. a. Schlafst. f. H. Uferstr. 14, IV. l.

Frdl. St. als Schlafst. für H. Liebigstr. 5, H. II. l.

Möbl. Stube a. Schlafst. Promenadenstr. 11, IV. l.

Frdl. möbl. St. a. Schlafst. Sidonienstr. 33, H. I. II.

Fr. möbl. St. a. Schlft. f. H. Mendelssohnstr. 1, II. l.

Schlafstelle freundl., billig Roßstr. 6, 3. Et., direct a. Eilenb. Bh.

2 freundliche **Schlafstellen** sind sofort zu vermiethen Sophienstraße 18, 4. Etage rechts.

Fr. Schlafstelle billig für anst. Dame Große Fleischergasse 23, II. Bh.

Mädchen oder **Herr** erhält Schlafstelle Gerberstraße 34, Hof I. links.

Frdl. Schlafstelle Petersteinweg Nr. 7, IV.

2 freundl. möbl. Schlafst. billig zu verm. Goldhahngäßchen 5, IV., Ecke Nicolaistraße.

Für Hrn. **Schlafstelle**, W. à 2 ℳ Windmühlenstraße 4, 1 Treppe links.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 35, H. 4 Tr.

Eine freundliche Schlafstelle ist sofort an Herren zu vermiethen Thalstraße 24.

Für einen anständ. jungen Mann hübsche Schlafst. offen Windmühlenstr. 56, IV. links.

2 frdl. Schlafst. f. H. Bayerische Str. 60, part.

Frdl. Schlafst. f. H. Plagwitzer Str. 15, H. II. lks.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Eberhardtstr. 12, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Wiesenstr. 15, p. l.

2 frdl. Schlafst. zu verm. Brüderstr. 13, 4 Tr. r.

Freundl. Schlafst. f. H. offen Zeitzer Str. 7, IV.

Frdl. Schlafst. f. H., g. B., Weststraße 73, 4. Et. r.

1 frdl. Schlafstelle f. H. Karlstraße 6, H. II.

Frdl. Schlfst. f. H., 2 ℳ, Thalstr. 15, H. 3. Et.

Fr. Schlafst. f. H. Weststraße 59, 3. Et. l.

Frdl. Schlafst. Ulrichsg. 29, III., St. Hannover.

1 Schlafst. z. v. f. 1. M. Friedrichstr. 21, 1 Tr. l.

2 frdl. Schlafst. f. H. Preußergäßchen 9, 3 Tr.

Frdl. Schlafstelle Thomasiusstraße 13, IV. r.

Frdl. Schlafst. Lange Str. 27, Garteng. II. l.

Poststr. 6, IV. freundl. Schlafst. f. Herrn.

Schlafst. Mittelstraße 30, Hof 3. Et. rechts.

Frdl. Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 57, Sg. II. r.

1 frdl. Schlafst. zu verm. Gartenstr. 6, H. 1 Tr. r

H.-Schlafstelle Alexanderstr. 44, H. I. rechts.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Seitenstr. 3, I. (a. Westplatz).

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 18, H. IV. l.

Schlafstelle f. H. Gerberstraße 55, parterre.

Frdl. Schlafstelle Schreberstäßchen 2, Sg. II. r.

Frdl. Schlafst., M., zu vm. Lessingstr. 19, 4. Et. lks.

Frdl. Schlafst. f. H. Eutritzscher Str. 10, H. 2. Et. r.

2 Schlafstellen f. H. Johannesgasse 19, 2 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Ulrichsgasse 29, 2. Et.

2 Schlafstellen für H. Schulstr. 2, 4 Tr. r.

Schlafst. für Herrn Nicolaistr. 22, 4. Et. r.

Schlafst. f. Herrn Burgstr. 18, Seiteng. r. I.

Sof. frdl. Schlfst. z. verm. Brandvorwerkstr. 9, II. r

Fr. Schlafst. für Herren Körnerstr. 44, 4. Et. rechts.

Frdl. Schlafst. Thomasiusstr. 5, H. 2. Et. Engel.

Schlafst. f. 1 H. sof. zu verm. Gerberstr. 20, I.

Eine frdl. Schlafst. f. Hrn. Lange Str. 49, 4. Et. r.

2 gr. Schlafst. f. H. Roßstraße 22, 4. Et. links.

Frdl. Schlafst. f. Herrn Kohlenstraße 10, 2 Tr. l.

Frdl. möbl. Schlafst. f. Hrn. Königspl. 11, Sg. l. II.

Sp. Schlfst. Kost. H., Schl. Lange Str. 26, H. III. l.

Schlafstelle f. H. Anger, Albertstr. 12, 3 Tr. r.

Frdl. Schlafstelle Liebigstr. 4, 3. Etage.

Schlafst. f. Mädch. Emilienstr. 36, Hof 2 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Turnerstr. 19, H. 2 Tr. r.

1 fr. Schlafstelle f. H. Tauchaer Str. 23, 3. Et. r.

Schlafst. f. anständ. H. Sidonienstr. 33, 3. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Weststr. 52, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. Blücherstr. 15, Hof, 3 Tr. rechts.

Billig Schlafst. zu verm. Hainstraße 8, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Berliner Str. 13, IV. r.

Frdl. Schlafstelle zu verm. Brühl 69, H. r. l.

Fr. Schlafst. Reudnitz, Augustenstr. 14, III., M. 2.

Schlafst. für Herren Neumarkt 22, 4. Etage.

Frdl. Schlafst. S.-, Hschl. Ulrichsstraße 54. part.

Eleg. Schlafst. f. H. **Königsplatz 3, III.**

2 frdl. Schlafstellen f. H. Brühl 24, 4 Tr.

Eine Schlafst. zu verm. Theatergasse 10, IV.

1 fr. Schlafst. f. H. offen Anger, Albertstr. 38, III. l.

Schlafstelle, frei, f. 1—2 H. Seb. Bachstr. 25, I.

Frdl. Schlafst. f. Mädch. Seb. Bachstr. 8, 4. Et. r

Frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 5, I. r. r.

Schlafst. für 1 Hrn. Eberhardtstr. 1, 4. Et. r.

Eine Schlafst. f. Mädch. Blumengasse 3, H. 2 Tr. l.

Schlafst. Hohe Str. 25, Hinterh. part.

Fr. Schlafst. f. 1 H. zu verm. Yorkstr. 6, H. 3 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. bill. Pfaffendorfer Str. 20, v. IV.

Frdl. Schlafstelle f. H. Berliner Str. 20, 4. Et. links.

Freundl. Schlafstelle Hohe Straße 36, H. 3 Tr.

Schlafstelle f. 2 Herren Kauft. Steinw. 13, III. r.

Frdl. möbl. Schlafst. f. 1 H. Neumarkt 30, 3 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. H. od. M. Colonnadstr. 13, H. III. r.

Fr. Schlafst. f. H. Gemeindestr. 27, pt. r., Reudnitz.

Fr. Schlafstelle f. H. Poniatowskystraße 6, 4 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. 1 anst. Hrn. Hohe Str. 43, I. lks.

Fr. Schlafst. f. H. Humboldtstr. 23, 4 Tr. r.

Schlafst. f. Herrn off. Sternwartenstr. 75, H. p. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Schützenstr. 9, Hof part. r.

Eine fr. Schlafstelle f. H. Friedrichstraße 26, p.

Frdl. Schlafst. Gr. Fleischergasse 15, I.

Fr. Schlafst. a. zw. H. Reudnitz, Senefelderstr. 10, p

Frdl. Schlafst. f. H. Kurprinzstr. 12, 4 Tr. l.

Fr. Schlafst. sof. zu verm. Kl. Fleischerg. 4, I. r.

Schlafst. f. 2 Hrn. Eberhardtstr. 10, part., Schulze.

Fr. Schlafst. u. vorn f. H. Turnerstr. 15, 3. Et.

Schlafstelle offen Burgstr. 11, 4. Et. vornheraus.

1 fr. Schlafst. f. 1 H. Brandvorwerkstr. 3, 3. Et. links.

2 fr. Schlafst. Sidonienstraße 7, Hof 2. Et.

Sol. frdl. Schlafst. f. Hrn. o. D. Elsterstr. 49, part.

Schlafstelle für H. Schenkendorfstr. 35, IV. r.

2 freundl. Schlafst. Dufourstr. 28, 3 Tr. r.

2 Schlafst. z. vm. Mendelssohnstr. 7, IV. Henschel.

2 frdl. Schlafst. f. H. 2 ℳ Burgstr. 12, 3 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. Weststraße 82, 4 Tr. r.

Freundl. Schlafst. Nordstraße Nr. 41, part.

Frdl. Schlafst. f. H. Braustraße 9, II. rechts.

Sch. Schlfst. i. d. St. v. f. 1 o. 2 H. Bayer. Str. 28, IV. r

1 frdl. Schlafst. f. H. Reudnitz, Grenzstr. 26, III. l.

2 Schlfst. off., sep. Eing. Brandvwkstr. 34, I. Möbel

1 fr. Schlafst. Pfaffendorfer Str. 20, Hof rechts III.

Off. Schlafst. Sidonienstr. 52, IV. l., Ecke der Lampestraße.

Off. frdl. Schlfst. f. H. Hohe Str. 52, H. l. r.

Offen frdl. Schlafst. m. Hschl. Jacobstr. 7, 4. Et.

Offen 1 frdl. Schlafst. f. H. Blumeng. 7, 3. Et. l.

Offen eine Schlafstelle Nürnb. Str. 34, IV.

Offen 2 frdl. Schlafst. Promenadenstr. 39, H. I. l.

Off. einf. Schlafst. Hohe Str. 21, H. r. II. r.

Offen Schlafst. Wahlmannstraße 9, IV. lks.

Offen frdl. Schlafst. f. 2 Pers. Burgstr. 18, 3. Et.

Offen frdl. Schlafst. f. H. Südstr. 25, H. 1 Tr. l.

Offen 1 Schlafst. f. H., W. 1,75 Karlstr. 12, 4. Et.

Off. 1 Schlafst. Davidstraße 10, III. rechts.

Ein j. anst. **Mädchen** als **Mitbewohnerin** gesucht Kreuzstraße 11, 4. Etage.

☛ **Offen 2 Schlafstellen** ☚ Wahlmannstraße 9, I. Kannegiesser.

In d. Familie d. Directors e. höheren Lehranstalt findet z. 1. Oct. wieder e. j. Mädchen z. Erlernung der Wirthschaft u. d. gesellschaftl. Formen freundl. Aufnahme. Pension 300 ℳ p. a. Näheres u. „78" an G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14.

Pension, Garçonlogis, auch auf kürzere Zeit, auch für Familien, Leplaystr. 2, 1. u. 2. Et.

Neue **Asphalt-Kegelbahn** Dösener Weg 19.

In f. Familie g. **Pension** f. j. **Damen** (Conservat.) Sidonienstraße 52, II. rechts.

Harzburg f. 2 Dam. sogl. ang. bil. Pension. Off. Frl. **Rosenhagen** das.

Gesellschaftslocal im **Hotel Hochstein** ist sofort oder später zu vergeben. **Wilh. Grosse.**

Meine Marmorkegelbahn ist Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag frei Weststr. 38.

Krystall-Palast.

Heute Sonntag (im Abonnement)

Italienische Nacht.

Prachtvolle elektrische Beleuchtungseffecte.

Grosses Garten-Concert

(bei ungünstiger Witterung in den Colonnadensälen),

Orchester: Capelle des 106. Inf.-Regiments.

Dirigent: Musikdirector Herr Jul. Herm. Matthey.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 3 Mark.

Abonnements, Vereinsbillets, Dutzend- u. Vereinskarten haben Gültigkeit.

Alberthalle Krystall-Palast.

Grosse Eröffnungs-Vorstellung

der Internationalen Variété-Truppe,

bestehend aus Künstlern und Künstlerinnen I. Ranges, unter Direction des Herrn Altenberg.

Personal-Verzeichniss:

Herr **O. Windson,** preisgekrönter Salon-Athlet und Schweizer-Gürtel-Ringkämpfer.

Frl. **K. Bagdano,** Contra-Altistin u. Charakterdarstellerin.

Herr **A. Alexandry,** Salon- und Tanz-Humorist.

Frl. **Walton,** Turnerkönigin (einzig in ihrer Art).

Mr. **Roons,** Spaten- und Stelzentänzer.

Miss **Clara,** Kopf-Equilibristin.

Mr. **Leonhardy,** weltberühmter Mimiker (ohne Concurrenz), unter Assistenz der **Madame Leonhardy.**

Gastspiel des Herrn Carl Abs aus Hamburg,

(anerkannt stärkster Mann Europas).

Inhaber der goldenen und silbernen Champion-Medaille von England und Amerika, sowie von 18 verschiedenen Preismedaillen.

Herr Abs setzt **300 Mk. Prämie** aus für Denjenigen, welcher im Stande ist, die Gewichte so zu heben, wie er es vermag.

NB. Starke Herren, welche geneigt sind, mit Herrn **Abs** oder **Windson** zu ringen, wollen ihre Adressen im Krystall-Palast abgeben.

Concert-Entrée 50 Pfg. | **Zuschlagbillets an der Casse der Alberthalle:** Loge (1 Sitz) Mk. 1.50, Parquet 1 Mk., I. Platz 50 Pf.

Billets sind täglich von Vorm. 11 Uhr ab im Bureau des Krystall-Palastes zu haben.

Panorama Krystall-Palast

7 Kolossalbilder mit plastischem Vorbau.

(Mit neuen Bildern.)

Geöffnet von früh 9 bis Abends 8 Uhr. Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pfg.

Panorama am Rossplatz.

Vor Paris.

Die Sachsen am 2. December 1870.

Gemalt von Prof. **E. Bracht** und Maler **G. Koch.**

Grösste Sehenswürdigkeit.

Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

An Sonn- und Festtagen von Vormittags ½11 Uhr ab.

Elektrische Beleuchtung.

Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Warum in die Ferne schweifen, **Kaiser-Panorama.** Sieh', das Gute liegt so nah!

Grimm. Str. Nr. 24, I. **LEIPZIG,** Grimm. Str. Nr. 24, I.

„Einzig in seiner Art".

Erinnerungen aus dem Feldzug 1870/71.

1) Schloß Babé in Clichy, Wohnung Sr. Excell. des Herrn General von Montbé.
2) Feldpostamt der 23. Division in Clichy.
3) Zerschossener Bahnhof in Bondy direct unter dem Fort Rosny.
4) Zerschossene Kirche und Häuser in Bondy.
5) Feldwache Nr. 5 bei Bondy, eine Compagnie, Hauptmann von Schlieben, vom 102. Infanterie-Regiment.
6) Ein preuß. Laufgraben bei Meudon.
7) Festungswerke bei Meudon.
8) Die gesprengte Brücke bei Asnières.
9) Die beiden Brücken bei Sèvres.
10) Die gesprengte Brücke bei Sèvres.
11) Fort Noisy, das Innere mit d. Kaserne.
12) Fort Rosny, von Schloß Montreau gesehen.
13) Schloß Montreau hinter Fort Rosny, von den sächs. Batterien 3 und 5 in Rancy zerschossen.
14) Hauptwache i. Rathhaus in Noisy le Sec.
15) Feldwache Nr. 1, ferme Nonneville von französ. Seite gesehen. Hier wurde die Compagnie von Zeschau (Sachsen) in der Stärke von 70 Mann in der Nacht von 6 Compagnien Franzosen überfallen, schlugen den Angriff nicht nur siegreich zurück, sondern machten viele Gefangene.
16) Das Innere der Feldwache Nr. 1, ferme Nonneville, nach dem Kampf.
17) Zerschossener Bahnhof und Häuser von Avrail.
18) Die gesprengte Bahnbrücke b. Argenteuil.
19) Straße in Neuilly nach dem Kampf.
20) Die Ponton- und die gesprengte Brücke in Suresnes.
21) Suresnes, Blick auf den Mont-Valerien.
22) Preuß. Verschanzung an der Petermühle.
23) Rest der Brücke von St. Cloud.
24) Ausblick vom Fort Romainville.
25) Mörserbatterie bei d. Fort Romainville.
26) Feldgottesdienst im Fort Romainville unter der großen schönen Ceder am 5. Februar 1871. 2. Gren.-Regt. 101. Divisionsprediger Herr Schelle.
27) Der Officiers-Pavillon i. Fort Romainville.
28) Kaiser Wilhelm und seine Paladine vor Paris.
29) Sächs. Batterie gegen Paris aufgeworfen.
30) Preuß. Batterie vor Fort Romainville.
31) Preuß. Batterie nach Paris gerichtet.
32) Inneres vom Fort Vanves mit der zerschossenen Kaserne.
33) Ausblick vom Fort Vanves.
34) Preußische Verschanzung bei Clamart.
35) Festungswerke von Clamart.
36) Die gesprengte Brücke bei Chatou.
37) Preuß. Beobachtungspunkt b. Brimborion.
38) Zerschossene Villa bei Montretout.
39) Eine Partie vor Metz an der Mosel.
40) Baden in der Mosel im Frieden.
41) Eine Partie an der Mosel bei Metz.
42) Arbeiten der Soldaten vor Metz.
43) Angriff auf Weißenburg.
44) Avanciren bei Wörth.
45) Das 38. Inf.-Regiment bei Gravelotte.
46) König Albert und Prinz Georg von Sachsen vor Gravelotte.
47) Moltke am Nachmittag bei Sedan.
48) Bismarck u. Napoleon III. b. Donchery.
49) Bismarck und Napoleon III. in Unterredung.
50) Am 18. Januar 1871 im Spiegelsaal zu Versailles.

Ackermann's Chantant, Königsplatz.

Von 3 Uhr: Humoristische Vorträge.

Zoolog. Garten.

Heute, Sonntag, den 12. August, ausnahmsweise

Entrée 30 Pf. Kinder 15 Pf.

Fütterung Vormittag 11 Uhr und Nachmittag 6 Uhr.

Vormittag von ½11 Uhr an

Großes Frühschoppen-Concert.

Nachmittag von ¼4 Uhr an und Abends

Großes Garten-Concert

von der Büchner'schen Capelle.

Concert im Skating Rink

von 3 bis 11 Uhr Abends. Capelle Beyer.

Entrée 30 Pf. Kinder 15 Pf.

Ernst Pinkert.

BONORAND.

Heute Nachmittag

Concert der Capelle von **F. Büchner.**

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Programm: Marsch v. Fr. Schubert. Ouv. z. Op. „Die Zauberflöte". Von Gluck bis Wagner. Chronol. Potpourri. Donauweibchen v. Strauß. Ouv. z. „Oberon. Tändelei-Mazurka v. Herfurth. Fantasie a. d. „Trompeter" v. Nitlich. Die Wachtparade v. Eilenberg. Ungarische Rhapsodie von Liszt. Ich sende diese Blume Dir, Lied von Wagner. Kaiser-Quadrille von Boß.

Bonorand.

Heute Sonntag, den 12. August 1888,

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.

Direction: Königlicher Musikdirector **Walther.** Anfang 7½ Uhr. Entrée 30 ₰.

☛ Bei ungünstiger Witterung im Saale 50 ₰. ☚

Programm.

1) Marciale Triumphale a. d. Esdur-Concert von Wieprecht. 2) Ouv., Melodram Mozart von Suppé. 3) Fantasie a. d. Oper „Der Prophet" von Meyerbeer. 4) Neu Wien, Walzer von Strauß. 5) Ouv. „Tannhäuser" von Wagner. 6) Concert für Clarinette von Weber. 7) Die Schmiede im Walde von Michaelis. 8) Les fauvettes, Polka für 2 Picc.-Fl. von Bousquetto. 9) Ein musikalischer Bilderbogen, Potpourri v. Conradi. 10) Abendlied von Kuhlau. 11) Kaiser Wilhelmsjagd von Kontsky. 12) Mikado-Marsch von Sullivan.

Theater-Terrasse.

Heute Sonntag

Großes Frühschoppen-Concert

von der Capelle des Magdeburgischen Jäger-Bataillons Nr. 4 aus Naumburg.

Direction: Königlicher Musikdirector Herr Heyne.

Anfang 11 Uhr. Robert Börner.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 14 — Johannesgasse 9.

Heute Sonntag, den 12. August,

bei günstiger Witterung

Großes Frühschoppen-Concert,

ausgeführt von der **vollständigen Capelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106** unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Matthey.

Th. R. Preusse.

Café Reichspost,

Brühl 33, I.

Großes Frühschoppen-Concert.

Holm Schneider.

Münchner Bürgerbräu

vis-à-vis dem Krystallpalast.

Heute von 11 Uhr ab

Frühschoppen-Concert,

wozu ergebenst einladet Carl Lorey.

Gute Quelle

☛ **Specialitäten-Theater.** ☚

Auftreten der Concertsängerin Frl. **Konrad,** der Costümsoubretten Frl. **Normann** und Frl. **Neumann,** des urkomischen **R. Strohbach,** Größter Erfolg der unübertrefflichen Costümsoubrette

Frl. Elsa Perner,

sowie des unerreichbaren Improvisators und Schnellmalers

Ferdinand Delcliseur.

11—1 Uhr Frühschoppen-Concert und Künstlervorstellung. Entrée frei. 4 Uhr Nachmittagsvorstellung. Ermäßigte Preise. 8 Uhr Abendvorstellung. Gewöhnliche Preise. **H. Fritsch.**

Stadt Zwickau, Windmühlengasse Nr. 5.

Täglich großes humoristisches Concert und Vorträge

von der Gesellschaft Christoph, 5 Damen, 3 Herren.

Heute 2 Vorstellungen, 4 und 7½ Uhr. F. Penner.

Königsplatz No. 5. **Concerthaus Babelsberg** Königsplatz No. 5.

Tägl. Vorstellung. Auftreten der neuen Gesellschaft French, 5 Damen, 2 Herren.

☛ Im Café 1. Etage 2 vorzügliche Billards. ☚

Théâtre variété. **„Café Metz"** Théâtre variété.

Heute, sowie folgende Tage Auftreten von neuengagirten Mitgliedern. U. A.: „Theatralische Studien", „Die Beichte", „Eine verfolgte Unschuld".

W. Klingebeil. Anfang 7 Uhr. J. T. Pätzig.

Gohlis, Waldschlößchen,

empfiehlt seinen schattenreichen **Garten,** seinen **Saal** und **Gesellschaftszimmer.** Anerkannt gute Küche. Speckkuchen, echt Bayerisch.

Central-Halle.

Heute Sonntag
Grosse Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. R. Carus.

Tonhalle.

Heute Sonntag **grosse Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr.
Fr. Stephan.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag von ½4 Uhr an
Garten-Concert und Ballmusik.
Früh Speckkuchen. Kegelbahn und Billard.
A. Schlag.

NB. Morgen Montag Schweinsknochen. Jeden Freitag Schlachtfest und Garten-Concert.

Tivoli.

Heute Sonntag
Concert und **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr.
Entrée 25 Pf. M. Busch.

Flora,

Windmühlenstraße.
Heute **Concert** und **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. J. Michael.

Elysium,

Gottschedstraße.
Anfang 4 Uhr.
Heute Sonntag große **Ballmusik.**
E. Halgasch.

Schubert's Ballhaus.

Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an
Concert und Ballmusik.
Kegelbahn und Billard. Hochfeine Dölnitzer Gose, ff. Biere.

Pantheon.

Heute große Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. L. Heyer.

Neuer Gasthof, Gohlis.

Heute Sonntag Concert
von der Capelle des 10. Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Concertmeisters Herrn Friedemann. Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert **Ball.**
Ergebenst ladet ein Gustav Klippel.

Blüchergarten Gohlis.

Heute Sonntag, den 12. August, von Nachmittag 4 Uhr
Frei-Concert und Tanz
im Sommer-Salon (vollständige Capelle). Von 7 Uhr an **Theater-Vorstellung:**
Maurer und Schlosser.
Volksstück mit Gesang in 6 Bildern von Emil Pohl.
Nach dem Theater **Ball.**
Dabei empfehle hochfeine Biere, anerkannt gute Küche. R. Friedrich.

Drei Mohren.

Heute Sonntag
Grosse Ballmusik.
G. Seifert.

Schönefeld.
Sächsischer Hof.

Grösstes und schönstes Garten- u. Ball-Etablissement in hiesiger Umgegend.
Heute Sonntag, den 12. August,
Großes Concert
des **Knabenmusikcorps aus Neustadt** unter Leitung des Herrn **Schaner.**
Anfang Nachmittag 3 Uhr. Ende 10 Uhr. Programm 20 Pfg. Im Vorverkauf in der Cigarrenhandlung von **Gebr. Horn** 15 Pfg. Im Saale: **Ball** des **Allgem. Turnvereins.**
Der Unterzeichnete hält eine **reichhaltige Speisekarte,** u. a. **Gänsebraten, hochfeine Biere aus der Dampfbrauerei Zwenkau** und **echtes Bayerisch,** sowie **Dölnitzer Gose** bestens empfohlen und ladet ergebenst ein. H. Otto.

Kühling's Salon, Schönefeld,

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.
Heute **Sonntag grosses Gartenconcert.** Anf. 3½ Uhr. Entrée frei, von 6 Uhr an **Ball.** Hierzu empfehle reichhaltige Speisekarte, **echt Bayer. Bier,** das so beliebte **Lagerbier von Gebr. Thieme-Wiedtmarekter** und **Gose hochfein,** ff. Kaffee und **Kuchen.** Wozu ergebenst einladet A. E. Kühling.

Eiskeller

Connewitz
bringt sein schön gelegenes Garten-Restaurant in Erinnerung. Vorzügl. Küche, ff. Biere.
Früh Speckkuchen. A. Rosenkranz.

Schlosskeller.

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. (Fernsprechstelle 1068.)
Heute Sonntag, den 12. August,
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Kgl. S. 10. Inf.-Rgts. No. 134.
Direction: Herr Concertmeister Friedemann.
Anfang ½4 Uhr. Nach dem Concert **Ball.** Entrée 30 ₰.
NB. Abends bei günstiger Witterung von obiger Capelle
Garten-Concert.
H. Kiessig.

ALBERT-GARTEN

Fernsprechstelle 1101. **Anger-Crottendorf.** Fernsprechstelle 1101.
Endstation der Pferdebahnlinie Augustusplatz-Reudnitz-Anger-Crottendorf.
Heute Sonntag, den 12. August,
Zwei große Concerte,
ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 3. Jäger-Bataillons Nr. 15 aus Wurzen. (Dir. Herr Capellmeister Berger.)
Anfang des Nachmittags-Concertes 3 Uhr.
Anfang des Abend-Concertes ½8 Uhr.
Auftreten der weltberühmten und von höchsten Herrschaften decorirten Schnellläufer Herren **Schimarawski** und **Max Käpernick** (Sohn des bekannten Fritz Käpernick).
Es ladet ergebenst ein G. Pflaume.

Zum Helm

Eutritzsch.
Heute Sonntag
Concert und Ball.
Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.
„Gose und Biere famos."
Morgen Schlachtfest. Stierba.

Gosenschlösschen

Eutritzsch.
Heute Sonntag von 4 Uhr an ***Ballmusik.***
Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Deutsches Haus

Markt. **Lindenau.** **Pferdebahnstation.**
Heute Sonntag, den 12. August von Nachm. ½4 Uhr an
Garten-Frei-Concert, hierauf **Ballmusik.**
Gemüthl. und billige Speisekarte, vorzügliche Getränke. Aug. Walther.

Lindenau-Plagwitz, Gesellschafts-Halle.

Heute Sonntag von 4 Uhr an
Ballmusik
der Capelle von C. Matthies. A. Hirsch.

Gasthof Plagwitz.

Heute Sonntag von 3½ Uhr
Concert, hierauf große Ballmusik.
C. Kaiser.

Gasthof Neustadt.

Heute Sonntag, den 12. August,
Schauturnen vom Turnverein Neustadt.
Anfang 3 Uhr. Nach diesem Ball. Der Vorstand.

Reinsch's Specialitäten-Truppe, Waldschänke.
Heute Sonntag **2 Vorstellungen,** erste Nachmittag 4 Uhr, zum Schluß wird Herr Arthur Reinsch seine 4jährige Nichte über das hohe Seil tragen. Abends Anfang 8 Uhr.
Reinsch.

Gasthof zum Reiter, Dölitz.
Heute Sonntag **Gartenconcert.**
Dabei empfehle **Kaffee** mit **Kuchen,** div. **Biere** u. s. w. G. Günther.

Thekla.

Sonntag, den 12. August,
Garten-Concert u. Gesellschaftsball,
wobei mit gut gewählten Speisen, ff. Getränken bestens aufwartet Bernhard Parthey.

Elsterthal Schleussig.
Heute, sowie jeden Sonntag **starkbesetzte Ballmusik.** Früh **Speckkuchen** und **Bouillon.** Für **reichhaltige Speisekarte, naturgetreue Biere, Kaffee** und **Kuchen** von bekannter Güte hat bestens gesorgt C. Jeser.

Grüner Baum. **(Roastbeef).**

Drei Lilien

Größtes und schönstes Garten-Etablissement in **Reudnitz.**
Heute Sonntag
Großes ununterbrochenes Concert
ausgeführt von der Stadt-Capelle aus Weißenfels,
Dirigent: Herr Musikdirector E. Bettmar,
sowie von dem renommirten Solo-Quartett
Herren **Degen, Reimers, Franke u. Tschurn**
vom Neuen Theater zu Leipzig.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Reichhaltiges, abwechselndes Programm.
Nach dem Concert großer Ball.
NB. Heute **Speckkuchen, Ragout fin.** Morgen Allerlei.
Morgen Montag **Großes Garten-Concert** verbunden mit **großem Feuerwerk.**
Nachdem Ball. W. Hahn.

Schillerlaube, Gohlis,

vis-à-vis dem Schillerschlößchen.
Prächtiger, geschützter Garten.
Bekannt gute Küche. Tägl. reichh. Speisekarte. Abends Stamm. Vorzügl. Biere: Vereinslager, Schwarzenbacher Bayrisch u. ff. Dölln. Gose. H. Neknert, früh. Leipzig, Coerstr. 1.
NB. Morgen **Schweinsknochen.**

Wahren.

Heute Sonntag **Concert u. Ball.**
Alpenlandschaft, Alpenglühen, Camera obscura, Felsengrotten, Wassereffecte, Spielapparate für Kinder.
Vergrößerter Garten für Nicht-Concertbesucher,
Asphalt-Kegelbahn neu.
Speisen u. Getränke vorzüglich, wozu ganz ergebenst einladet M. Hähne.
Haltestelle der Magdeburger Bahn: Ab Leipzig: 5.45, 7.35, 10, 12.20, 3.30, **4.45,** 7.50, 10.45; ab Wahren: 5.15, 7.15, 9.29, 12.39, 4.19, **9.56,** 11.58.

Oberschenke Gohlis
empfiehlt ihren prachtvoll schönen Garten, Speisekarte reichhaltig und billig, ein Täßchen Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen, Kaiser- u. Bismarck-Gose. Von 4 Uhr an Tanzvergnügen von der Hauscapelle. Gesellschaften empf. ich meinen groß. Saal. Fried. Lehmann.

Reudnitz, Kohlgarten Reudnitz.
Sonntag, den 12. d., von Nachmittags 3 Uhr an **grosses Stollenauskegeln** für Damen, jedes Loos gewinnt. Stollen selbst gebacken.
Es ladet freundlichst ein Karl Eschebach.

Gaschwitz.

Bahnhofs-Restaurant.
(Gasthof zum „Rothen Hirsch".)
Montag, den 13. August, Abends von ½8 Uhr
Großes Militair-Concert
von der gesammten Capelle (42 Mann) des 7. Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106. Direction: Herr Musikdirector **Matthey.**
Empfehle reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte, sowie vorzügliche Biere, gutgepflegte Weine und bemerke, daß Stallung für 30 Pferde vorhanden ist.
Max Rabe.

Eisenkolbe
Gaschwitz. **Bayrischer Hof.** Gaschwitz.
Schöner schattiger Garten.
Direct am Bahnhof. Eingang vom Perron.
Abfahrt der Personenzüge wird durch elektrische Klingeln angezeigt. — Speisen, Biere, Weine, Kaffee vorzüglich. — Sonnere elegante Zimmer. — Stallung für 20 Pferde.

The Continental **Bodega** *Company*
Aeltestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent
Mit 30 Filialen **Leipzig,** 8 Grimm. Straße 8.

Wachenheimer Schaumwein
ist hergestellt aus garantirt **reinem Traubenwein,** ohne Zusatz von Spiritussen, daher erfrischt derselbe außerordentlich, zumal bei jetziger Temperatur. ¹/₁ Fl. ℳ 1.80, ¹/₂ Fl. ℳ 1.15, bei Posten billiger.
Niederlagen durch Placate erkenntlich. Vertreter **Ed. Brade,** Leipzig, Ritterstr. 17.

17 **Café Kamerun** **17**
Burgstraße
Höchst angenehmes Verkehrslocal. Gediegene Unterhaltung. Freundliche Bedienung.
ff. Biere. Ganz vorzüglichen Kaffee. Wilh. Nitzschke.
NB. Warme und kalte Speisen bis Schluß.

Café Austria Angenehmer Aufenthalt 14 Preußergäßchen 14.
empfehle vorzügl. Kaffee, echt Münchner Pschorr, Vereinslagerbier. R. Richter.

Palmengrotte,

2 Gewandgäßchen 2.
Allen Einheimischen und Fremden empfehle ich **mein höchst originelles, fein ausgestattetes Restaurant. Hochfeines Pschorr, Plagwitzer Lager, Berliner Weiße, echt gute Weine** stehen zur Verfügung, ersucht von Potter, freundlicher Bedienung. Apollo vorhanden. Achtungsvoll **H. Ehrlich.**

Gutenbergkeller und Garten mit grosser Gartenhalle
— im Deutschen Buchhändlerhause —
Durch die freie Lage bietet der Garten eine angenehme, frische, erquickende Luft bei guter Bewirthung. Die Speisekarte bietet Mittags und Abends eine ganz besonders gute Auswahl. Gütigem Besuch bestens empfehlen Albert Neumeyer.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen und Ragout fin, Echt Bayrisch und ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Schillerschlösschen Gohlis.

Heute Sonntag
2 grosse Militair-Concerte
v. d. Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Kgl. Musikd. Walther.
Anfang des I. Concertes $3\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 30 ₰.
Anfang des II. Concertes $7\frac{1}{2}$ Uhr. Programm 15 ₰.
Von 5 Uhr an Ball.
Früh Speckkuchen, Ragout fin, gewählte Mittags- und Abendkarte.
Mittwoch Sommerfest.

Schützenhaus Sellerhausen.

Heute Sonntag, den 12. August,
Grosses Sommerfest,
veranstaltet vom Buchhändler-Markthelfer-Verein zu Leipzig.
Anfang 3 Uhr. C. Trojahn.

Lindenau Drei-Linden.

Heute Sonntag, den 12. August,
Nachmittag
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.
Direction: Herr Concertmeister John.
Anfang $\frac{1}{2}$4 Uhr. (Gewähltes Programm.) Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert **großer Ball.**
NB. Concertbesucher haben freien Eintritt in den Saal.
NB. Täglich reichhaltige Speisen und Getränke.

Heute Sonntag, den 12. August,
Abend
Grosse Extra-Theater-Vorstellung
des gesammten Personals vom Sommer-Theater Drei Linden,
und letztes Sonntags-Gastspiel des
Fräulein **Lina Ziegler** vom Hoftheater zu Cassel.
Heute zum 1. Mal:
Der Stadtmusikus und seine Capelle.
Volksstück mit Gesang in 4 Acten von R. Kneisel.
Fritz Jubel. Fräulein Ziegler.
Anfang 8 Uhr. Gesammt-Entrée für Theater und Saal 50 ₰.
F. L. Brandt.

Bei ungünstiger Witterung findet die Theater-Vorstellung in den 500 Personen fassenden Colonnaden statt.

P. P.
Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß der seit Jahren von mir bewirthschaftete **Gasthof zum „Schwarzen Ross“**, Liebertwolkwitz, am 1. August d. J. käuflich an Herrn
Friedrich Otto
übergegangen ist.
Für das mir stets und allseitig geschenkte Wohlwollen und Vertrauen sage hiermit meinen herzlichsten Dank mit dem Wunsche, dasselbe auf meinen Nachfolger gefäll. übertragen zu wollen.
Mit Hochachtung
Fr. Grosse.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube ich mir, dem geschätzten Publicum von Leipzig und Umgegend, speciell meinen werthen Stammgästen und Freunden von der Albertsburg in Leipzig die Mittheilung zu machen, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, den guten Ruf des Etablissements suchen zu erhalten, ebenso ich stets bemüht sein werde, allen Anforderungen und Wünschen der mich beehrenden Besucher durch reelle Bedienung gerecht zu werden. Indem ich schließlich an das geschätzte Publicum die Bitte richte, mich in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen, zeichne
Mit Hochachtung
Liebertwolkwitz, im August 1888. Friedrich Otto.

Garten-Restaurant Langer,
Dorotheenplatz und Straße.
Schönster Garten.
Anerkannt vorzügliche **Küche** und **Biere.**
Echt Löwenbräu 20 Pfg.

Restaurant Seidel
Sebastian Bach-Straße 13.
empfiehlt seinen in nächster Nähe des Johannaparkes und Scheibenholzes gelegenen staub- und sandfreien **Garten** zur gefl. Benutzung. **Bayer. Bier (Frankenbräu)**, F. Naumann'sches **Lagerbier, Döllnitzer Gose**, nebst reichhaltiger **Speisekarte** in anerkannt guter Qualität. Achtungsvoll Aug. Seidel.
Heute Speckkuchen und Ragout fin.

Restaurant Birkenwäldchen,
angenehmster Gartenaufenthalt, Kegelbahn und Billard, vorzügliche Speisen, gute Biere. Morgen Abend Concert und Feuerwerk. A. Braune.

Restaurant zur **„Bauhütte“** Schulstraße Nr. 1B.
Früh u. Abends **Stamm.** — Kräftiger **Mittagstisch.** — Biere hochfein.
Heute **Gänsebraten mit Weinkraut.** Früh Speckkuchen u. Ragout fin. R. Schulze.

Garten-Restaurant Forkel
empfiehlt
seinen herrlichen Garten zur gefälligen Benutzung.
Zu jeder Tageszeit
anerkannt gute Küche.
Exquisite Biere.
Hochachtungsvoll Louis Treutler.

Münchener Bierhalle,
Burgstraße 19.
Schankbier d. Nürnb. Actien-Brauerei, echt Berl. Weißbier, beides in ganz vorzüglicher Qualität, empfiehlt A. Kuntzschmann.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend **Allerlei.** Gose hochfein, Lager und Bayerisch ff. Täglich Speckkuchen.

Restaurant Stephan.
Parkstrasse 11. Credit-Anstalt.
Kühler angenehmer Aufenthalt.
Heute Stamm: Krebs-Suppe. Ente mit Krautklössen. Rehrücken mit Weinkraut.
Hochachtend Ernst Schoepp.

Ragout fin. **Burgkeller.** Speckkuchen.
Abend Stamm:
Ente mit Rothkraut, Cotelett mit Pilze.

Schwarzes Bret.
Heute Ente mit Rothkraut.
Biere extrafein.

Kleiner Kuchengarten.
Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin, reichhaltige Mittags- und Abendspeisekarte, sowie hochfeine Biere und Gose.
Morgen großes Schlachtfest und Gartenconcert. H. Schlegel.

Fr. Mertens' Bayerisch Bier-Restaurant,
4 Dresdner Straße 4. Inhaber: B. Kreuziger.
Heute früh Speckkuchen. Abend Ente mit Rothkraut. Mittagstisch in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Portionen.
Vorzüglich Hackerbräu und Henninger dunkel.

Restaurant Stehfest, An der Peterskirche.
Gr. eleg. Locale, Garten, Colonnaden, Kegelbahn, Billard.
Früh **Speckkuchen, Ragout fin.**
Reichh. Mittags- u. Abendspeisekarte, Biere, Döllnitzer Gose u. hochf.
NB. Heute Ente mit Krautklößen.

Garten-Restaurant
Stadt Dresden.
Heute Abend Stamm:
Allerlei mit Schnitzel.
Ente mit Krautklößen.
Roastbeef.
Jeden Abend Garten-Illumination.

Kunze's Garten,
Grimmaischer Steinweg 14 — Johannesgasse 9.
Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.**
Vorzüglichen Mittagstisch.
Reichhaltige der Saison entsprechende Abendspeisekarte.
Hochfeine Biere.
Abends **Allerlei.** Th. R. Preusse.

L. Hoffmann's Restaurant
und
Glas-Colonnaden.
Inhaber: Fröhlich, schrägüber dem Krystall-Palast.
Münchner Kindl und Prößdorfer Lagerbier in $\frac{1}{2}$ Liter-Gläsern.
Empfiehlt für heute früh
Ragout fin. Speckkuchen.
Gewählte Mittagskarte.
Abends: Ente mit Krautklößen, Gänsebraten mit Rothkraut, Zunge, Lende mit Blumenkohl, Karpfen blau.

Restaurant Zur Peters-Burg,
Ecke Zeitzer und Albertstraße.
Heute **Speckkuchen** und **Ragout fin.**
Mittagstisch nach Wahl, 8—10 Gänge, Abonnement, Suppe, $\frac{1}{2}$ Port., 70 ₰.
Heute Abend Stamm: Zunge, Schnitzel mit Steinpilzen, Fricassée von Huhn, Karpfen polnisch und blau, Ente mit Krautklößen und Gänsebraten mit Weinkraut.
Ausschank des allgemein beliebten Crostitzer Lagerbier à Glas $\frac{1}{2}$ Liter 15 ₰.
Münchner Eberl-Bräu à Glas 0,4 Liter 20 ₰.
Culmbacher von F. W. Reichel à Glas 0,4 Liter 20 ₰.
empfiehlt Julius Mensel.

Coburger Hof,
Windmühlenstraße 11.
Mittagstisch in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Port. Biere von Riebeck & Co. hochf.
Heute Stamm: Gänsebraten.
Ergebenst ladet ein W. Schmieder.

Gesellschafts-Halle.
Concert und Ballmusik.

Wiener Café-Garten.
Am Barfußberg, neben dem Stadtgarten.
Heute von Nachm. 3 Uhr an
Orchestrion-Concert.
2 Billards.

Eis
mit Gebäck, à Portion 25 ₰,
mit Gebäck u. Schlagsahne, à Portion 30 ₰,
Chocolade mit Schlagsahne u. Gebäck 25 ₰,
Cacao mit Gebäck 20 ₰,
empfiehlt die Conditorei v. E. Hartmann, dem Hauptpostamt gegenüber.

Eis vorzüglich, Frucht u. Vanille à Port. 20 ₰ empfiehlt die Conditorei von **L. Tilebein Nachf.,** Hainstraße Nr. 17.
NB. Außer dem Hause à Liter 2 ℳ

Anger-Crottendorf „zum Täubchen“
ladet zu ff. Crostitzer Lagerb., u. Speisen erg. ein. Jd. Sonntag Speckkuchen, Garten, Kegelb., Gesellschaftsstuben. K. Lehnert.

Lützschenaer Brauerei,
Ecke der Schützen- u. Bahnhofstr.
Heute **Allerlei.**
Biere auf Eis hochfein. A. Furkert.

Grüner Baum.
Schnitzel Zunge mit **Allerlei.**
Mittagst. f. noch einige H. erh. Ulrichstr. 3, II.

Chausseehaus, Eutritzscher Straße.
Heute früh Speckkuchen.
Empfehle meine schönen Localitäten, sowie Garten einem geehrten Publicum zur gef. Benutzung. Für f. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eduard Bremme.

Privat-
Speisewirthschaft,
4, I. Reichsstrasse 4, I.
Von 11—3 Uhr
kräft. Mittagstisch incl. Kaffee 45 ₰.
täglich diverse Speisen.

Speise-Local Reichsstraße 24.
Mittagstisch von 11—3 Uhr:
Gemüse mit Fleisch à Port. 30 ₰, bis Braten mit Beilage und Compot 40 ₰.
Damen-Speisezimmer sep. Abds. Stamm.

Central-Speisehaus,
Petersstr. 39, II. Damenzimmer separat.
Mittagstisch 50 ₰, 6 Speisemarken 2,90 ℳ

Speise-Halle, Katharinenstr. 19
kräft. Mittagst. à P. 30 ₰.

Sehr guten Mittagstisch in gebildeter Familie Grimmaischer Steinweg 11, 2. Etage.

Guten kräftigen Mittagstisch empfiehlt W. Barthel, Königsstraße 27, part.

Aufforderung!
Diejenigen Mitglieder der in Concurs verfall. Sanitätsabtheilung des Krankencassenverbandes für Leipzig und Umgegend, welche mit ihren Beiträgen noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, entweder an die bisherigen Zahlstellen oder an den Unterzeichneten in dessen Expedition, Salzgäßchen 7, II., Abends 5—6 Uhr binnen 8 Tagen zur Vermeidung der Klageanstellung Zahlung zu leisten.
Leipzig, den 8. August 1888.
Der Concursverwalter.
Rechtsanwalt Dr. Georg Brox.

A. P. bitt. E. S. echt. herzl. u. weit. Bitte. Mittwoch. Abend 8 Uhr Schützstr.-Ecke u. gewiß.

Aufruf.
Das unterzeichnete Pfarramt hegt die Absicht, in der renovirten Thomaskirche zum bleibenden dankbaren Gedächtniß die Namen der in dem glorreichen Kriege 1870/71 gefallenen Söhne hiesiger Stadt in deren Innerm auf zwei Votivtafeln verzeichnen zu lassen.

Zu diesem Zwecke bedarf man genauer Angaben derjenigen Armeeangehörigen, welche in den Jahren 1870—1871 im Kriege gefallen, an empfangenen Wunden gestorben, oder sonst ein Opfer des Krieges geworden sind, soweit sie einer der hiesigen evangel.-lutherischen Parochien angehört haben.

Es werden daher Eltern, Geschwister und sonstige Verwandte solcher Armeeangehöriger hierdurch ersucht, schriftlich anzuzeigen:

1. Familien- und vollständige Taufnamen, Ort und Zeit der Geburt.
2. Namen und Stand der Eltern und deren gegenwärtigen Wohnsitz, wenn sie noch am Leben sind.
3. Zugehörigkeit zu einer der hiesigen ev.-luth. Parochien zur Zeit des Eintritts in den Kriegsdienst und bürgerlichen Beruf.
4. Truppentheil der deutschen Armee, welchem das Opfer des Kriegs angehört hat, und Dienstcharge.
5. Todesart, Ort und Zeit des Todes.

Diese schriftlichen Anzeigen sind bis zum 8. September c. bei dem Küster und Kirchenbuchführer Herrn F. A. Herrmann, Thomaskirchhof 23, parterre, einzureichen.

Leipzig, den 4. August 1888.

Das Pfarramt zu St. Thomae.
Lic. Dr. von Criegern,
I. Diakonus und Divisionspfarrer.

Herzliche Bitte.
Der Schneider **J. Schulze** allhier, Chausseestraße 6, IV., liegt seit November 1868, also beinahe 20 Jahre, vollständig gelähmt, zeitweise unter großen Schmerzen, dabei stets geduldig und ohne Klagen schwer krank darnieder.
Ganz mittellos wird derselbe durch den Fleiß seiner oft selbst leidenden Frau und milde Gaben erhalten.
Am 16. August d. J. feiert dieses Ehepaar unter den betrübenden Umständen seine silberne Hochzeit. Um denselben an diesem Tage eine **Freude zu bereiten** und ihre **Noth in etwas zu lindern,** wagt der Unterzeichnete die herzliche Bitte öffentlich auszusprechen, durch **Gaben der Liebe** dazu behülflich zu sein.
Auch die Expedition dieses Blattes hat sich bereit erklärt, Gaben in Empfang zu nehmen.
Reudnitz, am 4. August 1888. Ed. Rausch, Pastor.

Enthüllungsfeier des Siegesdenkmals.
Den geehrten Damen und Herren, welche ihre gesangliche Mitwirkung freundlichst zugesagt haben, hierdurch die Mittheilung, daß die erste Probe Dienstag, den 14. d. Mts., Abends $\frac{1}{2}$8 Uhr im Saale des Alten Gewandhauses stattfindet.
Arthur Nikisch.

Bekanntmachung.
Der diesjährige intern. **Getreide- u. Productenmarkt** wird
am Montag, den 3. September
im Hofjäger zu Magdeburg abgehalten werden.
Magdeburg-Buckau, im Juli 1888. Das Comité.

Patriotische Festfeier
Sonnabend, den 18. August d. J. Abends 8 Uhr
im **Tivoli.**
Musik- und Gesangsaufführungen, sowie Feuerwerk.
Im Anschluß hieran **BALL.**
Eintrittsgeld für die Person 30 Pfg.
Um zahlreichen Besuch bittet
der Turnverein der Südvorstadt.

Verein für Volkswohl.
Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem Festzuge zur Sedanfeier betheiligen wollen, werden ersucht, sich in die in unserem Bureau ausliegende Liste bis zum 25. d. Mts. eintragen zu lassen.

Sommerfest
des
Verbands Leipziger Schafkopfbrüder
Heute Sonntag, den 12. August, im Garten des Krystallpalastes.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
CONCERT.
Preiskegeln f. Herren, Blumenlotterie f. Damen, verschiedene Spiele f. Kinder.
Abends von 8 Uhr an Ball,
wozu wir die geehrten Clubs, sowie Freunde hiermit höflichst einladen. Der Vorstand.

Freiwillige Gemeinde-Feuerwehr Volkmarsdorf.
feiert heute Sonntag, den 12. August, in den „Deutschen Reichshallen“ ihr
14jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Concert u. Ball,
wozu Kameraden und Freunde der Feuerwehr einladet
Anfang 4 Uhr. das Commando.

Buchhändler-Markthelfer-Verein.
Heute Sonntag, den 12. August,
Sommer-Fest
im Schützenhaus zu Sellerhausen,
wozu seine Freunde und Bekannte freundlichst einladet D. V.

1870 und 71.
12. Comp. 107. Regiments sammelt am 18. August von früh 8 Uhr an in **Forkel's Restaurant.** Mehrere Kameraden.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 225. **Sonntag** den 12. August 1888. 82. Jahrgang.

Heute Sonntag

Grosses Sommer-Fest

in sämmtlichen Räumen des Felsenkellers zu Plagwitz,
veranstaltet vom

Stammtisch zum Kreuz Nr. 51.

Nachmittags von 3 Uhr an 2 große Militair-Concerte. Tanzvergnügen in 2 Sälen. Abends 9 Uhr italienische Nacht mit Riesen-Brillant-Feuerwerk. Glücks-, Schau- und Schießbuden, sowie ein Kasper-Theater sind aufgestellt und werden dem Publicum wärmstens empfohlen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Stammtisch zum Kreuz No. 51.

Vereinigte Militair-Vereine Leipzigs.

Zur Theilnahme an der Enthüllungsfeier des Siegesdenkmals haben die Vereine am 18. August a. c. Vormittags **punct ½10 Uhr** auf dem **Königsplatz,** nicht Fleischerplatz, einzutreffen.

Militair-Verein „Jäger u. Schützen" Leipzig u. Umgegend.

Zu unserem Sonntag, den 12. August, im **„Neuen Schützenhause"** zu Leipzig stattfindenden **Sommerfeste,** verbunden mit Preiskegeln, Blumenlotterie, Verloosung und allerhand Belustigung für Kinder, werden die Kameraden, sowie Freunde und Gönner des Vereins hierdurch freundl. eingeladen.

Anfang 3 Uhr Nachm. — Abends Ball bis 2 Uhr.

Concert und Ballmusik spielt die Capelle des 4. Jäger-Bataillons, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Heyne aus Naumburg.

Der Gesammtvorstand.

Militair-Verein Jäger u. Schützen f. Leipzig u. Umgegend.

Die geehrten Kameraden werden hierdurch benachrichtigt, daß der Verein behufs Theilnahme an der Sonnabend, den 18. August, stattfindenden Einweihung des Siegesdenkmals punct **½10 Uhr** vom Vereinslocale abmarschirt.

Dunkler Anzug und **Cylinderhut unbedingt** erforderlich. Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

Eine recht zahlreiche Theilnahme wird erwartet.

Gleichzeitig werden die Kameraden zu einer recht zahlreichen Betheiligung an der am 19. und 20. August in Plauen (Vgtld.) stattfindenden Zusammenkunft ehem. Jäger und Schützen der deutschen Armee hierdurch nochmals kameradschaftlichst eingeladen.

Abfahrt vom Bayerischen Bahnhof Sonntag, den 19. August, früh 4,48.

Der Gesammtvorstand.

Verloren

wurde am 27. vor. Mon. ein **Geldtäschchen** von schwarzem Leder mit verschiedenen Münzen, sowie einigen gedruckten Zettelchen in einem Hause der Katharinenstraße oder auf letzterer selbst oder in deren Nähe.

Rückgabe gegen gute Belohnung möge auf dem Polizeiamte hier erfolgen.

Verloren wurde Freitag Abend zwischen 6 u. 7 Uhr eine gold. **Damen-Remontoir-Uhr** auf dem Wege Reudnitzer Str., Marienstraße, Marienplatz, Lange Straße, Milchgarten. Gegen gute Belohnung abzugeben Tauchaer Straße 30, II.

Granat-Armband mit quadratischen Gliedern verloren am Mittwoch Abend im Neuen Theater links, bez. von da bis Große Fleischergasse. Gegen Belohnung gefl. abzugeben Zeitzer Straße 53, parterre.

Verloren 1 Bernsteinbrosche (von d. Nadel abgebr.). G. g. Bel. abzug. Gust.-Adolphstr. 48, pt.

Verloren gestern in der Grimm. Str. bis Augustusplatz **2 Briefe,** Herrn Dr. Fr. C. postlagernd adressirt. Gef. abzugeben Polizeiamt.

Ein Bierzipfel verloren. Gegen Belohn. abzugeben Härtelstraße 4, I. rechts.

Verl. Freitag v. Brühl d. Lange Str. bl. Coll.-Mütze. Mögl. gegen Belohn. Brühl 61, H. I. III. l.

Abhanden gekommen ist seit Mittwoch früh ein kleiner junger **Hund** (Pintscher), und wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung an **Carl Rössler** in **Reudnitz**, Feldstraße Nr. 15, abzuliefern.

Entflogen

ein kleiner Wellensittich, grüner Papagei. Gegen Belohnung abzugeben Carlstr. Nr. 20, part. Vor Ankauf wird gewarnt.

1 Zippe entfl. Moltkestr. 41, H. III. G. Belohn. abz.

Anerkennung.

Meine vollste Anerkennung für die prompte und zufriedenstellende Regulirung eines kürzlich gehabten Pferdeschadens, spreche ich hiermit der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden aus.

Reudnitz, am 1. August 1888.
Friedrich Walther, Steinsetzmeister.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß)** empfehlen sich als Vertreter **der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden**

Arthur Otto, Inspector, Gutritzsch bei Leipzig, Querstraße 19.

R. G. Jungandreas, Inspector, Leipzig, Waldstraße 31.

H. Rudolph, General-Agent, Leipzig, Bayerische Straße 33.

Thätige Agenten werden in jedem, auch dem kleinsten Orte von vorstehender General-Agentur gern angestellt.

Unserm Freund **Wilhelm Grohe** gratuliert wir zum heutigen Geburtstag, daß in der Fabrik von Herren **Wezel & Naumann** die Stärkensäftigen Polka tanzen.

Herzlichen Gruß
die alte Krauthen.

Innigen Dank unserer lieben Führerin Fräulein **Seidel** und all den Edlen, durch welche uns die große Wohlthat der Stadtcolonie zu Theil wurde. Von **Mädchen der Stadtcolonie** in d. VII. Bez.-Schule u. Eltern.

Herzliche Bitte.

Ein armer Familienvater, der 1870 mitgemacht, möchte sich gern an der Enthüllung des Siegesdenkmals betheiligen; da aber die Kleider zu schlecht sind, so bittet er höflichst reiche Leute, ihm doch etwas abgelegte Sachen billig abzulassen. Werthe Adressen bittet man unter **„1870"** in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Wer liefert
Schaukasten,
ähnlich dem Photographenkasten? Offerten unter **Kasten** in d. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, welcher durch ein sehr gutes Examen seine Universitätsstudien beschlossen hat, aber noch seiner Militairpflicht als Freiwilliger genügen muß, sucht, da er hier fast allein steht,

Anschluß an eine Familie.

Derselbe kann die besten Empfehl. hochstehender Personen beibringen. Sollte eine edle Frau geneigt sein, denselben mütterlich beizustehen, so würde dieselbe keines wärmst. u. tiefst. Dankes gewiß sein. Etwaige Einsend. erbeten unter F. K. I in d. Exped. d. Bl.

Orthopädie.

Wer curirt schon längere Zeit bestehende Verkrümmungen? (fr. Knie.) Gef. Adr. u. N. N. 50 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Wer liefert Strickmaschinen, worauf man Alles stricken kann? Gefällige Offerten mit Preisangabe u. H. 971 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein flotter **Carambolagespieler** sucht, um dieses edle Spiel zu pflegen, ebenbürtige Partner für 1, 2 oder 3 näher zu vereinbarende Abende der Woche. Näheres unter K. B. postlagernd Postamt 11 erbeten.

Weshalb bekommen die Abonnenten der IV. Serie dieses Mal nicht auch Herrn **Schott** zu hören? Das Gastspiel dieses beliebten Künstlers geht schon mit Dienstag zu Ende und ist sein Auftreten wohl für alle Serien wünschenswerth. Die I. Serie bekam Herrn Schott zwei Mal, die II. Serie ein Mal und die III. Serie mit der Dienstag-Vorstellung gar drei Mal zu hören. Wo bleibt da die IV. Serie?

Ein Wechsel mit der III. Serie wäre hier sehr am Platze.

Wahren-Gasthof. Freitag

leider Aussprache zu kurz. — Brief bitte hauptpostlagernd unter K. H. 601.

Psalterion.

Uebung

Montag Abend präcis 7 Uhr.
D. V.

Radf.-Club „Vélocité", Neuschönefeld-Leipzig.

Sonnt., d. 12. Aug. a. c., **Sommervergnügen** in Grasdorf bei Taucha. Abfahrt ½1 Uhr Bergschlößchen-Neuschönefeld. **Sportgenossen willkommen.**

Kiefernadeldampfbäder
Bad Mildenstein,
Leipzig, Schletterstr. 11, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Aerztl. empfohlen, sowie nachweislich die schnellsten und sichersten Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Zahn-, Hüft- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-, Nerven-, Drüsen-, Magenleiden, Einreibung. Prosp. grat. Kiefernadel-Aether allein echt zu hab. à Fl. 50 ₰.

Reclamen.

Eine echte deutsche Dogge (Prachtexemplar) ist zu verkaufen Gerberstraße 17, parterre.

Reisekörbe, billigste Bezugsquelle, R. Barth, Kurprinzstr. 24.

F. A. Schütz, Leipzig.

Verkaufsstelle der Wurzner Tapeten- und Teppich-Fabriken.
Lager aller Sorten Teppiche (abgepasst und vom Stück).
Abgepasste Portièren und Möbelstoffe in reicher Auswahl.
Tischdecken und Gardinen in weiss und bunt.
Rouleaux- und Vitragen-Stoffe.

Obige Artikel werden bei Aufträgen von 20 Mark an franco versandt.

F. A. Schütz, Leipzig,

empfiehlt Linoleum aller Fabriken
□mtr. von 2.50 ℳ an.

F. A. Schütz, Leipzig.

Spiegel, Kronleuchter aus Bronze und Glas.
Majoliken, Terra-Cotten und venet. Gläser.
Echt japanesische Wandschirme, Stickereien etc.
Möbel reichster Auswahl in allen Stylarten.
Permanente Ausstellung fertiger Zimmer.
Uebernahme von Einrichtungen ganzer Wohnungen, ausgeführt in eigenen Werkstätten unter fachmännischer und künstlerischer Leitung.

Katalog wird auf Wunsch franco versandt.

Jeden Montag
Verkauf von Resten
in Woll- u. Waschstoffen
und
Roben knappen Maasses
Aug. Polich,
Geschäftshaus für Damen-Moden.

Neue
praktische und gutsitzende
Wirthschafts-Schürzen
aus soliden Stoffen.

Praktische
Haus-Schürzen
aus starkfädigem Elsasser Cretonne in vielen hellen u. dunklen Mustern.
Preis: **M. 0.85** das Stück.

Neuheit:
Reichs-Schürze
Preis: **M. 1.20** das Stück.

Mey & Edlich
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Leipzig, Neumarkt 18.
Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Special-Geschäft:
Greizer
reinwollene Kleiderstoffe
empfiehlt in reich assortirtem Lager zu Fabrikpreisen
Anna Schellenberg, Promenadenstr. 10.

Tricot-Stoffe
zu Damen-, Herren- und Kinderkleidern.
Tricot-Taillen,
Tricot-Kinder-Kleidchen
in allen Preislagen.
Nur Prima-Qualitäten.
Aug. Juncker, Weststraße 76.

Humber
Fahrräder
feinstes Fabrikat
Winkler & Voigt, Leipzig,
Blücherstraße 41.

Deutsche Reichs-Fahnen,
Plüsch- u. Chenille-Portièren u. Decken, Teppiche, Sophabezüge, Gardinen, Reiseplaids, Schlaf- u. Steppdecken, Kinderwagen-Decken 1 bis 14 ℳ
Bernhard Berend,
12 Katharinenstr., Europ. Börsenhalle.

Familien-Nachrichten.

Helene Voigt
Friedrich Kruse, Pastor
Verlobte.
Leipzig. Iserlohn.
August 1888.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene Eidner-Seifert** mit Herrn **Philipp Kroitzsch,** Lederhändler hier, war bereits seit 7. August von unserer Seite aufgelöst.

C. H. Seifert und Frau.

Die Verlobung meiner Tochter **Margarete** mit dem Buchhändler Herrn **Ernst Rhode** in Berlin beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Leipzig, den 6. August 1888.
Marie Moritz geb. **Oldemann.**

Margarete Moritz
Ernst Rhode
Verlobte.

Marie Born
Clemens Helbig
Verlobte.
Eutritzsch. Leipzig.

Oskar Rachod
Anna Rachod
geb. Häser.
Vermählte.
Leipzig, 11. August 1888.

Franz Hauck
Selma Hauck
verw. gew. **Kral**
Vermählte.

Vergangene Nacht wurde uns ein

strammer Junge

geboren!
Leipzig, den 11. August 1888.
Baumeister **A. Wankel**
und Frau geb. **Baumgarten.**

Die mit Gottes gnädiger Hilfe glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen nur hierdurch hocherfreut an
Limbach, 10. August 1888.
Bürgermeister Hofmann
und Frau.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 10. August 1888.
Otto Töpfer und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hierdurch ergebenst an
Lindenau, den 11. August 1888.
A. Weigt und Frau
geb. **Pörschmann.**

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Eutritzsch, den 11. August 1888.
Hermann Kemnitz und Frau
Margarete geb. **Lehmann.**

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen hierdurch an **Albin Hahn** und Frau.
Leipzig, den 11. August 1888.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an
Reinhold Roßberg und Frau
geb. **Hauptmann.**

Todesanzeige.

Freitag, 10. August, ist unser theurer Vater,

Herr Kaufmann Julius Haussner

in Dresden, nach langem Leiden sanft entschlafen.
Leipzig, 12. August 1888.
Prof. Dr. **Heubner** und
Frau **Martha** geb. **Haußner.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute unsere liebe gute Frau, Mutter und Schwägerin, **Friederike Gerold** geb. **Rost,** plötzlich verschieden ist.
Leipzig, den 11. August 1888.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen
Moritz Gerold und Tochter.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen Kindes

Mariechen,

sagen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten für den uns so reichlich übersandten Blumenschmuck und die Theilnahme, welche uns hierdurch bewiesen wurde, insbesondere dem Herrn Pfarrer **Deutschmann** für die trostreichen Worte am Sarge unseres geliebten Kindes unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Die trauernde Familie
J. A. Striedter.

Bei dem schmerzlichen Verlust unseres herzigen Kindes **Agnes,** sind uns von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, bez. vom Verein **„Kleeblatt"** unverkennbare Zeichen aufrichtiger Theilnahme in Worten und herrlichen Blumenspenden zu Theil geworden. Allen unseren herzinnigsten Dank. Namentlich Hrn. Past. Dr. **Simons** für die wahrhaft tief zu Herzen gehenden Worte unseren verbindlichsten Dank.
Leipzig, den 9. August 1888.
Herrmann Ziliack u. Frau geb. **Friedemann.**

Für die Beweise liebevoller Theilnahme beim Tode unserer lieben **Agnes** sagen innigsten Dank

Familie Gruber.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen so schweren Verluste sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.
Leipzig, den 11. August 1888.
Die tieftrauernde Familie
Wechsler.

Danksagung. Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer guten Mutter, Schwester und Schwägerin der verwittweten Frau **Elise Ludewig** geb. **Roesner** sagen herzlichsten **Dank.** Dank vornehmlich den werthen Frauen aus dem Grundstück Petersteinweg 17 (Linde) für ihre aufopfernde Thätigkeit während der langwierigen Krankheit unserer theueren Entschlafenen. **Die Hinterbliebenen.**
J. A. Ernst Roesner, Referent, Halle a/S.

Vermählt: Herr Emil Könitsch in Freiberg mit Frl. Therese Börner das. Herr Carl Kaiser, Baumeister, mit Frl. Margarete Kaiser in Dresden.

Geboren: Herrn Bruno Ettler, Bäckermeister in München, ein Sohn. Herrn Carl Fröhlich in Chemnitz eine Tochter. Herrn Ernst Heynert, Bäckermeister in Gablenz, ein Sohn. Herrn Max Hinkelmann in Chemnitz eine Tochter.

Gestorben: Frau Wilhelmine Sammler in Plauen. Herrn Herm. Schettler's in Böhlau Söhnchen Curt. Herr Ludwig Cauer, Procurist aus Dresden, in Riegau. Frau Eleonore Mammitzsch geb. Hahn, verw. Königl. Kutscherswittwe in Dresden. Herrn Moritz Krell's, Tapezierer in Dresden, Söhnchen Oskar. Frau Rentiere Joseph verw. Peter geb. Schonzenbach in Dresden. Herr Wilhelm Ullmann, Lehrer in Röhnitz bei Dresden. Herr Rentier Franz Bohne in Riesa. Herr Wilhelm Kunze aus Dresden, in Colditz. Frau H. F. Charlotte verw. May in Dresden. Herr Privatus Karl Töpfer in Dresden. Frl. Margarete Fiebler in Dresden. Herr Georg Wunsch in Waldkirchen. Herr Heinrich Robert Fiebiger in Bautzen. Herr Otto Kühle, Gutsbesitzer in Göppersdorf. Herr Hugo Scheibner in Chemnitz. Herr Johann Franz Ferdinand Schäfer, Zimmermann in Chemnitz. Herrn Barthold's in Chemnitz Zwillingsföhnchen Johannes. Herrn Hans Freiherr von Wangenheim's in Dresden Töchterchen Alexandra Eleonora. Herr Ernst Eduard Schürer, Kupferschmiedemeister in Freiberg. Frau Auguste Caroline verw. Halm geb. Noll in Brand. Frau Caroline verw. Hochdus geb. Seyfarth in Crimmitschau. Frau Emilie Spranger geb. Gräf in Plauen. Frau Marie Härtig's in Annaberg Töchterchen Helene. Frau Christiane Caroline Landrock geb. Göpel in Auerbach. Herr Carl Friedr. Steinbach, Privatmann in Grimma. Frau Anna Berger geb. Rettberg in Glauchau. Herr August Hermann Erler in Meißen. Herr Friedrich Schneider, Bäckermeister in Naumburg a. S. Herr Edmund Lindner in Naumburg a. S. Herrn Franz Weber's in Naumburg a. S. Tochter Lotchen. Herr August Fieber in Naumburg a. S. Herr Max Reuscher, Pharmazeut aus Naumburg a. S.

Nachruf.

Am 8. dieses verschied mein Hausmann

Herr Gustav Hörnig.

Derselbe hat meinem seligen Vater und mir viele Jahre hindurch in treuer Anhänglichkeit und Pflichterfüllung gedient, was ihm jederzeit bei mir ein freundliches Andenken sichert.
Leipzig.
Emma Regel.

Centralbazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt

29 Neukirchhof Pietät Neukirchhof 29

Telephon Nr. 532. vorm. **A. M. Ritter.** Telephon Nr. 532.

Inhaber: O. Hupfeld.

Aelteste Beerdigungs-Anstalt, gegründet 1875.

Uebernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.

Größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen,
sowie **Sarkophagen.**

Filiale: Volkmarsdorf, Kirchweg Nr. 11. Telephon Nr. 341.
Annahmestellen: Schenkendorfstr. 33 und Promenadenstr. 42 bei Schrader.
Conducteführer: Hellmann und Schreiter.

Die Beerdigung unseres l. h. ew. O. eingegangenen Brd. **Fischer** findet heute Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.
□ A.

Schwimmanstalt. Temp. des Wassers am 11. August 16½°.

Marien-Bad, **Wannen- und Douchen-Bäder** vorzüglich.
Schwimm-Bassin 18°, Pferdebahnverbindung alle 7½ Minuten.
Dam.-Badez.: Mont., Dienst., Donnerst. und Freit. 9—11 Uhr, Mittw. u. Sonnab. 2—4 Uhr. Herren-Badez.: stets mit Ausn. d. Dam.-Badez. **Jederzeit Schwimm-Unterricht.**
Pferdebahnhaltestelle. Eisenbahnstraße 31.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Johanna-Bad **Leipzig, Blücherstr. 18,** in nächster Nähe der Bahnhöfe und der Börse.
Wannen-Bäder (krystallkl. weiches Wasser). **Sand-Bäder** nach Köstritzer Art. **Moor-Bäder** v. Schmiedeberger Moor hergestellt. **Dampf-Bäder,** irisch-römische u. russische, sowie **medicinische Bäder genau nach ärztl. Vorschrift.** Vorzügl. saub. Einrichtung.

Speiseanstalt I. II. Montag: Weiße Bohnen mit Rindfleisch. L. B. Siesche. Grüne Erbs. u. Möhr. m. Schweinefl. L. B. Hofmann I.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Straße 43/45. Sonntag: Suppe u. Kalbsbr. m. Salat [illegible].

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 11. August. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Der Kaiser empfing gestern, wie gewöhnlich Dienstags und Freitags, die Vorträge der Generäle und sonstigen Militairs, arbeitete längere Zeit mit dem Chef des Militaircabinets General von Hahnke, dem Chef des Civilcabinets Grafen von Berchem und empfing den General von Merscheidt-Hüllessem. Heute Morgen wohnte der Kaiser einer größeren militairischen Uebung auf dem Potsdamer Felde bei Groß-Lichtenau bei. — Der König von Portugal wird morgen in Berlin eintreffen, vom Kaiser empfangen und nach dem königlichen Schlosse geleitet werden. Um 1 Uhr 30 Minuten fährt der König nach Potsdam, um der Kaiserin und der Kaiserin Friedrich seinen Besuch abzustatten. Um 2 Uhr findet Tafel zu 26 Gedecken statt, alsdann erfolgt die Fahrt nach der Pfaueninsel, wo zu Abend gegessen wird. Der König wird sodann in Potsdam übernachten und am Montag die Parade der Potsdamer Garnison mit dem Kaiser abnehmen. — Der Kaiser hat genehmigt, daß der dem „Norddeutschen Lloyd" gehörige große Postdampfer, welcher auf der Werft „Vulkan" in Stettin gebaut wird, den Namen „Kaiser Wilhelm II." führt. — Kiel. Heute Nachmittag dampfte das Geschwader nach Danzig ab. — Dessau. Hier ist ein großes Feuer ausgebrochen und sind die Spritzen in voller Thätigkeit. — Pest. Der erste directe durchgehende Orientzug ist heute mit dem Director der Staatsbahn, den Vertretern der Presse und des Militairs hier abgegangen. — Rom. Der König ist, von Monza kommend, in Cagliari eingetroffen. — London. Das Oberhaus erledigte die Bill, betreffend die Untersuchungs-Commission, in allen Stadien. Das Unterhaus nahm die vom Oberhaus abgeänderte Bill, betreffend die Central-Verwaltung und die Reichs-Vertheidigung, an. — Paris. Der Streik der Erdarbeiter ist noch nicht beendet; die Unternehmer haben die Forderung von 75 Centimes pro Stunde verworfen. Heute Nachmittag wird ein anderer Vorschlag berathen, nach welchem das Minimum 60 Centimes betragen soll. Der gestrige Abend ist ruhig verlaufen.

Socialpolitisches.

Die öffentliche Armenpflege im deutschen Reiche.

Einen interessanten Beleg zur Beurtheilung der öffentlichen Armenpflege in Deutschland gewähren die bezeichneten officiellen statistischen Angaben. Gemäß dem Reichsgesetze vom 6. Juni 1870 wird in allen Bundesstaaten, mit Ausnahme von Bayern und Elsaß-Lothringen, die öffentliche Unterstützung von Hilfsbedürftigen durch Orts- und Landarmenverbände geregelt. — In Bayern liegt die öffentliche Armenpflege den politischen Gemeinden, den Districts- und den Kreisgemeinden ob. In Elsaß-Lothringen wird die öffentliche örtliche Armenpflege theils durch besondere Ortsarmenanstalten, theils durch Gemeinde-Spitäler und -Hospizien, theils durch die Gemeinden selbst wahrgenommen. Für die in Folgendem wiedergegebenen armenstatistischen Erhebungen (die sich auf das Jahr 1885 erstrecken) galt als öffentliche Armenunterstützung: jede seitens eines Orts- oder Landarmenverbandes (und der entsprechenden Verbände in Bayern und Elsaß-Lothringen) gewährte dauernde oder vorübergehende, ein- oder mehrmalige Unterstützung, mochte sie in baarem Gelde oder Naturalien, Armenkrankenpflege, Armenbegräbniß, Unterbringung in einem Kranken-, Waisen-, Versorgungs- oder Armenhause oder in unentgeltlicher reihenweiser Verpflegung bei Verbandsangehörigen bestehen. Außer Betracht blieben dagegen selbstverständlich die auf Grund des Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, gewährten Leistungen; ferner wurden nicht als öffentliche Armenunterstützung angesehen: a. ausdrücklich als Vorschüsse gewährte Beihilfen, b. die Befreiung von öffentlichen Lasten (Steuern) und die Befreiung der Kinder vom Schulgeld, c. die Gewährung von Suppen aus öffentlichen Suppenanstalten, d. Beihilfen durch die kirchliche Armenpflege, sowie Unterstützungen durch Privatpersonen oder Privatvereine, und zwar auch dann nicht, wenn sie dem Unterstützten durch Vermittlung eines Armenverbandes verabreicht wurden.

In dem obenbezeichneten Sinne wurden von den Ortsarmenverbänden (unmittelbar) im Königreich Preußen 509 900 Parteien (das sind selbstunterstützte Personen, also Familienvorstände und einzeln unterstützte Personen) und 929 411 Personen (Selbst- und Mitunterstützte zusammen; Mitunterstützte sind die mit den Familienvorständen zusammenlebenden Ehefrauen und noch nicht 14 Jahre alten Kinder und Kindeskinder) unterstützt, im übrigen Deutschland (mit Ausnahme von Bayern und Elsaß-Lothringen) 221 231 Parteien und 398 805 Personen, in Bayern 86 098 Parteien und 151 550 Personen, in Elsaß-Lothringen 32 011 Parteien und 66 443 Personen, so daß im ganzen deutschen Reiche von den Ortsarmenverbänden 849 240 Parteien und 1 547 209 Personen unterstützt wurden.

Von den Landarmenverbänden (unmittelbar) wurden im Königreich Preußen 18 357 Parteien und 23 881 Personen, im übrigen Deutschland (mit Ausnahme von Bayern und Elsaß-Lothringen) 11 938 Parteien und 14 250 Personen, im gesammten deutschen Reiche 37 331 Parteien und 45 177 Personen unterstützt.

Von den Armenverbänden überhaupt, also Ortsarmen- und Landarmenverbände zusammengenommen, wurden unterstützt 886 571 Parteien und 1 592 386 Personen.

Was speciell das Königreich Sachsen anbetrifft, so wurden hier von den Ortsarmenverbänden 52 879 Parteien und 88 291 Personen, von den Landarmenverbänden 311 Parteien und 311 Personen, demgemäß von den Armenverbänden überhaupt 53 190 Parteien und 88 602 Personen unterstützt. Auf hundert Einwohner kommen demnach in Sachsen 1,67 Parteien und 2,78 Personen.

Den höchsten Procentsatz weist hinsichtlich der Parteien und Personen Hamburg mit 4,39 Proc. bezw. mit 9,66 Proc. auf, während den niedrigsten Procentsatz hinsichtlich der Parteien Schwarzburg-Rudolstadt, nämlich 1,01 Proc., und hinsichtlich der Personen Schaumburg-Lippe, nämlich 1,77 Proc., aufweist. — Ueberhaupt kommen im ganzen deutschen Reiche auf 100 Personen 1,89 unterstützte Parteien und 3,40 Personen.

Diesem Bedarfe gegenüber steht folgender Aufwand für die öffentliche Armenpflege. Die Ortsarmenverbände hatten in Preußen einen Gesammtaufwand unmittelbar (ordentliche und außerordentliche Ausgaben) von 49 293 211 M, definitiv (d. i. für die von den Verbänden unmittelbar unterstützten Personen) von 46 622 075 M, im übrigen Deutschland (mit Ausschluß von Bayern und Elsaß-Lothringen) unmittelbar 20 864 340 M, definitiv 18 869 814 M, in Bayern unmittelbar 7 672 875 M, definitiv 7 510 003 M, in Elsaß-Lothringen unmittelbar 2 987 906 M, definitiv 2 958 988 M — Im ganzen deutschen Reiche betrug demnach der unmittelbare Aufwand der Ortsarmenverbände 80 818 332 M, der definitive 74 960 880 M

Bei den Landarmenverbänden betrug im Königreich Preußen der unmittelbare Aufwand 5 572 685 M, der definitive 7 768 118 M, im übrigen Deutschland (mit Ausschluß von Bayern und Elsaß-Lothringen) der unmittelbare Aufwand 2 177 873 M, der definitive 3 663 951 M. Im gesammten deutschen Reiche wurden von den Landarmenverbänden unmittelbar 11 634 185 M, definitiv 15 321 279 Mark aufgewendet.

Der Aufwand der Armenverbände überhaupt betrug unmittelbar 92 452 517 M, definitiv 90 282 159 M.

Im Königreich Sachsen hatten die Ortsarmenverbände einen unmittelbaren Aufwand von 5 575 089 M, einen definitiven von 4 921 770 M, die Landarmenverbände hatten hier einen unmittelbaren Aufwand von 56 461 M, einen definitiven von 526 086 M. Die Armenverbände überhaupt wendeten in Sachsen unmittelbar 5 631 550 M, definitiv 5 447 856 M auf.

Den höchsten Procentsatz der unmittelbaren Gesammtaufwendungen der Armenverbände finden wir in Berlin (welche Stadt Orts- und Landarmenverband zugleich ist), mit 609 M auf 100 Einwohner, die höchsten definitiven Gesammtaufwendungen hat Hamburg mit 587 M auf 100 Einwohner. Den niedrigsten Procentsatz endlich weist in Hinsicht auf die unmittelbaren und auch die definitiven Gesammtaufwendungen Waldeck auf, woselbst auf 100 Einwohner die Gesammtaufwendungen der Armenverbände 52 bezw. 51 M betragen.

* Bekanntlich wurde auch in Ungarn bereits vor längerer Zeit die gesetzliche Regelung der Unfallversicherungen und Krankencassen bei den Fabriken ins Auge gefaßt. Im Handelsamte sind diesbezüglich die Vorarbeiten in vollem Zuge, namentlich ist ein reiches Material gesammelt worden, welches die Lösungs-Modalitäten der Frage im Auslande umfaßt. Nun schreitet man an die Aufschichtung der heimischen Daten. Die mit der Aufsicht über die Fabriken betrauten Gewerbe-Inspectoren bereisen jetzt die betreffenden Gegenden, um in den einzelnen Fabriken rücksichtlich der Arbeiter-Verhältnisse und der daselbst bestehenden Einrichtungen genaue Aufnahmen zu bewerkstelligen. Erst nach Vollendung dieser Aufgabe kann in die nähere Behandlung der Frage eingegangen werden. Es muß constatirt werden, daß der hochwichtige Gegenstand sich in Ungarn um so glatter regeln läßt, als die Fabrikbesitzer schon früher aus eigener Initiative vielerlei Verfügungen ins Leben gerufen haben, welche die durch das zu schaffende Gesetz ins Auge gefaßten Ziele wesentlich fördern.

Aus Inner-Asien.

* Ueber die Lage in Central-Asien und Persien schreibt man der „Politischen Correspondenz" aus Teheran vom 15. Juli:

Das central-asiatische Gebiet, welches seit einigen Jahren als der Schauplatz einer gährenden Bewegung und als der Boden erscheint, auf dem sich ein Conflict zwischen England und Rußland vorbereite, zeigt gegenwärtig die Physiognomie vollständiger Ruhe. Namentlich kann dies von der Zone zwischen dem Oxus und der persischen Provinz Khorassan behauptet werden, wo seit der nach dem Zwischenfall von Penjdeh erfolgten Durchführung der Grenzberichtigung gegen Afghanistan nur selten ein Funke der Unruhe aufflegt. Was man in manchen abendländischen, besonders englischen Blättern über Zusammenstöße auf dem bezeichneten Schauplatz zu lesen bekommt, ist regelmäßig eine in bestimmter Absicht unternommene Uebertreibung unbedeutender Vorfälle. Wenn dieselben sich mitunter nicht ohne einige Flintenschüsse abwickeln, so wird doch Niemand dies in der gleichen Weise auffassen wollen, als ob es sich um Europa handelte.

Die am meisten in die Augen springende Erscheinung in dem gegenwärtigen Entwicklungsabschnitte des mittelasiatischen Gebietes ist das unausgesetzte Vordringen und die innere Befestigung der russischen Herrschaft auf diesem Boden. Wenn man diese Thatsache unbefangen ins Auge faßt, ohne sich von etwaigen Gefühlen politischer Abneigung gegen Rußland beeinflussen zu lassen, wird man nicht in Abrede stellen, daß Rußland auf diesen Gebieten als Bahnbrecher und Vertreter europäischer Civilisation thätig ist. Wie überall in barbarischen Ländern, tritt auch hier der Pionnier der europäischen Cultur als Schöpfer europäischer Verkehrsmittel auf, welche eine der Hauptbedingungen der Verpflanzung abendländischer Gesittung in anderen Boden bildet. Ein fast Bewunderung verdienendes Werk dieser Art hat Rußland in der kürzlich eröffneten central-asiatischen Schienenstraße geschaffen, die man füglich als eine „Wüstenbahn" bezeichnen dürfte; sie führt bekanntlich vom Kaspischen Meere über Askabad — dem Hauptorte von russisch Transkaspien oder Turkomanien — Merw, Bokhara nach Samarkand und soll in naher Zeit eine Fortsetzung bis Taschkend erfahren und durch Abzweigungen gegen die afghanische Grenze erweitert werden.

Die Ziele, die Rußland sich mit der Herstellung dieser Eisenbahnstraße gesteckt hat, sind, wenn man die Russen hört, vor Allem volkswirthschaftliche; es wünscht sich neue Märkte zu eröffnen und sich das commerzielle Uebergewicht in diesem Gebiete zu sichern. Inwieweit die Auffassung der Engländer, daß dieser vorgegebene Zweck blos ein Aushängeschild, das wahre Ziel aber die Sicherung einer Operations-Basis für Rußland gegen Indien sei, berechtigt ist, soll hier nicht untersucht werden. Unter allen Umständen kommt dem Unternehmen auch der Charakter einer großartigen commerziellen Investition, eines handels-politischen Wagnisses zu. Ein Theil der Hindernisse, mit welchen die Herstellung des Schienenweges zu kämpfen hatte, bleibt auch weiter bestehen und muß immer von Neuem niedergerungen werden; so der Mangel an Brennmaterial, die fast endlosen Entfernungen. Die Gebiete, deren materielle Hilfsquellen durch die central-asiatische Bahn vermehrt und belebt werden sollen, besitzen heute bei Weitem noch nicht jene Fruchtbarkeit und Handelsbetriebsamkeit, welche in russischen Kreisen angenommen zu werden scheint. Vorderhand haben überhaupt die ungeheuren materiellen Kraftanstrengungen, welche Rußland bisher gemacht hat, um in Mittel-Asien vorzudringen und sich festzusetzen, noch nicht ihren Preis gefunden. Das eingesetzte riesige Capital verzinst sich noch immer nicht und das aus den central-asiatischen Unternehmen Rußlands erwachsende Deficit ist eher in beständiger Zunahme begriffen.

England sieht der Erweiterung der russischen Machtsphäre in Mittelasien mit verschränkten Armen zu, obgleich doch über die geheime Rivalität zwischen England und Rußland auf diesem Schauplatze kein Zweifel bestehen kann und auch die Möglichkeit einer ernsteren Gestaltung dieses Gegensatzes im Auge behalten werden muß. Es fragt sich, ob diese passive Haltung Großbritanniens eine wohlberathene ist und es wird vielfach von persischen Staatsmännern betont, daß England es zu seinem Schaden versäumt hat, bei Zeiten den Kreis seines Einflusses von Indien aus weiter vorzuschieben. Man scheint englischerseits Indien in Indien selbst vertheidigen zu wollen. Gegenwärtig bleibt England auch nichts Anderes mehr übrig, als an diesem Grundsatze festzuhalten und sich für diesen Zweck der verläßlichen Bundesgenossenschaft Afghanistans zu vergewissern, da Centralasien und Persien keineswegs mehr als Glacis gegen Rußland benützt werden könnten. Gegenwärtig erstreckt sich der Einfluß Rußlands uneingeschränkt auf die einst mächtigen Khanate von Bokhara und Khiwa und das Gleiche gilt bezüglich Persiens. Rußland macht übrigens sein Uebergewicht in Persien zur Zeit fast gar nicht oder nur in sehr milder Form fühlbar. Auch in dem Verhältnisse zu England selbst kehrt Rußland gegenwärtig die freundlichsten Seiten hervor. Eine Aenderung dieser Haltung wird übrigens vorausgesehen, falls England seinen Lieblingsgedanken einer englisch-persischen Eisenbahnverbindung zwischen dem Persischen Golf und Teheran ernster anfassen sollte. Hiermit hat es jedoch unter allen Umständen noch seine guten Wege, da in Persien sehr geringe Lust herrscht, zur Ausführung dieses Planes mitzuwirken, und den Engländern in Teheran wohl Verheißungen und Zusagen, aber kaum eine wirkliche Unterstützung des Projects zu Theil werden dürfte. Was die inneren Zustände Persiens selbst betrifft, herrscht relative Ruhe und Ordnung. Für die Beseitigung der bestehenden Uebelstände wäre das Zusammenwirken besonders günstiger Bedingungen nothwendig, die gegenwärtig nicht vorhanden sind.

Mittheilungen

aus der Rathsplenarsitzung vom 25. Juli 1888*)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. dem Abbruche der wegen Errichtung einer Markthalle angekauften Gebäude mit der Ermächtigung zur f. Z. Zuschlagsertheilung bei der Versteigerung auf den Abbruch,

b. der Verwendung von Räumen in der alten Waage zu den Schulexpeditionen und Aufwendung von 7046 M 20 ₰ auf deren Einrichtung,

mit einer Modification betreffs der Ausführung, welche man genehmigt.

c. der Verwendung des vorm. Reitstallgebäudes als Decorationsmagazin der städtischen Theater und Aufwendung von 5600 M für hierbei nöthig werdende bauliche und sonstige Herstellungen a conto Betrieb, sowie Verwilligung von 360 M für Unterhaltung des Gebäudes, Treppenbeleuchtung, Wasserzins und Grubenräumung auf das Jahr 1888,

d. der Abänderung der Villenplätze auf dem Baublock zwischen der Carl Tauchnitz-, Beethoven-, Wächter- und Ferdinand Rhode-Straße nach Maßgabe der vorgelegten Skizze in der Weise, daß die Fronten der Parcellen IX, X, XI um je 1,666 m an der Carl Tauchnitz-Straße verlängert werden,

e. der Ausführung baulicher Herstellungen in den Baracken XIV, XV und XVII im städtischen Krankenhause unter Verwendung von 7089 M

f. der Erhöhung der Ausgaben Pos. 16, „Löhne 17 500 M ordentlich" des Specialbudgets „Lagerhof" um den Betrag von 1144 M, sowie der in dem Lagerhoftarife vom 14. Juli 1876 sub B I enthaltenen Position „für andere trockne Waaren pr. Centner" sowohl für eingehende als für ausgehende Güter von 5 ₰ auf 6 ₰,

g. der Verwendung von 27 781 M und 3979 M für Ausführung von Straßenherstellungen auf der Carl Tauchnitz-Straße a conto „Johannishospital" bez. „Botanischer Garten" unter Vorbehalt der Repartition,

h. einem Abkommen mit der Königl. Staatseisenbahnverwaltung wegen der Unterhaltung des neuen Weißrumwehres an der Leipzig-Plagwitzer Eisenbahn,

i. der Nachverwilligung von 330 M für Instandhaltung der öffentlichen Denkmäler,

k. der Asphaltirung der Kohlenstraße und der Trottoirregulirung daselbst,

l. der Vorlage betreffs des Erweiterungsbaues der Gasanstalt II und der Beschaffung der Oefen, Apparate und Maschinen für diesen Bau,

m. der Vorlage betreffs der Beschaffung der erforderlichen Oefen und Apparate x. für den Umbau der Gasanstalt I

unter Bewilligung eines vorläufigen Berechnungsgeldes von 1 600 000 M für die Apparate und vorbehältlich der Einholung eines Gutachtens des Herrn Oberdirector Reißner in Berlin bezüglich der anzuschaffenden Apparate.

Man erklärt sich mit der Einholung eines Gutachtens des Genannten einverstanden.

*) Eingegangen bei der Redaction am 2. August.

Im Uebrigen ist auf die gefaßten Beschlüsse das Erforderliche auszuführen.

2) Die Stadtverordneten haben die Beschlußfassung auf die Vorlage, betreffend das Project über die zum Markthallenbau erforderlichen Straßenherstellungen mit einem Kostenaufwande von zusammen 109 443 M, bis nach Genehmigung der Grundpläne für das Markthallenproject ausgesetzt und nur die provisorischen Herstellungen, sowie die Herstellung der Schleuse III. Classe in der Brüderstraße, der verlängerten Brüderstraße und der Markthallenschleuse bewilligt.

Man erklärt sich hiermit einverstanden und beschließt noch, die Vorlage wegen des Einbaues von Galerien in die Markthalle vorläufig zurückzuziehen und das Bauamt mit noch weiterer Erörterung und Weiterbearbeitung der Sache zu beauftragen.

3) Aus Anlaß des Hinscheidens weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich war von 73 Städten des Königreichs Sachsen an Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II. eine Beileidsadresse gerichtet worden. Von Herrn Oberbürgermeister Dr. Stübel in Dresden ist hierauf folgendes an denselben gerichtetes Dankschreiben des königl. preußischen Gesandten daselbst eingegangen:

Dresden, den 5. Juli 1888.

Hochgeehrtester Herr Oberbürgermeister!

Der erneute schwere Schicksalsschlag, von dem Seine Majestät der Kaiser und König durch das Ableben Seiner Majestät des Kaisers und Königs Friedrich, Allerhöchstseines Kaiserlichen Herrn Vaters betroffen worden, hat den Stadtvertretungen der Haupt- und Residenzstadt Dresden und von 72 anderen Städten des Königreichs Sachsen wiederum Anlaß gegeben, den die Einwohnerschaft bewegenden Gefühlen aufrichtigen Beileids und warmer Mitempfindung in einer an des Kaisers und Königs Majestät gerichteten Adresse Ausdruck zu geben.

Diese erneute Kundgebung der Trauer und des Mitgefühls, von der Seine Majestät bewegten Herzens Kenntniß genommen, hat Allerhöchstdemselben wohlgethan, und Seine Majestät haben mir zu befehlen geruht, Euer Hochwohlgeboren und den betheiligten Stadtvertretungen Allerhöchstihren Dank für die von Neuem bethätigten theilnehmenden Gesinnungen zu übermitteln.

Diesem Allerhöchsten Befehle hierdurch zu entsprechen, gereicht mir zur besonderen Ehre, und indem Euer Hochwohlgeboren ich die Uebermittlung des Kaiserlichen Dankes an die übrigen Unterzeichner der Adresse ergebenst anheim geben darf, ergreife ich gern auch diesen Anlaß zur wiederholten Versicherung der ausgezeichnetsten Hochachtung, in der ich zu sein die Ehre habe

Euer Hochwohlgeboren
ergebenster Grf. v. Dönhoff,
Kgl. Preuß. Gesandter.

Dasselbe ist den Stadtverordneten mitzutheilen.

4) Es wird beschlossen, die von Herrn Stuckateur Heydrich wegen verspäteter Lieferung von Arbeiten für den Neubau der IX. Bezirksschule verwirkte Conventionalstrafe bis auf 100 M zu erlassen.

5) Von einem Dankschreiben des Turnvereins der Südvorstadt für den Erlaß von Grunderwerbsabgaben nimmt man Kenntniß. Das Schreiben ist den Stadtverordneten mitzutheilen.

6) Man genehmigt eine Anzahl von dem Revisor und der Finanzdeputation geprüfter Rechnungen. Nach achttägigem Ausliegen sind dieselben den Stadtverordneten vorzulegen.

7) Ein Nachtrag zum Pensionsregulative für die Stadt Leipzig und ein solcher zum Ortsstatute, die Rechtsverhältnisse der Gemeindeunterbeamten und städtischen Angestellten betreffend, sind vom königl. Ministerium des Innern genehmigt worden. Diese Nachträge sind zu veröffentlichen.

8) Es findet die Vergebung der Wasserleitungs- und Zimmerarbeiten für den Neubau des Polizeigebäudes statt.

9) Auf Antrag der Johannishospital- und der Straßenbaudeputation beschließt man die Herstellung der Dolzstraße auf der Strecke von der Platostraße bis zum Gerichtswege mit einem Aufwande von 21 602 M 40 ₰ a conto Johannishospital.

10) Von den Stadtverordneten war die Veränderung eines Oberlichtes im alten Treppenhause des Museums abgelehnt worden.

Man faßt hierbei Beruhigung.

11) Für Verbesserungen im Aborte unter der alten Börse bewilligt man 830 M a conto 10 Pos. 82. Es werden ferner

12) für Einführung der Wasserleitung in die Carl Tauchnitz-Straße und die Verbindung der Rohrstränge in der Wächter-Straße 5585 M und

13) auf Ansuchen des Kirchenvorstandes St. Thomä die Kosten zu Beschaffung von 2 bunten Fenstern für die Thomaskirche im Betrage von zusammen 5534 M, a conto Betrieb, bewilligt.

14) Zu Herstellung eines Kohlenschuppens und eines Niederlagsraumes für das Wasserwerk Naunhof hatten die Stadtverordneten unter Ablehnung der betreffenden Vorlage die Summe von 12 000 M zur Verfügung gestellt. Herr Ingenieur Thiem hat hierauf ein anderweites Project, diesem Kostenbetrage entsprechend, vorgelegt, welches man genehmigt. Es ist nunmehr mit der Ausschreibung der Arbeiten vorzugehen.

15) Einem Gesuche des Kirchenvorstandes St. Thomä, Ersparnisse beim Umbau der Kirche zu Deckung von Mehrausgaben verwenden zu dürfen, beschließt man stattzugeben.

16) Als Assistent des Oekonomieinspectors wird, nachdem dem bisherigen Inhaber der Stelle das Amt des Viehhofsinspectors übertragen worden ist, Herr Verwalter Strenbel, z. Z. in Böhlen, gewählt.

Zu 4, 9, 11, 12, 13, 16 — wegen der Gehaltsfestsetzung — ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Vom 1. August 1888.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. der Errichtung eines Wohngebäudes nebst daran stoßendem Stallgebäude und einer Feldscheune seitens des Herrn Gutsbesitzer Seyfferth auf einer der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen von ihm erpachteten Parzelle in Sommerfeld,

b) der Errichtung einer Brücke über die Elster bei Möckern unter Aufwendung der dafür veranschlagten Kosten von 21 100 M aus dem Betriebe,

c) dem Verkaufe des an der Kronprinzstraße gelegenen Bauplatzes Nr. 3 des betr. Parzellirungsplanes für 30 M pro □m,

d) dem Ankaufe eines Arealstreifens am Schenkelgraben für 1 M 50 ₰ pro □m,

e. der Vorlage wegen Arealabtretung von dem Fritzsche'schen Grundstücke an der Ecke der Alexander- und Colonnadenstraße zur Verbreiterung der ersteren gegen 100 M pro Quadratmeter,

f. der Erhöhung des Tarifs für Herstellung von Privatableitungen aus dem Wasserrohrnetze der Straßen bis zur Grenze des mit Wasserleitung zu versehenden Grundstücks mit 24 mm Lichtweite auf 125 M und für solche mit 35 mm Lichtweite auf 160 M,

g. der Versorgung des Neuen Theaters mit Wasser zu Feuerlöschzwecken unter Verwendung von 59 000 M, welche dem Betriebsreservefonds entnommen und auf die fünf Budgetjahre 1887—1891 gleichmäßig vertheilt werden sollen,

h. der Ausführung baulicher Herstellungen im Wartezimmer des Nördlichen Friedhofes mit einem Kostenaufwande von 622,78 M,

i. der Bewilligung einer Verfügungssumme von 12 000 M für die Feier der Enthüllung des Siegesdenkmals,

k. der Ueberweisung von 80 000 M aus den Betriebsüberschüssen der Gasanstalten aus dem Jahre 1887 an das Betriebscapital derselben,

l. der Erhöhung des Betriebsfonds der Stadtcasse um 50 000 M aus den Ueberschüssen des Jahres 1887,

m. der Erhebung von 5 Einheitssätzen für den zweiten städtischen Einkommensteuertermin.

Es ist allenthalben das Erforderliche auszuführen.

2) Die Stadtverordneten haben die Vorlage wegen Asphaltirung bez. Pflasterung der Poststraße mit einem Kostenaufwande von 24 907 M und Asphaltirung der Querstraße mit einem Mehraufwande von 29 320 M abgelehnt und hinsichtlich der Poststraße gebeten, dieselbe mit Schlackengußsteinen zu befestigen, sowie zur Erwägung gegeben, den westlichen Theil dieser Straße mit bossirten Steinen 2. Classe zu pflastern.

Man faßt hierbei z. Z. Beruhigung, beschließt jedoch, die fraglichen Summen in das nächstjährige Budget wieder einzustellen, die Poststraße auf deren ganzer Strecke zu asphaltiren und mit der kaiserlichen Oberpostdirection anderweit zu verhandeln.

3) Auf eine Forderung des Rathes an die Genossenschaft für Regulirung der Parthe im Betrage von 13 500 M ist der Restbestand der Casse im Betrage von 8740,94 M angeboten worden. Man beschließt, dies anzunehmen und nach Lage der Sache den Rest der Forderung abzuschreiben.

4) Nach Anzeige des Kirchenvorstandes St. Nicolai ist Herr Diakonus Schuch zum 1. Diakonus an der Nicolaikirche gewählt worden. Derselbe ist zu präsentiren, zugleich ist jedoch der Kirchenvorstand um Regulirung der Gehaltsfrage zu ersuchen. Wegen der Vorschläge für die eventuell vacant werdende Stelle verweist man die Sache an die Kirchendeputation.

5) Die Stadtverordneten haben den Haushaltplan für die Heilanstalt Thonberg auf die Zeit vom 1. October bis 31. December l. J. in der Hauptsache genehmigt und nur das Gehalt des Directors von 5000 M auf 4000 M herabgesetzt, vorbehältlich eventueller späterer Erhöhung auf erstgedachten Betrag, sowie die Ertheilung der Pensionsberechtigung an den Assistenzarzt abgelehnt. Man faßt hierbei Beruhigung. Die Anfrage der Stadtverordneten, ob bez. nach welcher Werthbemessung die Zuschlagung der dem Director und Inspector zu bewilligenden freien Station zum pensionsberechtigten Diensteinkommen in Aussicht genommen sei, verweist man an die Johannishospitaldeputation zur Berathung mit der Finanzdeputation.

Im Anschluß hieran wird Herr Dr. Lochner aus Rossen zum Director der Anstalt gewählt.

6) Man genehmigt die durch die Section erfolgte Vergebung der Regulirung des Hochflutdammes zwischen der Bismarckstraße und dem Keilensteg und vergiebt darauf die Schleusenbauten und Erd-, Macadamisirungs- und Pflasterarbeiten in der Fichte- und Könitzer Straße, ferner vorbehältlich der Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft zum Baue selbst die Maurerarbeiten für den Erweiterungsbau der Gasanstalt II, weiter die Maurerarbeiten für den Neubau des Polizeigebäudes.

7) Nach Bericht des Bauamtes wird für den vorstehend erwähnten Neubau voraussichtlich eine Mehrausgabe von ca. 61 000 M entstehen. Man bewilligt diesen Betrag.

8) Herr Julius Hoffmann hat wegen Einrichtung von Läden in seinem Grundstücke Ecke der Sidonien- und Zeitzer Straße um Genehmigung der Beseitigung des Vorgartens an der Zeitzer Straße nachgesucht und sich erboten, das freiwerdende Areal unentgeltlich an die Stadt abzutreten, sowie die Herstellung des verbreiterten Fußweges zu übernehmen. Man beschließt, hierauf einzugehen.

9) Für Herstellungen im Erdgeschoß des alten Johannishospitals werden 1825 M bewilligt.

10) Ein Arealaustausch zwischen Herrn Wenk in Reudnitz und dem Johannishospitale wird nach dem von der Tiefbau-Verwaltung vorgelegten Projecte genehmigt.

Zu 3, 7 bis mit 10 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Vom 4. August.*)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Es wird mitgetheilt, daß die Stadtverordneten der Einführung der Wasserleitung in die Kronprinzstraße auf deren Strecke zwischen der Kaiser Wilhelm- und der Kochstraße mit einem Aufwande von 2570 M a conto Stammanlage zugestimmt haben und die Ausführung eingeleitet sei, wovon man Kenntniß nimmt.

2) Die Gemeinden Lindenau und Plagwitz haben um Versorgung mit Wasser aus der städtischen Wasserleitung gebeten und ist von Herrn Ingenieur Thiem ein hierauf bezügliches Project ausgearbeitet, sowie von Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi und der Deputation zur Stadtwasserkunst ein Vertrag mit diesen Gemeinden hierüber entworfen worden. Es soll nach dem Project die Versorgung der beiden Gemeinden mit Wasser aus dem nördlichen Canale der alten Stammanlage bei Connewitz, im Falle eintretenden Bedarfs auch aus dem Hochbehälter bei Probstheida erfolgen. Die Baukosten sind auf 420 000 M veranschlagt, wozu noch 10 000 M für Meßvorrichten kommen. Den Gemeinden soll die Verzinsung bez. Tilgung der Kosten des von der Stadt auszuführenden Baues und des Antheils an der Stammanlage unter bestimmten Bedingungen, ferner die Zahlung von Beiträgen für die Betriebsleitung und die bauliche Unterhaltung der Stammanlage nach Höhe von 4000 M bez. 3000 M jährlich obliegen, die Stadt Eigenthümerin des gesammten Rohrnetzes nebst Zubehör bleiben.

Die Gemeindevorstände haben im Allgemeinen mit dem Projecte und dem Vertrage sich einverstanden erklärt, den von denselben gewünschten Modificationen tritt man bei, im Uebrigen genehmigt man das Project und den Vertrag und bewilligt die Kosten aus der Anleihe. Es sind nunmehr die Gemeinden zur definitiven Erklärung aufzufordern, eventuell ist die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

3) Man vergiebt die Fertigstellung der eisernen Dachconstructionen für die Gasanstaltsbauten, die Beschaffung der gußeisernen Apparate für die Gasanstalten, die Herstellung von Fußwegübergängen und die Erd- und Macadamisirungsarbeiten in der Carl Tauchnitz-Straße.

4) Nach dem Bericht der Tiefbau-Verwaltung ist die Herstellung des neuen Fahrwegs durch das Connewitzer Holz und auf den Rampen am Fuße der Kaiserin Augusta-Straße soweit erfolgt, daß derselbe am 11. d. Mts. für den Verkehr freigegeben werden kann. Es soll hierüber Bekanntmachung erlassen werden.

Man beschließt hierbei die Anbringung von Tafeln mit den Namen der betreffenden Reviertheile.

5) Damit im Kühlhause des Schlachthofes das Hereinrechnen der Rinder mit größerer Schnelligkeit erfolgen könne, beschließt man die Anbringung von 12 Kettendifferential-Flaschenzüge nebst den hierzu gehörigen Laufkatzen und bewilligt dafür 720 M a Conto Neubau.

6) Die Einreihung der Beamten des Vieh- und Schlachthofes in die dem Ortsstatute über die Rechtsverhältnisse der Gemeindeunterbeamten und städtischen Angestellten und dem Regulative über die Tagegelder und Reisekosten beigefügten Gruppen erfolgt dem Gutachten der Section entsprechend. Von dem Beschlusse bezüglich der Einreihung jener Beamten in die Gruppen zu gedachtem Regulative ist den Stadtverordneten mit der Stadtcassenrechnung Kenntniß zu geben.

7) Von den Stadtverordneten war der Anschaffung von 8—10 neuen automatischen Feuermeldern nach dem Hoffmann'schen System mit dem Wunsche zugestimmt worden, ihnen vor Anbringung der Melder von deren Aufstellungsorte Mittheilung zu geben. Das hierüber vorgelegte Project wird genehmigt und ist den Stadtverordneten vorzulegen.

Vom 8. August.**)

Vorsitzender Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Der katholische Schulausschuß hat um die Genehmigung nachgesucht, in dem zu Schulzwecken ihm überlassenen Gebäude der früheren 5. Bezirksschule an der Alexanderstraße einen Betsaal einrichten zu dürfen. Dies hält jedoch wegen der Beschränktheit der Räume und Zugänge bedenklich und beschließt man daher, das Gesuch abzulehnen.

2) Der Gemeinderath zu Stötteritz hat mit dem ihm vorgelegten Entwurfe eines Ortsstatuts über die Aufnahme der Vorstadtdörfer in den Stadtbezirk sich einverstanden erklärt, wovon man vorläufig Kenntniß nimmt.

3) Nach dem Antrage der Johannishospitaldeputation wird der Ankauf einiger Frau Dr. Günz gehöriger Feldparcellen a conto Johannishospital beschlossen.

4) Von dem Bauamte ist mit Rücksicht auf die Baufälligkeit des Forsthauses Burgaue dessen Abbruch vorgeschlagen worden. Dem Antrage der Forstdeputation entsprechend wird der Abbruch beschlossen.

5) Die Gemeinden Gradorf und Crabefeld, welche mit den Rittergütern daselbst einen Feuerlöschverband bilden, haben um Anschaffung einer neuen Spritze gebeten.

Man beschließt, zu antworten, daß man vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten geneigt sei, die Hälfte der Kosten für Anschaffung einer Spritze zu übernehmen und näheren Vorschlägen entgegensehe, sowie daß man sich die Genehmigung des neuzuerrichtenden Statutes des Feuerlöschverbandes vorbehalte.

6) Mit Rücksicht darauf, daß der zum Betriebe der Dölitzer Ziegelei nöthige Lehm im Herbst entlang des Dölitzer Holzes zu entnehmen ist, macht sich die Verlegung des an demselben liegenden Fußweges in das Holz nothwendig. Man verwilligt hierfür, sowie für eine Abzweigung bis zum Wiesenfußwege nach Dölitz und Herstellung eines Holzabfuhrweges 2850 M auf Conto 38, Wege außerhalb der Stadt.

7) Die Stadtverordneten hatten die definitive Beschlußfassung auf die Vorlage wegen des Umbaues der Gasanstalt I bis nach Eingang eines Gutachtens des Herrn Oberdirector Reißner in Berlin ausgesetzt. Nachdem dieses Gutachten eingegangen ist, verwilligt man die nunmehr auf 1 417 602,45 M sich belaufenden Kosten des Umbaues der gedachten Anstalt.

8) Da von dem Baue eines Verwaltungsgebäudes für die Gasanstalt I bis auf Weiteres abgesehen werden soll, beschließt man, das vertragsgemäß leihweise gelieferte Baubureau auf dem Baugrundstücke der Anstalt für den Preis von 10 000 M a conto Insgemein anzukaufen und dasselbe f. Z. als Verwaltungsgebäude zu benutzen.

9) Für gedachte Anstalt wird die Heizanlage und die Lieferung verschiedener Maschinen vergeben.

Zu 3, 4, 6 und 7 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 7. August.
**) Eingegangen bei der Redaction am 10. August.

Musik.

** Stadttheater. Die letzte Gastdarstellung Anton Schott's findet am kommenden Dienstag statt. Der gefeierte Künstler, der während der Dauer seines leider nur kurz bemessenen Gastspiels schöne Erfolge errang, singt an seinem letzten Gastabend den „Rienzi". In dieser Aufführung tritt auch Frau Moran-Olden nach ihrem Urlaube zum ersten Male wieder auf. Gleich bemerkt sei noch, daß mit Rücksicht auf die längere Dauer der Rienzi-Aufführung dieselbe um ½7 Uhr bereits ihren Anfang nimmt.

* Leipzig, 11. August. Nach der von so schönem Erfolgen begleiteten Reise unseres wackeren Musikdirectors Walther nach Hamburg war es gestern das erste Festzugsconcert, das diese Capelle im „Tivoli“ veranstaltete, und die Gunst des Wetters war dem Unternehmen günstig, der erste schöne Abend seit langer Zeit! Kein Wunder, daß der schöne Garten dicht gefüllt war und kein Wunder, daß die Capelle mit einer hörbaren größeren Hingabe und Genugthuung spielte. Neben einigen Kleinigkeiten bot das Programm einige wahre Perlen der Orchestermusik und die Ausführung derselben war dem Rufe der Capelle entsprechend. Thomas' Ouverture zu „Raymond“ und Meyerbeer's „Prophet-Ouverture“ dirigirte Herr Musikdirector Walther selbst, die Direction des zweiten und dritten Theils trat er an Herrn Corpsführer Schwerin ab. Der zweite Theil brachte die angesichts der Militairmusik sehr gut wiedergegebene Tell-Ouverture und ein prächtiges Solo des Herrn Trostorf: „Nachklänge aus dem Zillerthal“ von Hoch. Der Componist und hervorragende Pistonbläser der früheren Bille'schen Capelle würde an dem Solo Trostorf's gewiß großes Gefallen gefunden haben, und Hoch war nicht leicht zu befriedigen. So nahm das Concert einen hoch befriedigenden Verlauf, und wenn auch der Ersatz der Walther'schen Capelle während seiner Reise ganz gut war, unsere heimischen Musiker sind uns doch lieber.

□ Leipzig, 11. August. Der Gesangverein „Hoffnung“ in Reudnitz gehört entschieden zu den „hoffnungsvollen“ Vereinen unseres Sängerlebens, denn seine Mitglieder beweisen Eifer und Streben, das hohe Ziel zu erreichen, und werden von einem Dirigenten, Herrn Robert Brabant, geleitet, der seines Amtes sicher und energisch waltet. Zur Zeit hat der Verein das Mißgeschick, daß die Stimmengleichheit in ihm nicht mehr die alte ist. Er hat Tenöre verloren und dadurch an Klangfarbe eingebüßt. Mit solchem Mißgeschick haben freilich unsere volksthümlichen Gesangvereine durchweg zu rechnen. Das Concert, welches der Verein zum 20. Stiftungsfest gestern Abend im Saale der „Drei Lilien“ zu Reudnitz arrangirt hatte, war zahlreich besucht, und die Zuhörerschaft gelgte auch nicht mit wohlgemeintem Beifall. Im ersten Theile des abwechslungsreichen Programms wurde das Frühlingslied: „Frühling ahn' Ende“ von Reinecke, abgesehen davon, daß das Tempo etwas zu langsam genommen war, recht verständig interpretirt, während das Lied von Engelsberg: „Die Stille“, eine noch zu schwierige Aufgabe für den Verein zu sein schien. Die Nuancirung ließ noch zu wünschen übrig. Trefflich gelang dagegen das „Morgengebet“ von Zöllner. Im zweiten Theil wurden die Lieder „Mach auf, du schöne Träumerin“, und „Fahr' wohl, du schöner Mainstrom“, anerkennenswerth durchgeführt, und auch das flotte „Rheinweinlied“ von Dregert, das mit Mark und Feuer vorgetragen wurde, sprach an. Weniger das „Waldesrauschen“ von Erwin Schulz, dessen Finessen nicht alle zur Geltung kamen. Auch Duette, Soloquartette und Cello-Vorträge, bei denen sich Herr Lange aus Reudnitz als trefflicher Cellist bewährte, bot der Abend. Der Vorsteher des Vereins, Herr Heine, hielt überdies eine Ansprache, in der er des Stiftungsfestes gedachte, und dem ältesten Mitgliede des Vereins, Herrn Karl Borrmann, die Ehrenmitgliedschaft, unter Ueberreichung eines prächtigen Diploms, antrug. Herr Borrmann dankte in kurzen, herzlichen Worten.

n. Blankenburg a. Harz. Die Leipziger Quartett- und Concertsänger, deren Vorträge immer gern gehört werden und ein zahlreiches Publicum herbeilocken, gaben hier im Theatersaale des „Fürstenhofes“ zwei Concerte, die lebhafte Theilnahme und stürmischen, anhaltenden Applaus fanden. Die Gesangs-Quadrille von Wolf — Woran liegt's? von Kunze — Die Musik kommt! von Sömada und andere Ensemble-Stücke zeigten auch hier, wie sich die volksthümlichen Sänger eingesungen haben, und wie sie es verstehen, ihrem Gesange ein humoristisches Colorit zu geben und durch klare Textaussprache Verständniß zu bewirken. Auch die Solovorträge: O Mienecken! — Der letzte Schuß — Gott erhalte uns den Verstand (worin die falsche Erziehung und die lächerlichen Frauenmoden gegeißelt wurden). — Ein herziges Lied fürs deutsche Gemüth — Erinnerungen, Characterstudien ꝛc. trugen den Solisten so anhaltenden Beifall ein, daß sie sich fast nach jeder Nummer zu Zugaben entschließen mußten. Daß sie ihren bekannten Humor hier ebenfalls wahrlich gebirgsfrisch spenden ließen ist selbstverständlich. Die Trompeter aus Liliput — Der Zigeuner mit Gesang und Violinsolo — Die Carnevalsbilder (wo die Mädchengestalten, welche zwei Sänger zu vertreten hatten geradezu meisterhaft waren). — Die fidelen Köche und andere Scherze ließen das Publicum aus der Heiterkeit nicht heraus kommen und entwickelten eine wahrhaft drastische Komik. Gefreut haben wir uns namentlich darüber, daß die Sänger sehr wirksame Anspielungen auf Zeitverhältnisse brachten, aber dabei doch decent blieben und die Rücksicht auf ein anständiges Publicum nicht vergaßen.

♂ Der königliche Musikdirector Trautmann in Breslau ist am Donnerstag Abend in seinem Berufe plötzlich gestorben. In dem Momente, als die Symphonie im Volksgarten unter seiner Leitung beginnen sollte, sank er vom Schlage getroffen vom Stuhle und starb kurz darauf.

** Kaiser Franz-Josephs-Hymne. Das am 1. August erschienene 15. Heft der illustrirten belletristisch-musikalischen Zeitschrift „An der schönen blauen Donau“ (Verlag von Jos. Eberle & Co. in Wien) regt an, zur Feier des 40jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers eine Hymne zu schaffen, die speciell Franz Joseph I. gewidmet ist. Zu diesem Zweck wird in dem betreffenden Hefte ein schönes und sangliches Lied aus der Feder des bekannten Wiener Schriftstellers J. D. Germanicus veröffentlicht, das den Kaiser als Schöpfer der Verfassung feiert, und zugleich ein Preis von 20 Ducaten auf die beste Vertonung dieses Liedes ausgeschrieben. Musikalische Capacitäten ersten Ranges haben das Preisrichteramt übernommen; und zwar die Herren: Capellmeister der k. k. Hofoper Prof. Joh. N. Fuchs, k. k. Hofcapellmeister Jos. Hellmesberger sen. und die Tonkünstler: Richard Heuberger, Eduard Kremser, Eusebius Mandyczewsky und Hugo Reinhold. — Die näheren Modalitäten der Preis-Ausschreibung sind aus dem erwähnten Hefte der „Schönen blauen Donau“ zu ersehen.

** Die Wiener Zeitungen berichten vollständig übereinstimmend über das Gastspiel unseres Bassisten Herrn Grengg an der Hofbühne in Wien. Derselbe trat als Plunkett in Flotow's „Martha“ auf und wurde vom Publicum auf das Wärmste aufgenommen. Wir lassen einige darauf bezügliche Stellen aus den Anerkennungen der Presse folgen. Das „Fremdenblatt“ schreibt: „Der Gast selbst ist uns nicht neu; er bringt einen gesundheitsstrotzenden, männlich kräftigen Baß und einen ebenso gesunden starken Humor mit — lauter Dinge, die wir brauchen können und die uns den definitiven Besitz des Sängers sehr erwünscht machen. Aber Leipzig läßt seinen Bassisten vor Jahresfrist nicht los; wir werden ihn also vorderhand nur ein dutzendmal genießen können und erst anno 1889 als den „Unseren“ wiedersehen. An vollem und ehrlichem Beifall fehlte es ihm gestern nicht.“ — Das „Wiener Tagblatt“ äußert sich: „Als Plunkett in „Martha“ ließ der Bassist Herr Grengg, vorläufig ein Mitglied der Hofoper in partibus, sich gestern zum ersten Male nach seinem erfolgreichen Gastspiele während der vorverflossenen Saison wieder hören, und fand verdiente Anerkennung, obgleich der an sich wenig dankbare Part diesem vorzüglichen Wagner-Sänger nur in geringem Maße zusagt. Die große Aehnlichkeit des Herrn Grengg mit dem unvergeßlichen Scaria machte sich abermals nicht nur im Character der Stimme, sondern auch in der Erscheinung und Spielmanier auffallend bemerkbar.“ — Die „Deutsche Zeitung“: „Flotow's reizvolle Oper „Martha“ wurde heute in einer vorzüglichen Besetzung aufgeführt. Fräulein Lehmann, Frau Papier, Herr Müller und Herr Grengg vom Leipziger Stadttheater boten Leistungen, von denen eine der anderen den Rang streitig machte. Herr Grengg als Plunkett erwies sich als ein Bassist erster Güte. Er war in Erscheinung, Spiel und Gesang gleich vortrefflich und er wird unzweifelhaft ein Gewinn für die Wiener Hofoper sein, für welche er bereits dauernd gewonnen ist. Das Haus war recht gut besetzt und überaus dankbar für die gerundete Aufführung.“ Die „Neue Freie Presse“: „Den Reigen der Gastspiele eröffnete diesmal, wie vor zwei Jahren zur selben Zeit, Herr Karl Grengg vom Leipziger Stadttheater als Plunkett in Flotow's „Martha“. Der gute Eindruck, den Herr Grengg damals hervorgebracht, und der schöne Erfolg, welchen er errungen, stellten sich auch heute wieder in ungeschmälertem Maße ein, seine sonore, in allen Tonlagen gleich kräftige Stimme klang frisch in den Saal hinein, und da der Künstler auch der schauspielerischen Seite seiner Rolle vollkommen gerecht wurde, nahm das Publicum wiederholt Anlaß, ihm seine Anerkennung durch lauten Beifall und mehrfache Hervorrufe zu erkennen zu geben.“ Die „Wiener Allgemeine Zeitung“: „Der ausländische Gesangsadel des Herrn Grengg ist bereits vor zwei Jahren durch das damals erfolgte Engagement des Sängers für unsere Opernbühne von den ausschlaggebenden Inlandsbehörden anerkannt worden. Den Sänger damals nostrificirt zu haben, war ein gutes Werk. Herr Grengg ist mit Einem Worte ein ganzer Kerl. Stattliche, wohlproportionirte Erscheinung, volltönende, tragende Stimme, sächsige, von störenden Eigenarten freie Schulung und angenehmes, wohlgestiftetes, wenn auch nicht ganz unbefangenes Spiel berechtigen ihn vollständig, in unserem Ensemble eine hervorragende Stellung einzunehmen. Dem Gaste, der eigentlich schon ins Haus gehört, wenn er auch erst im nächsten Jahre seinen officiellen Eintritt halten kann, brachte das Publicum heute bei seinem Auftreten als Plunkett in Flotow's immer noch gern angehörter Oper „Martha“ doppelte Sympathie entgegen. Das Trinklied gefiel dem Auditorium besonders gut.“

Die Festvorstellung im Neuen Theater am Enthüllungstage des Siegesdenkmals.

* In der Reihe Derer, welche dem Enthüllungstag des Siegesdenkmals einen besonders festlichen Charakter verleihen wollen, fehlt auch die Direction unserer Stadttheater nicht. Gleichsam als glänzenden Epilog zum Enthüllungsacte selbst veranstaltet sie am Abend des 18. August eine Vorstellung, die eine thatsächliche Festvorstellung zu werden verspricht. Wird doch voraussichtlich der königliche Hof dieselbe durch seinen Besuch ehren. Der jüngst veröffentlichte kurze Hinweis auf die Festvorstellung hat übrigens solches Interesse gefunden, daß von auswärts bereits namhafte Billetbestellungen eingegangen sind, die es wahrscheinlich machen, daß dieselbe außer Abonnement stattfinden wird. Wir sind in der Lage, heute schon das Programm dieser Festvorstellung veröffentlichen zu können. Hier folgt dasselbe:

Jubel-Ouverture von C. M. von Weber.
Am Schluß derselben:
Sachsen-Hymne,
(erster Vers)
gesungen von allen Anwesenden.
Scenischer Prolog von Rudolf von Gottschall mit lebenden Bildern.
Nach dem Schlußbild:
Die Wacht am Rhein,
(erster Vers)
gesungen von allen Anwesenden.
Lohengrin.
Romantische Oper von Richard Wagner. (1. Act.)
Zum Schluß:
Wallenstein's Lager.
Dramatisches Gedicht in 1 Act von Friedrich Schiller.

Erläuternd zu dem vorstehend mitgetheilten Programm sei noch mitgetheilt, daß die lebenden Bilder zu Rudolf von Gottschall's Prologe auf die Theilnahme der sächsischen Truppen im letzten Kriege Bezug haben. In „Wallenstein's Lager sind die Rollen mit den ersten Kräften des Schauspiels und der Oper besetzt.

So dürfte der bevorstehende Enthüllungstag in der Festvorstellung im Neuen Theater einen ebenso stimmungsvollen wie glänzenden Abschluß finden!

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Im zweiten Saale führt Nathanael Sichel den Beschauer mit zweien seiner jugendlichen weiblichen Trachtenstudien nach dem Lande der Phrygonen. Im Brustbilde zeigt er uns eine reizvolle, dem Augenschein nach echt in der Wolle gefärbte „egyptische Königstochter“, sozusagen eine malerische Verkörperung der Ebers'schen Königstochter. Im anderen Sichel'schen Bilde erscheint vor einem Stück dessen, sonnenbeglänzten Gemäuers ein Fellahweib in Kniestück, ein Kind auf der rechten Schulter insgrund die Linke leicht auf einen großen Wasserkrug gestützt. Ebenfalls ein Orientmotiv, etwas ins Aethern getrieben, ist das zwischen diesen beiden Sichel'schen Damen hängende Bild von der Hand des Karlsruher Malers Adolf von Meckel (sein eigentlicher Name ist Meckel von Hemsbach), „die Vorhut der Karawane“. Die Scenerie ist sonnendurchglüht, mit Felsblöcken besäeter Wüstenboden. Im Vordergrunde erscheinen drei schneidige, braune Wüstenkerle, scharfe Ausschau haltend nach Wetter und Weg. Weiter nach dem Hintergrunde zu erkennt man die Karawane, der sie als Kundschafter und Vorhut voranstürmen. Auch dies Bild zeigt, wie alle Meckel'schen Orientbilder, ernste, einfache Größe in Naturauffassung und Darstellung, verbunden mit augenscheinlich treuer realistischer Wiedergabe des Gesehenen. Ein in der Nähe hängendes prächtiges „Fruchtstück“, eine große goldige Traube, von Molly Cramer gemalt, möchte fast auch an den Orient erinnern, an die Riesentrauben, welche einst die beiden Kundschafter Josua und Kaleb aus dem gelobten Lande ins Lager der Juden brachten.

Gegenüber auf der Staffelei steht ein römisches Architekturbild, ein Stück „Forum Romanum“ von Fritz Brandt, sehr hübsch in Ausführung und Stimmung. Etwa von der heutigen Via della Consolazione her blickt man zwischen den Trümmern der Basilica Julia rechts und des Saturnustempels links gerade auf die Seitenwand des Septimius Severus-Bogens, während sich im Hintergrunde die Kirche San Martino e Luca erhebt. Von demselben Maler befindet sich im nächsten Saale ein hoch effectvoller „Marktplatz von Amalfi“ mit den schönen Linien der Architektur und des malerischen Berghintergrundes und den schroffen, pikanten Beleuchtungscontrasten. In der Nähe des ersten Brandt'schen Bildes hängt ein etwas unruhiges, aber doch reizendes „Waldinneres“ von Fritz Rodenberg. Paul Koken versetzt den Beschauer nach der kleinen, Nordernei benachbarten Insel „Juist“ mit ihrem zum primitiven Badestrande hinabführenden „Damenpfad“. Zwei reizende „Flachlandschaften“, Strandmotive, die eine mit breiterem, den lichten Himmel reflectirenden Wasserspiegel, die andere mit einem blühenden Streifen am Horizont hat J. L. Guyot gemalt. Franz von Lansinger's großer „röhrender Hirsch“ wirkt mehr durch das Format als durch andere Eigenschaften. Daneben hängt ein Juwel von einem „Seestück“ von der Hand J. Alquist's. Auf den tief stahlblauen, in schwerem Seegange hinrollenden Wogen mit ihren weißen Schaumkämmen tanzt zur Linken eine stattliche Brigg. Leichtes Gewölk zieht über den blau darüber ausgespannten Himmel hin. Ein ähnlicher Reiz wie auf dem Alquist'schen Seestück liegt auf dem Th. Compton'schen Hochgebirgsbilde „der Langkofl von der Tschipitalp aus“. Neben dem einsamen, ernst gestimmten Vordergrunde der Alp erheben sich mit großartiger Wildheit die mit dem Duft der Ferne übergossenen Dolomitmassen des Langkofls. Mit minderer Wildheit, aber größerer Anmuth entfaltet sich auf dem Olof Winkler'schen Bilde „bei Breitenbrunn am Chiemsee“ über der idyllischen Heuerntescenerie des Vordergrundes der von Bergwänden umrahmte blitzende Seespiegel. Gegenüber dem Winkler'schen Chiemsee hängt ein großes neues Waldinneres „im Bachenwald“ von F. Ebel von fesselnder Schönheit. Zwischen den mächtigen Stämmen mit ihren breit auslabenden Kronen hervor geht der Blick auf eine sonnige Waldblöße und weiterhin auf kruchtbare Fluren. Das Rieseln eines kühlen Bachs und einiges Wild belebt den Vordergrund.

Noch eine große Anzahl hervorragender neuer Sachen bleibt zu besprechen übrig. Sie mag jedoch für ein nächstes Mal aufgehoben sein.

Adolf Weiske.

Die Raffael-Ausstellung im Kunstvereine.

V.

Während der junge Raffael schon in seiner ersten peruginischen Periode in unermüdlicher Behandlung des Madonnenthema immer schöner und freier entfaltete, blieb er doch nicht einseitig in dieser Aufgabe stecken. Man sieht dies an Aufträgen, die ihm der schon über Perugia hinausdringende Ruf seiner Genialität verschaffte. So erhielt er von Città di Castello aus die Aufforderung, eine große Altartafel mit der „Krönung des heiligen Nicolaus von Tolentino“ für die dortige Kirche Sant' Agostino auszuführen. Das Bild ist nur noch durch in Lille und Oxford vorhandene Skizzen uns bekannt. Das Original ist seit 1789 verschwunden. Für die Kirche Santa Trinita derselben Stadt malte er eine Processionsfahne, die auf der Vorderseite die „heilige Dreieinigkeit“ nebst den Heiligen Rochus und Sebastian, auf der Rückseite dagegen die „Erschaffung der Eva“ darstellte. Ebenso mußte er für die Kirche San Domenico dieses Ortes einen „Christus am Kreuze mit vier Heiligen“ malen. Alle diese Schöpfungen sind noch rein in der herkömmlichen peruginesken Auffassung gehalten. Ebenso gehört in diese Zeit ein jetzt in London befindlicher „Herkules am Scheidewege“, wegen der romantischen Auffassung im Geiste der Frührenaissance gewöhnlich der „Traum eines Ritters“ genannt. Auch ein zart- und mit seelenvollem Ausdruck ausgeführtes Brustbild des „heiligen Sebastian“ zeigt Raffael noch in den Traditionen der umbrischen Schule, nicht minder ein „am Oelberg betender Christus“. Daß aber dabei sein Naturgefühl immer selbstständiger und reifer wurde, sieht man besonders an seiner für San Francesco in Perugia gemalten „Krönung der Maria“. Es wird dies außer Zweifel gesetzt durch die Vergleichung des Bildes mit den auch hier ausgestellten, jetzt in Lille und Oxford bewahrten Naturstudien dazu. Noch deutlicher wird dieser Fortschritt an den als Predellenbilder zu dieser „Krönung“ gemalten Compositionen: „Verkündigung“, „Anbetung der Könige“ und „Darstellung im Tempel“. Am weitesten alledem gegenüber überragt jedoch Raffael seinen Meister Perugino in seiner berühmten, jetzt in der Mailänder Brera befindlichen „Vermählung der Maria“. Einen weiteren Blick in die künstlerische Stimmung der Jugendtage Raffael's gestatten die beiden kleinen, miniaturartig behandelten, jetzt im Louvre befindlichen Bilder: „Der heilige Georg“, mit dem gezückten Schwert dem Drachen zusetzend, und sein Gegenstück „Der Erzengel Michael“, ebenfalls im Kampf mit einem Ungeheuer.

Den bedeutenden Fortschritt der florentinischen Zeit bezeugt zunächst das jetzt in London befindliche Tafelbild „Die heilige Katharina von Alexandrien“ mit ihrer fast schwärmerischen Innigkeit des Ausdrucks. Die Sorglichkeit, womit sich der junge Meister damals dem Naturstudium hingab, bezeugt die aus dunklem Grunde sich abhebende Leidensgestalt des „auferstandenen Christus“. Weiter zu erwähnen sind die Predellenbilder eines Altarwerkes in Perugia, die „Pieta“ und „Christus am Oelberge“. Das berühmteste Werk dieser Zeit ist aber wohl die „Grablegung“, gegenwärtig in der Galerie Borghese zu Rom. Dasselbe wurde von der Atalanta Baglioni für ihren bei der sogenannten Blathschaft von Perugia gefallenen Sohn bestellt. An Schönheit des Aufbaues, Wahrheit der Stellungen und Bewegungen und Reichthum in Abstufung der Seelenstimmungen muß es zu den ergreifendsten Schöpfungen Raffael'scher Kunst gezählt werden.

Adolf Weiske.

Zoologischer Garten.

* Es dürfte vielleicht von einigem Interesse sein, gegenwärtig, wo unser Zoologischer Garten auf ein volles Jahrzehnt seines Bestehens zurückblickt, diejenigen Thiere namhaft zu machen, welche seit Eröffnung des Gartens (Pfingsten 1878) in demselben leben. Wir nennen hiervon an erster Stelle den alten männlichen Löwen, den Vater von nunmehr 60 Sprößlingen, welcher als zwanzigmonatliches Thier dem Bestande des Gartens einverleibt wurde, und sein zwölftes Lebensjahr in diesem Herbste vollendet. Ferner sind zwei Stachelschweine hier zu erwähnen, sowie die beiden alten männlichen Kronaffen, welche an der Südseite des Orchesters schon seit Jahren einträchtiglich hausen, und von welchen namentlich der eine, den regelmäßigen Besuchern des Gartens unter dem Namen „Pipe“ bekannt, ein recht greisenhaftes Aeußere bekommt; beide haben sich im Laufe des Jahrzehnts ein recht nettes Bünchlein angemästet. Vervollständigt wird die Reihe durch einen Kragengeier, der mit seinen Artgenossen in dem Mittelbau der Raubvogelvoliére haust, sowie durch einen grünen Zwergara, der, aller Banden ledig, in der Papageienallee anzutreffen ist. Ein gleichfalls seit Eröffnung des Gartens in demselben befindlicher grauer Kranich ist vor kurzer Zeit mit Tode abgegangen. — Wir wollen hier nochmals darauf hinweisen, daß das Eintrittsgeld heute nur 30 ₰ für Erwachsene und 15 ₰ für Kinder beträgt, sowie, daß von ½11 Uhr ab Frühschoppenconcert, Nachmittags und Abends großes Gartenconcert, sowie das übliche Rollschuhconcert stattfinden werde.

Nachtrag.

* Leipzig, 11. August. Die Betheiligung an der Feier der Enthüllung des Siegesdenkmals wird nach den auf die ergangenen Einladungen bereits erfolgten Zusagen eine äußerst stattliche werden. Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie die Herren Staatsminister, die Generalität und viele andere Officiere, die Spitzen bezw. Vertreter der Reichs- und der königlichen Behörden, der Universität ꝛc., ferner die Geistlichkeit, die Vertreter der Kunst und Wissenschaft, des Handels- und Gewerbestandes, die Lehrerschaft, die Militair-, Sänger- und andere Vereine werden der Feier beiwohnen; selbstverständlich auch die Angehörigen der gefallenen Söhne Leipzigs und diejenigen Officiere, welche 1870/71 bei den Regimentern 107 und 108 gedient haben. Die gesammte Betheiligung dürfte sich auf 7500 Personen beziffern.

* Leipzig, 11. August. Se. Hoheit Prinz Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha begab sich gestern Vormittag 11 Uhr mittelst der Thüringer Bahn nebst Gemahlin von hier weiter nach Friedrichroda. — Denselben Nachmittag 5 Uhr 35 Min. traf mittelst der Berlin-Anhalter Bahn Se. Hoheit der Herzog von Anhalt aus Dessau hier ein und reiste unter Benutzung der Verbindungsbahn um 6 Uhr 15 Min. mit dem Schnellzug der Bayerischen Bahn weiter nach Reichenhall.

* Leipzig, 11. August. Am heutigen Spätnachmittag erfolgte durch eine Deputation des Rathes der Stadt die Besichtigung des in der Verlängerung der Kaiserin Augustastraße angelegten und in die Zwenkauer Chaussee einmündenden Fahrwegs durch das Connewitzer Holz. Dieser Fahrweg einschließlich des über die Leipzig-Connewitz-Plagwitzer Verbindungsbahn führenden Rampenweges ist nunmehr mit heute auch für den Fahrverkehr eröffnet; dahingegen bleibt Lastfuhrwerk, gleichviel ob beladen oder unbeladen, von dem Verkehr ausgeschlossen.

— Gegenwärtig wird das Preußergäßchen von der hiesigen Firma C. F. Weber mit Stampfasphalt unter Verwendung des berühmten sicilianischen Asphaltpulvers belegt und es wird uns von sachmännischer Seite versichert, daß diese Asphaltirung derjenigen auswärtiger alter Firmen keineswegs nachsteht. Die heimische Firma wird nunmehr den Namen „Erste Leipziger Stampfasphalt-Unternehmung C. F. Weber“ führen.

— Wir bringen wiederholt in Erinnerung, daß jeden Montag Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Ausstellungslocal der städtischen Gasanstalten am Nicolaikirchhofe Kochvorstellungen auf Gasherden für das Publicum stattfinden. Es ist allen Interessenten, besonders aber den Hausfrauen, eine Besichtigung dieser Vorführungen nur anzurathen, da die Vorzüge dieser Feuerungsmethode gegenüber dem Holz- und Kohlenfeuer ganz augenfällige sind. An das Kochen sollen sich verschiedene andere Versuche mit Gasfeuer in der Küche und im Haus anschließen, wie Kaffeeröstern, Brenneisen-Wärmen und dergl. Auch das Wäscheplätten mittelst durch Gasfeuer geheizter Eisen wird fortgesetzt werden. Es können in dem Ausstellungslocale an den übrigen Wochentagen während der Besichtigungsstunden die Gasapparate praktisch zu allen Koch- und Heizzwecken unentgeltlich benutzt werden, um dieselben unter sachkundiger Anleitung näher kennen zu lernen, wie auch verschiedene Apparate auf kurze Zeit ins Haus verliehen werden.

— Dem Schlachtenpanorama am Roßplatz bleibt fortgesetzt das lebhafteste Interesse des Publicums zugewandt. Täglich hat man Gelegenheit beim Besuche des Panoramas Ausrufe der Bewunderung und Aeußerungen ungetheilter Anerkennung über das Gesehene zu vernehmen. Das Bild, welches das Panorama von der Schlacht von Villiers-Bry am 2. December 1870 und deren Einzelkämpfen bietet, ist aber auch ein anschaulich lebendiges und überaus wirkungsvolles. Der todesmuthige Ansturm der Truppen des 104. und 107. Regiments gegen das vom Feinde stark besetzte Dorf Bry in der Marneniederung und am Abhang der Höhe von Villiers, der mit Bajonett und Kolben geführte Kampf unserer „Schwarzen“, der sächsischen Schützen, gegen die geschlossenen Linien der Franzosen und deren heftige Gegenwehr auf der Höhe selbst, das Feuergefecht und heldenmüthige Vordringen der 13. Jäger vor dem Dorfe Villiers, der zähe Widerstand der vom Feinde arg bedrängten Württemberger auf der Hochebene bei Champigny — Alles ist in so anschaulicher und verständnißvoller Weise dargestellt, daß es den Blick des kundigen Militairs wie des Laien in gleich hohem Grade fesselt. Ein Besuch des Panoramas kann daher Jedermann nur empfohlen werden.

— Das Kaiserpanorama bietet in dieser Woche Ansichten der Gegenden des Feldzuges von 1870 bis 71, welche um so mehr werth sind, als sie an Ort und Stelle aufgenommen worden sind. Sämmtliche Ansichten aus den Feldzügen 1864, 1866 und 1870 bis 71 sind in vier Abtheilungen eingetheilt.

* Leipzig, 11. August. Heute Nachmittag 4 Uhr 20 Minuten traf auf dem Bayerischen Bahnhof der größte Theil der Kinder aus den Ferienkolonien im Erzgebirge und Vogtlande wieder hier ein. Die Angehörigen der kleinen Reisenden waren sehr zahlreich in der Ankunftshalle versammelt und es wiederholten sich nun dieselben herzlichen Scenen bei der Ankunft, wie wir sie bereits bei der Abfahrt der Kinder zwischen ihnen und den Angehörigen zu beobachten Gelegenheit hatten. Die Kleinen sahen sämmtlich recht gesund und frisch aus, ein Beweis, wie gut ihnen der Aufenthalt in der prächtigen Gebirgsluft bekommen ist. In die Freude des Wiedersehens mischte sich bei den Kindern das Bedauern, daß die schönen Ferientage allzu schnell verstrichen waren.

* Leipzig, 11. August. Im Monat Juli 1888 wurde die I. Samitätswache des Samaritervereins (Hainstraße 14) insgesammt von 140 Personen (129 vor und 11 nach Mitternacht) in Anspruch genommen. Von denselben wohnten 53 in der inneren, 23 in der Nord-, 8 in der Ost-, 18 in der Süd-, 12 in der Westvorstadt und 26 auswärts. Nicht behandelt wurde 1. Die Uebrigen (121 Erwachsene, 18 Kinder) wurden in 131 Fällen auf der Wache und in 8 Fällen in den Wohnungen wegen 132 äußerer, 7 wegen innerer Leiden in Behandlung genommen. Von schweren äußeren Verletzungen sind hervorzuheben: 1 Verrenkung des Oberarmes, 3 complicirte Fingerbrüche und 1 eiterige Sehnenscheidenentzündung, von inneren lebensl. Erkrankungen: 2 Brechdurchfälle bei Kindern und 1 Lungenentzündung. Auf der II. Sanitätswache (Petersteinweg 17) suchten im Ganzen 27 Personen (22 vor und 5 nach Mitternacht) ärztliche Hilfe auf. Davon hatten 2 in der inneren, 2 in der Ost-, 17 in der Süd-, 5 in der Westvorstadt und 1 auswärts ihre Wohnungen. Es wurden 24 Erwachsene und 3 Kinder 25 Mal auf der Wache und 2 Mal in den Wohnungen behandelt. An äußeren Krankheiten wurden 22 und an inneren 5 Fälle gezählt. Von schweren äußeren Verletzungen ist hervorzuheben: 1 Bruch des linken Unterschenkels, von inneren lebensbedrohenden Erkrankungen: 1 Lungenentzündung.

— Stadttheater. Ernst Possart beginnt in der Rolle des „Franz Moor“ am kommenden Mittwoch auf unserem Stadttheater ein längeres Gastspiel. Der Künstler gehört zu den Gästen, welche sich der besonderen Werthschätzung unseres Publicums erfreuen.

— Im Krystall-Palast findet heute italienische Nacht, verbunden mit großem Gartenconcert, statt. Es concertirt die Capelle des 106. Regiments unter Herrn Director Matthey's Leitung. In der Alberthalle findet die Eröffnung der bereits mehrfach erwähnten internationalen Variété-Gruppe statt. Alle sich im Umlauf befindenden Billets haben zum Concert Giltigkeit und beträgt das Concerteintrée, wie gewöhnlich, 50 ₰. Für die Vorstellung in der Alberthalle wird ein Zuschlag an der Casse daselbst erhoben.

— Wie wir vernehmen, soll Sonnabend, den 18. August, dem Tage der Einweihung des Leipziger Siegesdenkmals, das zur Zeit in Renovation und innerer Ausschmückung befindliche Restaurant „Hotel de Saxe“ dem Verkehr wieder übergeben werden. Dasselbe ist in den Betrieb des „Bachert-Bräu“ in München übergegangen. Der vom Münchner Künstlern ausgeführte Schmuck des Gastlocals ist recht hübsch.

— In Kunze's Garten (Inhaber Herr Th. R. Preuße) findet heute Sonntag bei günstiger Witterung Frühschoppen-Concert der vollständigen Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Matthey statt.

— In der renommirten Kunst-Verlags-Anstalt von L. Scholtz in Pirna sind soeben erschienen die Portraits Sr. Majestät Kaiser Wilhelm's II. und Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta Victoria nach den Oelgemälden von J. Plagemann. Dieser Künstler, welcher auch durch seine früheren Gemälde „Preußisches Königshaus“, „Sächsisches Königshaus“, „Badische Fürstenfamilie“ ꝛc. selbst in den allerhöchsten Kreisen Anerkennung gefunden hat, ist einer unserer ersten Dresdner Künstler. Diese vorstehend erwähnten neuen Kunstblätter erregen durch die künstlerische Ausführung und die überraschende Schönheit überall gerechtes Aufsehen. In der kurzen Zeit seit dem Erscheinen sind von dieser Anstalt über 100 000 Exemplare aller Formate nach allen Landen versandt worden und die beiden erwähnten Portraits gelten als die besten und wahrheitsgetreuesten Bildnisse der kaiserlichen Majestäten. Die Bilder sind in folgenden Größen und zu folgenden Preisen zu haben: Folio-Format 48/64 cm 3 ℳ, Cabinet-Photographien 1 ℳ 50 ₰, Cabinet photogr. Glanzdruck. Lager davon hält die Roßberg'sche Buchhandlung in Leipzig.

— Die Handelsgeschichte Leipzigs weist für das Jahr 1888 auf ein denkwürdiges Jubiläum hin. Im Jahre 1388 war es, wo die Leipziger mit den Augsburgern Handelsverbindungen anknüpften und dadurch den Grund zu ihrer Theilnahme am Welthandel legten. Der Handel Augsburgs, namentlich mit Webwaaren, stand damals und noch im 15. Jahrhundert, in höchster Blüthe und wurde von keiner anderen deutschen Handelsstadt übertroffen. Nach dieser Verbindung der Leipziger Kaufleute mit den Augsburgern gehörten Letztere zu den zahlreichsten Besuchern der Leipziger Messen, während die Leipziger am Levantehandel Theil nahmen, der damals über Alexandrien nach Venedig ging.

— Der Club Roller'scher Stenographen für Leipzig und Umgegend wird in diesem Sommerhalbjahr zwei unentgeltliche Lehrcurse eröffnen, und zwar für Leipzig im Lehrervereinshaus (Kramerstraße) Donnerstag, den 16. d. M., für die Ostvorstadt im Volksgarten zu Volkmarsdorf Dienstag, den 21. d. M. Der Unterricht wird an diesen Tagen durch einen Vortrag über Bedeutung und Entwickelung der Stenographie eingeleitet.

— Am heutigen Sonntag begeht der hiesige Buchhändler-Marktheifer-Verein in den schönen Anlagen des Schützenhauses zu Sellerhausen sein diesjähriges Sommerfest, für welches der Vorstand des Vereins ein sehr reichhaltiges Programm entworfen hat, das den Theilnehmern eine vielseitige Unterhaltung in Aussicht stellt. Die musikalische Ausstattung des Festes, bezüglich dessen Näheres aus dem Anzeigentheil der vorliegenden Nummer ersichtlich ist, hat die Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirectors Matthey übernommen.

) Leipzig, 11. August. Oberhalb der Plagwitzer Straße sprang gestern Abend in der achten Stunde ein in den 60er Jahren stehender gutgekleideter unbekannter Mann in den Elsterfluß, um sich darin zu ertränken. An derselben Stelle kam aber gleichzeitig eine Gondelgesellschaft von mehreren Herren zufällig angefahren, welche sofort dem Unglücklichen zum Beistand herbeieilten und ihn lebend wieder aus dem Wasser herauszogen. Der Lebensmüde wurde vorerst im Georgenhause untergebracht. — In einer hiesigen Herberge wurde heute Morgen ein Hausdiener aus Radewell, welcher von dem Amtsgericht zu Wolfenbüttel wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgt wird, polizeilich verhaftet. — Aus einem hiesigen Hotel kam heute Vormittag kurz nach 10 Uhr die Meldung vom Ausbruche eines Feuers zur Wache, weshalb sofort die Feuerwehr dahin abging. Sie kam aber nicht mehr zu besonderer Verwendung, da es den Hausleuten dort inzwischen gelungen war, die Gefahr zu beseitigen. Doch war der Brand selbst ein nicht unbedeutender gewesen und durch die Unvorsichtigkeit einer dort wohnenden Dame entstanden, welche mit einem brennenden Lichte einer Gardine zu nahe gekommen war. Die Gardine fing Feuer und durch den Luftzug eines offenen Fensters angefacht, theilte sich die Flamme noch den anderen Fenstergardinen mit, so daß dieselben von fünf Fenstern in Flammen aufgingen und sämmtlich niederbrannten. Durch

die Hitze waren nicht nur die Fensterscheiben, sondern auch die Scheiben von mehreren Spiegeln gesprungen, ferner die Tapeten angebrannt, wie auch die Fensterrahmen und der Fußboden theilweise angekohlt.

— Wie aus dem Anzeigentheile hervorgeht, wird am heutigen Tage wieder, wie alle Sonntage, im Schloßkeller-Etablissement zu Reudnitz die Capelle des Königlich sächsischen 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter der bewährten Direction des Herrn Concertmeisters Friedemann ein großes Militair-Concert stattfinden. Nach dem Concert wird im großen Saale Ball und bei günstiger Witterung am Abend von obiger Capelle auch ein Garten-Concert abgehalten.

* Gohlis, 11. August. Im hiesigen Schillerschlößchen fand gestern unter dem Vorsitz des Herrn Gemeindevorstand Singer eine Sitzung des erweiterten Sedan-Comités statt und wurde beschlossen, dem diesmal auf einen Sonntag fallenden Sedantage ein besonderes festliches Gepräge zu geben. Das vorläufige Programm ist: Weckruf, Glockengeläute und Choralblasen vom Thurme, Zug von der Schule aus nach der Kirche unter Musikbegleitung und Aufstellung der Fahnen auf dem Altarplatze, Festgottesdienst, abendlicher Fackelzug von der Schule aus nach der Friedenseiche, woselbst Gesang und Ansprache, Abendfeier im Garten, eventuell im Saale des Schillerschlößchens unter Leitung des Herrn Schuldirector Lotze. Bezüglich dieser Feier haben bereits verschiedene Gesangvereine, wie auch die Feuerwehr und der Turnverein ihre Mitwirkung zugesagt. Auch allgemeine Gesänge und Trinksprüche sind vorgesehen und eine Musik-Capelle wird concertiren. Die Ansprache hat Herr Lehrer Biol übernommen. Zur Bestreitung der Kosten sollen Sammlungen veranstaltet werden.

* Gohlis, 11. August. Die Sitzungen unseres Gemeinderathes sind jetzt in Folge des Umstandes, daß viele Mitglieder desselben verreist sind, auf einige Zeit vertagt worden. — Nach dem jüngsten Abschlusse unserer Gemeinde-Feuerlöschcasse beläuft sich der Bedarf derselben (Ergänzung und Unterhaltung der Feuerlöschgeräthschaften, Unterstützung der Feuerwehr, Aufwand für Feuerwehrreserve 2c.) auf 1285 ℳ. Diesem Bedarfe stehen Deckungsmittel (Beiträge von den Immobiliar- und Mobiliarbrandversicherungsgeldern 2c.) in Höhe von 950 ℳ gegenüber, so daß die in Rede stehende Casse einen Zuschuß von 335 ℳ erfordert.

— Im Theater des Blüchergartens (Gohlis) findet heute Sonntag eine Gastvorstellung des Personals vom Sommertheater in Plagwitz statt und kommt das an diesem Theater mit Beifall wiederholte Volksstück „Maurer und Schlosser" zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

* Lindenau, 11. August. Am Donnerstag fand auf unserer Sommerbühne in den „Drei Linden" die Aufführung des von uns schon angezeigten Stückes „Das tägliche Brod" von Georg Zimmermann statt. Wir haben erst jüngst ein Werk dieses selben Leipziger Dichters, das er in Gemeinschaft mit Friedrich Rüffer geschrieben hat, besprochen und das sich darin ausprägende hübsche Talent hervorgehoben. Das „tägliche Brod" behandelt nun allerdings einen ganz anderen Gegenstand, einen ernsten, doch auch diesem hat sich der Verfasser gewachsen gezeigt. Besonders interessant wurde die Aufführung noch dadurch, daß Herr Zimmermann selbst eine Rolle übernommen hatte und diese auch mit guter Routine durchführte. Die Musik zu dem Volksstück componirte der in Leipzig so sehr bekannte und beliebte Componist August Horn; wenn wir nun noch die Einlagen und Couplets localer Färbung rechnen, so war die beifällige Aufnahme sicher, ein Prognostikon, das sich denn auch ganz zutreffend erwies. Die Darsteller thaten in bekannter Weise ihre Schuldigkeit, und so hatte das Stück einen vollen Erfolg.

— In der Waldschänke zu Lößnig finden morgen Sonntag zwei große Künstler-Vorstellungen der Albin Reinschen Specialitäten-Truppe statt und beginnt die erste Nachmittags 4 Uhr, die zweite Abends 8 Uhr; zum Schluß wird ein Feuerwerk abgebrannt werden. Da die Leistungen der Gesellschaft anerkannt gute sind, so können wir die Vorstellungen dem Publicum bestens empfehlen.

* Crimmitschau, 10. August. Die unter Verwaltung des Stadtrathes hier bestehende Dienstbotenkrankencasse hat im Jahre 1887 an Einnahme 1470,44 ℳ und an Ausgabe 1325,49 ℳ zu verzeichnen, so daß ein Bestand von 144,95 ℳ verbleibt, wozu noch Forderungsreste im Betrage von 155,15 ℳ kommen, infolge dessen sich dieser Bestand auf 300,10 ℳ erhöht. Diesem Abschlusse gegenüber hat jedoch die Casse noch Besoldungsbeiträge und Vorschüsse u. s. w. von 2268,11 ℳ an die Stadtcasse zurückzuerstatten, so daß ein Fehlbetrag von 1968,1 ℳ vorhanden ist. Einem Beschlusse des Rathes gemäß, welchen derselbe in der letzten Stadtverordnetensitzung bekannt gab, sollen die der Stadt durch Meldestelle für die Ortskrankencasse erwachsenden Kosten von der Stadt übernommen werden. — Am 20. d. M. findet hier eine Mobiliarfallauction statt.

Olbernhau, 10. August. Diakonus Schluttig hier ist zum Pfarrer in Satzung mit Steinbach gewählt worden. — Gestern Morgen wurde in einem hiesigen Hotel durch die Gendarmen aus Marienberg und Zöblitz ein etwa 28jähriger Fremder festgenommen, der daselbst übernachtet hatte. Bereits in Marienberg hatte er sich durch unsinnige Geldausgaben verdächtig gemacht, von da war er mit Geschirr hierhergekommen und hatte sich gestern durch dasselbe in den böhmischen Nachbardörfern herumkutschiren lassen, wobei er es wieder an flottem Leben nicht fehlen ließ. Man fand bei dem Verhafteten noch ca. 600 ℳ, und es stellte sich heraus, daß er ein mit 1300 ℳ durchgebrannter Arbeiter aus Chemnitz war.

— Aus Ober-Neukirch in der Lausitz schreibt man den „Dresdner Nachrichten": „Am Donnerstag hatten wir hier das seltene Schauspiel, daß ein Ballon der Deutschen Luftschiffer-Abtheilung mit drei Insassen (zwei Secondelieutenants und ein Gefreiter) Abends gegen ½7 Uhr landete. Der Aufstieg war in Berlin um ½ Uhr genommen worden mit einer Höhe von 5000 m, die spätere Fahrthöhe betrug 3000—2200 m. Bei gutem Wetter war die Fahrt eine der ruhigsten in diesem Jahre gewesen."

— Vor 18 Jahren überschritt der größte Theil des 12. Armeecorps nach ziemlich beschwerlichen Märschen durch die Rheinpfalz hinter dem bayerischen Dorfe Hadkirchen die französische Grenze. Schon 3 Tage zuvor, am 8. August, als die sächsischen Truppen unter strömendem Regen vor Homburg bivouakirten, erließ Kaiser Wilhelm, welcher mit dem großen Hauptquartier in Homburg selbst verweilte, nachstehenden denkwürdigen Armeebefehl: „Soldaten! Die Verfolgung des nach blutigen Kämpfen zurückgedrängten Feindes hat bereits einen großen Theil unserer Armee über die Grenze geführt. Mehrere Corps werden heute und morgen den französischen Boden betreten. Ich erwarte, daß die Mannszucht, durch welche ihr euch bisher ausgezeichnet habt, sich auch besonders auf feindlichem Gebiete bewähren werde. Wir führen nicht Krieg gegen die friedlichen Bewohner des Landes; es ist vielmehr die Pflicht jedes ehrliebenden Soldaten, das Privateigenthum zu schützen und nicht zu dulden, daß der gute Ruf unseres Heeres auch nur durch einzelne Beispiele von Zuchtlosigkeit angetastet werde. Ich baue auf den guten Geist, der die Armee beseelt, zugleich aber auch auf die Strenge und Umsicht aller Führer. gez. Wilhelm."

† Dresden, 11. August. Auf dem Kreuzungspuncte der Pillnitzer- und Amalienstraße ist gestern Mittag ein 15 Jahre alter Knabe von einer Droschke umgerissen und überfahren worden. Das Kind, welches in das Geschirr hineingelaufen ist, hat nicht unerhebliche Verletzungen erlitten.

Vermischtes.

— Die Mannschaften der Ersatzreserve erster Classe, welche aus einem Landwehr-Compagniebezirke in einen anderen verziehen, haben sich unter allen Umständen binnen vierzehn Tagen nach erfolgter Abmeldung bei dem Bezirksfeldwebel, welcher für den bei der Abmeldung bezeichneten neuen Aufenthaltsort zuständig ist, anzumelden, und zwar auch dann, wenn sie sich nur kurze Zeit an diesem Orte aufgehalten und denselben vor Ablauf der ebenbezeichneten vierzehntägigen Frist wieder verlassen haben, da nur auf diese Weise der zu entsprechender Handhabung der militairischen Controle nothwendige Zusammenhang zwischen den verschiedenen, von den Landwehr-Bezirks-Commandos und den Landwehr-Compagnien geführten Listen erhalten und es ermöglicht wird, aus diesen Listen den jeweiligen Aufenthaltsort des Reservisten sofort zu ersehen.

— Wie aus dem vom preußischen Cultusminister veröffentlichten Statut für die Herausgabe der Monumenta Borussica hervorgeht, liegt es in der Absicht, durch dieses Unternehmen eine Sammlung und Herausgabe der auf die innere Verwaltung Preußens bezüglichen Acten aus der Zeit von 1713 bis 1786, also aus den Regierungsjahren der Könige Friedrich Wilhelm's I. und Friedrich's II., in einer nach ihrer Wichtigkeit für die historische Erkenntniß bemessenen Auswahl theils in wörtlichem Abdrucke, theils in Regestenform, theils in zusammenfassenden oder einleitenden Darstellungen zu veranstalten. Je nach dem sachlichen Bedürfnisse soll dabei für einzelne Materien in die Zeit von 1713 zurückgegriffen oder die Betrachtung bis 1806 fortgeführt werden. Das Werk soll in zwei Hauptabtheilungen zerfallen; die erste wird die Acten über die Staats- und Beamten-Organisation, die zweite die Acten der Verwaltung der indirecten Steuern, der Militair- und der Münzverwaltung umfassen. Zunächst soll die erste Hauptabtheilung und aus der zweiten die Verwaltung der indirecten Steuern einschließlich der Handels- und Gewerbepolitik, sowie die Militairverwaltung in Angriff genommen werden. Die Münzverwaltung wird erst dann behandelt werden können, wenn die zur Zeit noch schwebende Frage über die Herstellung eines Corpus Nummorum Borussicorum zur Entscheidung gekommen ist. Die unmittelbare Leitung des Unternehmens ist einer durch die Königliche Akademie der Wissenschaften gewählten Commission von drei Mitgliedern übertragen.

— Flinsberg a. O., 10. August. Die durch die letzten Regengüsse in Bad Flinsberg eingetretenen Störungen sind vollständig beseitigt. Die Eisenbahn- und Postverbindung ist hergestellt. Wetter prachtvoll.

— Das vom Wiener Schützen-Verein veranstaltete Kaiser-Jubiläums-Schießen, dessen Dauer auf die Zeit vom 2. bis 10. September 1888 bemessen ist, berechtigt zu hohen Erwartungen. Es sind bereits eine beträchtliche Zahl von Ehrengaben vorhanden. Die Stadt Wien hat angeordnet, daß von der von ihr bewilligten Summe von 3000 Gulden eine Ehrengabe von 100 Ducaten in reich ornamentirter Cassette für die Standscheibe „Wien" beschafft werde. Es ist von vielen auswärtigen Schützen ihre Betheiligung an dem Kaiser-Jubiläums-Schießen angezeigt worden. Mit demselben verbindet sich ein Festzug, für welchen die Vorbereitungen bereits in vollem Gange sind.

— In unserer Nummer vom 10. August findet sich bei der einem Berichte der „Kölnischen Zeitung" entnommenen Beschreibung des Leichenzuges beim Begräbniß des bekannten Commune-Generals Eudes der komische Fehler, daß „Corbillard" (französisch für „Leichenwagen") als Person aufgeführt ist. Im Interesse der französischen Sprache sei also dieser „Monsieur Corbillard" aus der Reihe der Lebenden gestrichen und hierdurch ausdrücklich zu den Todten verwiesen!

— Saccharin. Wie verschiedene Zeitungen vor einigen Tagen meldeten, erstattete Dr. Worms der Pariser Akademie der Medicin einen offenbar durch Deutschenhaß getrübten Bericht, in welchem dem Saccharin, d. h. dem aus Steinkohlentheer bereiteten Zucker, die Unschädlichkeit, wenn Zuckerkrankheit verabreicht, abgesprochen wird. Die richtige Antwort hierauf ertheilt nun, wie geschrieben wird, der Entdecker bezw. Fabrikant des Saccharins, Dr. Fahlberg, in einer vorliegenden kleinen Schrift, in welcher zunächst der Beweis geführt wird, daß Dr. Worms von dem Vertreter Fahlberg's in Frankreich kein Saccharin bezogen hat und sich daher wahrscheinlich bei seinen Versuchen einer der zahlreichen plumpen Fälschungen bediente, welche gerade in Frankreich große Verbreitung gefunden. Auch sei es aus dem Wormsschen Bericht nicht ersichtlich, ob der französische Arzt das Saccharin in der vorgeschriebenen neutralen Form verabreicht habe. Dem französischen Bericht gegenüber führt Dr. Fahlberg alsdann eine Anzahl höchst günstig lautender deutscher, italienischer und englischer Zeugnisse, darunter das Zeugniß des Geheimraths Prof. Dr. Leyden in Berlin ins Treffen, welche übereinstimmend die vollkommene Unschädlichkeit des Saccharin's bekunden. In gleichem Sinne sprach sich Geheimrath Dr. Gerhardt im Verein für innere Medicin aus. Selbstverständlich hat die französische Fachpresse, so weit ersichtlich, von der Gegenschrift bisher keine Notiz genommen.

— Den Kraftaufwand der Vögel beim Fliegen kennen zu lernen, ist für den Luftschiffer von großer Bedeutung. Der bekannte Pariser Physiologe Marey hat aus diesem Grunde schon seit längerer Zeit eine Reihe von Untersuchungen über die Mechanik des Fliegens angestellt und auch u. A. von fliegenden Vögeln rasch hintereinander Augenblickphotographien angefertigt, welche die Reihenfolge der Flügelbewegungen beim Fliegen genau studiren lassen. Durch eine Reihe von derartigen Beobachtungen und Experimenten hat Marey, der „Naturwissenschaftlich-technischen Rundschau" zufolge, gefunden, daß die Muskeln der Vögel durchaus keine so große Kraftanstrengung machen, als man bei der großen augenfälligen Arbeitsleistung glauben sollte. Eine solche Muskel arbeitet nämlich nur mit derselben Kraft, welche ein Dampfcylinder von dem Durchmesser des betreffenden Muskels bei einer oder anderthalb Atmosphären Spannung ausüben würde. Es zeigt sich danach, daß ein Vogel sich beim Fliegen kaum mehr anstrengt, als wenn er auf dem Boden geht, wohl gemerkt, in derselben Zeit, so daß er also in der Luft bei demselben Kraftaufwande ungleich weiter kommt als auf der Erde. Tauben hatten, nachdem sie in der Luft einen Weg von 300—400 km zurückgelegt, während dieser ungemein großen Arbeitsleistung nur wenige Gramm an Gewicht abgenommen. Diese Abnahme an Gewicht entspricht aber für die thierische Maschine genau dem Verbrauch an Feuerungsmaterial in einer Dampfmaschine. Hier werden Kohlen, dort zur Arbeitsleistung Blut, Fleisch, kurz Lebenssäfte verbraucht.

— Brüssel, 9. August. Man wird sich wohl noch der scandalösen Straßenauftritte erinnern, welche sich in Brüssel bei der kirchlichen Trauung des Prinzen von Croy mit einer Prinzessin Arenberg abgespielt haben. Das Ministerium ordnete eine Enquete an und betraute damit die Brüsseler Staatsanwaltschaft. Die Untersuchung ging, da die Theilnehmer sehr schwer zu ermitteln waren, nur sehr langsam vorwärts; in den letzten Tagen haben plötzlich zahlreiche Personen zu ihrem nicht geringen Erstaunen Vorladungen erhalten. Die Staatsanwalt hatte ermittelt, daß ein Photograph Augenblicksbilder an jenem Tage aufgenommen hatte, sie ließ sie vergrößern und ermittelte auf diese Weise einzelne Theilnehmer. Als einer der Vorgeladenen seine Theilnahme bestritt, legte ihm der Untersuchungsrichter sein Conterfei vor, daß ihn schreiend und einen Stock schwingend darstellte.

— Das Familiengrab des griechischen Dichters Sophokles, welches von seinem alten anonymen Biographen erwähnt wird, und dessen Erbauung in das fünfte vorchristliche Jahrhundert fällt, ist, wie die „Vossische Zeitung" mittheilt, vor Kurzem unweit Palläkastron, wo man gewöhnlich das alte Dekelea ansetzt, aufgefunden und in Gegenwart des griechischen Königs geöffnet worden. Der künstliche Grabhügel enthielt drei Gräber, in welchen drei Graburnen, eine aus Poros und zwei aus Marmor, aufgefunden wurden. In der ersten scheint, nach dem mitgegebenen Spiegel zu urtheilen, eine Frau beigesetzt zu sein, während die beiden andern auf zwei Jünglinge bezogen werden. Inschriften sind innerhalb der Gräber nicht zu Tage gekommen.

— Handlungscommis vor 100 Jahren. Wie eine vor uns liegende Verordnung aus dem Jahre 1772 besagt, mußten damals fremde Handelsdiener, die nach Leipzig kamen und hier in Condition treten wollten, zunächst von ihrem geführten Leben und ihrer Erkenntniß in der Religion Rechenschaft ablegen, und wenn sie zum ersten Male hier zur Beichte und zum heiligen Abendmahl gehen wollten, sich zuvor bei einem der Herren Geistlichen, den sie zu ihrem Beichtvater zu wählen wünschten, persönlich anmelden, auch wenn dieser es für nöthig erachtete, von ihm Unterricht und Anweisung annehmen. Der Principal und die „Frau Principalin" hatten die Pflicht, die geistliche Wohlfahrt ihrer Handelsdiener sorgfältig zu überwachen.

— Ueber Straßenzustände im Mittelalter finden sich in der „Deutschen Bau-Zeitung" folgende Mittheilungen: Gepflasterte Straßen haben die Städte fast durchweg erst im 12. und 13. Jahrhundert erhalten. Paris z. B. erhielt im Jahre 1184 Straßenpflaster unter Philipp II. In Deutschland wurde die reiche und blühende Handelsstadt Augsburg zuerst mit Pflasterung versehen. Die Pflasterung wurde dort durch einen reichen Kaufmann veranlaßt, welcher sich 1415 bei seinem Hause einen schönen Vorgang machen ließ, der so allgemeinen Beifall fand, daß allmälig die ganze Stadt auf obrigkeitliche Kosten gepflastert wurde. Viele der vornehmsten Straßen Londons wurden erst im 15. und 16. Jahrhundert mit Pflaster versehen, während Berlin noch in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts nicht vollständig gepflastert war. Es ist wohl selbstverständlich, daß an eine Straßenreinigung vor Einführung der gepflasterten Straßen überhaupt nicht zu denken war, um so weniger, als eine muthwillige Beschmutzung der Straßen nicht verboten war und namentlich die Schweine, welche frei in den Straßen herumlaufen durften, viel dazu beitragen, den jämmerlichen Zustand derselben noch zu verschlimmern. Als im Jahre 1131 der Mitregent Ludwig's des Dicken, der junge Philipp, dadurch zu Tode gekommen war, daß er mit seinem Pferde, dem ein Schwein zwischen die Beine gelaufen war, stürzte, versuchte man in Paris das Betreten des Herumlaufens der Schweine einzuführen, aber vergebens! Man machte nun die Bedingung, daß dieselben eine Glocke um den Hals tragen sollten. Um sich überhaupt den wunderbar schönen Zustand der damaligen Straßen von Paris ausmalen zu können, braucht nur daran erinnert zu werden, daß man noch im 14. Jahrhundert alles, was man wollte, zum Fenster hinauswerfen und hinausgießen konnte. Man hatte nur nöthig, „Kopf weg" zu rufen. Erst 1372 und in verschärfter Form 1395 wurde dieser Sitte entgegengetreten, während in Edinburg dieser üppliche Zustand bis zum Jahre 1760 fortbestand. Im Jahre 1609 wurde zuerst in Paris die Reinigung der ganzen Stadt auf öffentliche Kosten veranstaltet, während dieselbe früher Sache der Privaten gewesen war. In Berlin wurden bis zum Jahre 1600 die Straßen überhaupt nicht gefegt; auch hier durften auf ihnen die Schweine herumlaufen, deren Ställe sich zum Theil an den Straßen unter den Hausfenstern befanden. Erst im Jahre 1681 wurde das Halten von Schweinen auf den Straßen verboten.

Literatur.

Hamlet ein Genie. Zwei Vorträge, in Berlin und Hamburg gehalten von Hermann Türck. Reudnitz-Leipzig, Max Hoffmann. 1888. — Vor einiger Zeit wurde auch in diesem Blatte (1. Hauptblatt vom 5. Mai d. J.) ein die vorliegenden Vorträge gewissermaßen vorbereitendes Schriftchen desselben Verfassers über „Das Wesen des Genies" besprochen. Es wurde dort schon gezeigt, daß der Verfasser mit dem Worte „Genie" einen vollständig andern Begriffsinhalt verbindet, als dies sonst der Fall ist. Eine solche Neuverwendung eines alten Wortes ist freilich an sich schon mißlich. Noch bedenklicher gestaltet sich freilich die Sache, wenn man im Laufe der Erörterung auf Wendungen und Aussprüche stößt, die sich nur durch eine abermalige Erweiterung der Begriffssphäre des in Frage stehenden Wortes verstehen lassen. In dem früheren Schriftchen wird Derjenige von H. Türck für einen genialen Menschen erklärt, „in dessen Seele das mehr oder weniger klare Bewußtsein von der eigenen übermenschlichen Existenz lebt", wobei es freilich Vielen unmöglich sein wird, vor Allem dem Schreiber dieses Berichtes, sich unter einer „übermenschlichen Existenz" etwas vorzustellen. In der vorliegenden Schrift nun heißt es zusammenfassend am Ende des ersten Vortrages, daß Hamlet mit einem Worte „ein ganzer Mensch, ein Geist allerersten Ranges, ein Genie" sei. Hier kann man sich nun wohl damit zufrieden geben, daß die Genies unter die „Geister allerersten Ranges" gerechnet werden. Es bleibt das ja immer relativ. Aber ein „ganzer Mensch" kann ein Genie niemals sein, denn Genie ist, sobald man wenigstens darunter versteht, was man sonst allerorten darunter versteht, nämlich ein „Höchstmaß geistiger Anlage", überhaupt ohne eine ausgesprochene „Einseitigkeit" nicht denkbar. Es kann einer ein philosophisches, poetisches, mathematisches, mechanisches, Maler-, Bildhauer-, Architekten-, Feldherrn-, Musiker-Genie sein, auch vielleicht einige von diesen Begabungen vereinigen, aber sogenannte wirkliche „Universalgenies" giebt es nicht und kann es nicht geben. Die Grundbedingung des Genies ist eben eine abnorm gesteigerte Einseitigkeit des Bewußtseinsprocesses, zu welcher besonders der weniger harmonisch entwickelte, weniger gesunde Mensch, der nervöse und blutarme neigt, eine Steigerung, die sich bei den meisten Menschen nur vorübergehend, im Affecte zeigt und im höchsten Grade der Entwickelung beim Wahnsinne anfängt. Etwas mißverstanden wird es noch, in die Gedankengänge des Verfassers einzudringen, dadurch, daß er im Laufe der Rede auch noch die Ausdrücke „Idealist" und „Genie" wiederholt als gleichbedeutend setzt. Er sagt z. B.: „Hamlet ist ein Idealist und, was schließlich auf dasselbe hinaus kommt, zugleich ein Genie", und es zeigt sich dabei, daß der Ausdruck Idealist ganz in dem gewöhnlichen Sinne gebraucht wird, denn es heißt: „Hamlet hat sich als richtiger Idealist, wie es gewöhnlich solchen Menschen geht, zuerst ein völlig falsches Bild von der Welt und ihrem Wesen gemacht." Nun kann ja wohl am Ende in einem einzelnen gegebenen Falle die geniale Veranlagung eines Menschen für eine Thätigkeitssphäre einen Einfluß auf dessen Weltanschauung haben. Im Allgemeinen ist dies jedoch nicht der Fall, am allerwenigsten ist die Weltanschauung des Genies nothwendig immer eine ideallistische. Wenn man sich nun auch über solche Widersprüche nicht hinwegsetzen kann, so steht man sich doch am Ende der Türck'schen Auseinandersetzung der Thatsache gegenüber, daß, nachdem alle auch an Hamlet aufstehenden Charakterzüge als zur Bestimmtbestimmung des Wortes „Genie" nothwendig benutzt worden sind, Hamlet natürlich mit mathematischer Nothwendigkeit sich als „Genie" erweist.

Adolf Weiske.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Sangerhausen, 11. August. Am 16. d. M. wird das neuerbaute prachtvolle „Hotel Kaiserin Augusta" eröffnet. Dies Hotel I. Ranges, ganz nahe am Bahnhof liegend, hat 16 elegant eingerichtete Zimmer, sehr schönen Speisesaal, Bade-Einrichtung 2c. Daß vorzügliche Verpflegung im neuen Hotel sein wird, dafür bürgt der auch in dieser Beziehung weithin verbreitete Ruf des Besitzers, des Herrn Hoflieferanten A. Baymann. Wie wir hören, sollen auch die Preise sehr mäßig gestellt werden.

(Eingesandt.)

Kaum dürften dem Durchbruch der nördlichen Seite des Bethlehemplatzes, da wo die Nicolaistraße auf diesen stößt und die Fortsetzung der Nicolaistraße über den niedern Park bis zum Bücherplatz-Bücherstraße wesentliche Schwierigkeiten entgegenstehen. Könnte dies erreicht werden, so wäre mit den Anregungen des heutigen Eingesandts nach Durchführung eine Verkehrsader, von den nördlichen Vorstadtdörfern beginnend, durch Bücherstraße, Bücherplatz, Nicolaistraße, Universitätsstraße, Kurprinzstraße, Marktstraße nach Süden geschaffen, welche den schönsten Theil unserer Promenade unberührt ließe, dagegen aber alle anzustrebende Zustände im innern der Stadt an zwei Puncten beseitigte und verbesserte. —y.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 10. August. S. M. Schiffsjungenschulschiff „Ariadne" ist am 9. August cr. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 22. dss. Mts. wieder in See zu gehen.

* München, 11. August. Von der Preisjury der hiesigen internationalen Kunstausstellung wurden den Kunstmalern Achenbach und Bochmann in Düsseldorf, Meyerheim in Berlin, Fritz Kaulbach und Zügel in München, Angeli und Benczur in Pest, Böcklin und Schönleber in Karlsruhe, Morís in Haag, Courtens in Brüssel, Courtois in Paris, Graf Rosen in Stockholm, Moreno Carbonero, Benlliure und Pinnegra in Spanien, Tito Ettore in Venedig, Garmelchers in Amerika, sowie den Bildhauern Orimar in Paris und Myslbeck in Prag, und dem Graphiker Köpping in Dresden Preismedaillen erster Classe zuerkannt.

* Paris, 10. August. Die Unternehmer für Pflaster- und Erd-Arbeiten beschlossen in einer heute abgehaltenen Generalversammlung einstimmig, den Vorschlag der städtischen Commission zur Regelung der Lohnfrage zurückzuweisen und die Berathung der übrigen Fragen auf morgen zu verschieben.

* Paris, 11. August. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Decret, dem zu Folge ein neues Regiment (21.) von Chasseurs zu Pferde gebildet werden soll.

* London, 10. August. (Unterhaus.) Der erste Lord des Schatzes, Smith, zeigte an, daß er morgen die Vertagung des Hauses vom nächsten Montag bis zum 6. November beantragen werde. Die vom Oberhause beschlossenen Amendements zur Localverwaltungsbill wurden mit geringen Abänderungen angenommen. — Das Oberhaus erledigte die zweite Lesung der Bill, betreffend die Parnell'sche Untersuchungscommission.

* London, 11. August. Das Unterhaus hat die Bill, betreffend die Verstärkung der Vertheidigungsmittel des Reichs, sowie die Bill, betreffend die nationale Vertheidigung in dritter Lesung, und die Novelle zum Patent-, Muster- und Markenschutzgesetz in zweiter Lesung angenommen. Die Bill, durch welche „Lloyds" ermächtigt werden, zum Zweck der Herstellung einer Verbindung mit Feuerschiffen, Leuchtthürmen und sämmtlichen Küsten des Reichs Land zu erwerben, wurde in dritter Lesung genehmigt.

* Dublin, 10. August. Der Deputirte für Roscommon, O'Kelly, ist durch das Gericht zu Boyle zu vier Monaten Gefängniß wegen einer von ihm gehaltenen aufreizenden Rede verurtheilt worden.

* Petersburg, 11. August. Die Königin von Griechenland ist gestern von einem Prinzen entbunden worden.

* Konstantinopel, 10. August. An Stelle Mahmud Djelaledin Paschas, der seines Postens enthoben wurde, ist der Minister der Civilliste Agob Pascha Kasasian interimistisch zum Finanzminister ernannt worden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Paris, 11. August. Die heutige Versammlung der Erdarbeiter beschloß, angesichts der Weigerung der Unternehmer in der Lohnfrage, sich dem Spruche des Schiedsgerichts zu unterwerfen und den Streik fortzusetzen. — Vierzig, bei dem Begräbniß des Generals Eudes, Verhaftete wurden zu Gefängnißstrafen auf die Dauer von 15 Tagen bis zu drei Monaten verurtheilt.

* London, 11. August. Das Unterhaus nahm die Regierungsbill, betreffend die Errichtung des Landwirthschaftsministeriums an, ferner den Antrag sich bis auf den 6. November zu vertagen.

* Toblach, 11. August. Der König von Serbien ist mit dem Kronprinzen sowie Gefolge, darunter Christic, heute Vormittag zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
10. Aug. Ab. 8 U.	755,8	+ 21,2	77	SW 1	bewölkt
11. " Mrg. 8 "	754,4	+ 21,8	72	SW 2	fast klar
" Nchm. 2 "	753,0	+ 29,1	46	SW 4	klar

Maximum der Temperatur — + 29,1°. Minimum — + 14,5°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 11. August 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniv. reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	754	WSW leicht	wolkig	+ 10
Haparanda	751	SW leicht	wolkig	—
Skudesnäs	765	NNW mäßig	wolkig	+ 11
Stockholm	758	NNW leicht	wolkenlos	+ 15
Kopenhagen	762	WNW leicht	bedeckt	+ 15
Memel	759	WNW schwach	halb bedeckt	+ 16
Swinemünde	762	still	Dunst	+ 18
Skagen	761	NW schwach	heiter	+ 14
Sylt	764	NNO leicht	halb bedeckt	+ 15
Hamburg	762	W leicht	halb bedeckt	+ 21
Helder	763	W leicht	wolkig	+ 17
Cherbourg	764	still	bedeckt	+ 16
Brest	—	—	—	—
Münster	763	SW schwach	wolkenlos	+ 21
Berlin	762	WSW schwach	wolkig	+ 23
Kaiserslautern	768	W leicht	wolkenlos	+ 19
Bamberg	767	NO leicht	wolkenlos	+ 17
Altkirch	769	still	wolkenlos	+ 20
München	770	SW schwach	wolkenlos	+ 20
Chemnitz	765	SW schwach	heiter	+ 22
Wien	768	still	wolkenlos	+ 16
Prag	766	still	heiter	+ 18
Krakau	766	WSW leicht	heiter	+ 19
Lemberg	—	—	—	—
Petersburg	753	SW leicht	bedeckt	+ 13
Hermannstadt	767	NNW leicht	wolkenlos	+ 15
Triest	770	still	wolkenlos	+ 23
Clermont	—	—	—	—
Cork	761	S schwach	bedeckt	+ 16
Aberdeen	767	O leicht	bedeckt	+ 11

Uebersicht der Witterung.

Während des 10. August verlief die Witterung über Sachsen günstig. Es waren im Wesentlichen die trockenen Luftmassen des nahen hohen Druckes über Bayern, welche bei ihrem Fortfließen nach dem niederen Druck im Norden Sachsen berührten und hier eine regnerische Wolkendecke nicht aufkommen ließen. Die Wärme hat sich weiter erhöht. Es sind in der Ebene Temperaturen bis zu 29 Grad abgelesen worden. Am Morgen war Thau gefallen. — Der nahe hohe Druck über Südbayern erhält auch heute die Witterung über Sachsen günstig. Starke thermische Differenzen auf nahen Gebieten und ein flacher Luftwirbel vor der deutschen Nordseeküste machen jedoch den Eintritt von Gewittern nunmehr wahrscheinlich.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg am 10. August 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniv. reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	763	ONO frisch	bedeckt	+ 13
Christiansund	758	SW frisch	bedeckt	+ 11
Moskau	762	NW leiser Zug	wolkenlos	+ 16
Nordostseekanal	766	W leiser Zug	wolkig	+ 18
Karlsruhe	769	S leiser Zug	wolkenlos	+ 20
Wiesbaden	769	still	heiter	+ 18
Breslau	769	SW leicht	wolkenlos	+ 17
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ulex in Leipzig.
Für den nichtamtlichen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 225. Sonntag den 12. August 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Naue in Leipzig.

Telegramme.

* **Berlin**, 10. August. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblatt".) Seitens der „Deutschen Bank" ist in Verbindung mit anderen Firmen die Gründung einer directen Dampferlinie nach Australien erfolgt. Das Actiencapital ist bereits gezeichnet und Alles soweit vorbereitet, daß die Fahrten Anfang nächsten Jahres beginnen können.

⊙ **Erfurt**, 11. August. (Privat-Telegramm.) Nach einer uns aus Verwaltungskreisen der Orientbahnen zugehenden Mittheilung ist der Anschluß der serbischen und bulgarischen Bahnen an den mitteleuropäischen Verkehr mit combinirbaren Rundreisebillets geplant.

WTB. **Washington**, 10. August. Der Bericht des landwirthschaftlichen Bureaus pr. August meldet eine kleine Verminderung des Standes der Baumwolle in Nordcarolina, Südcarolina, Alabama und Louisiana, eine Erhöhung desselben in Florida, Texas, Arkansas und Tennessee, während der Stand in Georgia und Mississippi unverändert geblieben ist. In den verschiedenen Staaten ist der Stand der Baumwolle folgender: In Virginia 84, in Nordcarolina 82, in Südcarolina 84, in Georgia 90, in Florida 92, in Alabama 90, in Mississippi 92, in Louisiana 90, in Texas 79, in Arkansas 93, in Tennessee 93. Der Durchschnittsstand beträgt $87^{5}/_{10}$ gegen $87^{6}/_{10}$ im Monat Juli und gegen $93^{5}/_{10}$ im August vorigen Jahres. In der letzten Zeit hat ein günstiger Regenfall namentlich westlich des Mississippiflusses stattgefunden. Der Durchschnittsstand von Mais ist $95^{5}/_{10}$, von Herbstweizen $87^{5}/_{10}$, von Hafer $91^{7}/_{10}$, von Gerste $89^{5}/_{10}$ und von Herbstroggen 91. Die Winterweizenernte dürfte eine ziemlich erhebliche werden.

Vermischtes.

Leipzig, 11. August.

*— **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.** Für die Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt trat an heutiger Börse scharfe Kauflust auf. Man erachtet den Cours dieses Effects im Hinblick auf die gesteigerten Notirungen der Actien anderer hervorragender Banken als noch zurückgeblieben, um so mehr, als man auch bei diesem Institute auf ein günstiges Semestralergebniß glaubt rechnen zu dürfen. Die größeren Bankinstitute dürften nach Dem, was bisher über deren geschäftliche Thätigkeit im ersten Semester bekannt geworden, auf ein recht zufriedenstellendes Ergebniß blicken, und ist wohl kein Grund vorhanden, ein anderes Resultat für die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu erwarten.

*— **Leipziger Pferdeeisenbahn-Actiengesellschaft.** Der Jahresbericht pro 1887/88 giebt die Bruttoeinnahme auf 71 662 £ 7 s 10 d (gegen 67 261 £ 6 s 1 d im Vorjahre) und die Ausgaben, einschließlich der Ausgaben in London auf 50 322 £ 16 s 9 d (gegen 47 517 £ 17 s 5 d) an. Während des am 30. Juni 1888 abgelaufenen Geschäftsjahres ist nur eine ganz kleine Vergrößerung des Netzes erfolgt, indessen sind mehrere Strecken mit Doppelgleis versehen worden. 380 Stück 4proc. Schuldscheine je 25 £ wurden ausgegeben. Das rollende Material besteht aus 112 Wagen. Fünf alte Wiener Wagen sind abgebrochen worden und durch neue in Würzburg gebaute ersetzt worden. Der Marstall zählt 628 Pferde. Der Tilgungsfonds beträgt 20 550 £ 2 s 7 d. Nach Bestreitung der Zinsen der Schuldscheine der Abschlagsdividende und aller Unkosten verbleibt ein Reingewinn von 5240 £ 7 s 8 d, wovon 4 Proc. auf 6 Monate auf die Prioritäts- und Stammactien entfallen sollen, mit den im März gezahlten zusammen 7 Proc. Dividende. In der Bilanz erscheint das Immobiliarvermögen der Gesellschaft mit 292 161 £ 17 s 5 d. Die englische Einkommensteuer beträgt 310 £ 13 s 4 d.

*— **Die Goldbewegung.** Das Gold hat wieder seine Wanderung übers Meer angetreten. Die Remittirungen, welche namentlich Deutschland für Emissionen nach Argentinien effectuiren muß, haben die Nachfrage nach Gold gesteigert und die Zahlungen, welche für Getreidebezüge aus Amerika zu leisten sein werden, dürften den Bedarf in der nächsten Zeit noch weiter erhöhen. Die Bank von Frankreich suchte ihren Metallschatz dadurch zu schützen, daß sie für Gold Agio verlangt, während die Bank von England den Zinsfuß ebenfalls zu dem Zweck erhöhte, um einen Damm gegen den Goldabfluß aufzurichten. Selbstverständlich werden von dem Goldstrome die kleinsten Partikelchen aufgenommen, wo immer sie sich auch befinden mögen, und diese Tendenz ist auch auf die Devisen- und Valuten-Course an der Wiener Börse nicht ohne Einfluß geblieben. Die vorhandenen Napoleonsd'or wurden allmälig aufgekauft, wobei sich die Preisdifferenz zwischen Napoleonsd'or und die Devise Paris zu Gunsten der ersteren immer mehr erweiterte, und als es galt, einen größeren Posten Napoleonsd'or für Rumänien zu beschaffen, mußte für sofort lieferbare Stücke ein nicht unerhebliches Aufgeld bewilligt werden, welches, auf den Preis geschlagen, die Erscheinung zu Tage förderte, daß, während Goldwechsel billiger offerirt waren, Napoleonsd'or die steigende Richtung einschlugen.

*— **4½proc. ungarische Gold-Investitions-Anleihe vom Jahre 1888.** An der heutigen Börse fanden Abschlüsse in 4½proc. ungarischer Gold-Investitions-Anleihe vom Jahre 1888 zu 96,80 statt.

⊙ **Weimar**, 10. August. In Eisenach sitzt ein Zeitungs-Correspondent, dem es zur anderen Natur geworden zu sein scheint, mindestens einmal in der Woche das Thema von der „Verstaatlichung der Werrabahn" zu variiren. Es wird dieser Gegenstand, von welchem in betheiligten wie in maßgebenden Kreisen seit Jahren keine Rede gewesen ist und an welchen man gerade jetzt in Berlin wie in Meiningen am Wenigsten denkt, in den betreffenden Artikelchen mit außerordentlichem Behagen „verarbeitet", indessen mit so wenig Kenntniß der Sachlage, daß man sich täglich darüber wundern darf, wie es für solche journalistische Waare noch Abnehmer giebt. Wäre der Correspondent Verarbeiter für irgend eine Börsengruppe, er könnte nicht eifriger, aber auch nicht ungeschickter seinem Berufe obliegen. Wie in Wirklichkeit die Verhältnisse liegen, haben die Actionaire der Werrabahn auch nicht die geringste Veranlassung dazu, das trefflich und sparsam verwaltete Unternehmen auf den Markt zu tragen, sondern können ruhig den dieserhalb Kauflustigen abwarten, wenn auch die Rentabilität in den zwei letzten Jahren keine große gewesen ist. Die Werrabahn ist und bleibt ein wichtiges Verbindungsglied zwischen dem Norden und Süden des deutschen Eisenbahnnetzes, als welches es stets seinen Werth behalten wird. Hierzu kommt, daß die theils bereits fertiggestellten, theils noch im Bau begriffenen Zweiglinien einen immer größeren Verkehrszuwachs versprechen, so daß die Actionaire nicht nöthig haben, hausiren zu gehen. Will man in Berlin kaufen, dann verstehe man sich zu einem angemessenen Gebote, zumal in München auch noch ein Reflectant sitzt. — Um den Betrieb der Werrabahn zu discreditiren, wird von Zeit zu Zeit das alte Märchen von der langsamen Beförderung der Passagiere aufgetischt, das denn auch, weil gewerbsmäßig wiederholt, immer wieder Gläubige findet. Der officielle Fahrplan bietet freilich ein etwas anderes Bild. So braucht der Nachmittags-Personenzug auf der 152 km langen Strecke Lichtenfels-Eisenach trotz der vielfach sehr ungünstigen Steigungsverhältnisse nur 223 Minuten, d. h. pro Kilometer incl. Aufenthalt auf den Stationen nur $1^{46}/_{100}$ Minute. Es ist dies eine Schnelligkeit, welche fast diejenige der auf der Staatsbahnstrecke Eisenach-Halle verkehrenden Schnellzüge erreicht, dagegen die der sämmtlichen Personenzüge dieser Strecke und aller übrigen thüringischen Bahnen bei Weitem übertrifft. Auch die anderen durchgehenden Personenzüge der Werrabahn haben einen fast gleich günstigen Fahrplan, so daß hier die Passagierbeförderung hinsichtlich der Schnelligkeit derjenigen auf den thüringischen Staatsbahnlinien keineswegs nachsteht.

⊙ **Weimar**, 10. August. Ueber den Geschäftsumfang der Königl. Eisenbahndirection zu Erfurt hinsichtlich der Verausgabung von combinirbaren Rundreisebilleten im Jahre 1887 — an den Ausgabestellen in Erfurt, Berlin (Anhalter Bahnhof) und Leipzig (Brühl 75/77) dürften die folgenden amtlichen Angaben von Interesse sein: Hergestellt wurden im Ganzen 27 683 combinirte Billete (darunter 361 Kinderbillete), somit die bei Weitem größte Anzahl unter allen mitteleuropäischen Verwaltungen. Von diesen, d. h. den Umschlägen, lauteten 385 für die erste, 13 185 für die zweite und 14 113 für die dritte Classe. 56 Stück galten für eine Entfernung von gerade 600 km, 10 901 für Entfernungen von 600 bis 1000 km, 14 942 für solche von 1000—2000 km und 1784 für größere Entfernungen. Die Zahl der ausgegebenen einzelnen Coupons erreichte die enorme Höhe von 490 588, d. h. 1152 auf jeden Tag. Es entfielen hiervon 8466 auf die erste, 221 915 auf die zweite und 190 212 auf die dritte Classe. Die Gesammteinnahme der Direction Erfurt betrug die Summe von 1 420 114 ℳ, wovon auf den Staatsbahnfiscus 1 123 752 ℳ und auf andere als preußische Staatsbahnen 296 362 ℳ kommen.

*— **Saal-Eisenbahn.** Bei Orlamünde wird demnächst der Bau der Saalebrücke für die Orla-Bahn (Orlamünde-Pößneck) in Angriff genommen werden. Augenblicklich wird die Ausführung der Erd-, Gründungs- und Maurerarbeiten, rund 800 km Mauerwerk, Werksteine ꝛc. umfassend, vergeben werden. Von dem Stande des Wassers wird es abhängig sein, ob die Arbeiten in einem raschen oder langsamen Tempo von Statten gehen können. Der Personenverkehr, welcher bisher infolge des ungünstigen Wetters erheblich beeinträchtigt worden war, hat neuerdings, nachdem der Witterungsumschlag eingetreten ist, einen beträchtlichen Aufschwung genommen. Die Zahl der Reisenden nach dem schönen Saalthale, Schwarzburg, Leuchtenburg, Hummelshain ꝛc. wächst von Tag zu Tag.

N.-L. C. In dem Bericht der preußischen landwirthschaftlichen Verwaltung über die Betriebsergebnisse der landwirthschaftlichen Gewerbe in den Jahren 1883—1887 wird der Ertrag des Fruchtbaues ziffermäßig ausgewiesen und es ergiebt schon ein flüchtiger Blick auf die mitgetheilten Zahlen, daß dieser fünfjährige Zeitabschnitt ein verhältnißmäßig stetiger und in den Erträgnissen ziemlich gleich ergiebiger gewesen ist. Winterweizen schwankt bei einem Durchschnittsertrag von rund 13 Millionen Doppelcentner jährlich zwischen 11,6 und 14,8, Winterroggen bei 39,7 Durchschnitt zwischen 37,58 und 41,4, Sommergerste bei 10,3 zwischen 9,6 und 11,06, Hafer bei 24,9 zwischen 21,5 und 28,88, Kartoffeln bei 151,69 zwischen 141,8 und 167,85, Kleeheu bei 25,07 zwischen 23,1 und 27,7, Wiesenheu bei einem Jahresdurchschnitt von 64,7 Millionen Doppelcentner zwischen 58,1 und 69,6 Millionen im schlechtesten und besten Erntejahr. Die größten, hier ausgewiesenen Schwankungen betragen also etwa 10 Procent, wo der Ertrag unter den Durchschnitt zurückgeht, und etwas mehr noch in der Richtung über den Durchschnitt hinaus nach oben. Dabei liegen die Jahre 1886 und 1887 bei Weizen, Roggen und Gerste sämmtlich über dem Durchschnitt, wiewohl die günstigeren Productionsverhältnisse in den ersten drei Jahren festgestellt sind. Es ist also die Annahme gerechtfertigt, daß der höhere Ertrag bei ungünstigeren Witterungs- ꝛc. Verhältnissen einem fortschreitenden, intensiveren Bodenbetrieb zu danken ist. Dieser allgemeine Ueberblick läßt aber auch einsehen, daß sich die wiederholte Erhöhung der Getreidezölle nur auf der Grundlage stetiger bodenwirthschaftlicher Verhältnisse vornehmen ließ, insofern die Preisgestaltung in dieser Zeit von namhaften Schwankungen des heimischen Marktes nicht beeinflußt wurde, auch daß die finanzielle Wirkung der Schutzzölle eine verhältnißmäßig sichere und der Höhe der Zölle entsprechend gleichmäßige gewesen ist. Soweit die Ernteberichte von diesem Jahre vorliegen, wird nun zum ersten Male mit einer Schwankung des Ertrags zu rechnen sein, die namhaft weiter als um 10 Procent unter den Durchschnitt der letzten 5 Jahre zurückgeht und man wird somit auch Gelegenheit haben, den Einfluß zu beobachten, den die voraussichtlich qualitative und quantitative Verminderung des Angebots der heimischen Erzeugnisse auf den Marktpreis auszuüben im Stande ist.

P. C. An die Petersburger Kaiserzusammenkunft werden gegenwärtig auch Hoffnungen auf eine Besserung der zollpolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland geknüpft. Nach der „Nat.-Ztg." gilt es sogar als wahrscheinlich, daß die Vereinbarung eines deutsch-russischen Handelsvertrages versucht werden und zu diesem Zwecke eine Commission zusammen treten wird. Die wirthschaftlichen Interessen, welche für die deutsche Gewerbthätigkeit bei dieser Frage in Betracht kommen, sind viel zu wichtig, als daß nicht auch die entfernteste Aussicht auf eine friedliche Beilegung des jetzt permanenten handelspolitischen Kriegszustandes freudig begrüßt werden sollte. Aber allerdings sind die Verhältnisse heute weniger als je dazu angethan, die Hoffnung auf eine glückliche Lösung des schwierigen Problems zu stärken. Vor nahezu zwei Jahren wurde von dem Minister von Boetticher auf seiner Reise durch die östlichen Provinzen die Anbahnung eines besseren handelspolitischen Verhältnisses zwischen den beiden Kaiserreichen in sichere Aussicht gestellt; die Erwartungen, welche sich damals auf eine ministerielle Autorität stützen konnten, sind durch den Lauf der Dinge so bitter als möglich getäuscht worden. Schärfere Maßregeln als je vorher hat seit jener Zeit in fast ununterbrochener Reihenfolge Rußland gegen deutsche Waaren und deutsche Gewerbtreibende ergriffen. Deutschland hat ebenfalls nicht allein auf dem zollpolitischen Gebiet, durch weitere Erhöhung der agrarischen Schutzzölle, die Feindseligkeiten fortgesetzt, sondern durch die von officieller Seite ausgegangenen Angriffe gegen die russischen Werthe den Kampf auf das Feld der Staatsfinanzen hinüberzuspielen gesucht. Und noch in diesem Augenblick, wo sich die Aussicht auf eine wirthschaftspolitische Versöhnung der feindlichen Nachbarn eröffnen soll, stehen im preußischen Handelsministerium Maßregeln zur Erwägung, welche durch neue Bestimmungen über das Termingeschäft an den deutschen Getreidebörsen speciell dem russischen Getreide den Eintritt in das deutsche Zollgebiet erschweren sollen. Nun ist es ja nicht unmöglich, daß man gerade in dieser Ueberfülle feindseliger Maßregeln hüben und drüben zu der Einsicht gelangt, wie rathsam es ist, der gegenseitigen handelspolitischen Befehdung ein Ende zu machen, die sehr wenigen Interessen einen zweifelhaften Vortheil, sehr vielen und großen gewerblichen wie landwirthschaftlichen Kreisen aber schwer fühlbaren Nachtheil gebracht hat, und wie spät diese Einsicht auch kommen mag, sie wird im wohlverstandenen Interesse der beiden großen, so vielfach auf einander angewiesenen Wirthschaftsgebiete sicher willkommen zu heißen sein. Vielleicht spricht aber endlich auch die in der „National-Zeitung" stark betonte Erwägung mit, „daß eine Herstellung normaler Verhältnisse zwischen Rußland und Deutschland zwar durch die Leitung der großen Politik angebahnt werden kann, eine Verständigung von Volk zu Volk aber bedingt ist durch möglichst enge wirthschaftliche Beziehungen." Gewiß kann es sich für keines der beiden Länder darum handeln, durch Zugeständnisse auf politischem Gebiet Concessionen auf commerziellem Gebiet zu erlangen; gegen eine solche Verquickung der politischen und ökonomischen Interessen hat sich Niemand nachdrücklicher ausgesprochen als Fürst Bismarck. Wohl aber müssen doch alle Erfahrungen, welche in dem nunmehr fast vollendeten Jahrzehnt der neuen Zollpolitik gemacht worden sind, wenigstens das gelehrt haben, daß der wirthschaftliche Kampf mit Schutzzöllen unabweisbar fort und fort zu neuen schärferen Maßregeln drängt und auf diese Weise nothwendig einen gefährlichen Zündstoff zur Entfachung nationaler Erbitterung liefert. Es kann nicht ausbleiben, daß, wenn erst diese Erkenntniß einmal Wurzel gefaßt hat, auch das stille und doch so wirksame Walten zahlreicher, gedeihlicher Verkehrsbeziehungen für die Ausgleichung politischer Antipathien und nationaler Gegensätze wieder voll gewürdigt werden wird. Keine kräftigere Förderung kann jedenfalls die Friedenspolitik, als deren Hort heute das deutsche Reich dasteht, erfahren, als durch friedliche Schlichtung des heute herrschenden Zollkrieges Aller gegen Alle mittelst neuer Handelsverträge.

*— **Kriegs-Versicherung.** Die „Allgemeine Versicherungs-Actiengesellschaft Victoria zu Berlin" hat für Uebernahme der Kriegsversicherung ohne Extraprämie neue Bestimmungen angekündigt. Danach übernimmt sie solche bis zu 25 000 ℳ und will die Zahlung der vollen Versicherungssumme dadurch sicherstellen, daß, im Falle die dafür angewiesenen Specialfonds nicht ausreichen sollten, die in solcher Art Versicherten durch Nachschüsse für den Unterschied aufzukommen haben. Das ist also zum ersten Male eine Extravereinigung auf Gegenseitigkeit innerhalb der Actien-Lebensversicherung. Die Gesellschaft dotirt einen Kriegsversicherungsfonds mit 500 000 ℳ und will denselben je die beiden ersten Jahresdividenden der sämmtlichen in dieser Art Versicherten zuweisen. Außer diesem Fonds sollen auch die Gewinn- und Prämienreserven dazu verwendet werden, für den Fall, daß die Nachschußverpflichtung eintritt, den fehlenden Betrag vorläufig den Versicherten vorzuschießen.

*— **Porzellanfabrik Königszelt.** Wie der Geschäftsbericht pro 1887/88 mittheilt, hat die Verwaltung das Immobiliencouto, welches mit einem Werth von 1 011 083 ℳ zu Buch stand und in welchem die Maschinen mit enthalten waren, in ein Grundstück- und Gebäudeconto und ein Maschinenconto getheilt. Außer den Außenständen im Betrage von 396 556 ℳ existiren Forderungen von 8473 ℳ, welche theils gar nicht, theils nur mit Verlust beibringlich sind. Nachdem eine Prüfung der aus dem alten Geschäft übernommenen Schulden ergeben hat, daß ein größerer Ausfall nicht mehr zu erwarten ist und constatirt worden war, daß die vorhandene Reserve kaum in Anspruch genommen werden wird, wurde Generaldirector Magnus aus der von ihm übernommenen Garantie entlassen. Auf Wunsch verschiedener größerer Actionaire ist an Stelle der seitherigen Ueberweisung an den Ueberweisungs- und Erneuerungsfonds die Abschreibung an den einzelnen Conti getreten, und zwar sind mit Rücksicht auf den großen Umsatz zusammen 64 690 ℳ abgeschrieben. Nach Abzug dieser Abschreibungen und der Unkosten verbleibt ein Reingewinn von 213 279 ℳ, der wie folgt vertheilt wird: 10 189 ℳ dem Reservefonds, 22 031 ℳ für Tantièmen, 10½ Proc. Dividende und 13 059 ℳ Vortrag auf neue Rechnung. Die Reserven betragen Ende Juni 1888 54 068 ℳ Contocorrent-Reserve, 39 607 ℳ Erneuerungsfonds und 18 589 ℳ Reservefonds, zusammen 112 264 ℳ.

*— **Zur Lage der Paraffin- und Solaröl-Industrie.** Nach Mittheilungen, die uns von bestinformirter Seite zugehen, macht sich neuerdings für Hartparaffin eine so starke Frage bemerkbar, daß eine baldige Aufbesserung der allerdings gedrückten Preise in Aussicht genommen werden darf. Weichparaffin befindet sich nicht mehr auf Lager der Fabriken, sondern ist nur in den Händen der Händler, welche sich gegenseitig starke Concurrenz machen. Die Solaröle sind fest und dürfte sich die Lage derselben durch die Erhöhung der russischen Valuta, welche eine Steigerung des russischen Petroleums zur Folge hat, besser gestalten. Es macht sich überhaupt in der Paraffin- und Solaröl-Industrie ein etwas frischer Zug und eine zuversichtliche Stimmung geltend.

*— **Riebeck'sche Montanwerke.** Auf den Antrag der Riebeck'schen Montanwerke zu Halle a. S. wegen Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn von Corbetha nach Deuben bezw. Teuchern (Anschluß an die frühere Thüringische und Weißenfels-Zeitz-Geraer Eisenbahn) hat der Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 16. Juli cr. die königl. Eisenbahndirection zu Erfurt mit den allgemeinen Vorarbeiten unter besonderer Berücksichtigung der in diesem Verkehrsgebiete befindlichen Kohlenfelder und Fabrikanlagen beauftragt. Es handelt sich dabei in erster Reihe um die Verbindung der großen Webauer Fabrikanlagen mit den weiter abgelegenen, ebenfalls der obengenannten Gesellschaft gehörigen Schweelereien und die Herstellung einer directen Schienenverbindung mit der Hauptbahn, durch welche die Riebeck'schen Montanwerke, wie aus den Kreisen der Verwaltung mitgetheilt wird, gegen 200 000 ℳ pro anno an Fuhrlöhnen ersparen dürften, und der Vertrieb der Kohlenproducte in der Richtung nach Halle und Leipzig und darüber hinaus wesentlich begünstigt wird.

*— **Zuckerfabrik Pelplin.** Die Zuckerfabrik Pelplin hat in der abgelaufenen Campagne einen Reingewinn von 293 171 ℳ erzielt, aus welchem nach bedeutenden Abschreibungen eine Dividende von 20 Proc. gezahlt werden soll. Die Rübenverarbeitung in dieser Campagne betrug 544 840 Ctr.

-s- In das Gesellschaftsregister des königl. Amtsgerichts zu Weißenfels ist unter Actien-Zuckerfabrik Weißenfels a. S. u. A. Folgendes eingetragen: Die Gesellschaft ist eine Actiengesellschaft, deren Dauer unbeschränkt ist. Zweck derselben ist der Erwerb und Fortbetrieb der zu Weißenfels gelegenen Zuckerfabrik von Trenkmann, Singer & Co. Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt 225 000 ℳ und ist in 225 Actien über je 1000 ℳ eingetheilt; die Actien lauten auf den Namen und sind sämmtlich von den Gründern übernommen worden. Der Gesammtwerth der Einlagen beträgt 450 000 ℳ. Die Actiengesellschaft übernimmt die auf den genannten Liegenschaften eingetragenen Hypotheken im Gesammtbetrage von 225 000 ℳ.

-s- **Halle**, 11. August. In dem sehr lebhaften Wettkampfe um die Vergebung der maschinellen Einrichtung der Zuckerfabrik Teterow in Mecklenburg, an dem sich nicht weniger als sieben unserer bedeutendsten Maschinenfabriken für Zuckerfabrikation betheiligten, ist die Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei Sieger geblieben. Derselben ist der Auftrag auf sämmtliche Maschinen und Apparate der neuen Fabrik in Höhe von etwa einer halben Million Mark übertragen. Der Bau der Fabrikgebäude, zu denen die Hallesche Maschinenfabrik die Zeichnungen lieferte, hat bereits begonnen. Es ist dies die erste deutsche Zuckerfabrik, die seit dem großen Sturz der Zuckerpreise im Jahre 1884, neu ins Leben tritt. Sie wird für 6000—7000 Centner Rüben tägliche Arbeit eingerichtet und mit allen bewährten Verbesserungen, die die Fortschritte der Zuckerfabrikation in den letzten Jahren hervorgebracht haben, versehen werden. — Gleichzeitig mit dem Teterower Auftrage erhielt die Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei einen belangreichen Auftrag auf Neueinrichtung einer Zuckerfabrik in Java. Die Maschinen und Apparate der gedachten Actiengesellschaft für die Zuckerrohrverarbeitung erfreuen sich dort einer schnell wachsenden Verbreitung. Die kräftigen Walzenmühlen und sparsam arbeitenden Verdampfapparate machen es den dortigen Zuckerfabriken möglich, bei 9—11 Proc. Zuckerausbeute ihren gesammten Bedarf an Brennmaterialien aus den Rohrrückständen zu bestreiten und ihren Betrieb ohne Verwendung von Steinkohlen oder Holz zu bewirken. Bei den hohen Kohlen- und Holzpreisen sparen die so eingerichteten Fabriken dadurch große Summen, die früher für Brennmaterial ausgegeben werden mußten. Bei der Verdünnung der Säfte, welche mit der Saftgewinnung durch Diffusion unzertrennlich verbunden ist, würde ein solches Resultat niemals zu erreichen sein, selbst wenn die Diffusionsrückstände sich zum Zweck ihrer Verwendung als Brennmaterial leichter trocknen ließen, als dies thatsächlich der Fall ist. Es ist dies das große Hinderniß, welches der Einführung der Diffusion für Zuckerrohr entgegensteht. Technisch macht die Diffusion des Rohres gar keine Schwierigkeiten, finanziell aber ist die Diffusion für Zuckerrohr bis jetzt das schlechteste Verfahren, welches es giebt, anwendbar nur da, wo die Kohlen oder Holz sehr billig und das Zuckerrohr sehr theuer ist. Die Saftgewinnung mittelst der modernen starken Walzen ist eine sehr einfache und sehr vollkommene. Die Mühlen der Halle'schen Maschinenfabrik und Eisengießerei liefern annähernd 80 Procent des im Rohe enthaltenen Saftes vollkommen unverdünnt. Bei doppelter Pressung des Rohres — Vor- und Nachpressen — läßt sich die Ausbeute noch wesentlich darüber hinaussteigern.

-s- **Halle a. S.**, 11. August. Gestern Abend entstand in der Maschinenöl-, Wagenfett- und chemischen Fabrik von Huth & Richter in Mötzlich bei Halle Feuer, das alsbald um sich griff, indeß, da Hilfe schnell und zahlreich zur Stelle war, nach Ablauf von einigen Stunden gelöscht wurde. Der angerichtete Schaden ist nicht allzu bedeutend und zu verschmerzen, die Hauptsache ist, daß der Betrieb der Fabrik in keiner Weise dadurch gestört wird.

⊙ **Aus Hessen**, 11. August. Laut amtlicher Mittheilung unterbleibt bei der am 18. c. stattfindenden Eröffnung des neuen Hauptpersonenbahnhofs in Frankfurt a. M. jede Festlichkeit. Angeblich ist eine geplant gewesene Feier seitens des Ministeriums nicht genehmigt worden.

Frankfurt a. M., 10. August. Die „Frankf. Ztg." meldet: Die Generalversammlung des Mannheimer Vereins deutscher Oelfabriken genehmigte die Anträge der Verwaltung. Danach erhalten die Actionaire aus dem nach 333 845 ℳ Abschreibungen verbleibenden Reingewinn von 859 371 ℳ 6½ Procent. — Den Actionairen der Frankfurter Bierbrauerei Henninger wird der Bezug der neuen Prioritätsactien für die Zeit vom 15. bis 25. August angeboten. — Die Fusion der Debeers und der Kimberley Central ist nun auch von der Generalversammlung der letzteren genehmigt worden. Ein Actionair legte Protest ein. Die Dividende von Kimberley Central wird mit 18 s, die von Debeers mit nur 12 s in Aussicht gestellt.

*— **Farbenfabriken, vorm. Friedr. Bayer & Co., in Elberfeld.** Behufs Eintausch der neuen Actien zu 1000 ℳ gegen die alten von 5000 ℳ sind letztere in der zweiten Hälfte des Monats August bei der Gesellschaftscasse oder bei den Cassen der Deutschen Bank einzureichen.

*— **Rheinisch-westfälischer Roheisen-Verband.** Die Erzeugung im Juli d. J. betrug an Gießerei-Roheisen 17 900 t (Juni 17 000 t), Bessemer-Eisen 12 700 t (10 700 t), Thomas-Eisen 45 000 t (48 800 t) und Puddeleisen 35 100 t (35 400 t). Die Bestände nahmen in Gießerei-Roheisen um 400 t ab, in Bessemer- um 1900 t, in Thomas- um 4200 t und in Puddeleisen um 2200 t zu. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres betrug die Gesammterzeugung 804 000 t und der Gesammtverbrauch 788 000 t, so daß die an und für sich geringen Bestände im Laufe dieses Jahres nur um den Betrag von 16 000 t zugenommen haben.

Aachen, 10. August. Das officiöse Communiqué beziffert den noch nicht genau festgestellten Verlust bei der hiesigen Disconto-Gesellschaft auf ca. 1 800 000 ℳ.

*— Die „Hamb. Nachr." bringen folgende Notiz: „Einem mit großer Bestimmtheit auftretenden Gerücht zufolge soll das „Hamburger Fremdenblatt" in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt werden und sollen die betreffenden Verhandlungen durch Vermittlung der hiesigen „Maklerbank" bereits zum Abschluß gelangt sein". Die „H. B.-H." bemerkt dazu: Diese Mittheilung ist unrichtig; die Maklerbank hat mit der fraglichen Angelegenheit nicht das Mindeste zu thun, auch ist keinerlei „Abschluß" der bezeichneten Art erfolgt.

*— **Altona**, 10. August. Auf dem dieser Tage hier stattgefundenen zweiten deutschen Böttchertage wurde eine, zur Unterbreitung für den Bundesrath bestimmte, von Böttchermeister Schild-Bernburg eingebrachte Resolution einstimmig angenommen, welche folgenden Wortlaut hatte: 1) Revision des Gesetzes, betreffend die Branntweinsteuer und Abänderung desselben dahin, daß der Export in Spiritus wie vor Einführung der Steuer ermöglicht werde. 2) Falls eine Aenderung des Gesetzes nicht stattgegeben wird, haben die Geschädigten einen Anspruch auf Entschädigung. 3) Der Staat erleidet durch gegenwärtigen Zustand gleichfalls Schaden, denn das Eichenholz trägt bei den Licitationen wenig ein, und wenn in Folge dessen Existenzen gefährdet sind, wird auch die Zahl der Steuerpflichtigen geringer.

*— **Eine Warnung in der gegenwärtigen Gründerzeit.** Die Actiengesellschaft Münchner Brauhaus (früher Oranienburger Schloßbrauerei), die im Jahre 1886 begründet worden ist, erweist sich bereits als besserungsbedürftig. Die Stammprioritäten, Anfangs 1887 mit 115 Proc. ausgegeben, notiren gegenwärtig 77½ Proc. Die Verwaltung sucht das Bedürfniß nach Heilung u. A. folgendermaßen zu entschuldigen: „Die von der Gesellschaft in 1886 übernommene Berliner Brauerei des Herrn Pietsch hat sich derart reparaturbedürftig erwiesen, daß, abgesehen von den großen Kosten der nothwendigen Anschaffungen, der Betrieb derselben eine große Störung erlitten und die finanziellen Ergebnisse der Gesellschaft eine bedeutende Schmälerung erfahren haben." — Gegen den Erwerb dieser Brauerei wurden bereits vor Ankauf derselben von Actionairen Bedenken erhoben, dieselben blieben aber erfolglos, da, wie die „Magdeb. Ztg." schreibt, eine kleine Berliner Bankfirma, welche dann auch die Stammprioritäten an den Markt brachte, damals mit ihren Absichten durchzudringen wußte.

Wien, 10. August. (Fr. B.) Die Staatsschuldenverwaltung hat ein Arrangement mit der Türkischen Tabakregie-Gesellschaft acceptirt, wonach sie 80 000 Pfund jährliche Entschädigung (ohne Rückzahlung) für den egyptischen Ausfall leistet. Die bisherigen Vorschüsse per 225 000 Pfund werden aus dem 8 Proc. übersteigenden Erträgnisse der Tabakregie getilgt, und zwar derart, daß 30 Proc. des Ueberschusses zur Tilgung verwendet werden, und erst dann die Gewinnparticipation der Pforte und der Dette Publique beginnt.

☛ Die geringe Vorsicht, mit welcher die österreichisch-ungarischen Exporteure bei der Wahl ihrer Vertreter in Egypten vorgehen, wird von dem österreichischen Generalconsul in Alexandrien als ein schwerer Mißstand getadelt. „Es giebt hier, schreibt er, eine große Anzahl Leute, welche sich gewerbsmäßig damit befassen, auswärtige Kaufleute um ihre Waaren zu bringen, wobei sie mit dem größten Raffinement zu Werke gehen." Er warnt ferner dringend vor der Vernachlässigung des Grundprincips alles wirthschaftlichen Lebens, der Arbeitstheilung, und empfiehlt, den Wünschen und Rathschlägen der dortigen Vertreter, wenn sie sich einmal bewährt haben, großes Gewicht beizumessen und nicht etwa direct mit den dortigen Kunden zu arbeiten. Was die Fabrikanten dabei an Provisionen für die Commissionaire ersparen, geht wieder hundertfach durch Unkenntniß der Platzverhältnisse verloren.

*— **Der Schutzzoll in Italien.** Der römische Correspondent der „N. Fr. Pr." schreibt unter dem 7. d.: „Die Schutzzöllner, die schon den Himmel voller Geigen sahen, als es ihnen gelungen war, dem Lande den neuen Zolltarif zu octroyiren, sind sehr erstaunt, daß der französische Handelsminister auf seiner Reise durch die Provence und die Gascogne den Zollkrieg gegen Italien predigt. Nicht Jedermann hat die Gabe, als Diplomat zu sprechen; aber Alles in Allem sagte Herr Viette nicht mehr und nicht weniger, als Luzzatti und Ellena hierzulande. Noch erstaunter müssen sie indessen sein, zu hören, daß eben in Folge des Tarifes die große, fast 2000 Arbeiter beschäftigende chemische Fabrik der Gebrüder Erba in Mailand im Begriffe ist, nach der Schweiz zu übersiedeln. Die Schutzzöllner haben Gelegenheit, ihre Weisheit im Lande selbst zu ergründen. Die Gebrüder Erba können kein Alkaloid mehr produciren, weil sie den Alkohol mit 245 Lire den Hektoliter bezahlen müssen. Sie können ihre Tamarinden-Präparate nicht mehr herstellen, weil der Tarif die Tamarindenfrucht mit 100 Lire den Meter-Centner belastet, und nichts kann die Ungeheuerlichkeit des Tarifs mit grellerem Lichte beleuchten, als die Thatsache, daß die Fabrik, wollte sie unter solchen Umständen ihren Betrieb fortsetzen, ihre Alkaloide wohlfeiler verkaufen müßte, als deutsche Concurrenten, welche ihre Alkaloide zu einem billigeren als dem in Italien durch die Steuergesetzgebung bedingten Marktpreise des Alkohols verkaufen. Und die Herstellung eines Kilogramms Alkaloid erfordert 40 Kilogramm Alkohol! Das Geheimniß, um diesen wirthschaftlichen Conflict zu lösen, heißt Steuer-Rückerlaß, und das Finanzministerium wird sich den Gebrüdern Erba gegenüber dazu bequemen müssen. Nichts zeugt aber von der tiefen Weisheit eines Systems so sehr, als dieses Aushilfsmittel, das berufen ist, gutzumachen, was man bei vollem Bewußtsein selbst verbrochen hat."

+†* Die Eisenbahnlinie Rom-Solmona (über Tivoli) ist am 30. Juli d. J. in ihrer ganzen Ausdehnung eröffnet worden. Die Bahn hat eine Länge von etwa 172 km, enthält 36 Stationen, 33 Tunnel, 44 Viaducte und sollen die Anlagekosten 67 450 000 Lire betragen. Die Bahn führt über Mandela und Avezzano und schließt in Solmona an die Bahn nach Castellamare Adr., stellt also eine neue Verbindung zwischen dem Mittelmeere und dem Adriatischen Meere her.

☛ Die Untersuchung, die von den belgischen Behörden in Sachen der gefälschten 500-Francsbillets der Bank von Frankreich angestellt worden, hat zu wichtigen Ergebnissen geführt, die es fast außer Zweifel stellen, daß man es mit einer weitverzweigten Verbrecherbande zu thun hat, die in allen Hauptstädten Europas Agenten besaß und ihren Sitz in London hatte. Ein erhebliches Verdienst an diesen Entdeckungen kommt dem französischen Gesandten in Brüssel, Bourée, zu, auf dessen Drängen erst Duplessis verhaftet wurde und dessen Auslieferung jetzt von der französischen Regierung verlangt wird. Fast um dieselbe Zeit, da in Brüssel die Haussuchungen erfolgten, hatten ein gewisser Cannet aus London und noch andere Zeugen der Brüsseler Staatsanwaltschaft die Mittheilung gemacht, daß Duplessis von zwei Individuen, einem Russen und einem Engländer, eine große Zahl aus London nach Brüssel gebrachter gefälschter Banknoten erhalten habe, über deren Unechtheit er nicht im Zweifel gelassen worden sei. Die Polizei kennt die Namen und besitzt das Signalement dieser beiden Personen. Des Weiteren hatte die belgische Polizei ein von Brüssel nach London gerichtetes und höchst wahrscheinlich von einem Complicen des Duplessis aufgegebenes Telegramm mit Beschlag belegt, das wie folgt lautete: „Alle abgezogenen Billets verschwinden lassen und das Material in Sicherheit bringen." Die Person, an welche die Depesche gerichtet wurde, ist bekannt; es war der Graveur, der für die Bande arbeitete. Alle auf diese Entdeckungen bezüglichen Schriftstücke sind vom Brüsseler Staatsanwalt Willemaers, der in vergangener Woche in Paris eine Zusammenkunft mit den französischen Behörden und dem Secretair der Bank von Frankreich, Kinet, hatte, der französischen Untersuchungsbehörde mitgetheilt worden. Die Fortsetzung der Untersuchung wird jetzt von Paris aus in London betrieben. (B. B.-C.)

P. C. Nach einer uns unter Heutigem aus Belgrad zugehenden Meldung ist die in ausländischen Blättern aufgetauchte und auch in Wiener Blätter übergegangene Nachricht, wonach ein belgisch-holländisches Consortium der serbischen Regierung eine Anleihe von 42 Millionen Frcs. zum Course von 73 offerirt habe, vollständig aus der Luft gegriffen. Die serbische Regierung hat gegenwärtig überhaupt keine Anleihe zu vergeben.

P. C. **Konstantinopel**, 7. August. Die Orientanschlüsse. Zur Stunde ist es nicht länger gestattet, zu zweifeln, daß der internationale Verkehr auf den türkisch-bulgarischen Anschlußbahnen am 12. August, als am Jahrestage des Eintrittes Prinz Ferdinand's

SLUB
Wir führen Wissen.

'n das Fürstenthum, beginnen wird. Der erste Zug von Konstantinopel wird am 11. d. M. Abends abgehen und Tags darauf um 2 Uhr Nachmittags in Sofia eintreffen, also am gleichen Tage, wie der am 11. d. Mts. von Pest abgehende Inaugurationszug. Der erste bulgarische Zug wird am 12. d. M. Sofia verlassen. Behufs Regelung der Post- und Zollfrage ist zwischen der Pforte und Bulgarien noch nichts Bestimmtes vereinbart worden. Es hat den Anschein, daß die europäische und die bulgarische Post in Hermanli, der letzten Station auf ostrumelischem Gebiete, den österreichisch-ungarischen Postanstalten übergeben werden soll, welche sie nach Konstantinopel befördern werden. Dieser Modus würde so lange verhalten, bis zwischen Bulgarien und der Türkei eine Post- und Eisenbahn-Convention zu Stande kommt.

† In Großbritannien und Irland wurden im Jahre 1887 durch Eisenbahnunfälle 919 Personen getödtet und 3550 verletzt. 121 Todte und 1297 Verletzte waren Reisende. 422 Todte und 2075 Verletzte waren Beamte und Bedienstete der Eisenbahnen. Die Todesfälle auf den Eisenbahnen umfassen auch 70 Selbstmorde. Von den Reisenden wurden bei Entgleisungen und Zusammenstößen von Zügen nur 25 getödtet und 538 verletzt. Der Tod der übrigen 96 und die Verletzung von 759 Reisenden sind anderen Ursachen, hauptsächlich auch dem Mangel an Vorsicht seitens der Reisenden zuzuschreiben.

*— Die Goldfunde in Damaraland. Wie aus Capstadt gemeldet wird, sind dort Mitte Juli Mittheilungen aus Walfischbai über den Goldgewinn in Damaraland eingetroffen. Die Tonne (20 Ctr.) ergab einen Gewinn von 18 Pfennigsgewicht (1 Unze = 20 Pfennigsgewicht ungefähr 90 ℳ). Die den Engländern gehörigen Minen in Transvaal werfen durchschnittlich einen 3 bis 5 Mal so starken Ertrag auf, während die neuen Minen in Zululand bis zu 7 Unzen per Tonne ergeben. Hiernach sind die Hoffnungen, welche man deutscherseits auf die Goldproduction in Damaraland setzte, bisher noch nicht in Erfüllung gegangen.

Technisches.

*— Neue Erfindung. Herr Prof. Dr. Kittler in Darmstadt veröffentlicht soeben in den hessischen Gewerbeblättern einen sehr interessanten Aufsatz über das von Dr. Karl Gaßner jun. in Mainz erfundene Patent-Trockenelement zur Haustelegraphie. Nach einer eingehenden Beschreibung desselben bemerkt Prof. Kittler, daß diese Trocken-Elemente den Vorzug großer Bequemlichkeit und Reinlichkeit den nassen Elementen gegenüber besitzen; alle bekannten Störungen fallen bei denselben hinweg. Infolge ihrer großen Leistungsfähigkeit eignen sich die Gaßner'schen Trocken-Elemente außer zum Betriebe der elektrischen Schellen und Haustelegraphen, vorzüglich zum Telephonbetrieb, zu Mikrophonen, elektrischen Uhren, sowie zu allen mobilen Telegrapheneinrichtungen, überhaupt können sie zu allen Apparaten verwendet werden, bei welchen bisher die nassen Leclanché-Elemente Anwendung fanden.

*— Eine Erfindung für die Tramway. Dieser Tage fand in den Rudolfsheimer Remisen der Wiener Tramway eine Probe mit dem von dem Ingenieur Müller erfundenen neuen Apparate, welcher das Ueberfahren von Menschen durch die Tramway unmöglich machen soll, statt. Ein mit diesem Apparate montirter Waggon ist der ganzen Länge nach mit Drahtgittern versehen, welche nahezu bis an das Straßenpflaster herabreichen, wodurch seitwärts „ein Unterdieräderkommen" ganz unmöglich ist; auf der vorderen Wagenseite, und zwar dort, wo sich die Pferde befinden, ist ein ähnliches Drahtgitter angebracht, nur läuft dieses in der Mitte spitz zu, nach Art der Eisenbahn-Schneepflüge. Dieses keilförmige Gitter hat den Zweck, Personen, welche von den Pferden niedergestoßen werden und so vor den Wagen zu liegen kommen, bei Seite zu schieben. Dieser Theil des Apparates wird beim Umspannen ausgehängt und wieder dort eingehängt, wo sich die Pferde befinden; die Seitengitter hingegen sind fix befestigt. Der Erfinder verlangt für sein Patent von der Tramway-Gesellschaft die Summe von 40 000 fl. Demnächst wird eine zweite Probefahrt unter Beiziehung von behördlichen Vertretern stattfinden, von welcher es abhängen wird, ob die Erfindung acceptirt wird oder nicht.

Landwirthschaftliches.

*— Obstausstellung und Dörrconcurrenz in Leitmeritz. Die Obstausstellung, welche der Leitmeritzer landwirthschaftliche Bezirksverein vom 21. bis 24. September l. J. in Leitmeritz veranstaltet, dürfte das Interesse aller Jener, die mit dem Obstbau, Obsthandel und der Obstindustrie in Berührung stehen, in Anspruch nehmen. Der Leitmeritzer Elbegau ist das anerkannt größte und renommirteste Obstbaugebiet des ganzen Böhmerlandes. Hier steht der Obstbau auf einer hohen Stufe, und es wird jedem Obstzüchter sowohl, als auch jedem Obsthändler von Wichtigkeit sein, eine Uebersicht dieses bedeutenden Obstgebietes zu erhalten, um so mehr, als heuer die Obsternte eine gute ist und alle Obstgattungen vertreten sein werden. So hoch entwickelt der Obstbau im Elbegau auch ist, so hat doch merkwürdigerweise die Obstindustrie hier noch keinen Eingang finden können. Das amerikanische Dörrverfahren, das z. B. in Deutschland so rasche Aufnahme und große Verbreitung gefunden, ist in Böhmen fast noch unbekannt. Obstconservenfabriken existiren in Böhmen gar nicht, obwohl die natürlichen Bedingungen für deren Prosperität in hohem Grade vorhanden sind. Dieser Mangel einer Obstindustrie bestimmte denn auch den Landwirthschaftlichen Verein, mit der Obstausstellung eine Dörrconcurrenz, sowie eine Ausstellung von Artikeln für Obstverwerthung zu verbinden. Wenn die Landwirthe und Obstzüchter mit eigenen Augen den Vorzug der amerikanischen Dörren sehen, wenn sie die verschiedenartigen Geräthe für eine bessere Obstverwerthung kennen lernen werden, dann ist gar nicht daran zu zweifeln, daß auch in Böhmen die amerikanische Obstdörre, überhaupt eine moderne Obstindustrie, Eingang finden werde. Denn die deutschen Landwirthe Böhmens sind intelligent und fortschrittlich gesinnt, wenn auch vorsichtig bei der Einführung wirthschaftlicher Neuerungen, deren Werth sie noch nicht erprobt haben.

Post- und Telegraphenwesen.

* Leipzig, 10. August. Am 13. d. M. wird in Reitzenhain in Verbindung mit der Ortspostanstalt eine Reichs-Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Ist der Abschluß eines Versicherungsvertrages mit einer Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit durch falsche Angaben des Vertreters der Gesellschaft dem Versicherungsnehmer gegenüber über die Höhe der bisher erhobenen Nachschußprämien, wonach diese stets sehr geringfügig gewesen seien, während sie thatsächlich recht beträchtliche gewesen sind, herbeigeführt worden, so macht nach einem Urtheil des Reichsgerichts, VI. Civilsenats, vom 15. März d. J., im Geltungsbereich des Preußischen Allgemeinen Landrechts diese Irrthumserregung, wenn sie nicht durch ein betrügliches Verhalten des Vertreters (wissentlich und vorsätzlich) veranlaßt ist, den Vertrag nicht zu einem ungiltigen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 9. August eingetragen:

Der Ingenieur Herr Max Moritz Köhler in Leipzig als Mitinhaber der Firma Fr. Ed. Emil Rohloff daselbst.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Julie Barr geb. Kalisch, [illegible]	Berlin	Berlin	8.8	1.10	27.8	20.10
C. F. Koch, [illegible]	Altchemnitz	Chemnitz	7.8	6.9	11.8	18.9
Herm. Oertel, Zimmerm.	Greiz	Greiz	7.8	16.9	8.9	3.10
[illegible] Schneider, Fabrik-Inhaber	[illegible]	Langenberg	6.8	3.9	20.8	18.9
[illegible] Werz, Wirthin, „Centralhalle"	Mülhausen i. E.	Mülhausen i. E.	4.8	3.9	14.9	14.9
Joh. Haßbach, Colonial- und Manufacturwaarenhändler	Roßbach bei [illegible]	[illegible]	8.8	15.9	31.8	8.12
D. [illegible], Handelsmann	[illegible]	Rappoltsweiler	8.8	20.8	7.9	7.9
[illegible], Kunst- und Handelsgärtner	Reichenbach im Vogtl.	Reichenbach im Vogtl.	7.8	11.9	20.8	8.10
[illegible], Kaufmann	Schlawe	Schlawe	6.8	3.10	4.9	8.10
[illegible] Blum, Kaufmann	[illegible]	Tauberbischofsheim	8.8	4.9	11.9	11.9

Odessa, 10. August. (Voss. Ztg.) Die bedeutende Tuchhandlung Landesmann u. Teplicki hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen ca. 350 000 Rubel, woran Lodz mit 150 000 Rbl. betheiligt ist. Das Ausland ist wenig in Mitleidenschaft gezogen.

Submissionen im August.

17. Schönfeld, Gemeinderath, Steine u. Thonröhren;
20. Würzburg, Intend. II. bayer. A.-Corps, Wäsche;
21. Hamburg, Finanz-Deputation, Matratzen u. Kissen;
21. Wilhelmshaven, Kaiserl. Werft, Treibriemen;
22. Breslau, Betriebsamt Brieg-Lissa, Eiserne Ueberbaue;
22. Potsdam, Regierung, Petroleum;
23. Straßburg, Reichseisenbahnen, Eisenconstructionen;
29. Breslau, Eisenbahn-Direction, Feuerspritzen ꝛc.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 8. August: Garantirte Linie 4 821 611 fl. (+ 153 296 fl.); Elbethalbahn 2 904 817 fl. (+ 203 746 fl.).

Verloosungen.

Graf Pappenheim 7-fl.-Loose. Serienziehung am 1. August 1888. Prämienziehung am 1. September 1888. Serie 14 31 62 67 128 209 214 248 354 363 454 481 568 588 659 732 759 807 947 990 992 1040 1119 1174 1197 1215 1296 1323 1493 1513 1661 1710 1724 1828 2038 2045 2139 2189 2189 2221 2358 2462 2532 2533 2580 2637 2652 2666 2670 2754 2833 2846 2871 2928 3029 3034 3057 3103 3120 3278 3284 3319 3326 3411 3422 3452 3455 3491 3518 3560 3590 3713 3754 3763 3790 3876 3933 3970 4031 4038 4061 4065 4076 4096 4140 4173 4205 4273 4399 4458 4488 4496 4530 4566 4662 4670 4704 4725 4739 4754 4770 4816 4838 4871 4893 4947 4996 5011 5028 5060 5101 5119 5184 5198 5231 5319 5348 5369 5375 5432 5448 5515 5550 5573 5576 5582 5607 5683 5662 5666 5683 5717 5817 5871 5896 5924 5939 5973 6006 6128 6142 6158 6191 6216 6252 6265 6295 6296 6328 6382 6391 6405 6423 6425 6558 6564 6582 6588 6626 6631 6639 6634 6920 6981 6982 7046 7065.

Türkische 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 1. August 1888. Ausgahlung mit 58 Proc. der gezogenen Beträge. Hauptpreise: Nr. 946156 à 600 000 Frcs. 265521 à 60 000 Frcs. Nr. 1243025 1630807 je 20 000 Frcs. Nr. 120763 700285 727610 1185205 1474085 1522218 je 6000 Frcs. Nr. 76401 461641 684283 742751 802704 1069971 1177013 1399982 1584750 1622220 1696234 1759289 je 3000 Frcs. Nr. 27448 47002 47006 59083, 154682 285544 331527 391530 584281 637684 754708 883208 951911 951912 976458 1173990 1178990 1184130 1191055 1354066 1377448 1377940 1520276 1520277 1819214 1876591 1899067 je 1000 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 400 Frcs.

3proc. egyptische Anleihe vom Jahre 1885. Ziehung am 3. August. Auszahlung am 3. September 1888. Nr. 236 242 681 1196 1974 2307 3254 3648 3767 5277 6714 je 1000 £. Nr. 7259 7260 8471 8472 8567 8568 8685 8686 8815 8816 8979 8980 9311 9312 je 500 £. Nr. 13771 13772 13773 13774 13775 13777 13778 13779 13780 je 100 £.

Literatur.

Das Zuckersteuer-Gesetz vom 9. Juli 1887 nebst den zur Ausführung desselben erlassenen amtlichen Vorschriften. Ein Handbuch für die Behörden und Beamten der Zoll- und Steuer-Verwaltungen, sowie für Zuckerfabrikanten, Zuckerraffineure und Zuckerhändler. Zusammengestellt und mit Erläuterungen versehen von P. Reinhold, kaiserl. Rechnungsrath im Reichsschatzamte. Leipzig, R. Bredow.

Das in Taschenformat erschienene Werk enthält außer dem an der Hand der Motive und der bezüglichen Reichstagsverhandlungen erläuterten Gesetze und den zur Ausführung desselben erlassenen Vorschriften einen Ueberblick über die Geschichte der Besteuerung des Zuckers im deutschen Zollgebiete und eine Abhandlung über die Fabrikation des Zuckers. Die zuletzt bezeichnete Abhandlung wird namentlich den Beamten ein kurzes und übersichtliches, trotzdem aber durchaus vollständiges Bild von der Technik der Fabrikation und Raffination des Rübenzuckers nach ihrem heutigen Stande geben und ihnen somit das Verständniß und die Anwendung der Gesetzes- und Ausführungs-Vorschriften wesentlich erleichtern. Für die Vollständigkeit und Gediegenheit des Werks bürgt der Name des Verfassers, dessen bereits erschienenes „Tabaksteuergesetz vom 16. Juli 1879" bei den Beamten und sonstigen Interessenten eine überaus günstige Aufnahme und vielseitige Anerkennung gefunden hat, und welcher vermöge seiner amtlichen Stellung nicht nur an den Vorarbeiten für das Zuckersteuergesetz und den dazu zu erlassenden Ausführungsbestimmungen, sondern auch an den Arbeiten der im Jahre 1883 vom Bundesrathe berufenen Zucker-Enquete-Commission als Leiter des Bureaus derselben betheiligt gewesen ist. — Wir können den Interessenten dieses Werk aufs Angelegentlichste empfehlen.

Leipziger Börse am 11. August.

Die Hausse-Speculation hat sich an der gestrigen Berliner Börse mit aller Energie auf die Actien der großen Bankinstitute geworfen, speciell concentrirt sich das Interesse auf die Commandit-Antheile der Berliner Disconto-Gesellschaft. Unterstützt wurde die Bewegung von allerdings der Bestätigung noch bedürftigen Mittheilungen über günstige Semestral-Bilanzen und, was die Berliner Disconto-Gesellschaft anlangt, von Gerüchten über neue große Finanzgeschäfte dieses Institutes. Man wollte wissen, daß, abgesehen von bereits bekannten Geschäften, Verhandlungen stattfänden, welche die Errichtung einer großen Actiengesellschaft, auf Basis der Grillo'schen Unternehmungen, in Westfalen zum Zwecke hätten. Außer der Bewegung in den Bankactien vollzogen sich auch in den Montanwerthen, für welche sich die Gunst der Börse in ungeschwächter Weise erhält, wiederum umfangreichere Kaufabschlüsse. Die hiesige Börse beschloß die Woche, auf deren Verlauf, was die Gestaltung der Course anlangt, sie mit Befriedigung zurückzublicken vermag, in recht fester Haltung. Dieselbe sprach sich aber auch heute nicht durch eine lebhafte und ausgedehnte Geschäftsentwickelung aus, vielmehr gelangte solche abermals fast nur in den Preisen zum Ausdruck, die sich nicht nur auf ihrer letzten Höhe sehr gut behaupten, sondern zum Theil weitere Aufbesserungen mit Leichtigkeit durchsetzen konnten. Das Geschäft bewegte sich bis Schluß der Börse in ruhigen Bahnen, doch blieben die höchsten Tagescourse vollständig in Geltung. — Nach Börsenlogik können die Verhältnisse, wie sie die jüngste Zeit zu Tage gefördert hat, nur günstig gedeutet werden, ja man begegnet bezüglich der politischen Constellationen fast gar keinen Meinungsverschiedenheiten mehr, da die Contremine sich nicht herauswagt gegenüber den friedlichen Kundgebungen der officiösen Blätter. Die Frage, ob die Course nicht bereits einen hohen Standpunct erreicht haben, existirt für die Börse nicht mehr, der Himmel hängt ihr so voller Baßgeigen, daß alle Momente, welche in weniger freundlichem Lichte erscheinen, von ihr vollständig ignorirt werden. Die Börse befindet sich eben im Haussetaumel!

Auf dem Gebiete der deutschen Fonds entwickelte sich in 3½- und 4proc. Reichsanleihe sowie in sächs. Rente nur mäßiges Geschäft; Consols blieben gefragt, 4proc. Sachsen dagegen offerirt, 3½proc. Landrenten waren nicht erhältlich, 3½proc. Leipziger Stadt nur zu niedrigerer Notiz anzubringen, für 4proc. fehlten abermals Abgeber. In Dresdner Stadtanleihe fand Verkehr zu etwas erhöhtem Preisstande statt, 4proc. Landwirthschaftliche Creditbriefe hatten geringen Umsatz, 4proc. Altenburger vergeblich gefragt.

Für Eisenbahnactien zeigte sich mehrfach Interesse. Gesucht waren namentlich Aussig-Teplitz (+ 4), Böhmische Westbahn (+ 0,35), Buschtiehrader B (+ 0,10), Dortmund-Enschede (+ 0,60), Dux-Bodenbach (+ 1,10), Galizische (+ 0,25), Gotthardbahn (+ 1), Lemberg-Czernowitz (+ 1,06), Lübeck-Büchen (+ 1), Mainzer (+ 0,25), Marienburg-Mlawka (+ 0,50), Franzosen (+ 0,60), Südbahn (+ 0,25), Ostpreußen (+ 1), Prag-Dux (+ 0,25) und Altenburg-Zeitz. In Graz-Köflacher (+ 0,20) und Elbethalbahn (+ 0,75) ging Verschiedenes um und blieben solche noch begehrt.

Recht in Gunst standen heute Bankactien. Leipziger Credit (vergleiche auch an anderer Stelle unserer heutigen Nummer) gewannen bei hübschen Umsätzen 1 Proc., Berliner Disconto stiegen um 1,60, ebenso viel Darmstädter; Deutsche Bank und Mitteldeutsche haben sich je 1,25 und Dresdner Bank profitirten 0,75. Berliner Handel, die um 3,25 avancirten, blieben noch scharf gesucht. Chemnitzer Bank mußten 0,50 und Leipziger Disconto 0,25 nachgeben.

Von Industriewerthen waren Bochumer, Dortmunder Union und Laurahütte zu wesentlich niedrigerer Notiz in Frage. Für Hartmann trat guter Begehr auf, Sondermann verkehrten zu altem Preisstande, während Wiede etwas erliehen und Sächsische Wollgarnfabrik eine Kleinigkeit gewinnen konnten. Gohliser Prioritäts-Actien waren zu 115 gesucht, und hat auch gestern zu demselben Course Frage bestanden, in Folge dessen die gestrige Notiz auf diese zu berichtigen ist. Kette gingen 2,25 besser um, auf Vorprämie per September waren solche zu 88 oder 3 gesucht, jedoch vergeblich. Interesse zeigte sich ferner für Germania (— 1), Kriebsch-Actien (+ 1,15), Stanzig (+ 0,90), Riebeck (+ 0,50), Hallische Zucker (— 0,50) und Lloyd (+ 1), sowie Thüringer Gasactien.

Von Kohlenactien erwähnen wir als gehandelt, resp. gefragt Zeitzer Paraffin (+ 1), Deutschland Prioritäts-Actien (+ 2 ℳ), Erzgebirger (— 1 ℳ), Gottessegen, Niederwürschnitz (+ 10 ℳ), Lugauer Actien, Oberhohndorf-Forst (— 2 ℳ), Bürgergewerkschaft (+ 10 ℳ), Brückenberg IV (— 5 ℳ), Gelsenkirchen (+ 0,25), Hibernia (+ 0,60) und Oelsnitzer Kuxe, sowie Berkizer.

Für Prioritäts-Obligationen von Eisenbahnen trat mehrfach nachdrückliche Kauflust auf, doch zeigte sich nur wenig Entgegenkommen. Größere Umsätze vollzogen sich in Pilsen-Priesen, kleinere in Buschtiehrader Silber.

Ausländische Fonds hatten Umsätze in österreichischer Silberrente, 1860er Loosen und Orientanleihe. Gefragt waren österreichische Goldrente, ungarische Gold- und Papierrente, 1884er Russen und Karlsbader Stadtanleihe.

Wechsel angenehm und lebhaft. Geschäft fand statt in Holland, Belgien, welches noch gesucht blieb, in kurzem London und kurzem Paris. Langes London und Paris gesucht, ohne daß sich Abgeber fanden. Wien in beiden Sichten höher, kurze in einigem, lange Sicht in geringem Umsatz.

Oesterreichische und russische Noten besser, letztere wesentlich höher gesucht; in ersteren ging Einiges um, während russische Noten fast geschäftslos lagen.

Börsen- und Handelsberichte.

*** Zwickauer Börsenbericht vom 10. August. Die außerordentlich feste Tendenz unseres Kohlenmarktes, welche neuerdings durch verschiedentliche Erhöhungen der Werkpreise erhöht wurde, ist nur dazu angethan, unsere Börse günstig zu beeinflussen und so gestaltete sich auch heute wieder dieselbe als eine sehr animirte und in ihren Umsätzen recht belangreiche. Es verkehrten Bockwa-Hohndorfer und Gersdorfer Stamm + 7 ℳ, Forst + 8 ℳ, Lugau-Niederwürschnitzer + 20 ℳ, Oelsnitzer Kuxe + 5 ℳ, Bürgergewerkschaft + 40 ℳ, Zwickau-Oberhohndorfer + 10 ℳ, Gottesfegen Stamm + 6 ℳ, sowie Erzgebirger, Concordia Stamm- und Prioritätsactien, abgestempelte Kronactien Deutschland, Hohndorfer Stamm, Schader, Bockwa-Hohndorfer Prioritätsactien annähernd, wie zuletzt. Kleine Brückenberger waren beliebt und um Kleinigkeit höher, ebenso Zwickauer Bank; Anleihen waren fast ohne Umsätze. — Kohlenversandt unverändert günstig.

Berlin, 10. August. Börsenbericht. Die Erhöhung des Discontosatzes der englischen Bank hat keinen Einfluß auf die Börse gehabt, es müßte denn die träge Haltung der gestrigen Pariser Börse auf diese Rechnung gesetzt werden. London war fest auf die Rede Salisbury's und „auf Berlin". In Wien sind Industriewerthe in den Vordergrund getreten. Berlin soll dort bedeutende Posten Oesterreichischer Credit-Actien gekauft haben. Wiener Speculanten fanden darin eine Veranlassung, in Berlin große Ankäufe von Disconto-Commandit-Antheilen zu machen. Frankfurt war im Abendverkehr ziemlich belebt und bevorzugte ebenfalls Disconto-Commanditantheile. Die Wiener Vorbörse schickte heute wiederum feste Notirungen. In Uebereinstimmung hiermit eröffnete auch hier die Börse in recht fester Haltung. Auf allen Gebieten entwickelte sich ein ziemlich lebhaftes Geschäft zu weiter anziehenden Coursen. Besonderes Interesse zeigte sich für speculative Bankactien. So steigen Commandit 1, Credit 0,80, Berliner Handels-Gesellschaft 1 Procent über den gestrigen höchsten Schlußcoursen ein und schwächten sich nur ganz vorübergehend um Kleinigkeiten ab, um bald weiter zu steigen. Eisenbahnactien waren fest bei mäßigem Geschäft. Von inländischen Bahnen waren Ostpreußen lebhafter gefragt, während unter österreichischen Transportwerthen Localbahnen in größeren Beträgen gehandelt wurden. Auch italienische Mittelmeerbahnen standen in gutem Verkehr. Von Schweizerbahnen wurden Gotthardbahn bevorzugt, während Unionbahn schwächer lagen. Warschau-Wiener gut behauptet. Prince Henri schwach. Fremde Fonds waren fest; Mexikaner, Italiener und russische Anleihen höher und lebhaft gefragt; russische Valuta 0,50 ℳ besser. Recht lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Montanactien, welche indessen die hohen Anfangscourse nicht voll behaupten konnten; namentlich gaben Dortmunder Union die zuerst erzielte Avance bald theilweise wieder ab. Speculative Industriewerthe zeigten bei unveränderten Coursen wenig Leben. Im späteren Verlaufe zeigten sich locale Bankactien bevorzugt; für Creditactien trat eine leichte Abschwächung ein. Auf dem inländischen Eisenbahnactienmarkte erhielt sich für Ostpreußen Kauflust, andere Bahnen fanden wenig Beachtung. Von österreichischen Bahnen waren Elbethal steigend, Gotthard vermochten das erhöhte Niveau nicht voll zu behaupten. Ausländische Fonds blieben gefragt und ziemlich belebt, für Montanwerthe bestand auch während der zweiten Börsenhälfte bei rückgängigen Coursen Realisationslust. Norddeutsche Lloyd schlugen auf Grund localer Käufe steigende Richtung ein. (B. Z.)

Wien, 10. August. Die feste Tendenz des gestrigen Privatverkehrs hat sich auch auf das Geschäft der heutigen Vorbörse übertragen, nachdem von Berlin neuerdings sehr feste Taxationen vorgelegen waren. Es sind aber nur wenige Effecten im Verkehre gestanden und an der Hausse betheiligt, da das Geschäft fortwährend sehr beengt bleibt. Hauptsächlich waren Länderbank, Wienerberger Ziegelfabrik und Alpine Montan-Actien bevorzugt und Bankpapiere im Allgemeinen fest; dagegen haben sich Eisenbahnwerthe matter ausgesprochen. Valuten ohne Aenderung. Die Versorgung war sehr leicht und billig. Die Mittagsbörse behauptete eine recht feste Haltung bei unveränderten Coursen. Die Tendenz der Börse bleibt wohl eine recht feste, aber die Speculation entwickelt nicht die erwartete Kauflust, ungeachtet die Berliner Börse mit einer neuerlichen Hausse der Bankpapiere vorangeht. Im Schranken ist nur für Industriepapiere Kauflust vorhanden, deren Course sehr fest tendiren. Devisen und Valuten unverändert. — Schluß: behauptet. Credit 316,20.

Berlin, 10. August. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33,75 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 28,00 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 33,70 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 44,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,40 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 45-Frcs.-Loose 47,00 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16,80 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18,50 Br., Pappenheim. 7-fl.-Loose 23,50 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 36,10 G. Venetianer 26,20 Br.

Frankfurt a. M., 10. August. Egyptische 4procent. unificirte Obligationen 85,40 bez.

Frankfurt a. M., 10. August. Deutsche Verlagsanstalt 239,30 G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 278,50 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 90,50 bez. G.

Frankfurt a. M., 10. August. (Schluß.) Fest. 4½procent. egypt. Tributanleihen 87,50, Dresdner Bank 137,30, 4proc. griechische Monopol-Anleihe 71,20, Privatdiscont 1⅞ Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 262⅞, Franzosen 205⅞, Galizier 177⅞, Lombarden 85, Egypter 85,80, Disconto-Comm. 221,60.

Frankfurt a. M., 10. August, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 263, Franzosen 205⅞, Lombarden 85⅞, Galizier 177, Egypter 85,25, 4proc. ungar. Goldrente 84,05, Gotthardbahn 133,50, Disconto-Commandit 221,30, Mecklenburger 157,20. Fest. — Abends. (Schluß.) Creditactien 263⅞, Franzosen 205⅞, Lombarden 85⅞, Galizier 177⅞, Egypter 85,25, 4proc. ungarische Goldrente 84,05, 1880er Russen 83,90, Gotthardbahn 133,80, Disconto-Commandit 222,40, Dresdener Bank 137,40, Mecklenburger 157,20, Laurahütte 117,80, 5procent. portugiesische Anleihe 66,10, 6proc. cons. Mexikaner 92,75. Fest.

Breslau, 10. August, Nachmittags. Abgeschwächt. 3½proc. L.-Pfandbriefe 101,90, 4procentige ungarische Gold per Ultimo 84,15, 1880er Russen per Ultimo 83,90, 1884er Russen per Ultimo 98,00, Breslauer Discontbank 105,75, Breslauer Wechslerbank 103,50, Schlei. Bankv. 120,50, Creditactien per Ultimo 165,25, Donnersmarck 66,50, Oberschlesische Eisenbahn 99,30, Opp. Cement 133,50, Giesel. Cement —,—, Laurahütte 122,25, Verein. Oelf. 94,50, österr. Banknoten 165,95, russische Banknoten 195,50.

Hamburg, 10. August, Nachmitt. Schwächer. Preuß. 4proc. Consols 107⅞, Silberrente 68⅞, österr. Goldrente 92⅞, 4proc. ung. Goldrente 84, 1860er Loose 116⅞, Italiener 97⅞, Creditactien 262⅞, Franzosen 513⅞, Lombarden 215, 1877er Russen 99, 1880er Russen 83⅞, 1883er Russen 108, 1884er Russen 98⅞, II. Orientanleihe 57⅞, III. Orientanleihe 57⅞, B. Handelsg. 170⅞, Deutsche Bank 169, Disconto-Commandit 221⅞, Hamburg. Commerzbank 131⅞, Nationalbank für Deutschland 121⅞, Nordd. Bank 164, Gotthardbahn 133⅞, Lübeck-Büchener 166⅞, Marienburg-Mlawker Bahn 70⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 156⅞, Ostpreuß. Südbahn 114⅞, Unterelbische Prioritäts-Actien 97⅞, Laurahütte 121⅞, Nordd. Jute-Spinnerei 140⅞, Privat-Discont 1⅞ Proc. — Gold in Barren per Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogr. 124,50 Br., 124,00 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,36½ Br., 20,31½ Gd., London kurz 20,48 Br., 20,43 Gd., London Sicht 20,50 Br., 20,47 Gd., Amsterdam 168,85 Br., 168,45 Gd., Wien 165,25 Br., 163,25 Gd., Paris 80,40 Br., 80,10 Gd., Petersburg 193,00 Br., 191,00 Gd., New-York kurz 4,22 Br., 4,16 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,20 Br., 4,14 Gd.

Bremen, 10. August. Nordd. Lloyd per Cassa 135 bez., per Ultimo August 135 bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 124 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 126½ G., Bugsir-Gesellschaft „Union" 92 Br., Wollwäscherei per Cassa 112½ Br., Wollkämmerei 182 G., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei 171½ Br., Jute-Spinnerei per Cassa 138½ bez., Bremer Pferdebahn per Cassa 130 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 99 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 105½ G., per Ultimo August 106 bez., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101½ Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 130 G., Bremer Cigarrenfabriken 117½ G., 5proc. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa 144½ G., Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa 411 G., 5procentige St. Paul-Br.-Actien pro Stück —,—, do. do. do. preferred 264 G.

Wien, 10. August, Nachmittags 5 Uhr 25 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 316,10, 4proc. ungar. Goldrente 101,52½. Ruhig.

Amsterdam, 10. August. Londoner Wechsel kurz 12,07½.

London, 10. August, Nachm. Fest, ruhig. Engl. 2¾ proc. Consols 99⅞, preuß. 4proc. Consols 105⅞, italienische 5proc. Rente 95⅞, Lombarden 8⅞, 5proc. Russen von 1873 98, convert. Türken 14, österr. Silberrente 67, österreichische Goldrente 91, 4proc. ungarische Goldrente 83⅞, 4proc. Spanier 72⅞, 5procent. privil. Egypter 102⅞, 4proc. unificirte Egypter 84⅞, 3procent. garant. Egypter 102⅞, 4½procent. egypt. Tributanleihen 86⅞, cons. Mexikaner 39⅞, 6proc. consol. Mexikaner 93, Ottomanbank 11, Suezactien 87⅞, Canada Pacific 56⅞, De Beers Actien 26, Platzdiscont 2⅞.

London, 10. August, Nachmittags 5 Uhr 20 Min. Preußische Consols 105⅞, engl. 2¾proc. Consols 99⅞, conv. Türken 14⅞, 1873er Russen 98, Italiener 95⅞, 4proc. ung. Goldrente 8⅞, 4proc. unific. Egypter 84⅞, Ottomanbank 11, 6proc. consol. Mexikaner 93⅞, Silber 41⅞. — In die Bank flossen heute 10 000 £.

Paris, 10. August, Nachmittags. Fest. 3⅞proc. amortisirb. Rente 86,25, 3proc. Rente 83,85, 4½procent. Anleihe 105,50, ital. 5proc. Rente 97,12½, österr. Goldrente 92⅞, 4procent. ungar. Goldrente 83⅞, 4procent. Russen von 1880 84,35, 4procent. unificirte Egypter 429,06, 4procent. Spanier äußere Anleihe 73⅞, convertirte Türken 15,05, türkische Loose 42,00, 5proc. privil. Türken-Obligationen 422,00, Franzosen 522,50, Lombarden 217,50, do. Prioritäten 303,75, Banque ottomane 529,00, Banque de Paris 793,75, Banque d'escompte 478,75, Crédit foncier 1365,00, Meridionalactien 781,00, Panama-Canal-Actien 275,00, do. do. 5procent. Obligationen 255,00, Rio Tinto-Actien 520,30, Suezcanal-Actien 2150,00, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 123⅞, Wechsel auf London kurz 25,34.

Petersburg, 10. August, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 103,90, do. Berlin 50,85, do. Amsterdam 85,85, do. Paris 40,92½, ½-Imperials 8,32, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestplt.) 269⅞, do. von 1866 (do.) 251, Russische Anleihe von 1873 161, do. II. Orientanleihe 98⅞, do. III. Orientanleihe 98⅞, do. Anleihe von 1884 —, do. 4proc. innere Anleihe 82⅞, do. 4½proc. Bodencreditpfandbriefe 146, Große Russische Eisenbahnen 232, Kursk-Kiew-Actien 328, Petersburger Disconto-Bank 658, Petersburger internation. Handelsbank 482⅞, Petersburger Privat-Handelsbank 319,00, Russische Bank für auswärtigen Handel 241. — Privatdiscont 6 Proc.

New-York, 10. August, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Fest, ruhig. — Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, Wechsel auf London (60 Tage) 4,84⅞, Cable Transfers 4,87⅞, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22⅞, 4procentige fundirte Anleihe 127⅞, New-York Lake Erie & Western-Act. 28⅞, New-York Cent. & Hudson River-Actien 107⅞, Chicago & North-Western-Actien 114⅞, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 96⅞, Central-Pacific-Actien 35, Northern Pacific-Pref.-Actien 57⅞, Louisville & Nashville-Actien 61⅞, Union-Pacific-Actien 60⅞, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 73⅞, Philadelphia & Reading-Actien 67⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 27, Canada-Pacific-Actien 58, Illinois Central-Actien 123, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 73, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort Bonds 99. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Proc.

Buenos Ayres, 9. August. Gold-Agio 53,50 Proc.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Melbourne, 29. Juli. Tratten auf London, 60 Tage Sicht, al pari und ¼ Proc. Disconto für je 30 weitere Tage.

* Frankfurt a. M., 10. August. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 125,90 Br., 123,90 G.

* Hamburg, 10. August. Gold- und Silbercours. Gold in Barren per Kilogr. fein 2786 ℳ Br., 2782 ℳ G., Gold in Sorten per Kilogr. fein 2786 ℳ Br., 2782 ℳ G., Silber in Barren per Kilogr. fein 124,50 ℳ Br., 124,00 ℳ G.

Mailand, 9. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 96 B. Gregen, 22 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 10 615 kg. Geschäft, auch für Amerika wenig Aufkauf. Preise unverändert.

Lyon, 9. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 24 B. Organzin, 20 B. Tramen, 66 B. Gregen und hat 48 B. gewogen im Gesammtgewichte von 10 777 kg. Mehr Begehr. Preise fest.

Lyon, 8. August. Seidenwaaren. Die Transactionen in Rohseiden hatten diese Woche einen ziemlich lebhaften Gang, besonders was die japanischen Seiden betrifft, deren Preise eine weitere Tendenz zum Steigen zeigen. In europäischer Seide waren die vorwöchentlichen Course aufrechterhalten. — Auf dem Stoffmarkte gab sich keine wesentliche Besserung kund. Die Umsätze in schwarzen Moires waren beschränkt und die übrigen Genres waren vernachlässigt. In im Stück gefärbten Stoffen wurde mehr umgesetzt: Satins und Surahs gingen in größeren Quantitäten ab, seidene wurden Rhadamés mehr gesucht. Imprimirte Artikel verkauften sich in kleinen Partien ziemlich gut. In Armures wurden Rhadamés für amerikanischen Consum etwas verlangt, aber nur in billiger halbseidener Waare; Polonaises Baumwolle tramirt nahmen am Verkehr größeren Antheil. Ganzseidene Stoffe gingen nur wenig ab, theils in ganz glatter, theils in façonnirter Waare. (N. Z. Z.)

Havre, 10. August. Baumwolle stetig. August 64⅞, September 64⅞, October 64⅞, December 61⅞, Frcs.

WTB. New-York, 10. August. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 10 000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 8000 B., Ausfuhr nach dem Continent 3000 B., Vorrath 165 000 B.

Landeshut, 8. August. Die Garnbörse, an welcher gleichzeitig Neuwahl des Vorstandes, sowie Rechnungslegung stattfand, war heute sehr zahlreich besucht. Der bisherige Vorstand wurde per Acclamation wiedergewählt. Aus dem Börsenfonds wurden für die Ueberschwemmten des Laubaner und Löwenberger Kreises 150 ℳ bewilligt. Es entwickelte sich eine rege Nachfrage nach Line- wie Towgarnen, Spinner sind aber nicht mehr geneigt, zu alten Preisen abzugeben, da dieselben auf längere Zeit unter Schluß und die Aussichten auf eine weniger günstige Flachsernte bereits Einfluß auf die Preise ausüben. Trotzdem wurden verschiedene größere Abschlüsse perfect. Mechanische Webereien sind noch gut beschäftigt und haben Aussicht auf dauernde Beschäftigung für die nächsten Monate. Das Flachsgeschäft ist wie immer um diese Zeit unbedeutend. Die nächste Garnbörse findet am 5. September c. statt.

Manchester, 10. August. 12r Water Taylor 8⅞, 30r Water Taylor 8⅞, 20r Water Leigh 7⅞, 30r Water Clayton 8⅞, 32r Mock Brooke 8⅞, 40r Mayoll 8⅞, 40r Medio Wilkinson 9⅞, 32r Warpcops Lees 8, 36r Warpcops Rowland 8⅞, 40r Double Weston 9⅞, 60r Double courante Qualität 11⅞, 32" 116 yds 16×16 grey Printers aus 32r/46r 166. Fest.

*— Vom Manchester Garn- und Tüchermarkt schreibt man der „Frkf. Ztg." am 8. d. Mts.: „Wenngleich die Stimmung auf dem hiesigen Markte unverändert ruhig bleibt, haben sich die Preise gut behauptet. Mit Bezug auf indische Stapelartikel dauert die ziemlich lebhafte Nachfrage fort, indeß sind die von den Käufern gemachten Preisofferten in manchen Fällen so niedrig, daß es zu keinem effectiven Geschäfte kommt. Für China bewegt sich der Begehr in engen Grenzen, während die Umsätze für Südamerika und die continentalen Märkte zwar ziemlich zahlreich, aber quantitativ von verhältnißmäßig geringem Belang sind. Die englischen Colonien zeigen dagegen eine stetige Nachfrage, wogegen Käufer für den heimischen Consum mit großer Zurückhaltung vorgehen. Obgleich Preise recht stetig bleiben, so ist die Position der Tücherproducenten gerade nicht die beste, weil die hohen Garnpreise ihre Gewinnmarge erheblich verkürzt haben, für welchen Verlust sie sich der starken Concurrenz halber, nicht durch eine entsprechende Erhöhung der Tücherpreise schadlos machen konnten. Exportgarne waren meist in geringem Begehr, und Preise behaupten sich mehr auf Grund früherer Abschlüsse als augenblicklicher effectiver Nachfrage. Mittlere Counts von Twist und Weft Cops bleiben unverändert, wobei Wefts jedoch verhältnißmäßig fester liegen als erstere. Die feineren Nummern behaupten sich bei mäßigen Umsätzen. Doppelgarne zeigen einige Schwankungen und bei größeren Aufträgen sind gewisse Concessionen nicht ausgeschlossen. Von Tüchern sind alle indischen Stapelartikel entschieden fest, namentlich einige der gangbarsten Sorten, welche auf mehrere Wochen hinaus noch gut engagirt bleiben. Neue Aufträge können seitens der Käufer nur dann placirt werden, wenn sie bereit sind, volle Preise anzulegen, weshalb denn auch in den letzten Tagen kaum Umsätze von Bedeutung zu Stande kamen. Preise in Druckzeug und ähnlichen Geweben sind nicht weiter gewichen und der Begehr hat sich in etlichen Sorten etwas befriedigender gestaltet. In schweren Tüchern behaupten sich frühere Notirungen und kann man das Geschäft darin ziemlich regelmäßig nennen."

Berlin, 10. August. Butter. (Per 50 kg.) Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 97—102 ℳ, do. IIa. 92—96 ℳ, abfallende 75—85 ℳ, Land-, preußische 75—78 ℳ, Netzbrücher 75—78 ℳ, pommersche 71—76 ℳ, polnische 72—78 ℳ, schlesische 72—80 ℳ, Margarine 40—65 ℳ. — Schmalz. Prima Western 17 Proc. Tara 52,00 ℳ, Berliner Bratenschmalz 56,00—57,00 ℳ. Fest, in Amerika raffinirtes 47,00 ℳ, in Deutschland raffinirtes: a. Hamburger 53,00—55,00 ℳ, b. Berliner 54,50 ℳ. Tendenz: Butter: Preise befestigen sich in der Voraussicht gesteigerten Bedarfs. Schmalz: Bei guter Bedarfsfrage erhielten sich Preise in fester Tendenz.

Berlin, 10. August. Eier. (Marktbericht für den Großhandel im Börsenverkehr.) Normale Eier je nach Qualität von 2,50

bis 2,60 ℳ per Schock. Aussortirte kleine Waare je nach Qualität von 1,90—2,00 ℳ per Schock. Tendenz: Fest.

Hamburg, 10. August. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 20¾—21 ℳ, extra Qualität 22—23 ℳ, per November-Mai-Lieferung matt 19 ℳ. — Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 20¾—21 ℳ — Cap.-Kartoffelstärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 23½ bis 24½ ℳ, 44 Bé 24—25 ℳ — Traubenzucker still. Prima geraspelt in Kisten 24 ℳ, geraspelt in Säcken 24¼—25½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 27—28 ℳ — Kaffee. In Folge der besseren Berichte von New-York eröffnete der Markt für vorliegende Termine höher, und da von Brasilien keine Zufuhren aus dem Innern gemeldet wurden, so blieb die Tendenz des Marktes bei lebhaften Umsätzen fest, und während die vorliegenden Termine sich zu den erhöhten Preisen behaupten konnten, sind die entfernteren Monate wesentlich höher bezahlt worden. Die Morgen-Notirungen waren: August 60 ₰, September 58¾ ₰, October 55¾ ₰, December 54½ ₰, März 1889 55¼ ₰, Mai 55¼ ₰, Juni-Juli 55½ ₰. Die Nachmittags-Notirungen sind: August und September wie oben, October 56 ₰, December 55 ₰, März 1889 55¾ ₰, Mai 55½ ₰, Juni 56½ ₰, Juli 56½ ₰. Das Geschäft in effectiver Waare war ziemlich lebhaft, und hat sich die Stimmung etwas befestigt. Die Zufuhren in Brasilien betrugen gestern 9000 Sack in Rio und 4000 Sack in Santos. — Butter. Obgleich der Export anhaltend flau bleibt, ist der Markt doch als fest zu bezeichnen; die frischen Zufuhren fanden diese Woche schlank Käufer zu den bestehenden Preisen. — Schmalz etwas abgeschwächt. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 46—48 ℳ, Wilcox 41 ℳ, Fairbanks 40½ ℳ, Armour 40½ ℳ, diverse Marken 40½ ℳ, Steam 44½ ℳ. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire-Schmalz in Firkins à 45½ ℳ per Stück, Royal 52½ ℳ, Hammonia 50½ ℳ, Hanfstett 47½ ℳ incl. Zoll.

* **Hamburg**, 11. August, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. August 60,25, September 59,25, December 55,75. Fest. — Zufuhren Rio 13 000, Santos 3000.

* **Hamburg**, 11. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegr. des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. August 60,50, September 59,25, October 56,75, November 55,75, December 55,50. Behauptet.

Bremen, 10. August. Tabak. Umsatz 56 Faß Kentucky, 20 Faß Virginia, 78 Seronen Havana, 573 Seronen Carmen, 164 Packen St. Felix. — Baumwolle steigend. — Upland middling loco 53¾ ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, August 53½ ₰, September 53¼ ₰, October 52 ₰, November 51 ₰, December 50½ ₰, Januar 50½ ₰. — Schmalz. Wilcox 41½ ₰, Armour 41 ₰. — Wolle. Umsatz 50 B. Natal.

* **Amsterdam**, 10. August. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Morjan & Westerkamp.

	Java	Java-Santos
August	37½	37½
September	37½	36¾
December	37½	34¾. Fest.

In Auction waren heute 5171 B. Samarang und Malang angeboten, davon wurden circa 3500 B. zu Taxpreisen und bis 39½ Cents verkauft, der Rest aufgehalten.

WTB. **Amsterdam**, 10. August. Java-Kaffee good ordinary 38.

* **London**, 11. August. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von Herrn Otto Henske. September 52 s 3 d, December 48 s 9 d. Beständig.

† **Rio de Janeiro**, 8. August. Kaffee. Tendenz in Rio fest, in Santos ruhig.

	8. August	1. August
Wöchentliche Zufuhr in Rio	78 000 Sack	78 000 Sack
Vorrath in Rio	185 000 „	185 000 „
Neue Abladungen n. Verein. Staaten	52 000 „	60 000 „
do. Hamburg	22 000 „	4 000 „
do. Triest	4 000 „	— „
do. d. übrig. Europa	12 000 „	18 000 „
Verkäufe seit letzter Depesche	78 000 „	83 000 „
Preis von ordinary first	4 400 Rs.	4 300 Rs.
Wechselcours auf London	25⅝ d.	25⅞ d.
Wochenzufuhr in Santos	24 000 Sack	20 000 Sack
Vorrath in Santos	90 000 „	90 000 „
Neue Abladungen nach Hamburg	— „	2 000 „
do. Triest	— „	— „
do. d. übrig. Europa	14 000 „	20 000 „
Verkäufe in Santos	24 000 „	20 000 „
Preis eines guten Durchschnittsloses	4 150 Rs.	4 200 Rs.

* **Magdeburg**, 11. August. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Rudischwerdt & Bruchel. Melis I. 27,25 ℳ Unverändert. 88% Kornzucker 22,30. Fest.

Magdeburg, 11. August. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 88 Proc. 22,30 ℳ, do. Rend. 75 Proc. 15,00—18,50 ℳ — Tendenz: Fest.

Magdeburg, 11. August. Fein Brodraffinade 29,25 ℳ, fein Brodraffinade 28,75—29,00 ℳ, Gem. Raffinade II. 28,25 ℳ, Gem. Melis I. 27,00—27,25 ℳ — Tendenz: Ruhig, aber fest.

Magdeburg, 11. August. Rohzucker I. Product: Durchgehend f. a. B. Hamburg. August 14,35—14,45 ℳ bez. u. Br., 14,40 G., September 13,95—14,00 ℳ bez., 14,05 ℳ Br., 14,02½ ℳ G., October 12,87½—12,85 ℳ bez. u. Br., 12,80 ℳ G., October-December 12,65 ℳ Br., 12,60 ℳ G., November-December 12,55 ℳ Br. u. G., Januar-März 1889 12,67½ ℳ Br., 12,65 ℳ G. Tendenz: Fest.

Braunschweig, 10. August. Rohzucker. Der Verkehr an unserem Rohzuckermarkte beschränkte sich in dieser Berichtswoche auf einige Partien Kornzucker, worunter sich ein größeres Restlager befand. Nachproducte waren nicht angeboten. Der Wochenumsatz beträgt ca. 29 000 Ctr. — Raffinirter Zucker hatte in dieser Woche zu unveränderten Preisen einen außerordentlich befriedigenden Abzug. Es notiren heute: Raffinade 29,25 ℳ ohne Faß, Melis 29,00 ℳ ohne Faß, gem. Raffinade 29,50—31,75 ℳ mit Sack, gem. Melis 26,75—27,25 ℳ mit Sack, Würfelraffinade 30,25 bis 31,25 ℳ mit Kiste, Kornzucker 92 Proc. 23,70 ℳ ohne für 50 kg. — Rübenmelasse 43° Bé (81,5° Brix) baleind und spätere Lieferung ohne Tonne zur Entzuckerung 2,90—3,10 ℳ und für Brennereien 2,10—2,70 ℳ für 50 kg.

WTB. **Hamburg**, 10. August, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg per August 14,10, per September 13,60, per October 12,70, per December 12,50. Fest.

WTB. **Hamburg**, 11. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per August 14,30, per September 13,75, per October 12,75, per December 12,55. Fest.

Prag, 10. August. Rohzucker ruhig, 88proc. Herbst 13,70.

Paris, 10. August. Rohzucker 88° behauptet, loco 38,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per August 41,25, per September 40,80, per October-Januar 36,50, per Januar-April 36,75.

London, 10. August. Zucker. 96proc. Java 16 fest, Rübenrohzucker 14¼ fest. Krystallisirter Demerara-Zucker fester und 6 d theurer als vor acht Tagen. — Kaffee. Costarica und ostindischer stetig. — Thee stetig. — Reis ruhig. — Leinöl 18 s 4½ d. — Terpentinöl 28 s. — Rüböl 24 s 3 d. — Baumwollöl 20 s 6 d. — Silberbarren 41¹³⁄₁₆. — Kupfer, Chilibarren 81¾ £, do. per 3 Monate 77¾ £. — Zinn, Straits 94 £ 10 s, 3 Monate 95 £, englisches 99 £. — Blei, englisches 13 £ 2 s 6 d, spanisches 12 £ 17 s 6 d. — Zink, gewöhnliche Marken 16 £ 15 s, besondere 17 £.

London, 9. August. Chilisalpeter fest, 9 s, hem. 9⅛ s. — Krystall. Soda ruhig, 46¼ s aus dem Schiff, 41 s Tyne. — Quecksilber ruhig, zweite Hand 7 £ 10 s bis 7 £ 12 s.

Bremen, 10. August. Reis. Jolirter Reis sehr fest. Es fanden nur kleine Umsätze statt, da das Angebot mangelt und Eigner auf höhere Preise in Folge besserer Stimmung in London bestehen.

Naumburg, 11. August. Durch die günstige Witterung der letzten drei Tage wurde die träge Vegetation der Gurkenpflanzen neu belebt und der Fruchtertrag erhöht, so daß heute über 6000 Schock Gurken zu Markte gebracht werden konnten. Obgleich die Verfrachtung verhältnißmäßig nicht sehr stark war, hielt sich doch für schlanke Waare der Preis mit 1,20—1,50 ℳ pro Schock.

Breslau, 10. August. Kleesamen anziehend, weißer per 50 kg 22—28—35—40 ℳ.

Nordhausen, 10. August. Branntwein 45 Proc. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 62—64 ℳ nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten.

Magdeburg, 11. August. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Der Spiritus-Markt zeigte in dieser Woche im Gegensatz zur Vorwoche ein ausnehmend mattes Gepräge, welches seine Ursachen in dem vorherrschend schönen — von der Börse als für die Ernte sehr günstig beurtheilten — Wetter hat. Außerdem hat sich aber auch die Kundschaft in den letzten 2 bis 3 Wochen zum Theil für die nächste Zeit mit Waare versehen, und um auf spätere Sichten etwas zu kaufen, fehlt die Unternehmungslust. Die Preise setzten allerdings zu Anfang der Woche die steigende Richtung fort, so daß am 7. d. Mts. für 50er 55,20 ℳ, für 70er 35,50 ℳ notirt werden konnte, vermochten sich aber auf dieser Höhe nicht zu behaupten, sondern büßten von Mitte der Woche an täglich 40—50 ₰ ein, so daß gegen Schluß der Vorwoche 50er Spiritus 90 ₰, 70er Waare 1 ℳ im Werthe gewichen sind. — Kartoffelspiritus, basirend ohne Faß, wurde amtlich, wie folgt, notirt:

6. August	53,70—54,10	bei 50 ℳ	Verbrauchsabgabe,
„	34,40	„ 70 „	„
7. „	54,80—55,20	„ 50 „	„
„	35,50	„ 70 „	„
8. „	54,60—55,00	„ 50 „	„
„	34,80	„ 70 „	„
9. „	53,80—54,20	„ 50 „	„
„	34,40	„ 70 „	„
10. „	53,50—53,90	„ 50 „	„
„	34,00	„ 70 „	„
11. „	53,10—53,50	„ 50 „	„
„	33,60	„ 70 „	„

Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde infolge der schwankenden Preise wenig angeboten.

Breslau, 10. August. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per August 51,00, do. per August-September 51,00, do. per September-October 51,00, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per August 31,50.

Stettin, 10. August. Spiritus geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 52,40, mit 70 ℳ Consumsteuer 32,40, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 32,10.

Posen, 10. August. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,00, do. do. (70er) 31,50. — Flau. — Wetter: Heiß.

W. **Posen**, 10. August. (Original-Spiritus-Wochen-Bericht.) Ueber den Verlauf des dieswöchentlichen Geschäfts ist nichts Erfreuliches zu berichten. Der Verkehr stockt auf allen Gebieten und nennenswerthe Abschlüsse haben nicht stattgefunden. Durch die Verschiedenartigkeit der Auffassung des Wetters in seinem Einflusse auf die Kartoffelpflanze ist der hiesige Markt in eine Epoche außerordentlicher Schwankungen getreten. Während in der ersten Hälfte der Berichtswoche auf anhaltendes Regenwetter feste Tendenz herrschte, mußte in Folge des eingetretenen besseren Wetters der Artikel in den letzten Tagen seinen Preisstand ermäßigen; die gehegten Befürchtungen wegen der diesjährigen Kartoffelernte scheinen schon wieder ein überwundener Standpunct zu sein. Das Termingeschäft entbehrte ebenfalls jeder Anregung, Berechtigungsscheine wurden bei sehr knappem Angebot bis 19,70 ℳ bezahlt. Schlußcourse: Loco (ohne Faß) (50er) 51 ℳ, (70er) 30,90 ℳ, September (50er) 51,10 ℳ, (70er) 31,30 ℳ.

Hamburg, 10. August. Spiritus matt, per August 20½ Br., per August-September 20½ Br., per September-October 20⅝ Br., per October-November 21¼ Br.

Paris, 10. August. Spiritus ruhig, per August 42,50, per September 41,70, per September-December 41,00, per Januar-April 40,50.

Stettin, 10. August. Petroleum loco verzollt 12,85.

Hamburg, 10. August. Petroleum behauptet, Standard white loco 8,00 Br., 7,90 G., per September-December 8,00 Br.

Bremen, 10. August. Petroleum sehr fest, loco Standard white 8,00.

Bremen, 11. August. (Telegramm.) Petroleum. Ruhig. Standard white loco 8,00.

Antwerpen, 10. August. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß, loco 21 bez. und Br., per August 20¾ Br., per September 20¾ bez., 21 Br., per October-December 20¾ bez., 20¾ Br. Steigend.

W. **Aus der Provinz Posen**, 10. August. (Original-Hopfenbericht.) Die von den tonangebenden Hopfenmärkten in Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse entschieden fest lautenden Berichte haben auch hier einen nachhaltigen Einfluß zur Folge gehabt, da sich nunmehr selbst für die mittleren Qualitäten, die bisher nur wenig Berücksichtigung fanden, eine bessere Kauflust zeigt und durchweg höhere Preise erzielt werden. Abnehmer dafür sind Händler, die theils zu Speculationszwecken, theils zum Versandt kaufen. Für gute Waare besteht seitens der Brauerkundschaft andauernd Kauflust und bewilligen Bewerber meist über Notiz. Planteure sind zurückhaltend im Verkauf und stellen immer höhere Forderungen. Geringe Sorten kommen jetzt bei den billigen Preisen vermehrt in Handel. Im Allgemeinen sind die Geschäftsabschlüsse ohne Belang, immerhin aber etwas größer als in den Vorwochen. Notirungen stellen sich wie folgt: Primawaare bis 80 ℳ, mittel 35—40 ℳ, gering abwärts bis 20 ℳ. Die Regengüsse und das stürmische Wetter, welches wir am Schluß der Vorwoche hatten, haben in vielen Hopfendistricten der Provinz der Pflanze in empfindlicher Weise Schaden zugefügt; stellenweise wurden die Stangen durch den Sturm umgeworfen. Wie bereits gemeldet, wird schon vielfach geklagt, daß die Pflanze vereinzelt vom Ungeziefer befallen ist. Das jetzt eingetretene schöne Wetter dürfte indeß manchen Schaden wieder gut machen. Im Ganzen gestalten sich die Ernteaussichten keineswegs erfreulich, viele Planteure rechnen nur auf eine drittel Ernte, während bei besser stehenden Anlagen wohl kaum über eine Hälfte zu erwarten ist.

Breslau, 10. August. Zink, Godullamarke 16 bez., W. H.-Marke 17,25 bez.

London, 10. August, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Zinn: Straits 94½, Austral 95 £.

Rotterdam, 11. August, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Zinn: Banka 59½, Billiton 58½ fl.

Siegen, 8. August. Erzversteigerung. Auf heutiger Erzversteigerung kamen von 10 Gruben: 335 100 kg Bleierze, 10 500 kg Weißbleierze, 53 700 kg Kupfererze und 15 000 kg silberhaltige Kupfererze zum Ausgebote. Die minderwerthigen Bleierze hatten, laut der „Siegener Zeitung“, 37,85 g Silber per 100 kg und 38,79 Ctr. Blei, die höchstwerthigen enthielten 84,93 g Silber per 100 kg und 68,13 Ctr. Blei, und es bewegten sich die Meistgebote der Bleierze zwischen 9,20 ℳ und 21 ℳ per 100 kg ab Versandstation; ihr Gesammtsteigerungsbetrag bezifferte sich auf 54 887 ℳ. Die Kupfererze enthielten 6,82 bis 12,72 Proc. Kupfer. Im Termine verkauft wurde nur ein Posten Kupfererz; die Gebote für die anderen Kupfererze wurden — weil Verkäufe zu niedrig scheinend — nicht genehmigt oder es erfolgte überhaupt ein Gebot nicht. Nach beendigtem Termine hat übrigens noch Abschluß für einen Posten Kupfererze stattgefunden. — Die silberhaltigen Kupfererze und Weißbleierze hatten ebenfalls das Schicksal, zu dem für sie abgegebenen Gebote den Zuschlag verweigert zu sehen. Die Abgangsstationen der Erze überhaupt sind Dahlbruch, Littfeld, Wehbach, Eisern, Niederschelden und Au. — Es war der Taxe zu Grunde gelegt ein Preis von 60 ℳ für 500 g Silber, 25 ℳ für 100 kg Blei, 120 ℳ für 100 kg Kupfer. Am Sonnabend, 8. September cr., nächster Erzmarkt hierselbst.

New-York, 9. August. Amerikanischer Eisenmarkt. Amerikan. Anthracit-Roheisen bewahrt seine Stetigkeit unter guter Frage, Bessemer ist zu unveränderten Preisen lebhafter, schottisches hingegen trotz regern Begehrs noch still. Spiegeleisen unverändert. Altes Material steiger, mehr gefragt. Stahlschienen wenig verändert, aber lebhafter umgesetzt. Stahlwalzdraht und Stahlplatten matt, Stahlknüppel gesucht und fester. Nagelbrammen stetig. Pittsburger Stangeneisen begehrt und höher, verarbeitetes Eisen bei ziemlich guter Frage stetig. Weißbleche lebendig zu vereinzelt etwas herabgesetzten Preisen.

Hamburg, 10. August. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Zufuhren ungenügend. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellen sich per Pfund: Steinbutt 1,20—1,25 ℳ, Seezungen 1,60 ℳ, Lachs, Rothfleisch 1,40 ℳ, Hummer, lebende 1,20 ℳ.

Bergen, 4. August. Thran. Blanker Thran ist besser gefragt und erzielte 34 Kr. die Tonne. Medicinthran ist weniger gesucht zu 37 Kr. Braunblanker Thran bedang 31 Kr. und brauner 25 Kr.; für letztere Sorte hat sich in den jüngsten Tagen mehr Begehr entwickelt und ist solche zu 25 Kr. schwer erhältlich.

Viehmärkte. Berlin, 10. August. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Markt standen zum Verkauf: 490 Rinder, 1016 Schweine, 1049 Kälber und 2480 Hammel. An Rindern wurden 290 Stück, ungefähr zu Preisen des vorigen Hauptmarkts (IIa 46—50, IIIa 40—44, IVa 32—37 ℳ pro 100 Pfund Fleischgewicht) verkauft; Schweine wurden zu 43—48 ℳ per 100 Pfund mit 20 Proc. Tara) also ebenfalls zu Preisen des vorigen Montags leicht geräumt. Der Kälbermarkt gestaltete sich ruhig. Schwere Kälber waren sehr reichlich angeboten, aber vernachlässigt und schwer verkäuflich. Ia 40—50, IIa 30—38 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. — Hammel blieben, wie in der Regel am Freitagsmarkt, ganz ohne Umsatz.

London, 9. August. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 500 Stück, Schafe 6000 Stück, Kälber 130 Stück, Schweine 40 Stück. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfund für: Hornvieh 2 s 4 d bis 5 s 2 d, Schafe 3 s 2 d bis 5 s 9 d, Kälber 3 s 6 d bis 5 s, Schweine 2 s 4 d bis 4 s.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 8. August 1321 Ladungen, am 9. August 1303 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 10. August. Weizen in matter Haltung, per 100 kg weißer 16,30—16,80—17,30 ℳ, gelber 16,10—16,70—17,20 ℳ — Roggen niedriger, per August 127,00 ℳ, per September-October 127,00 ℳ, per November-December 132,00 ℳ — Rüböl per August 52,00 ℳ, per September-October 50,50 ℳ.

Köln, 10. August. Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75, per November 18,50, per März 18,95. — Roggen hiesiger loco 15,00, fremder loco 15,25, per November 14,30, per März 14,90. — Hafer hiesiger loco 14,00. — Rüböl per 50 kg loco 53,50, per October per 50 kg 53,00, per Mai 1889 52,10.

Stettin, 10. August. Weizen unverändert, loco 166,00—173,00, per September-October 172,00, per October-November 173,00. — Roggen unverändert, loco 127,00—130,00, per September-October 131,50, per October-November 133,50. — Pommerscher Hafer loco 120,00—127,00. — Rüböl fest, per August 50,50, per September-October 50,00.

Hamburg, 10. August. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 178,00—185,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 140,00 bis 145,00, russischer loco ruhig, 88,00—96,00. — Hafer fest. — Gerste flau. — Rüböl fest, loco 48 Gd. Wetter: Schwül.

Wien, 10. August. Weizen per Herbst 7,98 G., 8,03 Br., per Frühjahr 1889 8,49 G., 8,54 Br. — Roggen per Herbst 6,10 G., 6,15 Br., per Frühjahr 1889 6,40 G., 6,45 Br. — Mais per Juli-August 7,01 G., 7,06 Br., per Mai-Juni 1889 5,40 G., 5,45 Br. — Hafer per Herbst 5,67 G., 5,72 Br., per Frühjahr 1889 5,97 G., 6,02 Br.

Pest, 10. August. Weizen loco weichend, per Herbst 7,58 G., 7,60 Br., per Frühjahr 1889 8,08 G., 8,10 Br. — Hafer per Herbst 5,32 G., 5,34 Br., per Frühjahr 1889 5,62 G., 5,64 Br. — Mais per Mai-Juni 1889 5,16 G., 5,17 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 10. August. Weizen auf Termine höher, per November 212. — Roggen loco höher, auf Termine geschäftslos, per October 113—114. — Rüböl loco 28, per Herbst 26¾, per Mai 1889 26¾.

Antwerpen, 10. August. Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer still. — Gerste begehrt.

London, 10. August. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 47 250, Gerste 2140, Hafer 28 470 Qrts. Weizen und Mehl schwächer, fremder Weizen, ausgenommen feinster weißer, williger, Hafer anziehend, Mais und Gerste fest.

London, 10. August. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Sehr heiß.

Liverpool, 10. August. Weizen 1 d niedriger, andere Artikel stetig. — Wetter: Schön.

Paris, 10. August. Weizen ruhig, per August 26,10, per September 25,80, per September-December 25,90, per November-Februar 26,00. — Mehl ruhig, per August 57,30, per September 57,40, per September-December 57,60, per November-Februar 58,00. — Rüböl fest, per August 62,00, per September 62,00, per September-December 62,25, per Januar-April 62,00.

Petersburg, 10. August. Talg loco 52,00, per August 50,00 — Weizen loco 12,00. — Roggen per Juni-Juli 6,00. — Hafer loco 3,75. — Hanf loco 45,00. — Leinsaat loco 13,00. — Wetter: Warm.

New-York, 9. August. Weizen eröffnete matt; da jedoch große Deckungsordres vorlagen, so gingen Preise nicht weiter zurück, sondern behaupteten sich und schlossen ⅛ c höher. — Mais bei stillem Geschäft fast unverändert. — Schmalz matter, da die Schweinezufuhren stärker als erwartet.

New-York, 10. August. Baumwolle in New-York 11⁵⁄₁₆, do. in New-Orleans 10. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7¼ G., do. in Philadelphia 7¼ G. Rohes Petroleum in New-York 6¾, do. Pipe line Certificates 86⅝. Fest. — Mehl 3 D. 20 C. — Rother Winterweizen loco 95⅝, per August 93⅝, per September 92⅝, per December 95⅞. — Mais (New) 56. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5¼. — Kaffee (Fair Rio) 14. Rio Nr. 7 low ordinary per September 10,57, per November 9,87. — Schmalz (Wilcox) 9,00, do. Fairbanks 9,00, do. Rohe & Brothers 9,00. — Kupfer per September 16,60. — Getreidefracht 2½.

W. **Posen**, 10. August. (Original-Producten-Wochenbericht.) Das seit Anfang der Woche eingetretene schöne Wetter fördert nunmehr die Erntearbeiten. Roggen, wie auch ein großer Theil der Frühgerste ist jetzt in der ganzen Provinz unter Dach gebracht. Mit dem Schnitt des Hafers ist bereits begonnen worden. Die vorwöchentlichen Regengüsse haben den Feldern großen Schaden zugefügt. Wir hatten während der letzten Woche größere Getreidezufuhren, speciell von Weizen und Roggen. Händler in der Provinz, die noch im Besitz von Vorräthen sind, bringen jetzt die Waare an den Markt. Von neuem Roggen kommen schon größere Transporte heran, weniger von Gerste. Der Geschäftsverkehr eröffnete in Folge auswärtiger hoher Notirungen fest und höher, als aber gegen Mitte der Woche die auswärtigen Berichte wieder entschieden flau lauteten, schlugen Preise für einzelne Cerealien eine weichende Richtung ein, schließen jedoch immerhin höher als gegen Schluß der Vorwoche. — Weizen wurde größtentheils von Consumenten gekauft, geringere Waare fand wenig Beachtung, 170—178 ℳ — Roggen war größtentheils zu Versandtzwecken begehrt, alter 123—128 ℳ, neuer 120—129 ℳ — Gerste wenig Geschäft, 110—130 ℳ — Hafer schwach offerirt, 120—128 ℳ — Erbsen schließen vermehrt angeboten, Futterwaare 120—128 ℳ, Kochwaare 135—145 ℳ — Lupinen geschäftslos, blaue 60 bis 66 ℳ, gelbe 68—78 ℳ — Wicken still, 90—95 ℳ — Buchweizen hoch im Preise gehalten, 134—140 ℳ Alles per 1000 kg.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 11. August 1888, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Sonnig, heiß, etwas luftig.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage etc.

Weizen per 1000 kg netto loco inländischer alter 175—180 ℳ bez., ausländischer 190—196 ℳ nominell. Niedriger.

Roggen per 1000 kg netto loco inländischer alter 142—147 ℳ bez., inländischer neuer 140—149 ℳ bez. u. Br., ausländischer 146 ℳ Br. Niedriger.

Gerste per 1000 kg netto loco Mahl- und Futterwaare 115 bis 125 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 kg netto loco inländischer 140—143 ℳ bez., russischer 132—138 ℳ bez. u. Br.

Mais per 1000 kg netto loco amerikanischer, rumänischer und Donau 135—140 ℳ bez. u. Br.

Raps per 1000 kg netto loco 220—230 ℳ bez. u. G.

Rapskuchen per 100 kg netto loco 12½—13 ℳ bez.

Rüböl per 100 kg netto ohne Faß loco 52 ℳ bez. Gestiegen.

Spiritus per 10 000 Literprocent ohne Faß loco unversteuert 70er 32,40 ℳ nominell, 50er 52,30 ℳ nominell.

Bleul, Börsensecretair.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- etc. Waaren in Leipzig gültig vom 11. August 1888 ab bis auf Weiteres.

à ½ kg.

Ochsenfleisch I. Qual.	— ℳ 70 ₰		Schweinefleisch II. Qual.	— ℳ 60 ₰
do. II. do.	— „ 65 „		Schöpsenfleisch I. do.	— „ 65 „
do. III. do.	— „ 55 „		do. II. do.	— „ 55 „
Kuhfleisch I. do.	— „ 60 „		Speck	— „ 80 „
do. II. do.	— „ 55 „		Schmeer	— „ 70 „
do. III. do.	— „ 45 „		Leberwurst	50—60 „
Bullenfleisch I. do.	— „ 52 „		Rothwurst	60—80 „
do. II. do.	— „ 46 „		Flecke	— „ 35 „
do. III. do.	— „ 40 „		Schweinefleisch, geräuch.	— „ 80 „
Lende, ausgeschn. I. do.	1 „ 60 „		Schinken, ausgeschnitten	1 „ 60 „
do. do. II. do.	1 „ 20 „		Schweinsknochen, frische	— „ 35 „
Kalbfleisch I. do.	— „ 60 „		do. gepökelt	— „ 40 „
do. II. do.	— „ 55 „		Wurstfett	— „ 50 „
Schweinefleisch I. do.	— „ 65 „			

Markt-Preise vom 11. August 1888.

	ℳ	₰	bis ℳ	₰
Ein hl Kartoffeln	—	—	—	—
„ Centner do., neue	2	75	3	—
„ „ Heu	3	75	4	50
„ „ Stroh, Maschinendrusch	1	50	1	75
„ „ „ Flegeldrusch	—	—	2	50
„ kg Butter	2	—	2	60
„ cbm Buchenholz	11	—	12	—
„ „ Birkenholz	10	—	11	—
„ „ Eichenholz	9	—	10	—
„ „ Erlenholz	10	—	11	—
„ „ Kiefernholz	8	—	9	—
„ Schock Eier	2	70	3	—

Mehl-Preise vom 11. August 1888 bis auf Weiteres.

	ℳ	₰
Weizenmehl, Kaiserauszug Ia. à 50 kg	20	—
do. do. à ½ „	—	22
do. do. Nr. 1 à 50 „	18	—
do. do. à ½ „	—	20
Grießlerauszug à 50 kg	16	—
do. à ½ „	—	18
Weizenmehl Nr. 0 à 50 kg	14	—
do. do. à ½ „	—	16
Roggenmehl 1. Sorte à 50 kg	14	—
do. do. à ½ „	—	16
do. 2. Sorte à 50 „	12	—
do. do. à ½ „	—	14

Leipziger Productenmarkt am 11. August. Das Wetter ist seit Dienstag schön und heiß und übte auf den Getreidemarkt einen verflauenden Einfluß aus, so daß sich die letztnotirten Preise nicht behaupten konnten. Rüböl dagegen ist gestiegen. Wegen der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

-r. Oschatz, 11. August. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 kg folgende Preise festgestellt: Weizen 8,80—9,10 M. (pro 85 kg 15,15—15,47 M.), — Roggen 7,00—7,30 M. (pro 80 kg 11,20—11,68 M.) — Hafer 7,00—7,50 M. — Erbsen 7,50 M. — Wicken 7,50 M. — Heu 3,75 bis 4,00 M. — Schüttstroh 3,00—3,40 M. — Futterstroh 1,75—2,00 M. — Bundstroh 1,60 M. — Amerikan. und ruman. Pferdezahnmais 6,75 M. — Weizenkleie 4,50—4,75 M. — Roggenkleie 5,00—5,50 M. — Gerstenschrot 5,25—5,50 M.

* Berlin, 10. August. Producten-Bericht von Ferd. & Meyer. Wind SW. Thermometer früh + 16°. Barometer 28⅝. Wetter: Heiss. Es schien zu Beginn unseres heutigen Marktes, als ob die rückgängige Preisbewegung zum Stillstand gelangen wolle, zumal auch aus Amerika eine geringe Erholung gemeldet wird. Im Verlauf des Geschäfts gelangte indess die Realisationslust von Neuem zum Uebergewicht, und namentlich Weizen wurde so dringlich offerirt, dass die Preise für diesen Artikel noch ca. 2 Mk. niedriger schliessen als gestern. — Roggen ging nach einer anfänglichen geringen Besserung ungefähr auf gestriges Niveau wieder zurück, und auch Hafer schliesst wenig verändert, nur Spätlieferung war etwas billiger. — Der Effectivmarkt blieb still. Hafer war etwas matter. — Roggenmehl stellte sich neuerdings etwa 10 Pf. niedriger. — Rüböl war anfänglich animirt und wesentlich höher; später schwächte sich die Haltung zwar etwas ab, doch schliessen die Preise immer noch ca. 50 Pf. besser als gestern; nur entfernte Lieferung hat von der Besserung wenig behauptet. — Spiritus blieb flau und hat abermals einige Zehntel im Werthe verloren.

Weizen per 1000 kg loco 164—178 M. nach Qual. gef., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez. Gekündigt 200 t. Kündigungspreis [illegible] M.

Roggen per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef., neu inländ. [illegible] bis [illegible] M. ab Bahn bez., per September-October [illegible] M. bez., October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez. Gekündigt 50 t. Kündigungspreis [illegible] M.

Gerste per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef., mittel und gut preussischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein schlesischer und böhmischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein schlesischer, böhmischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein preussischer [illegible] M. ab Bahn bez., pomm., uckerm. und mecklenb. [illegible] M. ab Bahn bez., per August [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez.

Mais per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef., per August [illegible] M., per September-October [illegible] M.

Mehl per 100 kg Weizenmehl loco 00 [illegible] M., do. 0 [illegible] M. Brutto incl. Sack. Roggenmehl loco 0 [illegible] M., do. 0 und 1 [illegible] M. Brutto incl. Sack, per August [illegible] M. bez., do. 0 und 1 per August-September [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez.

Rüböl per 100 kg netto loco ohne Fass [illegible] M., incl. Fass per August [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez. Gekündigt 100 Ctr. Kündigungspreis [illegible] M.

Petroleum per 100 kg netto incl. Fass per December-Januar [illegible] M.

Spiritus per 10 000 Literprocent unversteuert loco ohne Fass [illegible] M. bez., mit 50 M. Verbrauchsabgabe belastet mit Uebernahme der Fässer per August [illegible] M. bez., per August-September [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez. Gekündigt 30 000 l. Kündigungspreis [illegible] M., do. unversteuert loco ohne Fass [illegible] M. bez., mit 70 M. Verbrauchsabgabe belastet mit Uebernahme der Fässer per August [illegible] M. bez., per August-September [illegible] M. bez., per September-October [illegible] Mark bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez. Gekündigt 80 000 l. Kündigungspreis [illegible] M.

Kartoffelstärke, trockene, per 100 kg Brutto incl. Sack loco 20 M., per August 20 M., per August-September 20 M.

Kartoffelmehl per 100 kg Brutto incl. Sack loco 20 M., per August 20 M., per August-September 20 M. Gekündigt 200 Sack. Kündigungspreis 20 M.

rt. Halle a. S., 11. August. Wenn im Laufe der letzten Woche z. B. Weizen und Roggen mit 3—4 M. besser bezahlt wurde und Raps selbst 8—10 M. rapid stieg, so blieb das Geschäft doch belanglos und Abnehmer bewahrten abwartende Stellung. Den Grund dieser Zurückhaltung finden wir in den schwankenden Witterungsverhältnissen und der damit verbundenen Ungewissheit über den Ausfall der Ernte, sowie in der Unklarheit der künftigen Stellung der auswärtigen Getreidemärkte. Der heutige Markt verlief sehr still. Abgeber konnten nur zu nachgebenden Preisen ein Geschäft erzielen. Petroleum und Solaröl steigend. — Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg netto. — Weizen [illegible] M. — Roggen [illegible] M. — Gerste geschäftslos, Futter [illegible] M., die übrigen Sorten nicht gehandelt. — Hafer [illegible] M. — Mais ohne Notiz. — Raps [illegible] M., feuchter entsprechend billiger. — Erbsen, ohne Angebot. — Kümmel excl. Sack per 100 kg netto [illegible] M. — Stärke incl. Fass, von 100 kg Inhalt per 100 kg netto [illegible] bis [illegible] M. — Ermittelte Preise des Grosshandels per 100 kg netto. — Lupinen ohne Notiz. — Kleesaaten ohne Angebot. — Mehl. Kaiserauszug [illegible] M., Weizenmehl 00 [illegible] M., 0 [illegible] M., Roggenmehl 0 [illegible] M., 0/1 [illegible] M. — Futterartikel: Futtermehl [illegible] M., Roggenkleie [illegible] M., Weizenschalen [illegible] M., Weizengrieskleie 9 M., Malzkeime gesucht, helle [illegible] M., dunkle [illegible] bis [illegible] M. Oelkuchen [illegible] M. — Mais [illegible] M. — Rüböl [illegible] M. — Petroleum [illegible] M. — Solaröl [illegible] M. — Spiritus per 10 000 Literprocent still, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe [illegible] M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe [illegible] M.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 11. August.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	94,—	Actien der Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	[illegible]	101,75
do. à 3000 „	3	94,—	Actien à 25 Thlr.	4	108,—
do. à 1000 „	3	94,—	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	100,30
do. à 500 „	3	94,50	Landeskultur-Rentensch.	4	[illegible]
von 1855 à 100 Thlr.	3	99,25	Landwirthsch. Creditbriefe	3½	101,50
von 1847 à 500 Thlr.	4	—,—	do. do.	4	100,60
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	108,50	do. do.	3½	100,75
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	103,25	do. kündbare	4	103,15
von 1869 à 500 Thlr.	4	103,20	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	102,—
von 1869 à 100 Thlr.	4	103,25	do. kleine	3½	—,—
von 1870 à 100 Thlr.	4	—,—	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	108,60
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	103,20			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	103,25			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	—,—			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,50			

Bank- u. Credit-Actien.		Societäts-Brauerei	410,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—,—	Continental-Pferdebahn	114,50
Chemnitzer Bankverein	—,—	„Kette“ Deut. Elbschiffahrt-G.	[illegible]
Dessauer Credit	—,—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Dresdner Bank	167,—	Chemnitzer Papierfabrik	102,—
Geraer Bank	—,—	Dresdner Papierfabrik	105,—
do. Handels- u. Creditb.	—,—	Niederschlemaer Holzstoff	—,—
Leipziger Bank	—,—	Penziger Patent-Papierfabrik	100,—
Oberlausitzer Bank	—,—	Sebnitzer Papierfabrik	118,—
Sächsische Bank	—,—	Thode'sche Papierfabrik	116,—
Sächsische Bankgesellschaft	—,—	Ver. Bautzner Papierfabrik	105,—
Eisenbahn-Prioritäten		Weissenborner Papierfabrik	128,—
Aussig-Teplitz 4½%	104,50	Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	99,—
Böhmische Nordbahn 4% Gold	102,50	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	40,—
Buschtiehrader I. Em.	87,25	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)	73,75
do. II. Em.	87,25	D. Werkz.-M.-F. (Vormgast.)	[illegible]
do. III. Em.	87,25	Germania (vorm. Schwalbe)	129,50
do. 4½% Gold	105,40	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	175,—
Dux-Bodenbacher	—,—	Lauchhammer	104,5
do. do. 1891	—,—	do. convertirte	128,—
do. do. 1894 Gold	—,—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	99,75
Galiz. Carl-Ludwigb. 4% %	92,70	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	225,50
Kaschau-Oderberg	94,—	Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A.	41,75
Kronprinz-Rudolfsbahn	96,—	Sächs. Dampfsch.- M.-B.-A. conv.	—,—
do. Salzkammerg. 4% Gold	101,60	do. Gussstahlfbr. z. Döhlen	292,—
Lemberger gar.	—,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	133,75
do. steuerpfl.	—,—	do. Stickmasch. (Kappel)	192,—
do. steuerfrei	—,—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	170,—
Mährische Grenzbahn	—,—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—,—
do. Schles. Centralbahn	—,—	Zittauer Maschf. (Kiessler & Co.)	340,—
Oesterr. Nordwestbahn	—,—	Zwick. M.-F. (Seyd & Stichler)	87,50
do. do. Lit. B	—,—	Bim. Tuchf. u. Katm. (Mörbitz)	81,—
Pilsen-Priesen 4% gar.	—,—	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
Prag-Dux 4% Gold	—,—	Chem. Act.-Färb. (Körner)	102,50
do. 5% Gold	—,—	Dresdner Lederfbr. (Bierling)	75,50
Industrie-Actien.		Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfbr.	—,—
Bautzner Brauerei u. Mälzerei	—,—	do. Pressh.-Kornspr.-Fabr.	—,—
Bayerisches Brauhaus	64,—	Hotel Bellevue	117,—
do. Stamm-Prior.	—,—	Leder-, Mil.-Effect.-F. (Thiele)	172,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	206,—	Leinw. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—,—
Braunschw. Br. Streitberg	140,—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	—,—
Brauner Brauerei	74,—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	214,—
Krate Culmbacher Exportbr.	400,—	Pirnaer Malzfabrik	198,—
Felsenkeller-Brauerei	—,—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	162,50
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A.	106,—	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	—,—
do. do.	202,—	do. Lederindustrie (Beck)	16,—
Gambrinus-Brauerei	98,—	do. do. (Gennasch)	30,—
Geraer Bierbrauerei	201,50	do. Nähfad.-F. (Heydenreich)	24,—
Grossner Vereinsbrauerei	180,—	do. Ofen-u.Ch.-F. (E. Teichert)	290,—
Hofbrauhaus	—,—	Schles. Cement (Groschowitz)	217,25
do. St.-Prior.-Act.	190,50	Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse	160,00
do. Vorz.-Act. I	167,50	do. kleine	160,—
do. do. II	—,—	Verein. Radeberg. Glashütten	41,50
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer	175,—	do. Dresdner Strohhut-F.	97,—
Meissner Felsenkellerbrauer.	180,—	Westsächser Actien-Spinnerei	61,—
Münchehof-Culmb. Exportbr.	174,—	**Bergbau-Actien.**	
Nürnberger Brauerei	98,50	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	57,—
Plauen'scher Lagerkeller	120,—		
Reisewitzer Brauerei	177,—		
Schles.-Chem.-Act.-Lagerb.-Br.	490,—		

Frankfurt a. M., 11. August. Anfangs-Course. Creditactien 226⅜, Franzosen 205⅝, Lombarden 82⅝, Galizier 177⅛, Egypter 86,90, 4proc. ungar. Goldrente 84,10, Gotthardbahn 134,80, Disconto-Commandit 222,10, Lübecker —,—, Italiener —,—, 1880er Russen —,—, 6proc. consol. Mexikan. äussere Anleihe —,—. Fest.

Frankfurt a. M. 11. August. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,40	Oesterr. Staatsbahn	205⅝
Paris do.	80,80	Oesterr. Südbahn	83⅛
Wien do.	166,15	Graz-Köflacher	190½
Ungar. 4% Goldrente	84,10	Oesterr. Nordwestb. Lit. B.	164¼
Böhmische Nordbahn	158⅜	Mainzer	101,15
Buschtiehrader Lit. B	227⅛	Oesterr. Credit	226⅜
Galizische Carl-Ludwig	177¼	Berliner Disconto-Comm.	222,10

Tendenz: Ruhig.

London, 11. August, 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols 99⅛. Russen von 1873 98.

London, 11. August, Vorm. 11 Uhr 35 Min.

2¾% Consols	99⁹⁄₁₆	Preuss. Consols	106
1873er Russen	98	4% unific. Egypter	84⅝
Italiener	96⅜	5% privil. Egypter	103
Lombarden	9⅞	3% garant. Egypter	103⅝
Convertirte Türken	14¹³⁄₁₆	Ottomanbank	12
4% fundirte Amerikaner	130	Suezactien	87
4% ungar. Goldrente	83⅞	Spanier	72⅞
Oesterr. Goldrente	91	Canada Pacific	[illegible]

6% cons. Mexikan. 96⅞ — Tendenz: Fest. Wetter: Bewölkt.

Leipziger Börsen-Course am 11. August 1888.

Berlin, 11. August. (Eröffnungs-Course. 12 Uhr 15 Min.)

Tendenz: Fest.

Berlin, 11. August. 12 Uhr 30 Min.

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 11. August. 1 Uhr 30 Min.

Tendenz: Fest.

Berlin, 11. August. (Schluss-Course.)

Tendenz: Fest. Trotz bedeutender Gewinnrealisirungen in Banken und Montanwerthen Course behauptet. Russische Noten lebhaft gesucht. — Privat-Discont 1⅝ Procent. — Lothringer Eisenwerke, conv. 54,40.

Nachbörse.

Wien, 11. August. 12 Uhr 30 Min.

Tendenz: Günstig.

Wien, 11. August. (Schluss-Course.)

Tendenz: Fest.

Paris, 11. August. 1 Uhr. 3proc. Rente 83,00. 4½proc. Rente —,—. Lombarden —,—.

Berliner Productenbörse, 11. August. Weizen loco 165 bis 180 ℳ, per August 167,— ℳ, per September-October 168,25 ℳ, per October-November 169,25 ℳ, per November-December 170,— ℳ — Roggen loco 132,— ℳ, per August 134,— ℳ, per September-October 135,50 ℳ, per October-November 137,— ℳ, per November-December 138,50 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Besser. — Spiritus 70er loco 33,90 ℳ, August-September 31,80 ℳ, per September-October 32,— ℳ, per October-November 32,20 ℳ, per November-December 31,90 ℳ Kündigung: 5. 50er loco 51,90 ℳ, per August-September 51,80 ℳ, per September-October 51,60 ℳ, per October-November 51,90 ℳ per November-December 51,60 ℳ Kündigung: 11. Stimmung: Matter. — Rüböl loco 51,30 ℳ, per September-October 51,— ℳ, per October-November 50,90 ℳ Stimmung: Fester. — Hafer. August 118,25 ℳ, per September-October 116,50 ℳ

WTB. **Liverpool**, 10. August. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 55 000 Ballen, desgl. von amerikanischen 44 000 Ballen, desgl. für Speculation 3000 Ballen, für Export 5000 Ballen, für wirkl. Consum 46 000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 10 000 Ballen, wirkl. Export 9 000 Ballen, Import der Woche 32 000 Ballen, davon amerikanische 12 000 Ballen. Vorrath 491 000 Ballen, davon amerikanische 334 000 Ballen. Schwimmend nach Grossbritannien 50 000 Ballen, davon amerikanische 10 000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 10. August, Nachmittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Middling amerikanische Lieferung: August 5⁴¹/₆₄ Käuferpreis, September-October 5³¹/₆₄ do., März-April 5⁷/₁₆ d. Verkäuferpreis.

WTB. **Liverpool**, 10. August, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: August-September 5³⁷/₆₄ Verkäuferpreis, September-October 5⁵/₁₆ Käuferpreis, October-November 5¹⁵/₆₄ Verkäuferpreis, November-December 5⁷/₃₂ do., December-Januar 5¹³/₆₄ Käuferpreis, Januar-Februar 5¹³/₆₄ do., Februar-März 5⁷/₃₂ d. Verkäuferpreis. Ruhig.

WTB. **Liverpool**, 11. August. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 7000 Ballen. Stimmung: Fest. Heutiger Import 7000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 11. August. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Amerikaner träge, Surats unverändert.

Schifffahrt.

Wasserstände am 11. August.

Dresden + 0,04. Magdeburg + 3,00. Roßlau + 3,33. Calbe (Unterpegel) + 1,32. Trotha + 2,34.

Eingetroffen: in Antwerpen (10/8) „Hohenstaufen", in New-York (10/8) „Aller" von Bremen, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; in Brow Head (9/8) der Cunard-Dampfer „Gallia" von New-York; in Malin Head (9/8) der Dampfer „Lake Winnipeg" von Quebec; in New-York (9/8) der Dampfer „City of New-York" von Liverpool.

Abgegangen: von Southampton (9/8) „Saale" nach New-York, (10/8) „Nürnberg" nach Antwerpen, von Singapore (8/8) „Preußen" nach Colombo, von Brindisi (10/8) „Danzig" nach Port Said, sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer.

* **Triest**, 9. August. (Schifffahrtsbericht von Julius Bellak, Hoflieferant.) Angekommen: der österr.-ungar. Lloyd-Dampfer „Helene" von Griechenland; die ital. Dampfer „Selinunte" von Konstantinopel, „Fieramosca" von Genua, „Lido" von Venedig, „Marsala" von Marseille; die engl. Dampfer „Trinacria" von Neapel, „George Locke" von Newcastle.

Abgegangen: der österr.-ungar. Dampfer „Tritone" nach Albanien; der ital. Dampfer „Dauno" nach Bari; die engl. Dampfer „La Valette" nach Malta, „Athenian" nach Liverpool.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	168,85 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	80,80 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	80,30 G.
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	80,65 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	20,48 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	79,80 F.
Paris pr. 100 Francs	[illegible]
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	[illegible]
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	[illegible]
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	169 G. / 168,70 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. 5. 2. 1000	1/1. 7	4	Deutsche Reichs-Anleihe	108,80 bz
M. 1. a. 200	do.	4	do. do.	108,80 bz
M. 1. 5. 1000	1/4. 10	3½	do. do.	103,80 bz
T. 1000; 5. 4. 2. 1. 100; 50; 25	1/1. 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	101,50 G.
	1/4. 10	3½	do. consol. Staats-Anl.	104 G.

Deutsche Prämien-Anl. und Loose. Stadt-Anleihen. Pfandbriefe. Diverse Obligationen.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien. Bank-Actien. Industrie-Actien und Prior.-Actien. Obligationen von Industrie-Gesellschaften. Ausländische Fonds. Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen. Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen. Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Österr. Ducaten	per Stck.	9,50 G.
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	16,23 P.
do.	per 500 Gramm	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. andern Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	168,80 G.
Russische Banknoten	per 100 Rbl.	196,75 G.

Bank-Discount.

Reichsbank	[illegible]	%
do. Lombard	[illegible]	"
Amsterdam	[illegible]	"
Brüssel	[illegible]	"
Italienische Plätze	[illegible]	"
Schweizer Plätze	[illegible]	"
London	[illegible]	"
Madrid	[illegible]	"
Paris	[illegible]	"
Petersburg	[illegible]	"
Wien	[illegible]	"

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banco = M. 1,50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
1 Dollar = M. 4,25
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.